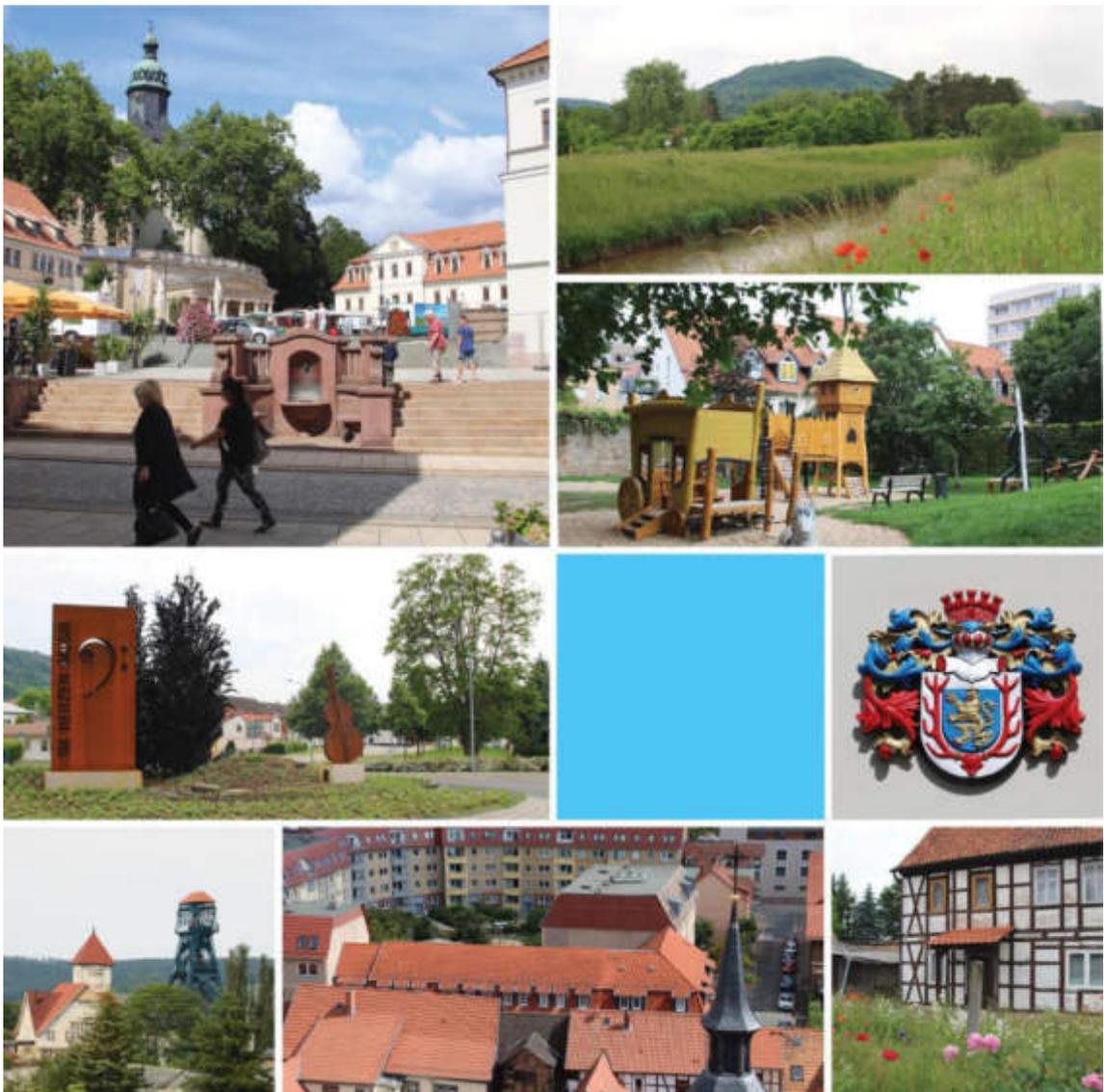


MUSIK- UND BERGSTADT SONDERSHAUSEN

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Fortschreibung 2021 - 2030



März 2023

IMPRESSUM

- Titel:** Musik- und Bergstadt Sondershausen:
Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Fortschreibung 2021 – 2030
Teil A Gesamtstadt
Teil B Kurzprofile der Teilgebiete und Ortsteile
- Auftraggeber:** Stadt Sondershausen
Fachbereich 2 – Bau & Ordnung
Markt 7
99706 Sondershausen
- Ansprechpartnerin:
Uta Keyser, Fachgebietsleiterin Stadtplanung / stellv. Fachbereichsleiterin
stadtplanung@sondershausen.de
- Bearbeitung:** quaas-stadtplaner
Marktstraße 14 (Hof)
99423 Weimar
- Ansprechpartner: Ingo Quaas und Anja Thor, buero@quaas-stadtplaner.de
- Fotonachweis:** Die Bildrechte der abgebildeten Fotografien liegen bei quaas-stadtplaner, Weimar oder sind mit Quellenangabe versehen.
- Bestanderrfassung:** Oktober 2020 – Juli 2021
- Stand:** 30.03.2023 (Billigung mit Beschluss Stadtrat Nr. SR-421-32/2023 vom 30.03.2023)
- Covid-19-Situation:** Die seit Mitte März 2020 in ganz Deutschland bestehende Covid-19-Situation begleitete die Erarbeitung der Fortschreibung dieses ISEKs. Dies wirkte auf den aktiven Beteiligungsprozess, was durch alternative Optionen kompensiert werden konnte. Die Covid-19-Situation hatte darüber hinaus auch Auswirkungen auf Daten, die die Basis der Bestandsanalysen und Prognosen bilden, u.a. mit Bezug auf die Situation des Einzelhandels, des Tourismus, der Gastronomie und des Arbeitsmarktes sowie der Wirtschaft.

MUSIK- UND BERGSTADT SONDERSHAUSEN

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Fortschreibung 2021 - 2030

Teil A
GESAMTSTADT

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|------------|
| Inhaltsverzeichnis | 1 |
| Vorbemerkungen | 2 |
| A GESAMTSTADT | 4 |
| A.1 Einführung | 4 |
| A.1.1 Anlass, Ziel und Zweck | 4 |
| A.1.2 Geltungsbereich | 5 |
| A.1.3 Planungshorizont | 5 |
| A.1.4 Stadtprofil | 5 |
| A.2 Rahmenbedingungen und Entwicklungsstand im Vergleich zu 2002 - 2010 und 2011 – 2020 | 7 |
| A.2.1 Übersicht zur Stadtentwicklung 2011 - 2021 | 7 |
| A.2.2 Aktuelle Zielvorgaben der Raumordnung und Landesplanung | 7 |
| A.2.3 Weitere Planungen mit Bezug zum Inhalt des ISEK | 10 |
| A.3 Beteiligung | 13 |
| A.3.1 Lenkungsgruppe | 13 |
| A.3.2 Fachdialoge | 13 |
| A.3.3 Experteninterviews | 13 |
| A.3.4 Ortsteilbürgermeister:innen | 13 |
| A.3.5 Öffentlichkeit | 14 |
| A.3.6 Politische Gremien | 14 |
| A.4 Bestandsanalyse | 14 |
| A.4.1 Demografie | 14 |
| A.4.2 Wanderungen | 20 |
| A.4.3 Bevölkerungsprognose | 22 |
| A.4.4 Entwicklung der Haushaltsgrößen | 24 |
| A.4.5 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen | 25 |
| A.4.6 Soziale Infrastruktur | 52 |
| A.4.7 Verkehr, Mobilität und technischen Infrastruktur | 65 |
| A.4.8 Wirtschaft und Arbeitsmarkt | 68 |
| A.4.9 Kultur, Tourismus, Freizeit und Naherholung | 73 |
| A.4.9.1 Musikstadt | 73 |
| A.4.9.2 Beherbergungsangebot | 74 |
| A.4.9.3 Touristisches Angebot | 75 |
| A.4.10 Energie und Klimaschutz | 80 |
| A.4.11 Natur, Umwelt und Kulturlandschaft | 81 |
| A.4.12 Verflechtungsbereich und interkommunale Kooperationen | 89 |
| A.4.13 Kommunale Finanzen | 91 |
| A.5 Konzeption | 94 |
| A.5.1 Einflussnahme der Stadt Sondershausen | 94 |
| A.5.2 Entwicklungsziele und Leitbilddiskussion | 94 |
| A.5.3 Räumliches Entwicklungskonzept | 99 |
| A.5.4 Indikatoren gestützte Erfolgskontrolle | 109 |
| A.5.5 Integriertes Handlungskonzept | 109 |
| Abbildungsverzeichnis | 118 |
| Tabellenverzeichnis | 120 |
| Quellen | 122 |
| Anhang | 122 |

VORBEMERKUNGEN

Seit dem Beginn der 1990iger Jahre stellt sich die Stadt Sondershausen aktiv den Herausforderungen des starken Bevölkerungsrückganges. Mit dem Stadtentwicklungskonzept (SEK) 2002 – 2010, dessen Fortschreibung als integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) 2011 – 2020 und dem Leitbild 2030 hat die Stadt Visionen und Ziele als Grundlage für eine nachhaltige Stadtentwicklung formuliert.

Der Stadtpolitik und der Stadtverwaltung ist es gelungen, die städtischen Strukturen und die wirtschaftliche Situation der Stadt Sondershausen zu stabilisieren, trotz der geringen kommunalen Finanzkapazitäten und der regionalen Lagebedingungen in einem „Raum mit besonderem wirtschaftlichen Handlungs- und demografischen Anpassungsbedarfen in oberzentrenferner Lage“ (Regionalplan Nordthüringen, Stand: 30.05.2018). Diesen Zustand gilt es nun zu erhalten und mit Weitblick auszubauen.

Für die Steuerung des Stadtentwicklungsprozesses mit langfristigem Planungshorizont bedarf es eines visionären Leitbildes und eines robusten Zielgerüsts, welches auf variierende Anforderungen „flexibel“ reagieren kann.

Einschätzung der Entwicklung seit 2011 und des Fortschreibungsbedarfes des ISEK:

Das 2012 beschlossene ISEK 2011 – 2020 hat in der Ausarbeitung des Handlungsbedarfes, der Visionen und Ziel feststellungen der integrierten Stadtentwicklung im Wesentlichen weiterhin Gültigkeit.

Ein punktueller Fortschreibungsbedarf besteht in der Aktualisierung:

- der Ziele der Landes- und Raumplanung,
- der Entwicklung und der Prognose der Bevölkerung,
- der Steckbriefe für die städtischen Teilgebiete und die ländlichen Ortsteile sowie
- des Wohnungsrückbaus, der Entwicklung des Wohnungsmarktes und der Wohnstandorte.

Standen bisher die Altstadtsanierung sowie Umbau und Aufwertung der Wohngebiete Wippertor, Hasenholz/Östertal und Borntal im Vordergrund, wird der Fokus nun verstärkt auch auf der Belebung der Innenstadt liegen.

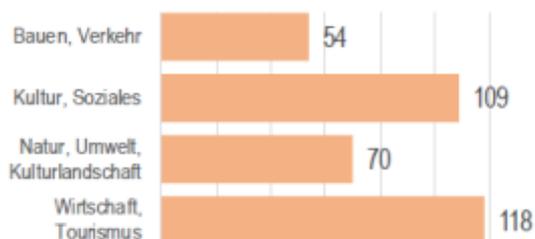
Untersuchte Themen und Aspekte:

Für den Analyse- und Beteiligungsprozess wurden Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe, Ziele und Maßnahmen in den folgenden Bereichen diskutiert:

| | |
|------------------------------------|----------------|
| ... übergreifend | ... Soziales |
| ... übergreifend: Fokus Innenstadt | ... Tourismus |
| ... Bauen, Ortsbild und Wohnen | ... Umwelt |
| ... Kultur | ... Verkehr |
| ... Natur und Landschaft | ... Wirtschaft |

Innensicht der Bürgerschaft:

FRAGE: Welche der vier folgenden Themenfelder sind in Sondershausen aus Ihrer Sicht von besonderer Bedeutung?



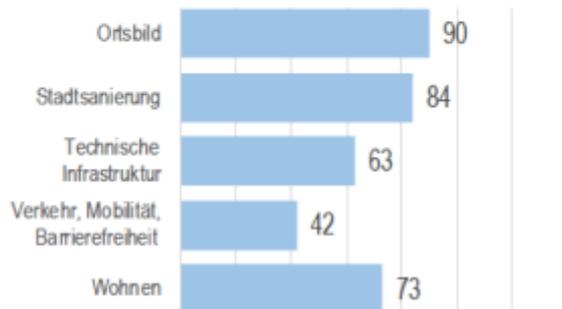
Mehr als 190 Personen beteiligten sich im April 2021 an einer Umfrage. Die Antworten, Hinweise und Anregungen flossen in die Aktualisierung des ISEK der Stadt Sondershausen ein. Die Dokumentation der Umfrageergebnisse wurde im Heimatecho und auf der Internetseite der Stadt Sondershausen veröffentlicht.

Die Antworten zur Wichtung der Themenfelder und der Einzelaspekte/Unterthemen, auf die sich die Stadtentwicklung Sondershausen in den nächsten Jahren konzentrieren sollte, ist in Abb. 1 und Abb. 2 dargestellt.

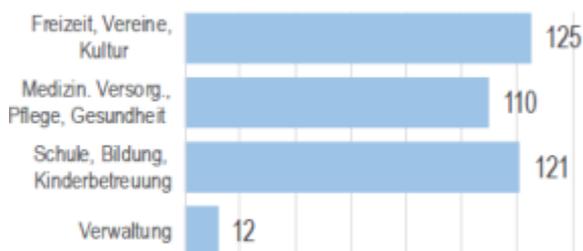
Abb. 1: Wichtung der Themenfelder im Rahmen der öffentlichen Umfrage im April 2021, © quaas-stadtplaner

FRAGE: Auf welche Aspekte / Unterthemen innerhalb dieser vier Themenfelder sollte sich die Stadtverwaltung in den nächsten Jahren konzentrieren?

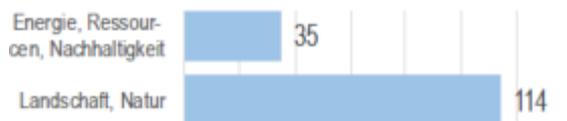
Themenfeld: Bauen, Verkehr mit 352 Nennungen



Themenfeld: Kultur, Soziales mit 368 Nennungen



Themenfeld: Natur, Umwelt, Kulturlandschaft mit 149 Nennungen



Themenfeld: Wirtschaft, Tourismus mit 484 Nennungen

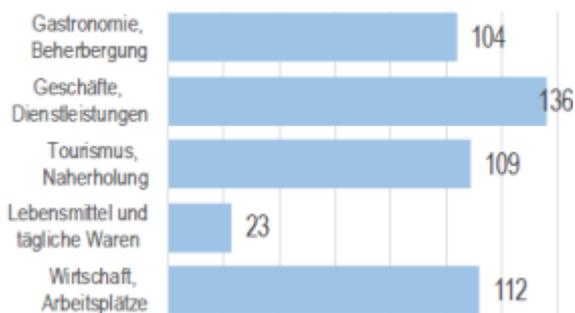


Abb. 2: Wichtung der Aspekte/Unterthemen im Rahmen der öffentlichen Umfrage im April 2021, © quaas-stadtplaner

Innensicht der Akteure:

Die Beteiligung der Akteure fand im Rahmen von Einzelinterviews und Fachdialogen sowie der Begleitung des Erarbeitungsprozesses durch die Lenkungsgruppe statt. Die Ergebnisse bestätigen im Wesentlichen die Zielvorgaben des ISEK 2011 – 2020 und des Leitbildes 2030. Ein weitergehender Änderungsbedarf als der bisher festgestellte (s.o.) hat sich nicht ergeben. Die von den Akteuren benannten Maßnahmen wurden mit Zeithorizonten unteretzt und fließen in den Maßnahmenplan ein.

A GESAMTSTADT

A.1 EINFÜHRUNG

A.1.1 ANLASS, ZIEL UND ZWECK

Die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) ist ein Prozess, bei dem die Stadtverwaltung und weitere Akteure der Stadtentwicklung gemeinsame Handlungsansätze vereinbaren. Diese werden mit der Politik vor der Fertigstellung diskutiert. Damit soll ein gemeinsames Denken befördert und eine transparente Herleitung der Ergebnisse sowie ein besserer Ergebnistransfer gewährleistet werden. Zusätzlich wird sichergestellt, dass es sich nicht um ein Gutachten „von der Stange“ handelt, sondern die Spezifika der Stadt Sondershausen ausreichend berücksichtigt werden können.

Auch in Sondershausen fängt die Erstellung des ISEK nicht bei „Null“ an, sondern setzt auf den Erfahrungen des ISEK 2011 - 2020 auf. Nach zehn Jahren gilt es nun, das ISEK und die darin benannten Entwicklungsziele und Maßnahmen auf den Prüfstand zu stellen und mit den aktuellen Rahmenbedingungen und Vorgaben anderer Planungen abzugleichen. Deshalb gilt es zu fragen: Welche Strategien haben sich bewährt und können fortgesetzt werden? Wo sind neue Ansätze erforderlich, wo muss auf geänderte Rahmenbedingungen reagiert werden? Die Umsetzung welcher Maßnahmen ist noch offen und anzugehen?

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

ISEK 2011 – 2020 hat:

- ✓ **in der Ausarbeitung des Handlungsbedarfes, der Visionen und Zielfeststellungen im Wesentlichen weiterhin Gültigkeit**
- **punktuellem Fortschreibungsbedarf in der Aktualisierung:**
 - **der Ziele der Landes- und Raumplanung,**
 - **der Entwicklung und Prognose der Bevölkerung,**
 - **der Steckbriefe für städtische Teilbereiche u. ländliche Ortsteile**
 - **der Entwicklung des Wohnungsrückbaus, Wohnungsmarktes und der Wohnstandorte**

Neu: Fokus Belebung der Innenstadt

Auf der Basis von identifizierten Defiziten und abgeleiteten Bedarfen sollen Handlungsmöglichkeiten und Chancen herausgearbeitet werden. Im konkreten Fall ergeben sich zudem neue Herausforderungen durch die Erweiterung des Gemeindegebiets 2007. Acht neue Ortsteile bringen für Sondershausen ein neues Stadtgefüge, neue funktionale Strukturen, neue politische Debatten und neue städtebauliche Ziele. Wesentliche Aufgabe des ISEK 2030 muss es sein, das Verhältnis von Kernstadt zu Ortsteilen in der Weise zu definieren, dass die Ortsteile ihren Platz im neuen Sondershausen finden und ein gemeinsames Verständnis von ihrer Stadt und ihrer Zukunft entsteht. Die Ergebnisse des ISEK bilden neben dem Leitbild 2030 eine Richtlinie für die Stadtentwicklung und fließen in die Aktualisierung des Flächennutzungsplanes ein. Entwicklungsschwerpunkte des ISEK können in teils räumlichen Rahmenplänen, energetischen Quartierskonzepten, Studien oder Bebauungsplänen vertieft werden. Begleitend zur Erstellung des ISEK wurde eine Kindertagesstätten-Bedarfsprognose erstellt.

A.1.2 GELTUNGSBEREICH

Geltungsbereich des ISEK Sondershausen 2030 ist die gesamte Stadt Sondershausen bestehend aus dem Zentralort Sondershausen und den elf ländlichen Ortsteilen.

A.1.3 PLANUNGSHORIZONT

Der Planungshorizont der Fortschreibung des ISEK Sondershausen ist das Jahr 2030.

A.1.4 STADTPROFIL

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|--|--------------------------------|--------|-------------------------------|--|--|-----------|-------------------------------|--|----------|------------------------------|--------|-------------------|--|--|-----------------|--------------------------------|--|-------|--------------------------------|-------|--------------|--|
| Bundesland: | Freistaat Thüringen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Planungsregion: | Nordthüringen <i>Sondershausen ist eines der tragenden Mittelzentren im Norden Thüringens.</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kreis: | Landkreis Kyffhäuserkreis <i>Sondershausen ist Kreisstadt.</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Reisegebiet (ab 2018): | Südharz Kyffhäuser | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonstiges: | <i>Sondershausen ist Musik- und Bergstadt sowie ehemalige Residenzstadt. Sondershausen hat städtisches Flair und großflächige Natur- und Waldgebiete sowie vielfältige Traditionen, insbesondere Musiktradition.</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fläche: | Gesamtfläche: 201,21 km ² einschließlich aller eingemeindeten Ortsteile davon: <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>11,9 %</td> <td>Siedlungs- und Verkehrsfläche</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Siedlung:</td> <td>7,7 % = 15,39 km²</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Verkehr:</td> <td>4,2 % = 8,47 km²</td> </tr> <tr> <td>87,5 %</td> <td>Vegetationsfläche</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Landwirtschaft:</td> <td>48,9 % = 98,42 km²</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Wald:</td> <td>37,2 % = 74,90 km²</td> </tr> <tr> <td>0,6 %</td> <td>Wasserfläche</td> <td></td> </tr> </table> | | 11,9 % | Siedlungs- und Verkehrsfläche | | | Siedlung: | 7,7 % = 15,39 km ² | | Verkehr: | 4,2 % = 8,47 km ² | 87,5 % | Vegetationsfläche | | | Landwirtschaft: | 48,9 % = 98,42 km ² | | Wald: | 37,2 % = 74,90 km ² | 0,6 % | Wasserfläche | |
| 11,9 % | Siedlungs- und Verkehrsfläche | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Siedlung: | 7,7 % = 15,39 km ² | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Verkehr: | 4,2 % = 8,47 km ² | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 87,5 % | Vegetationsfläche | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Landwirtschaft: | 48,9 % = 98,42 km ² | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Wald: | 37,2 % = 74,90 km ² | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,6 % | Wasserfläche | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <i>(Quelle: Thüringer Landesamtes für Statistik, Stand 31.12.2020)</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Höhenlage: | 208 m ü. NHN <i>Der Zentralort Sondershausen liegt im Tal der Wipper zwischen Hain- und Windleite.</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einwohnerzahl: | 23.224 (31.12.2009) 21.276 (31.12.2019) 21.034 (31.12.2020) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <i>(Quelle: Stadt Sondershausen, Thüringer Landesamtes für Statistik)</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einwohnerzahl Prognose für 2030: | 18.590, entspricht minus 12,7 % <i>(Quelle: Thüringer Landesamtes für Statistik)</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städtische Teilgebiete: | Altstadt | Jecha | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Bebra | Jechaburg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Borntal | Kernstadt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Frankenhäuser Straße | Schersental | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Franzberg | Stockhausen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Hasenholz/Östertal | Südliche Kernstadt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Hospitalstraße | Wippertor | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | |
|----------------------|---|--|
| Ländliche Ortsteile: | Berka Großberndten Großfurra Himmelsberg Hohenebra Immenrode | Kleinberndten Oberspier Schernberg Straußberg Thalebra |
| Internetpräsenz: | www.sondershausen.de | |



A.2 RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNGSSTAND IM VERGLEICH ZU 2002 - 2010 UND 2011 – 2020

A.2.1 ÜBERSICHT ZUR STADTENTWICKLUNG 2011 - 2021

| | |
|------|--|
| 2011 | Neubau/ Sanierung Landesmusikakademie |
| 2013 | Thüringentag in Sondershausen |
| 2016 | Freigabe des Unstrut-Werra-Radweges (Trasse der ehemaligen Kyffhäuserbahn) |
| 2017 | Beginn Sanierung und Umbau Sportzentrum „Am Göldner“ Beginn Sanierung Rathaus |
| 2018 | Beschluss Leitbild Sondershausen 2030 Beginn Sanierung Rathaus Beginn Sanierung Kurt Lindner Villa |
| 2020 | Breitbandausbau im Kyffhäuserkreis |
| 2021 | Erweiterung der Skatearena |

A.2.2 AKTUELLE ZIELVORGABEN DER RAUMORDNUNG UND LANDESPLANUNG

A.2.2.1 LANDESPLANERISCHE ZIELVORSTELLUNGEN

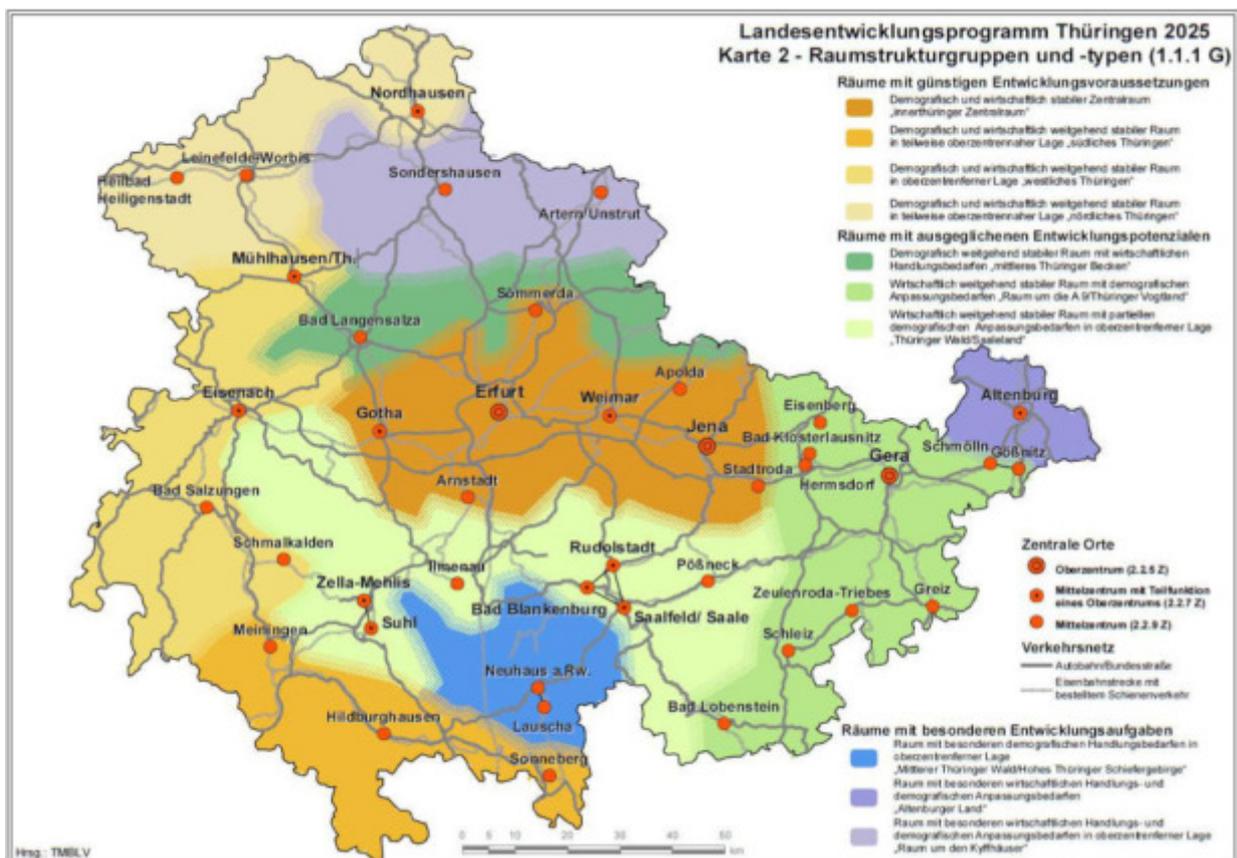


Abb. 3: Karte 2 – Raumstrukturgruppen und -typen im Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025

Die landesplanerischen Zielvorstellungen für die Entwicklung der Stadt Sondershausen und ihrer Region sind mit der Thüringer Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm am 5. Juli 2014 in Kraft getreten. Damit ist das Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025) rechtsverbindlich geworden und formuliert die raumrelevanten Ziele der künftigen Landesentwicklung.

Raum mit besonderen Entwicklungsaufgaben:

- Sondershausen befindet sich in einem Raum mit besonderen und wirtschaftlichen Handlungs- und demografischen Anpassungsbedarfen in oberzentrenferner Lage.
- Der Raum mit besonderen Entwicklungsaufgaben „Raum um den Kyffhäuser“ soll den Folgen des demografischen Wandels zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungskraft Rechnung tragen, z.B. durch die Verbesserung des Zugangs zum transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN-V) sowie die Entwicklung leistungsfähiger Verkehrsverbindungen zwischen Sondershausen und Erfurt/Nordhausen sowie Sondershausen, Bad Frankenhausen und Artern/Unstrut. (Konkretisierung zum LEP 2004)

Kulturerbe:

- Mit dem Residenzschloss und Park besitzt Sondershausen ein Kulturerbe „von internationaler, nationaler und thüringenweiter Bedeutung mit sehr weitreichender Raumwirkung“. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen sind in der Umgebung des Kulturerbes ausgeschlossen, „soweit diese mit deren Schutz und wirksamen Erhaltung in Bestand und Wertigkeit nicht vereinbar sind.“

Mittelzentrum:

Sondershausen soll als Mittelzentrum die vielfältigen Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung zukunftsfähig weiterentwickeln. Dazu zählen insbesondere die

- Entwicklungs- und Stabilisierungsfunktion,
- regionale Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion,
- überregionale Verkehrsknotenfunktion,
- Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion
- Steuerungsfunktion

Um den strukturellen Herausforderungen zu begegnen und Handlungsmöglichkeit zu bewahren sollen dabei Entwicklungsziele bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen auf einer interkommunalen Zusammenarbeit basieren.

Verkehr:

Die Erhaltung der vorhandenen Straßeninfrastruktur soll Schwerpunkt zukünftiger Planungen und Maßnahmen im Straßennetz sein. U.a. soll die Qualität der Verbindung Sondershausen – A71 – Artern/Unstrut durch Neu- und Ausbaumaßnahmen verbessert werden.

Alle Landesteile sollen durch eine intelligente Verknüpfung mit dem schnellen Schienenpersonennahverkehr in Form von Express-Linien mit attraktiven Taktfahrplänen an den künftigen ICE-Knoten Erfurt angebunden werden und somit vom Hochgeschwindigkeitsschienennetz in Bezug auf Schienenpersonen- und Güterverkehr profitieren.

Technische Infrastruktur:

Vor dem Hintergrund der Reduzierung schädlicher Emissionen und zur Schonung der natürlichen Ressourcen ist das Thema Abfall/Abfallvermeidung mit in diesen Punkt zu integrieren.

„Abfallvermeidung sowie ein effizientes Stoffstrommanagement sollen zur Schonung der natürlichen Ressourcen und zur Reduzierung schädlicher Emissionen und des Energie- und Landschaftsverbrauchs beitragen.“ (LEP 2025, S. 78).

Die Trinkwasserversorgung folgt den Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung von 2003, wofür leistungsfähige Anlagen notwendig sind. Bei der Betrachtung des Klimawandels in der öffentlichen Trinkwasserversorgung sollte zukünftig auch weiter auf überregionale Versorgungssysteme gesetzt werden. „Häufige Hitze- und Dürreperioden im Sommer haben nicht nur ein geringeres Wasserdargebot, sondern auch einen höheren Wasserbedarf zur Folge. Dieser erhöhte Bedarf kann durch zusätzliche Wasserspeicherung ausgeglichen werden“ (LEP 2025, S. 81).



Klimaschutz und Klimawandel:

„Das Erreichen der Klimaschutzziele sowie eine sichere und nachhaltige Energieversorgung erfordern einen Umbau des bisherigen Energiesystems. Der Energiebedarf muss zunehmend mit erneuerbaren Energien – also mit Energie aus Biomasse, Erdwärme, Solarenergie, Wasserkraft und Windenergie - gedeckt werden“. Vor dem Hintergrund der Klimaanpassung soll bei allen Planungen den Prinzipien Exposition (Tatsache, einer Gefahr ausgesetzt zu sein), Stärke (Schaffung „robuster“ Strukturen mit hoher Widerstandsfähigkeit gegenüber äußeren Einwirkungen) und Redundanz (Ausstattung mit funktional vergleichbaren Elementen, die im Falle von Störungen diese Funktionen untereinander ausgleichen können) ein besonderes Gewicht beigemessen werden.

Energie:

- Entwicklung eines modernen und leistungsfähigen Strom-, Wärme-, und Gasversorgungsnetzes in Thüringen für eine sichere Versorgung mit einem weiterwachsenden Anteil an erneuerbaren Energien
- Das Energietransportnetz soll als Teil zukünftiger „intelligenter Netze“ wirken
- Modernisierung, Ausbau und Erweiterung bestehender Anlagen ist gegenüber Neuerrichtung im Freiraum zu bevorzugen
- sparsamer und rationeller Umgang mit Energie sowie Einsatz besonders effizienter Energieerzeugungs- und Energieverbrauchstechnologien

Freiraum und Ressourcen:

Die Siedlungsflächen der Stadt Sondershausen sind umgeben von einem Raum mit ökologisch besonders bedeutsamen Landschaften. Es ist erforderlich, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts insgesamt und die Regenerations- und Nutzungsfähigkeit der Naturgüter für spätere Generationen zu sichern, zu erhalten und zu verbessern. Das betrifft insbesondere das Beziehungsgefüge von Boden, Wasser, Klima/Luft sowie der Pflanzen- und Tierwelt untereinander. Voraussetzung hierfür ist insbesondere auch ein sparsamer und schonender Umgang mit den Naturgütern.

- Gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG ist der Freiraum durch übergreifende Freiraum-, Siedlungs- und weitere Fachplanungen zu schützen; es ist ein großräumig übergreifendes, ökologisch wirksames Freiraumverbundsystem zu schaffen. Die weitere Zerschneidung der freien Landschaft und von Waldflächen ist dabei so weit wie möglich zu vermeiden; die Flächeninanspruchnahme im Freiraum ist zu begrenzen.
- Im Rahmen der Planung von Baugebieten und Verkehrswegen im bisherigen Außenbereich sind nach geltendem Naturschutzrecht grundsätzlich Maßnahmen zur Kompensation der Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds vorzusehen.
- Der Verbrauch nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen soll auf den unvermeidbaren Bedarf reduziert werden.
- Die Nutzung erneuerbarer Naturgüter soll nur im Rahmen ihrer Regenerationsfähigkeit erfolgen.

Aktuelle Fortschreibung des LEP 2025:

Im Rahmen der aktuellen Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Thüringen 2025 werden u.a. erstmalig alle Zentralen Orte im LEP nach landeseinheitlichen Kriterien bestimmt. Die Stadt Sondershausen wird weiterhin als Mittelzentrum (Ziel Z 2.2.9) bestimmt.

A.2.2.2 REGIONALPLANERISCHE ZIELVORGABEN – RROP NORDTHÜRINGEN (2012)

Die Konkretisierung der landesplanerischen Ziele erfolgt auf der Ebene der regionalen Raumordnung. Mit der Aktualisierung des LEP (2025) wurde die Aktualisierung des Regionalplans Nordthüringen (2012) notwendig und das entsprechende Änderungsverfahren mit Beschlussfassung vom 25.03.2015 eingeleitet.

Aktueller Stand des Verfahrens

Mit Beschluss der Planungsversammlung vom 30.05.2018 erfolgte die Freigabe des Entwurfes des Regionalplanes Nordthüringen zur Anhörung / Öffentlichen Auslegung. Die öffentliche Auslegung fand in der Zeit vom 03.09. bis

einschließlich 08.11.2018 statt. Gleichzeitig wurde die Anhörung der in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen und der im Regionalen Planungsbeirat vertretenen Institutionen durchgeführt.

Sachlicher Teilplan Windenergie

Nach dem Entwurfsstand 2018 wird der Sachliche Teilplan Windenergie (2. Entwurf des bisherigen Abschnittes 3.2.2 Vorranggebiete Windenergie) gesondert fortgeschrieben. Nach dem Entwurf des Sachlichen Teilplanes Windenergie, der im Zeitraum vom 05.09. bis 11.11.2022 öffentlich ausgelegt wurde, liegen zwei Vorranggebiete Windenergie (W 6 und W7) ganz oder teilweise innerhalb der Gemarkung von Sondershausen.

A.2.3 WEITERE PLANUNGEN MIT BEZUG ZUM INHALT DES ISEK

A.2.3.1 BAULEITPLANUNG

Flächennutzungsplan

Der Geltungsbereich des 2006 aufgestellten Flächennutzungsplanes (Entwurf) berücksichtigt nicht die im Jahr 2007 eingemeindete Einheitsgemeinde Schernberg mit den Ortsteilen Thalebra, Straußberg, Schernberg, Kleinberndten, Immenrode, Hohenebra, Himmelsberg und Großberndten. Aufgrund fehlender Finanzierung konnte die notwendige Anpassung an die territoriale Erweiterung bisher nicht erfolgen – für Sondershausen befindet sich der Flächennutzungsplan seit 2004 in Aufstellung.

Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes für die Stadt Sondershausen ist ab 2023 geplant.

Bebauungspläne

Innerhalb der Kommune bestehen mehrere rechtswirksame Bebauungspläne sowie einzelne Verfahren zur Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen. Auf die rechtswirksamen Bebauungspläne, in denen Bauflächen vorhanden sind, wird im Kapitel A.4.5.7 für Wohngrundstücke (Ein- und Mehrfamilienhäuser) und im Kapitel A.4.5.8 für Gewerbe- und Industrienutzungen eingegangen.

A.2.4 EINZELHANDELSKONZEPT

Im Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Musik- und Bergstadt Sondershausen von 2020 werden für den Zentralort ein Innenstadtzentrum mit zentralem Versorgungsbereich, zwei Nahversorgungszentren zur Versorgung von Wohngebieten mit mehr als 3.000 Einwohnern sowie Nahversorgungsangebote in Sonderlagen ausgewiesen. Diese Standorte werden profiliert und deren Sortimentslisten definiert. Außerdem werden Empfehlungen zur Umsetzung des Konzeptes in der Bauleitplanung und zum Umgang mit unterversorgten Wohngebieten getroffen, wie z.B. die Nachnutzung des ehemaligen Aldis in Stockhausen durch einen Lebensmittelmarkt.

A.2.4.1 GUNSTRAUMSTUDIE

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des deutschen Schienennetzes für den Fernverkehr, insbesondere mit dem Verkehrsprojekt „Deutsche Einheit 8“ – der Verbindung zwischen München und Berlin – wurde in einer Studie der Prognos AG ein sogenannter Gunstraum analysiert. Darin befinden sich ausgewählte Thüringer Städte, für die mit den erzielbaren Reisezeitverkürzungen besonders günstige Entwicklungsvoraussetzungen gesehen werden. Für die Stadt Sondershausen wird sich mit der Einrichtung einer Expressverbindung bis 2025 die Reisezeit nach Erfurt um elf Minuten auf 38 Minuten verkürzen. Daraus erhofft sich die Stadt Sondershausen einen Impuls für die Entwicklung von Tourismus und Wirtschaft sowie einen positiven Einfluss auf den aktuellen Bevölkerungsrückgang. Der sich aus der „Gunstraumstudie Thüringer ICE-Knoten“ des Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (Dezember 2017) für die Stadtentwicklung von Sondershausen ableitende Handlungsbedarf bezieht sich u.a. auf:

- Die Revitalisierung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes inklusive der Aufwertung des Bahnhofsumfeldes.
- Die Entwicklung eines Mobilitätsknotenpunktes Bahnhof Sondershausen und dessen Anbindung an Stadtbusverkehr sowie Unstrut-Werra-Radweg und das städtische Radwegenetz.
- Das Schaffen von Park & Ride-Parkplätzen.

- Ein bahnhofsnahes Wohnungsangebot bzw. potentielle Wohnbauflächen für Familien und Auspendler (u.a. am Wohnstandort Franzberg).
- Die Bereitstellung der Infrastruktur für einen künftigen Tagungs- und Kongressstandort mit z.B. Tagungsräumen im Achteckaus (vorhanden) und Übernachtungsmöglichkeiten (Bedarf).

A.2.4.2 KLIMASCHUTZKONZEPT LANDKREIS

Für den Kyffhäuserkreis liegt seit Ende 2021 ein Integriertes Klimaschutzkonzept auf Kreisebene vor. Die sich daraus für die Stadt Sondershausen ergebenden Ziele und Maßnahmen sind in die künftige Stadtentwicklung zu integrieren.

Im Ergebnis des Fachdialoges Natur, Umwelt und Kulturlandschaft wird empfohlen, basierend auf dem Klimaschutzkonzept auch den Landschaftsplan auf Kreisebene aufzustellen, um gemeindeübergreifende Entwicklungsziele dieses Themenfeldes besser koordinieren zu können.

A.2.4.3 LEITBILD 2030 – IM HERZEN MUSIK

Das Leitbild 2030 bildet seit 2018 als Vision mit strategischen Leitbildern die Basis der Entwicklung der Stadt in diversen Bereichen und findet im ISEK 2030 Berücksichtigung. Mit dem Planungshorizont 2030 sowohl für das Leitbild als auch für die Fortschreibung des ISEK 2030 können beide auch in deren Fortschreibungen mit Bezug auf veränderte Rahmenbedingungen stärker aufeinander aufbauen.

Im Leitbild heißt es: „Das Leitbild „Sondershausen 2030“ soll für die nächsten Jahre als Kompass für die Stadt-politik und Stadtentwicklung dienen und das Wir-Gefühl und die Identität der Einwohner mit ihrer Stadt stärken.“ (S. 5) Ein Ziel des Leitbildes ist es, die Stadt als attraktive und wirtschaftlich erfolgreiche „Musikstadt“ nach innen und außen zu positionieren. Dieses Leitthema der Stadt – Im Herzen Musik – findet sich nicht nur in den Musikeinrichtungen wie Thüringer Landesmusikakademie, Kreismusikschule und den Bildungsangeboten in den KITAs, sondern wird vermehrt auch im öffentlichen Raum sichtbar, z.B. in der Gestaltung der Ortseingänge und Kreisel.

Herausforderungen, auf die in den nächsten Jahren noch konsequenter und innovativer reagiert werden muss, gelten sowohl für das Leitbild 2030 als auch für das ISEK 2030 und werden im Leitbild benannt mit:

- Demografischer Wandel
- Digitalisierung
- Klimawandel
- Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung
- Veränderte Wertvorstellungen und Lebensstile

Die wesentlichen Handlungsfelder des Leitbildes, welche jeweils untermauert werden mit Vision, Strategischen Leitzielen, Handlungserfordernissen und Leitprojekten sind:

- Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur
- Tourismus
- Innenstadt
- Lebensqualität, Bildung und Soziales
- Kultur, Freizeit und Sport
- Region, Natur und Umwelt
- Bürger, Verwaltung und Politik

Diese wurden in der Definition der Themenfelder des ISEK und deren Aspekten und Unterthemen berücksichtigt.

A.2.4.4 LEITBILD DES NETZWERKES „UNSERE REGION 2050 – NACHHALTIG, GESUND UND FAIR LEBEN“ IM NORDEN THÜRINGENS

Mit dem Zeithorizont 2050 versteht sich das Leitbild „Unsere Region 2050“ als fortlaufender Prozess. Im Arbeitsstand vom April 2013 werden der Bearbeitungsgegenstand, das Leitbild und die Zielbereiche benannt, die dem ISEK 2030 nicht widersprechen.

- Unsere Region
= Stadtgebiet von Sondershausen und Kyffhäuser-Region (keine harte Grenze, jederzeit erweiterbar)
- Netzwerk „Unsere Region 2050“
= besteht aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Sondershausen und dem Umland

Leitbild des Netzwerkes:

- „Unsere Region 2050 – nachhaltig, gesund und fair leben“

Zielbereiche:

- Demokratische Stadtentwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
(Unsere Region – demokratisch und nachhaltig)
- Vielfältige, kleingliedrige Regionalwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, lokale und regionale Absatzmärkte für Klein- und Familienbetriebe und fairer Handel
(Unsere Region – gesund und fair bei Erzeugung und Handel)
- Nutzung erneuerbarer Energien, kreislauforientiertes Wirtschaften und dauerhafte Stoffströme
(Unsere Region – ein gesunder Wirtschaftskreislauf)

Die Zielbereiche sind jeweils untermauert mit einer ausformulierten Vision für 2050 sowie deren Zielerreichung.

A.2.4.5 MARKTANALYSE HOTELSTANDORT

Mit der Marktanalyse zur Errichtung weiterer Hotelkapazitäten hat sich die Stadt Sondershausen im Jahr 2021 eine Grundlage geschaffen, den Handlungsbedarf im Hinblick auf den Ausbau des Übernachtungsangebotes anzugehen. Die dabei untersuchten potentiellen Standorte in der Innenstadt können zu deren Belegung beitragen. Der Bedarf zur Errichtung eines (hochwertigen) Hotelstandortes war auch Gegenstand des Beteiligungsprozesses. Neben einem Bedarf aus touristischer Sicht besteht ein hoher Bedarf aus Sicht der Wirtschaft.



A.3 BETEILIGUNG

Für die Akzeptanz der Planung sind die Mitwirkung und aktive Teilhabe maßgeblicher Institutionen und Akteure der Stadtentwicklung sowie – im Weiteren – der Bürgerschaft der Stadt Sondershausen am Planungsprozess unerlässlich. Als gute Voraussetzung dafür hat sich eine Arbeitsgruppe ISEK bewährt, die als Lenkungsgruppe maßgeblichen Einfluss auf die inhaltliche Ausgestaltung des Analyse- und Planungsprozesses nehmen kann. Weitere bewährte Formate der Beteiligung wichtiger Stakeholder und Akteure der Stadtentwicklung sind Fachdialoge und Experteninterviews, die insbesondere geeignet sind, die spezifische Ausgangslage und die aktuellen Rahmenbedingungen effektiv zu erfassen und Zielstellungen zu prüfen bzw. zu bestimmen.

A.3.1 LENKUNGSGRUPPE

Die Lenkungsgruppe bildet als ISEK-Arbeitsgruppe das Koordinationsgremium bzgl. des Planungsprozesses. Sie setzte sich aus dem Bürgermeister, Vertreter:innen der für die Stadtentwicklung bedeutsamen Fachbereiche der Stadtverwaltung sowie weiterer potentieller Maßnahmenträger:innen, wie beispielsweise den Wohnungsunternehmen zusammen.

A.3.2 FACHDIALOGE

In vier themenspezifischen Fachdialogen wurden mit Akteuren der jeweiligen Fachbereiche die Analyse vertieft und die Ansätze der Konzeption diskutiert:

- | | | |
|---------------|------------------------------------|---------------------------|
| - Fachdialog: | Bauen und Verkehr | Donnerstag, 08. Juli 2021 |
| - Fachdialog: | Kultur und Soziales | Mittwoch, 30. Juni 2021 |
| - Fachdialog: | Natur, Umwelt und Kulturlandschaft | Donnerstag, 08. Juli 2021 |
| - Fachdialog: | Wirtschaft und Tourismus | Mittwoch, 30. Juni 2021 |

Die Basis bildete dabei die vorausgegangene Beteiligung der Öffentlichkeit, die Gespräche mit den Ortsteilbürgermeister:innen, die Experteninterviews und die Bestandserhebung. Neben der Leitbild- und Zieldiskussion erfolgte in den Fachdialogen auch eine erste Priorisierung notwendiger Maßnahmen. Das Gesamtprotokoll aller vier Fachdialoge befindet sich im Anhang des ISEK.

Im Ergebnis der Bestandsanalyse und dieser vier Fachdialoge kristallisierte sich der Bedarf heraus, für die Belange des Wohnens im Themenfeld Bauen und Verkehr quartalsweise Arbeitstreffen der Wohnungsunternehmen, der Stadtverwaltung und potentieller weiterer Akteure durchzuführen. Ein erstes Treffen fand im Rahmen der ISEK-Erarbeitung am 24. August 2021 statt.

A.3.3 EXPERTENINTERVIEWS

Schlüsselakteure aus der lokalen Wirtschaft bzw. der Landwirtschaft wurden auf Basis eines leitfadengestützten Interviews in Einzelgesprächen beteiligt. Die Auswahl der Schlüsselakteure erfolgte in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und mit Hinblick auf die Bedeutung der Unternehmen für die Stadt Sondershausen bzw. die Stadtentwicklung. Dieses Einzelinterview wurde auch mit dem Schlossverwalter und den drei Wohnungsunternehmen geführt. Neben den jeweils eigenen Entwicklungsabsichten der Unternehmen waren hier auch die Stärken, Schwächen und der Handlungsbedarf am jeweiligen Standort und in der Gesamtstadt relevant.

A.3.4 ORTSTEILBÜRGERMEISTER:INNEN

Im ISEK Sondershausen 2011-2020 sind für jeden der elf Ortsteile Kurzprofile enthalten, die mit der Fortschreibung des ISEK ebenfalls aktualisiert werden. Anhand dieser Kurzprofile und eines eigens entwickelten Interviewbogens wurden die im Kurzprofil benannten Ziele und Maßnahmen auf ihre weitere Gültigkeit überprüft sowie weiterer Handlungsbedarf eruiert. Dies erfolgte mit der jeweiligen Ortsteilbürgermeisterin bzw. dem jeweiligen Ortsteilbürgermeister in Einzelgesprächen bzw. per Zuarbeit. Die aktualisierten Kurzprofile sind Bestandteil des ISEK (vgl. Teil B).

A.3.5 ÖFFENTLICHKEIT

Von einer Präsenzveranstaltung zur Beteiligung der Öffentlichkeit wurde pandemiebedingt abgesehen. Alternativ erfolgte die Durchführung einer öffentlichen Umfrage im April 2021, an der sich mehr als 190 Personen beteiligten. Die 70 analog und 120 online ausgefüllten Antwortbögen überraschten die Stadt und das Planungsbüro und brachten zahlreiche Hinweise sowie Anregungen. Diese wurden entsprechend der Themenfelder sortiert und bildeten mit den Hinweisen aus den Einzelinterviews die Basis der Diskussion in den vier Fachdialogen. Zudem wurden die Ergebnisse für alle Akteure sowie für die Bürgerschaft von Sondershausen in mehreren Ausgaben des Heimatechos veröffentlicht (vgl. Anhang).

A.3.6 POLITISCHE GREMIEN

In einer Sondersitzung des um weitere Schlüsselakteure aus Politik und Verwaltung erweiterten Bauausschusses wurde der Entwurf im Dezember 2021 vorgestellt und diskutiert und eine aktualisierte Entwurfsfassung in den Fraktionen Anfang 2023 erneut diskutiert.



Abb. 4: Ergebnisse öffentlicher Umfrage im Heimatecho

A.4 BESTANDSANALYSE

A.4.1 DEMOGRAFIE

A.4.1.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

In der Stadt Sondershausen lebten am 31.12.2019 21.276 Menschen mit einem leichten Überschuss an weiblicher Bevölkerung (50,9 %). Seit 2009 hat Sondershausen einen Bevölkerungsrückgang um 8,4 % bzw. um 1.948 Einwohner zu verzeichnen. Damit liegt Sondershausen unter dem Niveau des Kyffhäuserkreises (-10,2 %) jedoch über dem thüringenweiten Durchschnitt (-5,2 %). Im Vergleich zu anderen mittelgroßen Städten Nordthüringens zeichnet sich Sondershausen durch eine negativere Entwicklung aus (Bad Frankenhausen ca. -2 %, Bad Langensalza -4,9 %, Sömmerda -6,3 %).

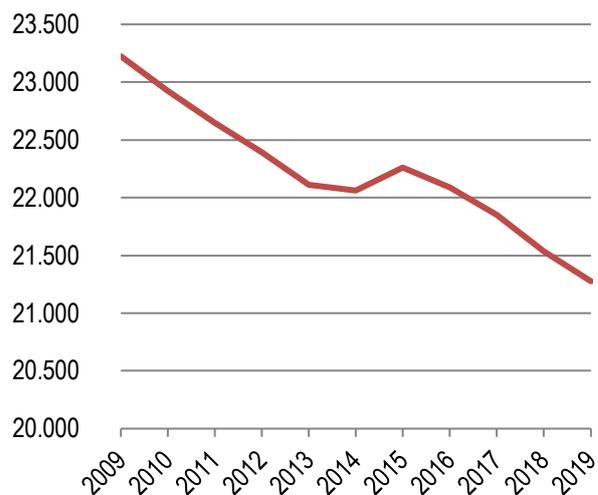


Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Sondershausen 2009-2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

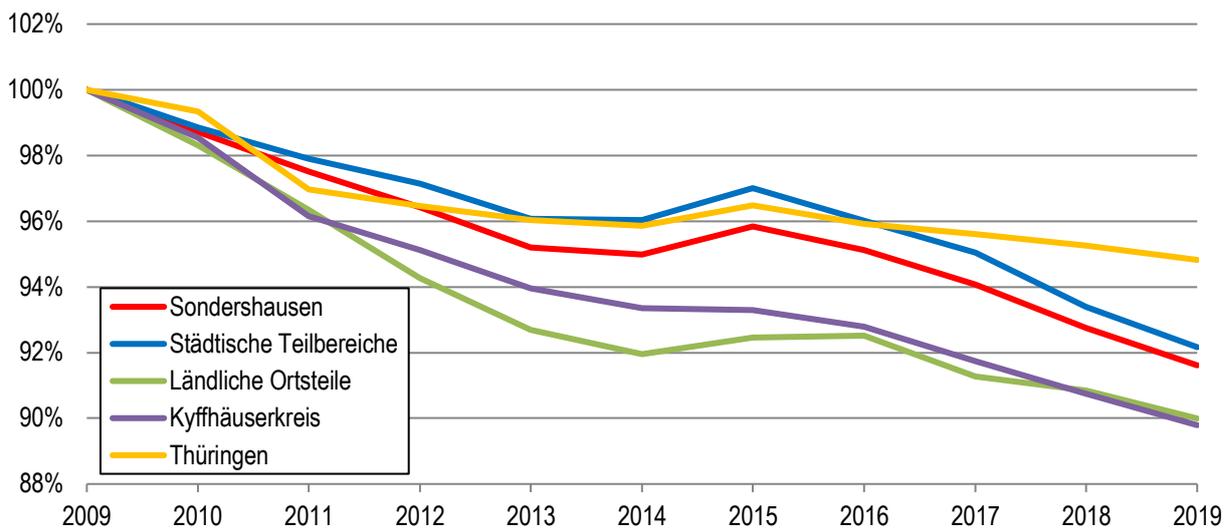


Abb. 6: Bevölkerungsentwicklung 2009-2019 im Vergleich zu 2009 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik)

Tab. 1: Bevölkerung am 31.12.2019 und Entwicklung gegenüber 2009 nach Ortsteilen und Teilbereichen (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

Vom Bevölkerungsrückgang sind die ländlichen Ortsteile (-10,0 %) stärker betroffen als die städtischen Teilgebiete (-7,8 %). Bei der genaueren Betrachtung der Ortsteile und Teilgebiete stehen die Altstadt sowie das Wippertor mit einer positiven Entwicklung hervor. Alle weiteren Ortsteile und Teilgebiete weisen eine negative Entwicklung auf. Davon am stärksten betroffen sind Straußberg und Immenrode mit einem Bevölkerungsrückgang von rund einem Viertel ihrer Bevölkerung. Im städtischen Gebiet sind es Hasenholz/Östertal und das Schersental, das von erhöhten Bevölkerungsrückgängen gezeichnet ist. Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen, weist das Borntal die mit Abstand höchsten Bevölkerungsverluste auf.

| Gebiet | 2019 | 2009-2019 absolut | 2009-2019 in % |
|-------------------------------|---------------|-------------------|-----------------|
| Städtische Teilgebiete | 15.951 | - 1.356 | - 7,8 % |
| Altstadt | 1.081 | + 10 | + 0,9 % |
| Bebra | 738 | - 106 | - 12,6 % |
| Borntal | 2.162 | - 249 | - 10,3 % |
| Frankenhäuser Straße | 1.106 | - 90 | - 7,5 % |
| Franzberg | 792 | - 93 | - 10,5 % |
| Hasenholz/Östertal | 1.125 | - 188 | - 14,3 % |
| Hospitalstraße | 587 | - 66 | - 10,1 % |
| Jecha | 1.716 | - 169 | - 9,0 % |
| Jechaburg | 320 | - 28 | - 8,0 % |
| Kernstadt | 2.874 | - 181 | - 5,9 % |
| Schersental | 73 | - 10 | - 12,0 % |
| Stockhausen | 1.308 | - 117 | - 8,2 % |
| Südliche Kernstadt | 980 | - 72 | - 6,8 % |
| Wippertor | 1.089 | + 3 | + 0,3 % |
| Ländliche Ortsteile | 5.325 | - 592 | - 10,0 % |
| Berka | 869 | - 106 | - 10,9 % |
| Großbermdten | 342 | - 24 | - 6,6 % |
| Großfurra | 1.222 | - 120 | - 8,9 % |
| Himmelsberg | 145 | - 24 | - 14,2 % |
| Hohenebra | 436 | - 54 | - 11,0 % |
| Immenrode | 343 | - 107 | - 23,8 % |
| Kleinbermdten | 255 | - 27 | - 9,6 % |
| Oberspier | 473 | - 32 | - 6,3 % |
| Schernberg | 861 | - 50 | - 5,5 % |
| Straußberg | 68 | - 28 | - 29,2 % |
| Thalebra | 311 | - 20 | - 6,0 % |
| insgesamt | 21.276 | - 1.948 | - 8,4 % |

A.4.1.2 ALTERSSTRUKTUR

In der Stadt Sondershausen waren am 31.12.2019 14,3 % minderjährig, fast 60 % im berufsfähigen Alter und etwas mehr als ein Viertel im Rentenalter. Der Altersdurchschnitt lag im Sondershausen bei 48,6 Jahren. Die Bevölkerungsstruktur ist in Sondershausen etwas älter als im Thüringer Durchschnitt, liegt jedoch unter dem kreisweiten Niveau.

Tab. 2: Altersstruktur der Bevölkerung am 31.12.2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik)

| | Anteil Bevölkerung unter 18 Jahren | Anteil Bevölkerung 18 bis 65 Jahre | Anteil Bevölkerung 65 Jahre und älter | Altersdurchschnitt |
|---------------------|------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Stadt Sondershausen | 14,3 % | 58,8 % | 26,9 % | 48,6 |
| Kyffhäuserkreis | 14,5 % | 57,6 % | 27,9 % | 48,9 |
| Freistaat Thüringen | 15,2 % | 58,6 % | 26,2 % | 47,4 |

Eine Auswirkung des demographischen Wandels ist die zunehmende Alterung der Bevölkerung. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Altersgruppen in Sondershausen. Demnach hat sich in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahre positiv entwickelt (+9,1 %). Ein Effekt den die Stadt unter anderem bei der gewachsenen Nachfrage nach Kindergartenplätzen und Schulanmeldungen spürt. Gleichzeitig ist die große Gruppe der Bevölkerung im berufsfähigen Alter deutlich zurückgegangen (-15,6 %), was gleichzeitig bedeutet, dass 2.349 Menschen weniger für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Ein Trend der u. a. positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hatte, mittlerweile aber auch zu einem Fachkräftemangel in ausgewählten Branchen führt. Die Gruppe der Senior:innen ist insgesamt leicht gewachsen, wobei die Zahl der jungen Senior:innen deutlich abgenommen hat und die der Hochbetagten deutlich angestiegen ist.

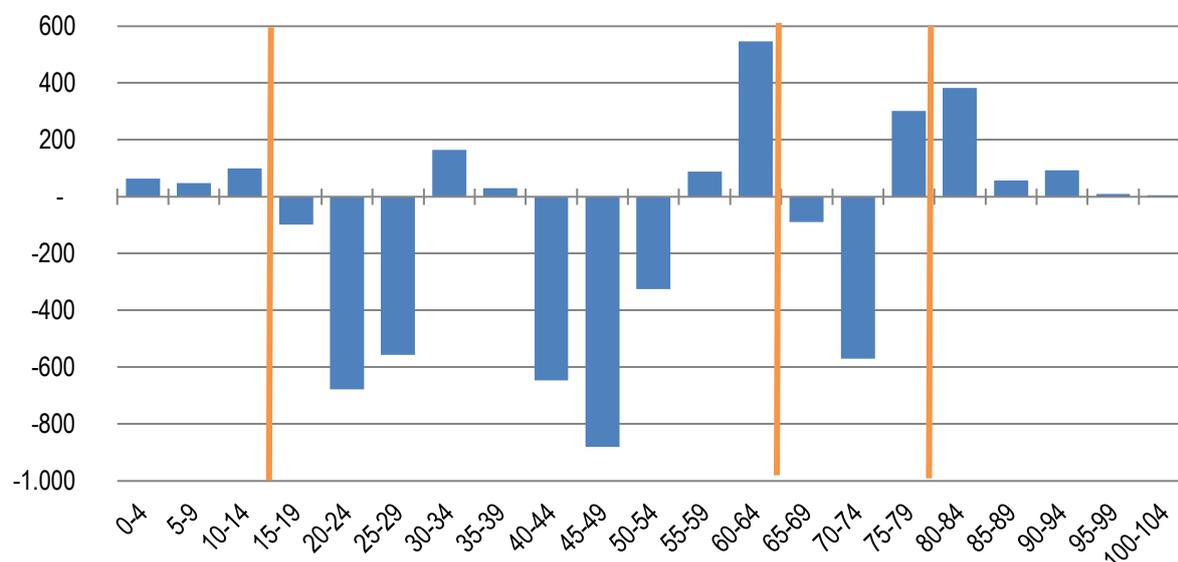


Abb. 7: Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen zwischen 2009 und 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

Bei der detaillierten Betrachtung der Altersstruktur der Stadt Sondershausen zeigen sich u. a. folgende Entwicklungen:

- In Sondershausen lebten im Jahr 2019 495 Kinder im Krippenalter jünger als drei Jahre. Ihre Zahl ist in den letzten zehn Jahren um 6,5 % gestiegen.
- Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter zwischen drei und fünf Jahren ist vergleichbar gewachsen und lag 2019 bei 519 Kindern.



- Die Zahl der Kinder im Grundschulalter zwischen sechs und zehn Jahren ist seit 2009 sogar etwas stärker angestiegen und lag 2019 bei 684 Kindern.
- Einen deutlichen Sprung hat in den vergangenen zehn Jahren die Gruppe der Jugendlichen zwischen zehn und 17 Jahren um 16 % gemacht. 2019 lebten in Sondershausen 1.341 Jugendliche.
- 2019 waren 1.157 Einwohner im Alter zwischen 18 und 25 Jahren sowie 11.360 Einwohner im Alter zwischen 26 und 65 Jahren. Die Zahl der Erwerbsfähigen zwischen 15 und 65 Jahren hat sich zwischen 2009 und 2019 um 15,9 % verringert. Von dieser Entwicklung war vor allem die Gruppe der jungen Berufstätigen zwischen 18 und 25 Jahren betroffen, deren Zahl sich nahezu halbiert hat (-46,8 %) während die Anzahl der restlichen Erwerbstätigen nur um rund 10 % geschrumpft ist.
- Die Zahl der Rentner nahm seit 2009 um 3 % zu und liegt 2019 bei 6.094 Einwohnern.
- Die Zahl der Hochbetagten über 80 Jahre erhöhte sich seit 2009 um 41 % auf 1.884 Einwohner.

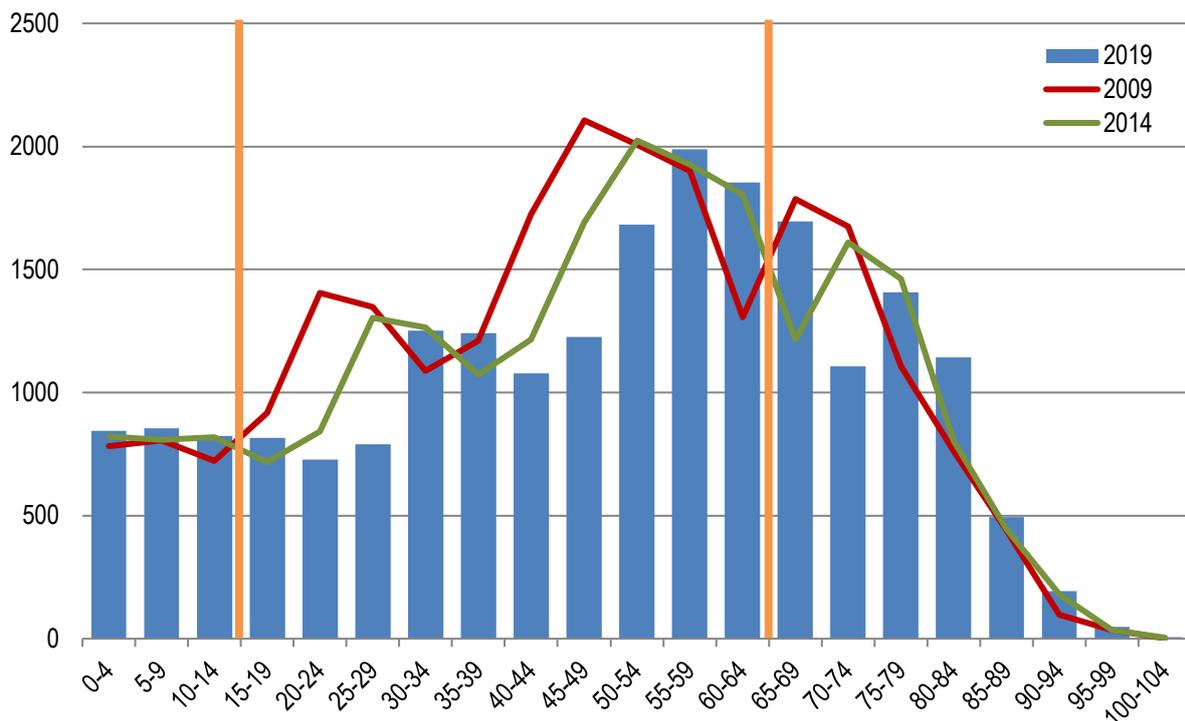


Abb. 8: Altersstruktur der Stadt Sondershausen nach Altersgruppen am 31.12.2019, mit orangen Balken eingezeichnet sind die Übergänge vom Schul- zum berufsfähigen Alter und vom berufsfähigen zum Rentenalter (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

Die obige Abbildung zeigt, dass sich die Stadt Sondershausen derzeit in einem radikalen demografischen Veränderungsprozess befindet. Im Vergleich zu 2009 und 2014 ist festzustellen, dass die Bevölkerung gemeinsam altert und die geburtenstarken Jahrgänge („Babyboomer“), die ins Rentenalter kommen, nicht eins zu eins durch nachfolgende geburtenschwache Jahrgänge im berufsfähigen Alter ersetzt werden. Das hängt damit zusammen, dass die Geburtenrate im Vergleich zum Wanderungsverhalten einen deutlichen höheren Einfluss auf die Altersstruktur hat. Bei der Betrachtung der für die Stadt wesentlichen Übergänge ins Erwerbsfähigen- und ins Rentenalter wird die Situation deutlich. So werden in den kommenden zehn Jahren durch die Alterung von der bestehenden Bevölkerung 3.843 Personen in Rente gehen während nur 1.677 Personen im gleichen Zeitraum nachrücken (ohne Betrachtung von Wanderungen).

Innerhalb von Sondershausen ist die städtische Bevölkerung im Durchschnitt deutlich älter als die ländliche Bevölkerung. Von den städtischen Ortsteilen haben die älteste Bevölkerung die Teilgebiete Südliche Kernstadt, Hospitalstraße, Frankenhäuser Straße und Jechaburg. Die genannten Teilgebiete haben einen Senior:innenanteil von rund

einem Drittel, in der Südlichen Kernstadt sind sogar 44,8 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre. Städtische Teilgebiete mit dem geringsten Durchschnittsalter sind Hasenholz/Östertal und Altstadt. Hasenholz/Östertal hat mit 18,8 % auch den mit Abstand höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen.

Von den ländlichen Ortsteilen sticht Straußberg durch eine vergleichsweise alte Bevölkerung hervor. Jüngste ländliche Ortsteile sind Oberspier und Schernberg, beide ebenfalls mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen (19,5 % bzw. 18,2 %).

Tab. 3: Durchschnittsalter sowie Anzahl Kinder und Jugendliche bzw. Senioren nach städtischen Teilgebieten und ländlichen Ortsteilen der Stadt Sondershausen am 31.12.2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

| Gebiet | Durchschnittsalter 2019 | 0-17 Jahre | 65 Jahre und älter |
|-------------------------------|-------------------------|------------|--------------------|
| Städtische Teilgebiete | 49,2 | 2.181 | 4.520 |
| Altstadt | 45,3 | 168 | 253 |
| Bebra | 48,8 | 106 | 165 |
| Borntal | 48,8 | 259 | 646 |
| Frankenhäuser Straße | 51,9 | 131 | 363 |
| Franzberg | 47,8 | 123 | 213 |
| Hasenholz/Östertal | 45,0 | 211 | 265 |
| Hospitalstraße | 55,2 | 59 | 193 |
| Jecha | 49,9 | 231 | 479 |
| Jechaburg | 50,9 | 39 | 98 |
| Kernstadt | 47,4 | 418 | 737 |
| Schersental | 46,7 | 11 | 12 |
| Stockhausen | 49,7 | 177 | 344 |
| Südliche Kernstadt | 58,2 | 89 | 439 |
| Wippertor | 48,1 | 159 | 313 |
| Ländliche Ortsteile | 46,9 | 858 | 1.200 |
| Berka | 47,4 | 129 | 197 |
| Großberndten | 47,4 | 57 | 81 |
| Großfurra | 47,7 | 193 | 299 |
| Himmelsberg | 46,2 | 24 | 30 |
| Hohenebra | 46,7 | 67 | 107 |
| Immenrode | 47,1 | 52 | 73 |
| Kleinberndten | 48,1 | 33 | 60 |
| Oberspier | 44,4 | 92 | 79 |
| Schernberg | 45,6 | 157 | 186 |
| Straußberg | 54,0 | 9 | 23 |
| Thalebra | 47,3 | 45 | 65 |



Abb. 9: Durchschnittsalter der Bevölkerung nach Teilgebieten und Ortsteilen am 31.12.2019 - Ausschnitt Gesamtstadt (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung)

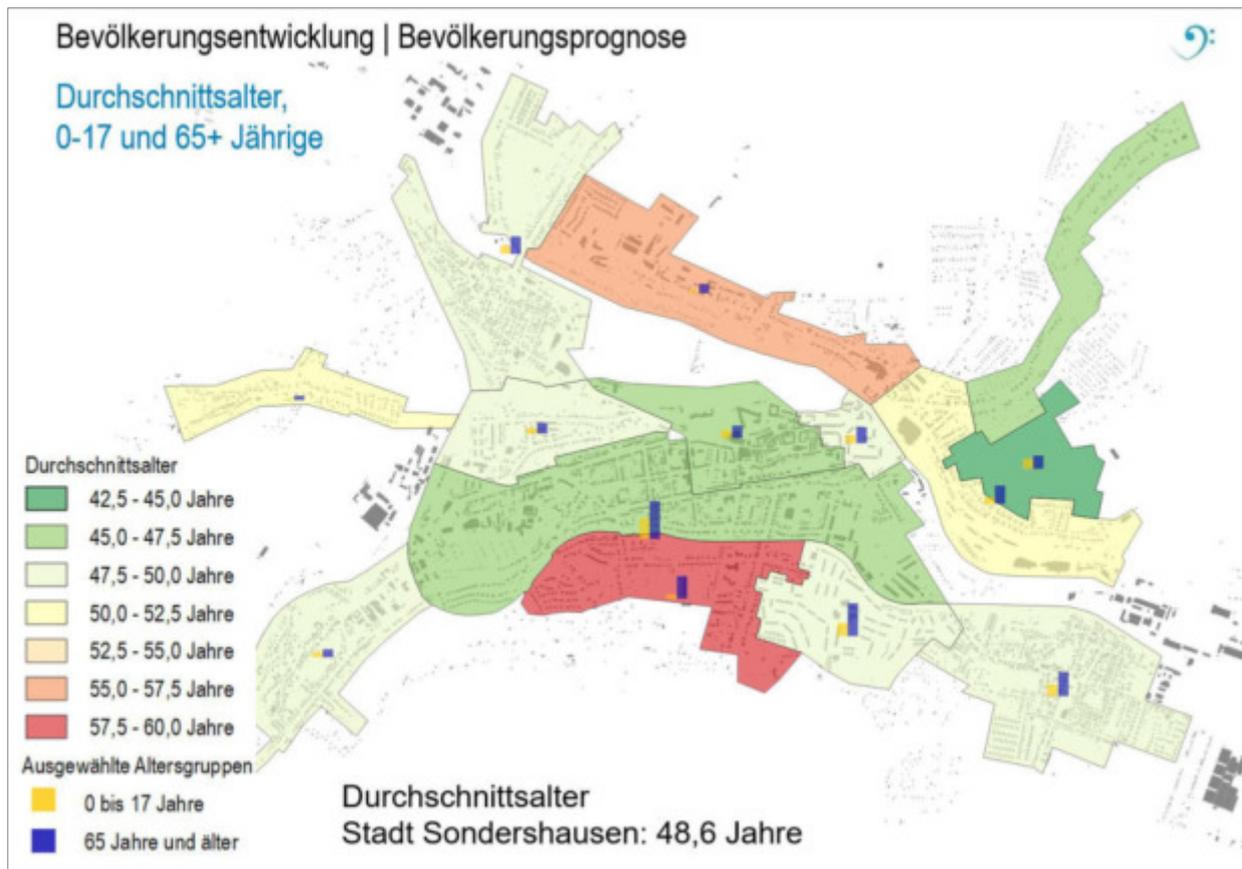


Abb. 10: Durchschnittsalter der Bevölkerung nach Teilgebieten und Ortsteilen am 31.12.2019 - Ausschnitt Zentralortes (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung)

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung der Stadt Sondershausen spiegelt ihre Altersstruktur wider. Sondershausen ist wie fast alle Thüringer Kommunen von Sterbeüberschüssen gekennzeichnet. In den vergangenen zehn Jahren starben jährlich durchschnittlich 184 Menschen mehr als geboren wurde. Die Entwicklung ist mit dem Kyffhäuserkreis vergleichbar, während sie im Vergleich zum Freistaat Thüringen deutlich negativer ausfällt. Im innerstädtischen Vergleich fällt auf, dass die städtischen Teilgebiete deutlich stärker von Sterbeüberschüssen betroffen sind als die ländlichen Ortsteile. Angesichts der Altersstruktur ist zu erwarten, dass die Sterbeüberschüsse in den kommenden Jahren steigen werden.

Tab. 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Durchschnitt der Jahre 2010-2019 im Vergleich (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik)

| | Sondershausen | Städtische Teilgebiete | Ländliche Ortsteile | Kyffhäuserkreis | Thüringen |
|----------------------------------|---------------|------------------------|---------------------|-----------------|-----------|
| Lebendgeborene je 1000 Einwohner | 7,3 | 7,4 | 6,9 | 6,9 | 8,1 |
| Sterbefälle je 1000 Einwohner | 15,5 | 17,0 | 10,8 | 15,2 | 12,9 |
| Saldo je 1000 Einwohner | -8,2 | -9,6 | -3,9 | -8,3 | -4,8 |

Zwischen 2010 und 2019 wurde jährlich im Durchschnitt 162 Menschen geboren. Es fällt auf, dass es nach stärkeren Jahrgängen, insb. 2013 und 2017, zu einer Abnahme der Geburtenanzahl in den Jahren 2018 und 2019 kam. Dieser Rückgang ist bei allen Kommunen des Kyffhäuserkreises gleichermaßen festzustellen und ist u. a. durch den beginnenden Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter zu begründen. Im Vergleich zu den Geburten sind die Sterbezahlen mehr als doppelt so hoch und lagen im Durchschnitt der Jahren 2010-2019 bei 345 Sterbefällen pro Jahr. Ihre Zahl ist schwankend, aber seit dem Höchstwert in 2016 rückläufig.

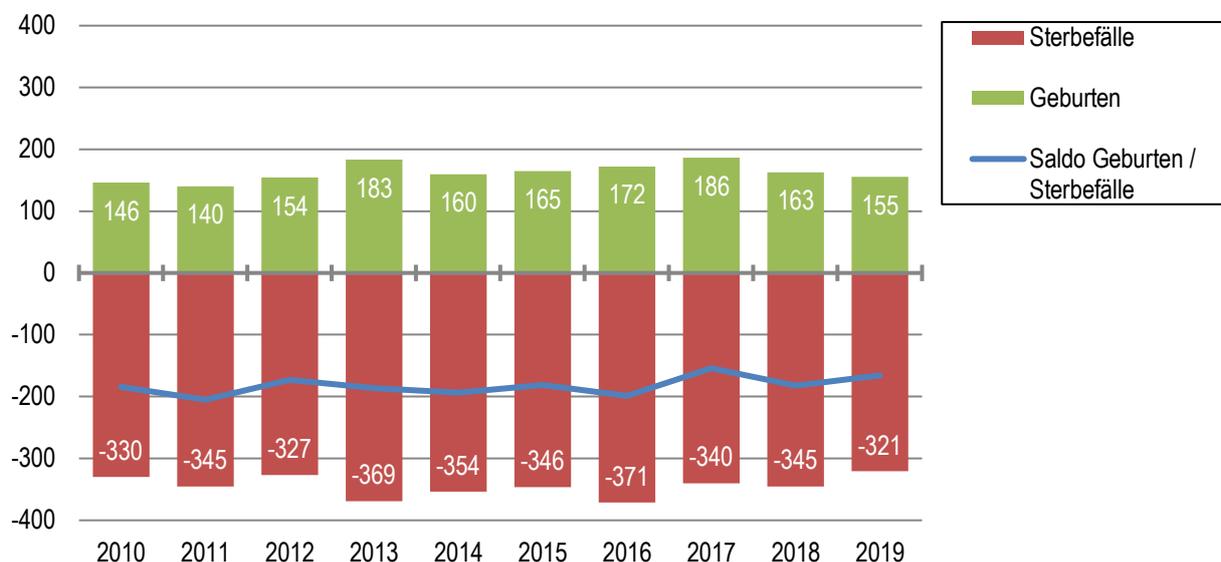


Abb. 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Stadt Sondershausen 2010 – 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

A.4.2 WANDERUNGEN

Die Bevölkerungsentwicklung hängt aufgrund der um ein Vielfaches höheren Fallzahlen und der größeren Dynamik deutlich stärker vom Wanderungsverhalten der Bevölkerung als von den Sterbeüberschüssen ab. Gleichzeitig ist das Wanderungsverhalten durch eine Kommune eher zu beeinflussen als die Geburten- und Sterbefälle. Das Wanderungsverhalten der Stadt Sondershausen ist mit Ausnahme der Jahre erhöhter Zuwanderungen (2014-2016) stabil und von leichten Wanderungsverlusten (-97 EW/Jahr) geprägt. Werden die genannten Jahre nicht be-

rücksichtigt, so stehen im Durchschnitt 1.628 Zuzüge 1.725 Fortzügen gegenüber. Damit ist Sondershausen deutlich stärker von Abwanderungen betroffen als der Landkreis und andere vergleichbare mittelgroße Städte wie z. B. Mühlhausen, Leinefelde-Worbis oder Sömmerda, die allesamt ein positives Wanderungssaldo aufweisen. Typisch für mittelgroße Städte ist das erhöhte Wanderungsaufkommen im Verhältnis zur Bevölkerung, das sich auch beim Vergleich städtische Teilgebiete und ländliche Ortsteile zeigt.

Tab. 5: Wanderungen über Gemeindegrenzen im Durchschnitt der Jahre 2017-2019 im Vergleich (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik)

| | Sondershausen | Städtische Teilgebiete | Ländliche Ortsteile | Kyffhäuserkreis | Thüringen |
|----------------------------|---------------|------------------------|---------------------|-----------------|-----------|
| Zuzüge je 1000 EW | 75,3 | 85,0 | 45,9 | 39,7 | 52,4 |
| Fortzüge je 1000 EW | 80,1 | 89,0 | 53,0 | 41,6 | 50,5 |
| Wanderungssaldo je 1000 EW | - 4,8 | - 4,0 | - 7,1 | - 1,9 | + 1,8 |

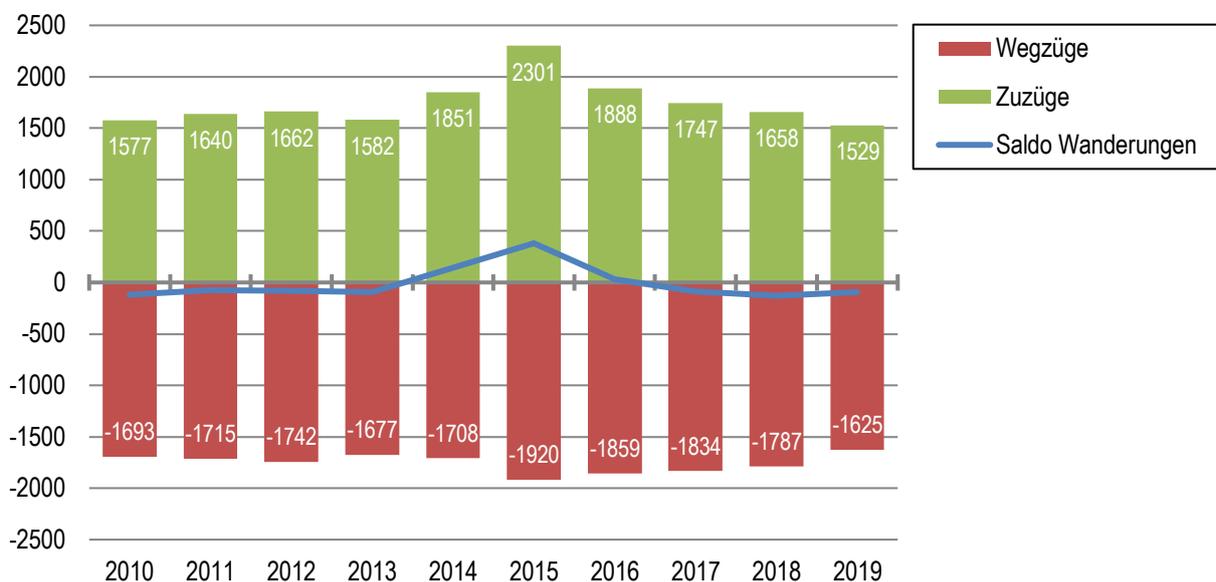


Abb. 12: Räumliche Bevölkerungsentwicklung Stadt Sondershausen 2010 – 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

Das altersspezifische Wanderungsverhalten zeigt für das Jahr 2019 bestimmte Auffälligkeiten. Die Bildungsabwanderung der Altersgruppe der 15-19-Jährigen wird nicht durch Rückkehrer bei den 20 - 40-Jährigen abgedeckt. Vielmehr weist Sondershausen auch in dieser Altersgruppe ein Wanderungsdefizit auf. Da es sich dabei oft um junge Familien handelt, führt es dazu, dass auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen rückläufig ist. Wanderungsgewinne hat Sondershausen nur bei den 50-60-Jährigen zu verzeichnen. Zudem gibt es leichte Wanderungsgewinne bei den 90-95-Jährigen, was sehr wahrscheinlich durch das innerstädtische Alterspflegeangebot zu begründen ist. Der Vergleich zwischen ländlichen Ortsteilen und städtischen Teilgebieten unterstreicht diese Entwicklung. Die ländlichen Ortsteile zeichnen sich durch eine leicht erhöhte Attraktivität für junge Familien aus und werden im Alter zunehmend unattraktiv. Die städtischen Teilgebiete sind für junge Leute und junge Familien weniger interessant und verzeichnen erst ab Mitte Vierzig Wanderungsgewinne.

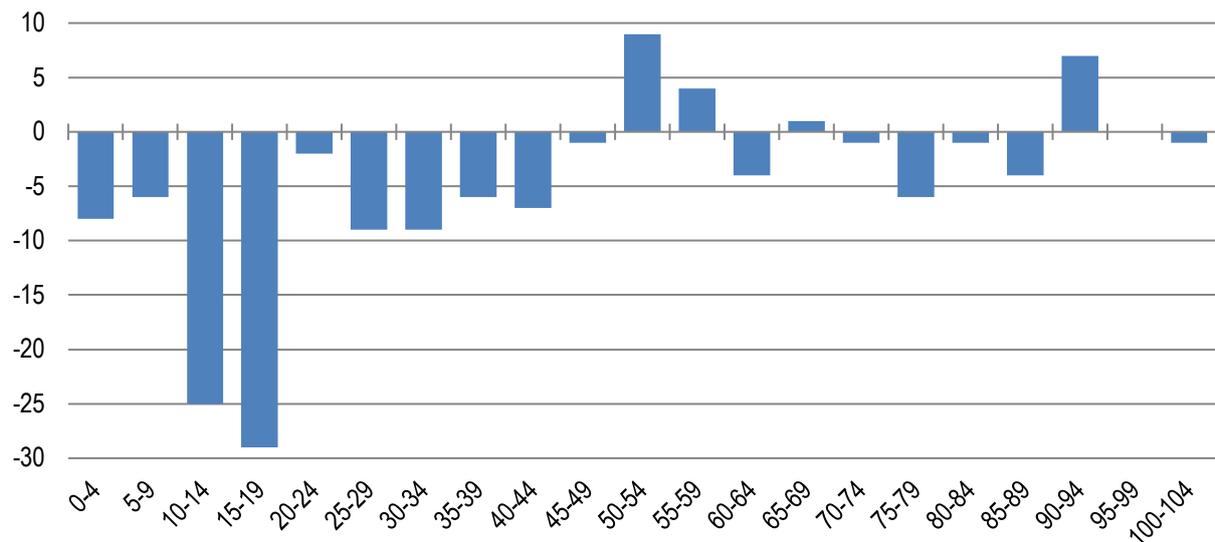


Abb. 13: Wanderungsbilanz der Stadt Sondershausen nach Altersgruppen 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

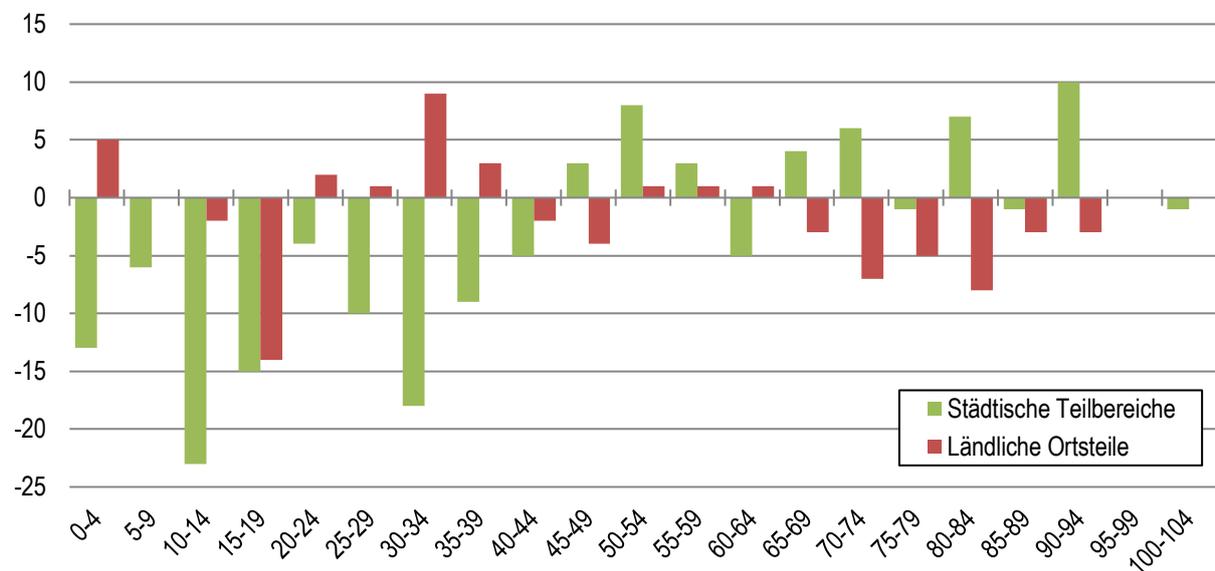


Abb. 14: Wanderungsbilanz der städtischen Teilgebiete und ländlichen Ortsteile der Stadt Sondershausen nach Altersgruppen 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

A.4.3 BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Das Thüringer Landesamt für Statistik prognostiziert im Rahmen seiner 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung aus dem Jahr 2020 bis zum Jahr 2030 einen Bevölkerungsrückgang um 12,7 %. Die prognostizierte Entwicklung ist negativer als im Landkreis oder dem Freistaat Thüringen.

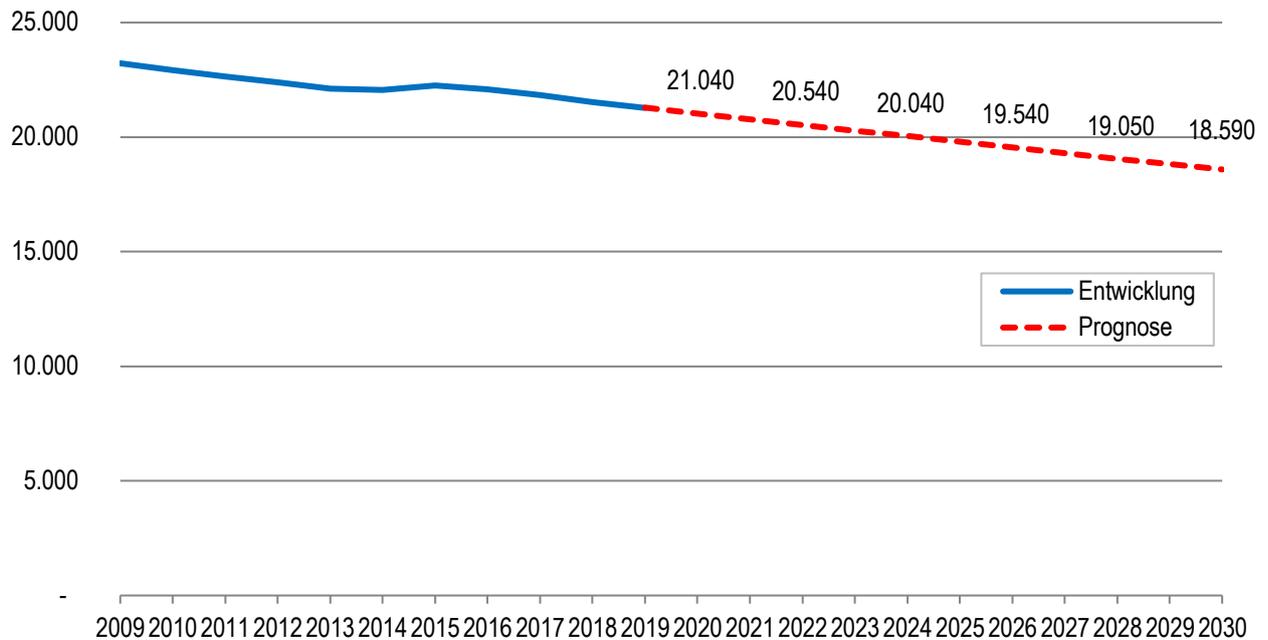


Abb. 15: Bevölkerungsprognose gemäß der ersten 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Die Altersgruppen sind vom Bevölkerungsrückgang unterschiedlich betroffen. Während sich die Zahl der Einwohner unter 20 Jahren um ein Viertel und die Zahl der Erwerbsfähigen sogar um ein Drittel reduzieren wird, soll die Gruppe der Senior:innen sogar geringfügig wachsen. Entsprechend wird die Bevölkerung von Sondershausen alternen, was wiederum Auswirkungen auf die Bedarfe der Bevölkerung haben wird. Das Verhältnis von nicht erwerbsfähiger zu erwerbsfähiger Bevölkerung wird bis zum Jahr 2030 zu Gunsten der nicht erwerbsfähigen Bevölkerung kippen.

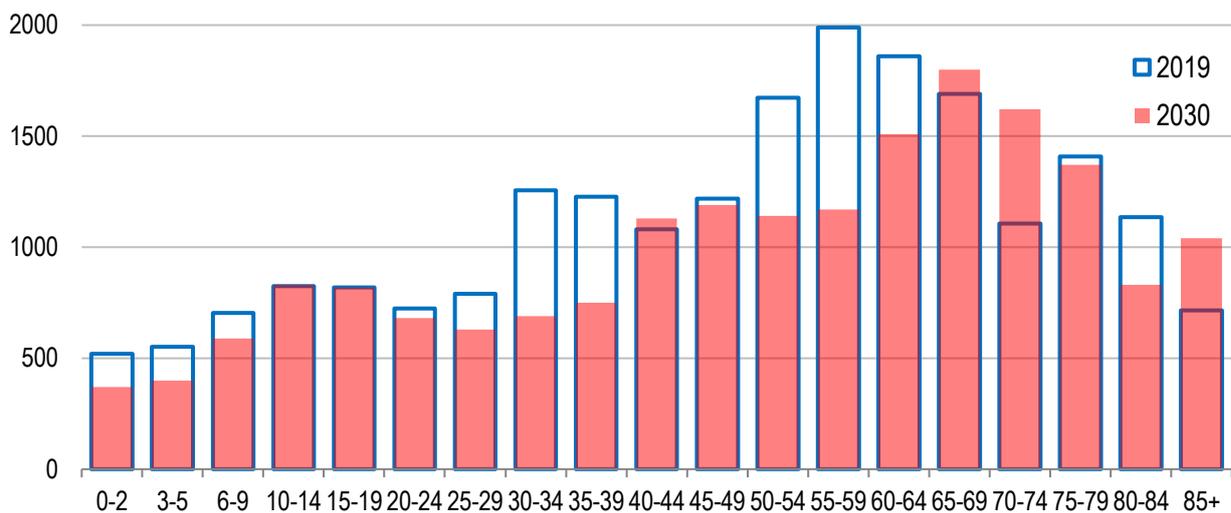


Abb. 16: Altersstruktur der Bevölkerung im Jahr 2019 und Prognose für das Jahr 2030 (am 31.12. des jeweiligen Jahres) nach ausgewählten Altersgruppen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Bei der detaillierten Betrachtung der Prognose der Altersstruktur für die Stadt Sondershausen für das Jahr 2030 im Vergleich zu 2019 zeigen sich u. a. folgende Entwicklungen:

- Die Zahl der Kinder im Krippenalter wird um fast 30 % zurückgehen. (-150)
- Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter zwischen drei und fünf Jahren wird sich um 27 % auf 400 Kinder reduzieren. (-150)
- Die Zahl der Grundschul Kinder wird um ein Sechstel auf 590 Kinder sinken. (-114)
- Die Zahl der Jugendlichen (10-19 Jahre) wird stabil bei rund 1.650 bleiben.
- Die Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen wird sich um mehr als 40 % reduzieren.
- Die Gruppe der Erwerbsfähigen wird sich um ein Viertel bzw. um 2.928 Personen verringern.
- Die Zahl der Rentner wird um 10 % auf 6.660 anwachsen.
- Die Zahl der Hochbetagten über 85 Jahre wird sich um 45 % bzw. 325 Personen erhöhen.

Sondershausens Entwicklung wird von seiner Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort abhängen.

A.4.4 ENTWICKLUNG DER HAUSHALTSGRÖSSEN

Aussagen zur Entwicklung der Haushaltsgrößen liegen für den Kyffhäuserkreis vor. Die Gesamtzahl der Haushalte im Landkreis war in den letzten Jahren tendenziell rückläufig. Schwankungen ergaben sich durch die erhöhte Zuwanderung von Geflüchteten in den Jahren 2015/16. Insgesamt ist ein struktureller Umbau zu erkennen, der zeigt vor welchen Herausforderungen die Wohnungswirtschaft in der Region steht. Während im Jahr 2000 jeder vierte Privathaushalt nur von einer Person bewohnt wurde, lag der Anteil im Jahr 2019 bei 44 %. Gleichzeitig ist die Zahl der Haushalte mit drei und mehr Personen deutlich rückläufig und sank im gleichen Zeitraum von 42,5 % auf 20 %.

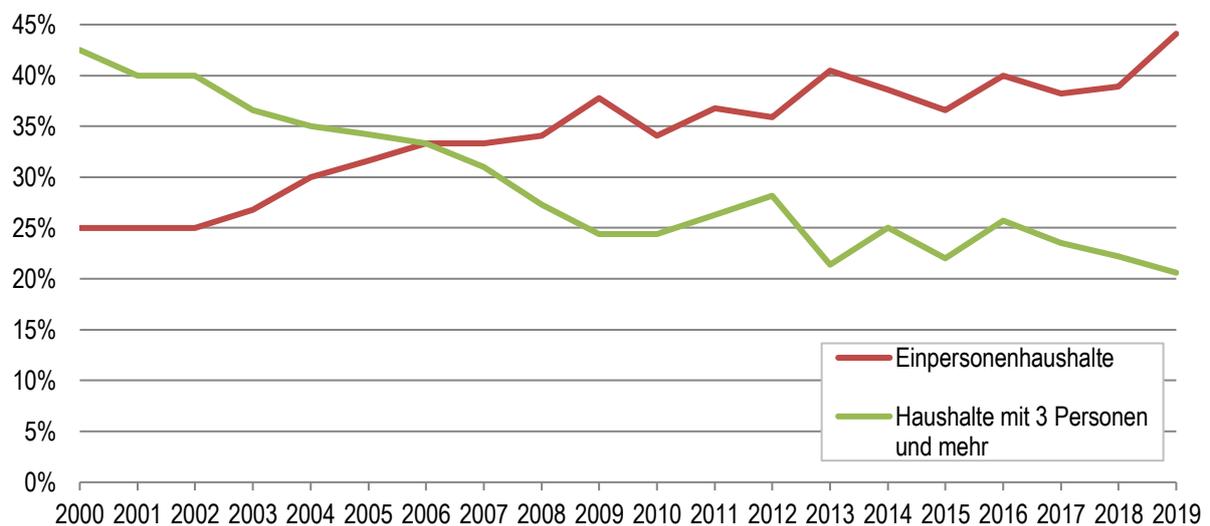


Abb. 17: Anteil ausgewählter Haushaltsgrößen an den Privathaushalten im Kyffhäuserkreis 2000 – 2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Angaben zu Haushaltsgrößen liegen für die Stadt Sondershausen nicht vor. Der allgemeine Trend, dass der Anteil kleiner Haushalte mit ein bis zwei Personen in den Städten höher liegt als in Gemeinden im ländlichen Raum wird auch auf Sondershausen zutreffen. Die durchschnittlichen Haushaltsgrößen der Stadt dürften wahrscheinlich unter den Werten des Kyffhäuserkreises liegen.

Es muss davon ausgegangen werden, dass sich der Trend zu kleineren Haushalten auch im kommenden Zeitraum fortsetzen wird. Eine wichtige Ursache dafür wird in der steigenden Zahl der über 65-Jährigen insgesamt und dem darin enthaltenen Anteil der Alleinstehenden liegen. Diese Entwicklung wird zu Handlungsbedarf auf dem Wohnungsmarkt aber auch in sozialen Bereichen führen.

FAZIT

Die demografische Entwicklung wird binnen weniger Jahre spürbare Auswirkungen auf viele Bereiche der Stadt Sondershausen haben:

- Der Bedarf an Kindergarten- und Krippenplätzen wird schnell deutlich zurückgehen. Die Zahl der Grundschulkinder wird erst leicht steigen und ab dem Jahr 2023/24 sinken.
- Der Arbeitskräftemangel wird deutlich zunehmen und zu spürbaren Auswirkungen in der Wirtschaft führen, wenn es nicht gelingt durch Effizienzsteigerung, Digitalisierung, etc. den Bedarf zu kompensieren. Insbesondere in Branchen, die bereits heute unter Fachkräftemangel leiden, werden sich die Probleme verstärken.
- Der Bedarf an senior:innenfreundlichen Angeboten und Infrastrukturen wird weiter steigen. Dies betrifft sowohl altersspezifische Wohnangebote als auch Dienstleistungen und Mobilitätsangebote.
- Die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt wird zurückgehen und die Zahl der Einpersonenhaushalte wird steigen.
- Mit dem steigenden Anteil an Einpersonenhaushalten wird sich der Bedarf an sozialen Angeboten, unter anderem nach Begegnungen, erhöhen.

A.4.5 STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

Die Stadt Sondershausen definiert ihre Leitlinien der Stadtentwicklung wie folgt:

1. Die Topographie erfordert die intensive Nutzung vorhandener Bauflächen und erlaubt nur maßvolle Ausweisung von neuen Baugebieten.
2. Die Entwicklung des Einzelhandels ist wohnquartiernah und an integrierten Standorten - nicht auf der "grünen Wiese"- vorangetrieben worden.
3. Besonderer Wert wird auf die Ausweisung und Gestaltung attraktiver Wohnstandorte sowohl in der Innenstadt als auch in landschaftlich reizvoller Umgebung gelegt.
4. Die Sanierung von Schlossensemble und historischer Altstadt ist eine kommunal erstrangige Aufgabe mit folgender Zielsetzung:
 - Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen stärken
 - Wohnwert verbessern - Wohnnutzung erweitern
 - Attraktivität für Besucher entwickeln

(Quelle: <https://www.sondershausen.de>; 17.11.2021)

A.4.5.1 ORTSBILDER UND STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN



Abb. 18: Ortsbildprägende Gebäude beispielhaft: Residenzschloss und Markt (Altstadt), Großberndten, Cruciskirche und Wohngebäude (Wippertor) (©: quaas-stadtplaner)

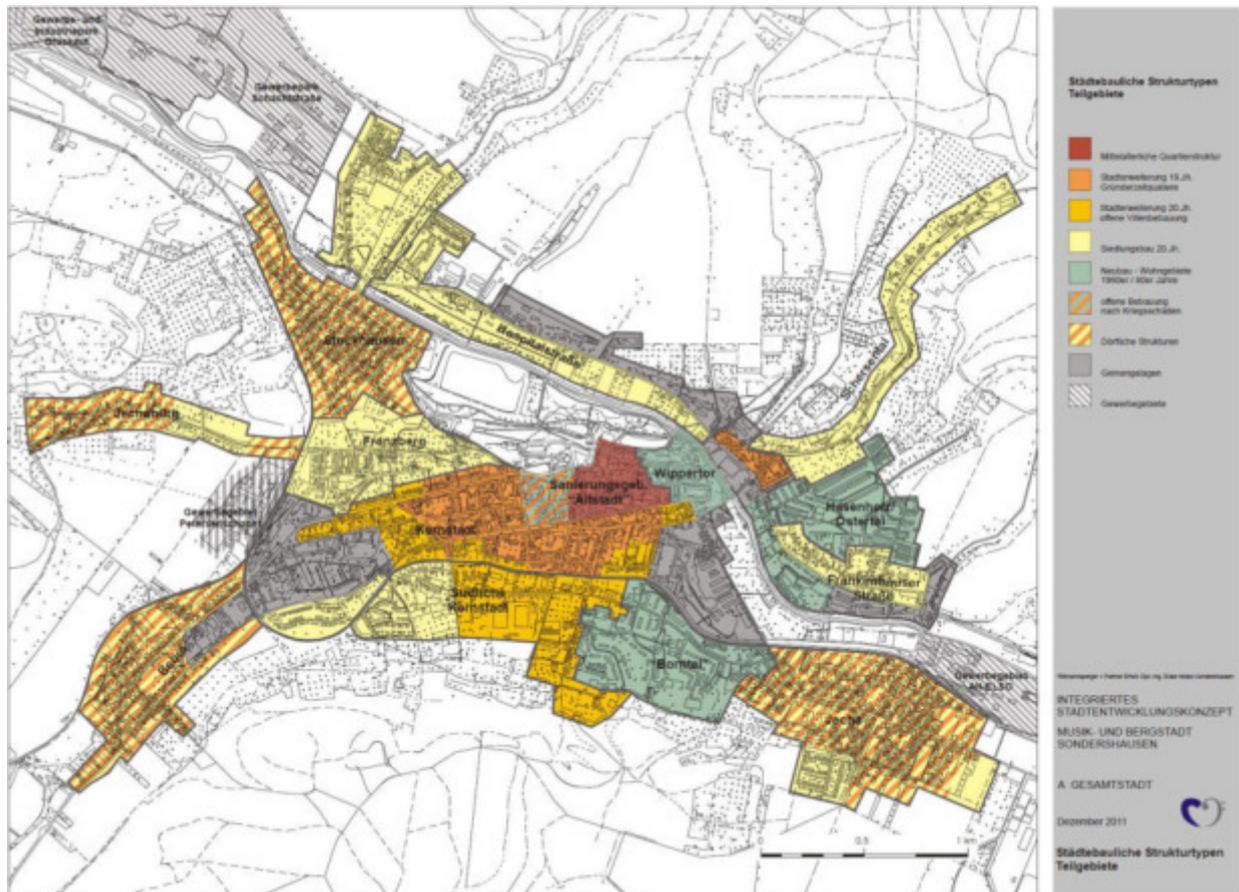


Abb. 19: Städtebauliche Strukturtypen der Teilgebiete, Übernahme aus dem ISEK 2011-2020, © Stadtverwaltung Sondershausen

Der Zentralort und dessen Teilgebiete sowie die Ortsteile zeigen individuelle Ortsbilder. Vielzahlige stadt- und ortsbildprägende und teilweise denkmalgeschützte Objekte und Ensembles, wie u.a. Residenzschloss, Parks, Burgen, Markt- und Dorfplätze, Wohn-, Geschäfts- und Gasthäuser, landwirtschaftliche Anwesen und regionale Baukultur prägen diese Ortsbilder. Viele von ihnen wurden bereits saniert und einer teilweise neuen Nutzung unterzogen. Weithin sichtbar markieren das Renaissanceschloss, die St. Trinitatis-Kirche und die Cruciskirche den Stadtkern. Allein das Schlossensemble mit seinen verschiedenen Gebäuden und Freiräumen sowie dem Park verfügt über zahlreiche Besonderheiten. Der Markt ist von beeindruckenden denkmalgeschützten Gebäuden umgeben, wie dem früheren Prinzenpalais, dem ehemaligen Gasthaus „Zum weißen Schwan“ und dem Rathaus umgeben. In Sondershausen findet man den höchsten Fachwerkturm Europas – den Aussichtsturm Possenturm – und neben dem tiefsten Besucherbergwerk verschiedene markante Fördertürme.

Einzelgebäude wie Schulen (Geschwister-Scholl-Gymnasium) oder Kindergärten sind Zeugnisse unterschiedlicher Bauzeiten. Dies gilt auch für einzelne Wohngebäude in Plattenbauweise, wie beispielsweise den Typ Possen. In den Ortsteilen befinden sich die Burg Straußberg, die Burg Furra (Großfurra) und Zeugnisse des Klosters Dietenborn. Hier sind neben Kirchen und ehemaligen Schulhäusern auch einzelne Wohn- und Landwirtschaftsgebäude ortsbildprägend. Beeindruckend ist u. a. die St.-Matthias-Kirche in Stockhausen.

In Sondershausen finden sich eine der ältesten Mikwen in Mittel- und Norddeutschland, ein jüdisches Ritualbad aus dem 13. Jahrhundert, sowie ein jüdischer Friedhof.

Neu im Ortsbild des Zentralortes ist das Leitthema „Im Herzen Musik“ im öffentlichen Raum, wie u. a. an den Ortseingängen und Kreisel.

In den Profilen der städtischen Teilgebiete und der ländlichen Ortsteile im ISEK Teil B finden sich Kurzbeschreibungen der individuellen Ortsbilder mit Benennung von Besonderheiten. Darin werden auch die Stadt- und Ortsraumtypen im Hinblick auf die baulich-räumliche Struktur beschrieben. Für die Teilgebiete im Zentralort hat sich an der Einteilung der städtebaulichen Strukturtypen grundsätzlich nichts geändert (vgl. Abb. 19).

A.4.5.2 ENTWICKLUNG WOHNUNGSMARKT SEIT 2011

Ein Schwerpunkt des Stadtumbaus seit dem ersten ISEK Sondershausen im Jahr 2002 die Stabilisierung des Wohnungsmarktes. Aufgrund des starken Bevölkerungsrückganges wurden in den Rückbaugebieten Hasenholz/Östertal und Wippertor zahlreiche Wohnungen durch Gebäudeabbruch vom Markt genommen, zudem mehrere Objekte im Borntal (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Entwicklung Anzahl Wohneinheiten 2002 bis 2021 (Quelle: * ISEK Sondershausen 2011-2020; ** Wohnungsunternehmen (WU); *** Thüringer Landesamt für Statistik; **** Stadtverwaltung Sondershausen)

| | 2002 | 2011 | Differenz 2002 bis 2011 | 2021 | Differenz 2011 bis 2021 |
|--|------------------|-------------------|----------------------------|-------------------------|----------------------------|
| „Glückauf“ | 1.527 WE* | 1.062 WE** | - 465 WE (- 30 %) | 1.043 WE** | - 19 WE (- 1,8 %) |
| „Fortschritt“ | 799 WE* | 619 WE** | - 180 WE (- 23 %) | 652 WE** | + 33 WE (+ 5,3 %) |
| „Wippertal“ | 3.129 WE* | 2.598 WE** | - 531 WE(- 17 %) | 2.506 WE** | - 92 WE (- 3,5 %) |
| WU gesamt | 5.455 WE* | 4.279 WE** | - 1.176 WE (- 22 %) | 4.201 WE** | - 78 WE (- 1,8 %) |
| Sonstiger Rückbau | | | | | |
| Stadt gesamt laut TLS | | 12.243 WE *** | | 12.350 WE *** (2020) | + 107 WE (+ 0,9 %) |
| Stadt gesamt laut Stadtverwaltung | | 12.361 WE **** | | 12.159 WE **** | - 202 WE (+ 1,6 %) |

Während gemäß den Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik für den Zeitraum von 2011 bis 2021 in der Summe ein Zuwachs von Wohneinheiten zu verzeichnen ist, kann in den Angaben der Stadtverwaltung Sondershausen ein Rückbau von 202 Wohneinheiten verzeichnet werden.

Für die Fortschreibung des ISEK werden die Angaben der Stadtverwaltung zugrunde gelegt. Der Rückgang im Zeitraum von 2011 bis 2021 entspricht mit -202 Wohneinheiten im Wesentlichen den Zielvorgaben des ISEK 2011-2020, bleibt aber deutlich unter den darin geforderten 745 WE, von denen 610 WE durch die Wohnungsunternehmen und 135 WE durch Privatpersonen zurückgebaut werden sollten.

Tab. 7: Anzahl der Wohnungen in der Stadt Sondershausen 2002 - 2021 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

| | Wohnraum nach Anzahl Wohnräume inkl. Küche | | | | | | | Wohnfläche | | |
|----------------------------------|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------------|-------|-------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 ≤ | Summe | je WE | je EW |
| 31.12.2011 | 416 | 1.412 | 2.467 | 3.403 | 2.001 | 1.233 | 1.311 | 10.187 | 83,2 | 45,5 |
| 31.12.2020 | 408 | 1.396 | 2.486 | 3.408 | 2.028 | 1.270 | 1.354 | 10.389 | 84,1 | 49,4 |
| Differenz 2020 : 2011 | -8 | -16 | +19 | +5 | +27 | +37 | +43 | +202 | +0,9 | +3,9 |

Der Zuwachs an Wohneinheiten liegt vor allem im Bereich mit fünf und mehr Räumen. Mit 43 WE entstanden vor allem Wohnungen mit sieben und mehr Räumen, was der Größe von Einfamilienhäusern entspricht (vgl. Tab. 7). Laut Umweltbundesamt steigt in Deutschland die Wohnfläche pro Person, da immer mehr und immer größere Wohnungen gebaut werden. Dies begründet sich vorrangig im Anstieg der Wohnfläche mit zunehmendem Alter und in der zunehmenden Zahl der Single-Haushalte. (Stand der Information: 8.12.2020, Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/wohnflaeche>)

Im Eigentum der Wohnungsunternehmen befinden sich ca. 400 barrierefreie Wohnungen und weitere ca. 85 Wohnungen mit reduzierten Barrieren (ohne Entsprechung nach DIN).

Tab. 8: Wohngebäude im Eigentum der Wohnungsunternehmen nach Größe und städtischen Teilgebiete bzw. Ortsteil

| Stadtbereich/ Orts- teil (OT) | Anzahl Wohngebäude mit ... Wohneinheiten (WE) | | | | Nichtwohngebäude | Gemischt genutzte Gebäude |
|--|--|--------|---------|--------|------------------|------------------------------|
| | 1-2 WE | 3-6 WE | 7-13 WE | ≥14 WE | Anzahl | Anzahl |
| Altstadt | 2 | 4 | 7 | 1 | 1 | 7 |
| Bebra | - | - | - | - | - | - |
| Borntal | - | - | - | 39 | - | 1 |
| Frankenhäuser Straße | - | 2 | 1 | 10 | - | 1 |
| Franzberg | - | 3 | 9 | - | - | - |
| Großbernten (OT) | - | - | 1 | - | - | - |
| Großfurra (OT) | - | 3 | 4 | 1 | - | - |
| Hasenholz / Östertal | - | - | - | 18 | - | 1 |
| Hohenebra (OT) | - | - | 1 | - | - | - |
| Jecha | - | 1 | - | 1 | - | - |
| Kernstadt Gesamt | - | 20 | 18 | 17 | - | 1 |
| Kernstadt nur A.-Bebel-Str./Talstr. | - | 5 | 4 | 4 | - | 1 |
| Kleinberndten (OT) | - | - | - | - | - | - |
| Schernberg | 1 | - | - | - | - | 1 |
| Stockhausen | - | - | 3 | - | - | - |
| Wippertor | - | 1 | 5 | 16 | 1 | 8 |

Tab. 9: Nutzungseinheiten im Eigentum der Wohnungsunternehmen nach städtischen Teilgebieten und Ortsteilen und mit Angaben zu Leerstand und Barrierefreiheit

| Stadtbereich/ Orts- teil | Nutzung | gesamt Anzahl | Leerstand | | Barriere- | | Sanierungsniveau |
|---|---------|------------------|-----------|------|-----------------|----------------|-----------------------------------|
| | | | Anzahl | % | -frei Anzahl | -arm Anzahl | |
| Altstadt | Wohnen | 112 | 13 | 11,6 | 3 | - | saniert, teilsaniert |
| | andere | 17 | - | - | - | - | saniert, teilsaniert |
| Bebra | Wohnen | - | - | - | - | - | |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Borntal | Wohnen | 1.238 | 128 | 10,3 | 103 | | saniert, teilsaniert |
| | andere | 1 | - | - | - | - | saniert |
| Frankenhäuser Straße | Wohnen | 258 | 6 | 2,3 | 39 | - | saniert |
| | andere | 2 | 1 | 50 | - | - | saniert |
| Franzberg | Wohnen | 120 | 2 | 1,6 | 4 | - | saniert, teilsaniert |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Großbernten (OT) | Wohnen | 12 | 1 | 8,3 | - | - | teilsaniert |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Großfurra (OT) | Wohnen | 62 | 3 | 4,8 | - | - | saniert, teilsaniert |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Hasenholz/ Östertal | Wohnen | 683 | 148 | 21,7 | 93 | - | saniert, teilsaniert |
| | andere | 3 | 0 | 0,0 | - | - | saniert, teilsaniert |
| Hohenebra (OT) | Wohnen | 12 | 1 | 8,3 | - | - | teilsaniert |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Jecha | Wohnen | 49 | 1 | 2,0 | - | - | saniert, Neubau |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Kernstadt Gesamt | Wohnen | 721 | 60 | 8,3 | 136 | 8 | saniert, teil-, unsaniert |
| | andere | 8 | 0 | 0,0 | - | - | saniert, teil-, unsaniert |
| Kernstadt nur A.-Bebel-Str./ Talstr. | Wohnen | 139 | 25 | 18,0 | - | 6 | saniert, teilsaniert |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Kleinbermdten (OT) | Wohnen | - | - | - | - | - | |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Schemberg (OT) | Wohnen | 2 | - | - | - | - | saniert |
| | andere | 1 | - | - | - | - | saniert |
| Stockhausen | Wohnen | 30 | - | - | - | - | saniert |
| | andere | - | - | - | - | - | |
| Wippertor | Wohnen | 774 | 113 | 14,6 | 16 | 70 | saniert, teil-, unsaniert, Neubau |
| | andere | 33 | 5 | 3 | 3 | 1 | saniert, teil-, unsaniert |

gelb = 0 bis 10 %, grün = 10 < bis 20 %, rot = 20 <

A.4.5.3 BELEGUNGSDICHTE

Mit der Betrachtung der Belegungsdichte, die die Anzahl der Personen pro Wohnung beziffert, können folgende Einschätzungen für Sondershausen dokumentiert werden:

- 1,99 Pers./WE für Deutschland im Jahr 2019:

Für Deutschland sank die Belegungsdichte von 2,04 Pers./WE im Jahr 2009 auf 1,99 Pers./WE im Jahr 2019. Bis zum Jahr 2030 wird die Belegungsdichte auf 1,96 Pers./WE weiter sinken.

(Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus 2019, Entwicklung der Privathaushalte bis 2040, Statistisches Jahrbuch)

- 1,8 Pers./WE für Thüringen im Jahr 2020:
Für Thüringen betrug die Belegungsdichte Ende 2020 rechnerisch 1,8 Pers./WE bei einer durchschnittlichen Fläche von 82,4 m² pro Wohnung.
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Pressemitteilung 158/2021 vom 5. Juli 2021)
- 1,99 Pers./WE für Sondershausen im Jahr 2020:
Die Belegungsdichte in Sondershausen entspricht laut Angaben der Stadtverwaltung der für Deutschland mit 1,99 Pers./WE im Jahr 2020 und liegt in den städtischen Teilgebieten mit durchschnittlich 1,92 Pers./WE leicht darunter, in den ländlichen Ortsteilen mit durchschnittlich 2,25 Pers./WE darüber. In Oberspier und im Bereich Hospitalstraße ist die Belegungsdichte mit rund 2,5 Pers./WE am höchsten. In den Bereichen Altstadt, Frankenhäuser Straße, Hasenholz/Östertal, Kernstadt und Wippertor liegt die Belegungsdichte deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt und ist im Borntal mit rund 1,6 Pers./WE am niedrigsten.

Tab. 10: Anzahl Wohneinheiten (WE), Haushaltsgröße und Leerstand im Jahr 2020 nach Ortsteilen bzw. städtischen Teilgebieten (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

| Bezeichnung | EW - HW gesamt | EW - NW gesamt | EW Durchschnittsalter | durchschnittliche Haushaltsgröße (HW)* | durchschnittliche Haushaltsgröße (HW+NW)* | Bestand WE gesamt | Leerstand WE gesamt | Leerstandsquote |
|---------------------------|----------------|----------------|-----------------------|--|---|-------------------|---------------------|-----------------|
| Städtische Teilgebiete | 16.173 | 785 | | 1,92 | 2,01 | 9.481 | 1.045 | 11,02 % |
| Altstadt | 1.096 | 47 | 46,42 | 1,76 | 1,84 | 741 | 119 | 16,06 % |
| Aug.-Bebel-Str. Talstr.** | 1.135 | 39 | 42,48 | 1,99 | 2,06 | 674 | 103 | 15,28 % |
| Bebra | 751 | 34 | 48,22 | 2,13 | 2,23 | 398 | 46 | 11,56 % |
| Borntal | 2.197 | 84 | 49,19 | 1,61 | 1,68 | 1.521 | 160 | 10,52 % |
| Hasenholz Östertal | 1.076 | 40 | 45,91 | 1,67 | 1,73 | 808 | 162 | 20,05 % |
| Hospitalstraße | 600 | 27 | 55,60 | 2,49 | 2,60 | 254 | 13 | 5,12 % |
| Frankenhäuser Straße | 1.125 | 55 | 52,03 | 1,82 | 1,91 | 651 | 33 | 5,07 % |
| Franzberg | 828 | 41 | 47,27 | 2,13 | 2,23 | 407 | 18 | 4,42 % |
| Jecha | 1.732 | 105 | 50,12 | 2,29 | 2,43 | 805 | 48 | 5,96 % |
| Jechaburg | 317 | 16 | 51,46 | 2,30 | 2,41 | 155 | 17 | 10,97 % |
| Kernstadt | 2.926 | 153 | 48,26 | 1,81 | 1,90 | 1.847 | 227 | 12,29 % |
| Schersental | 192 | 16 | 50,53 | 2,59 | 2,81 | 84 | 10 | 11,90 % |
| Stockhausen | 1.334 | 52 | 49,71 | 2,22 | 2,30 | 675 | 73 | 10,81 % |
| Südliche Kernstadt | 955 | 90 | 58,33 | 2,23 | 2,44 | 447 | 18 | 4,03 % |
| Wippertor | 1.044 | 25 | 49,07 | 1,78 | 1,82 | 688 | 101 | 14,68 % |
| Ländliche Ortsteile | 5.297 | 185 | | 2,25 | 2,33 | 2.668 | 315 | 11,81 % |
| Berka | 866 | 34 | 48,34 | 2,26 | 2,34 | 418 | 34 | 8,13 % |
| Großberndten | 331 | 12 | 48,37 | 2,07 | 2,14 | 187 | 27 | 14,44 % |
| Großfurra | 1222 | 46 | 48,23 | 2,31 | 2,40 | 573 | 44 | 7,68 % |
| Himmelsberg | 137 | 7 | 47,66 | 2,17 | 2,29 | 78 | 15 | 19,23 % |
| Hohenebra | 444 | 10 | 47,31 | 2,22 | 2,27 | 229 | 29 | 12,66 % |
| Immenrode | 347 | 14 | 47,58 | 2,13 | 2,21 | 193 | 30 | 15,54 % |
| Kleinberndten | 243 | 10 | 49,89 | 2,03 | 2,11 | 149 | 29 | 19,46 % |
| Oberspier | 468 | 21 | 44,66 | 2,48 | 2,59 | 221 | 32 | 14,48 % |
| Schernberg | 860 | 22 | 46,66 | 2,32 | 2,38 | 423 | 53 | 12,53 % |
| Straußberg | 70 | 1 | 53,13 | 2,00 | 2,03 | 40 | 5 | 12,50 % |
| Thalebra | 309 | 8 | 48,42 | 2,21 | 2,26 | 157 | 17 | 10,83 % |
| Sondershausen | 21.470 | 970 | 49,16 | 1,99 | 2,08 | 12.159 | 1.370 | 11,27 % |

Einwohner (EW), Einwohner mit Hauptwohnsitz (EW – HW), Einwohner mit Nebenwohnsitz (EW – NW), Wohneinheiten (WE)

* Berechnung quaaas-stadtplaner

** Das Monitoringgebiet August-Bebel-Str./Talstraße besteht aus Teilen der Kernstadt und des Gebietes Franzberg.

die Markierung der roten und grünen Felder betont die positiven (grün) und negativen (rot) Werte

A.4.5.4 LEERSTAND

Im Jahr 2020 standen insgesamt 1.370 Wohneinheiten (WE) leer, wovon 1.045 WE im Zentralort lagen und 315 WE in den Ortsteilen (vgl. Tab. 10). Davon standen laut Monitoringbericht der Stadt Sondershausen insgesamt 525 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern leer, was mehr als einem Drittel des Gesamtleerstandes an Wohnungen entspricht. Mit 474 WE befinden sich 90 % dieses Wohnungsleerstandes in komplett leerstehenden 408 Ein- und 33 Zweifamilienhäusern. Die übrigen 10 % befinden sich z.B. in Zweifamilienhäusern, in denen nur eine Wohnung leer steht. Mit Stichtag 31.12.2020 waren laut Stadtverwaltung Sondershausen 440 EFH/ZFH ungenutzt.

Besonders hoch ist der Wohnungsleerstand mit 20 % weiterhin im Wohngebiet Hasenholz/Östertal und mit 16 % in der Altstadt (vgl. Abb. 20).

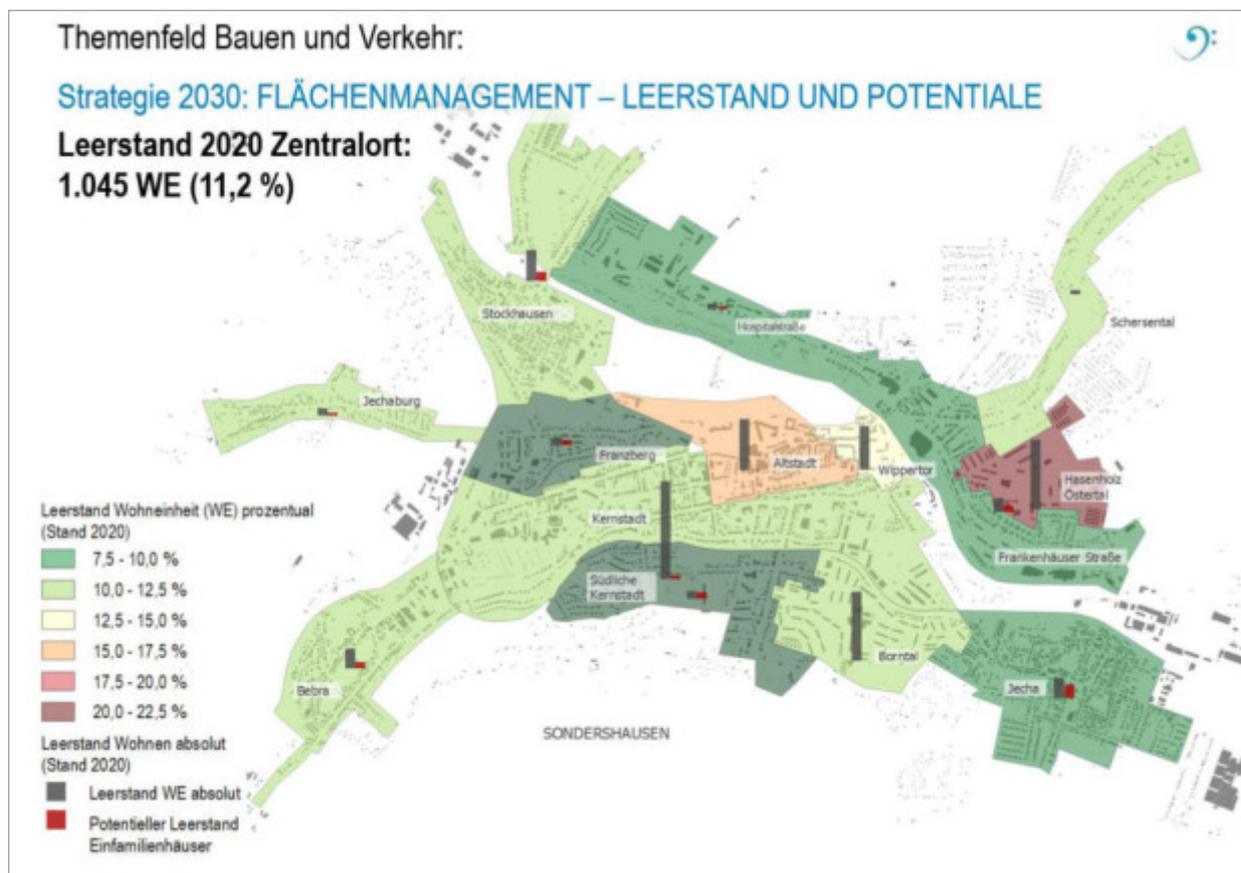


Abb. 20: Vorhandener und potentieller Leerstand der Wohneinheiten nach Teilgebieten und Ortsteilen 2020 - Ausschnitt Zentralort (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung)

Der Wohnungsleerstand in den ländlichen Ortsteilen scheint prozentual hoch, aufgrund der geringen Anzahl an Wohneinheiten wirkt sich hier jedoch bereits eine kleine Anzahl von fünf bis zehn WE stark aus. In Abb. 21 ist der prozentuale Leerstand der Ortsteile in Himmelsberg und Kleinbernten aufgrund der geringen Anzahl an Objekten sehr hoch. Absolut liegt der Leerstand in Schernberg und Großfurra vorn.

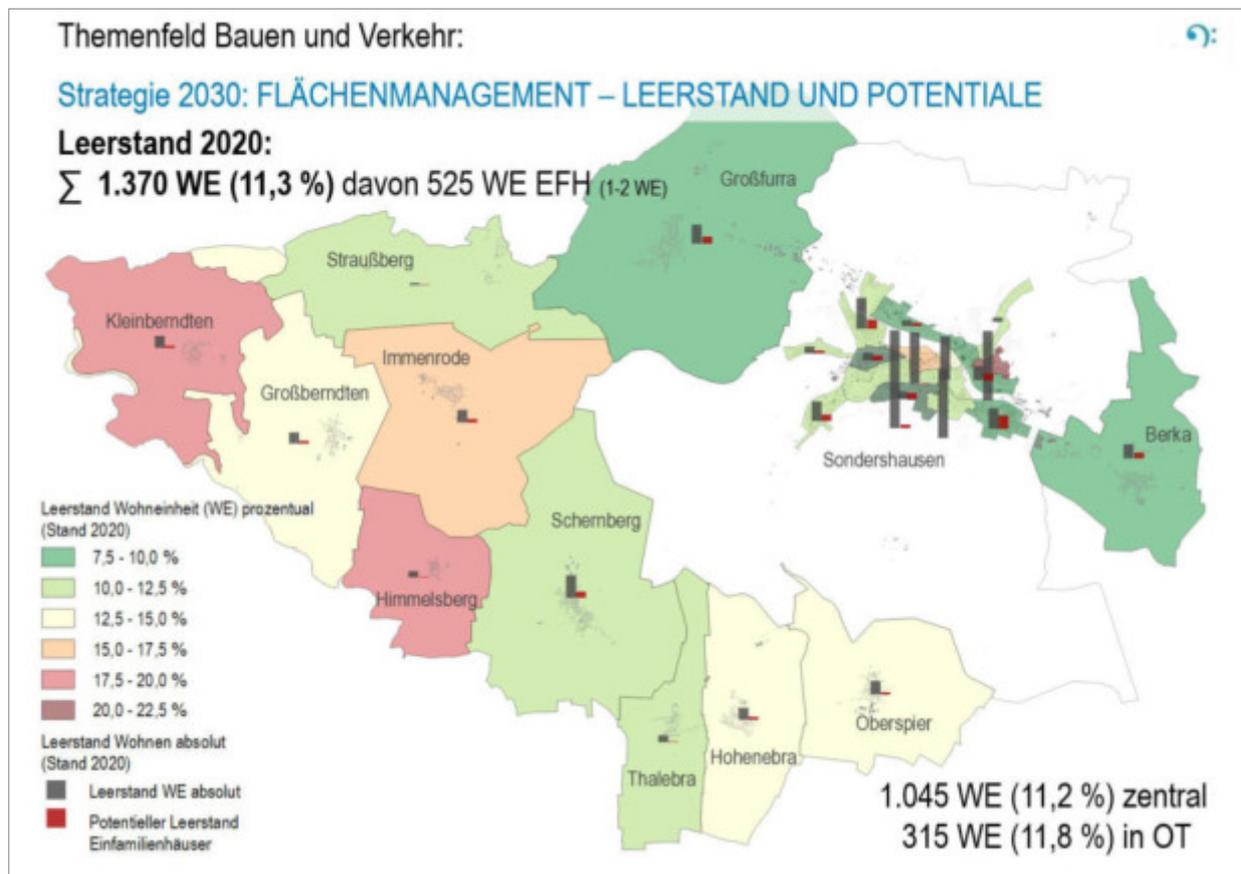


Abb. 21: Vorhandener und potentieller Leerstand an Wohneinheiten nach Teilgebieten und Ortsteilen 2020 - Ausschnitt Gesamtstadt (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung)

A.4.5.5 POTENTIELLER LEERSTAND

Potentieller Leerstand in Einfamilienhäusern

In der Gesamtstadt werden mit Stand 2020 insgesamt 225 Einfamilienhäuser (EFH) von nur einer Person im Alter von über 75 Jahren bewohnt. Dieser sogenannte „potentielle Leerstand“ ist in die Bedarfsbetrachtung für Wohnbauflächen einzubeziehen. Durch aufsuchende Befragungen kann die Stadt die Entwicklungsabsichten der Eigentümer:innen sowie deren potentielle Verkaufsbereitschaft erfragen.

Die Verteilung des „potentiellen Leerstands“ auf die einzelnen Teilgebiete und Ortsteile ist in dargestellt. Angaben unter drei EFH mit einer Person > 75 Jahre sind aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt (k.A.), in den Summen jedoch berücksichtigt.

Allein in den Stadtbereichen Stockhausen und Jecha waren 2020 zusammen über 50 Einfamilienhäuser von nur einer Person über 75 Jahren bewohnt, weitere 60 EFH finden sich in der Summe in den Stadtbereichen Bebra, Frankenhäuser Straße, Franzberg und Südliche Kernstadt. In den Ortsteilen finden sich vor allem in Berka, Großfurra und Schernberg jeweils ca. 15 Einfamilienhäuser. Im Hinblick auf die Bevölkerungsprognose wird in den nächsten Jahrzehnten der potentielle Leerstand auch im Segment bestehender Einfamilienhäuser zunehmen. Während die Bereiche Stockhausen, Franzberg und Bebra von der schnellen Anbindung nach Erfurt profitieren könnten, sind die anderen Stadtbereiche eher von der Entwicklung ihrer unmittelbaren Umgebung und den dortigen Versorgungs- und Sozialzentrum abhängig, beispielsweise Jecha in Bezug zum Borntal.

Tab. 11: Anzahl der EFH mit nur einer Person über 75 Jahre, die Einwohner (EW) mit Hauptwohnsitz (HW) und mit Nebenwohnsitz (NW) und die Anzahl der Wohngebäude im Jahr 2020 nach Ortsteilen bzw. städtischen Teilgebieten (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

| Bezeichnung | EFH mit 1 Pers. >75 J. | EW - HW gesamt | EW - NW gesamt | Bestand WE gesamt | potentieller Leerstand bezogen auf WE gesamt prozentual |
|-------------------------------|---------------------------|-------------------|-------------------|----------------------|---|
| Städtische Teilgebiete | 139 | 16.173 | 792 | 9.481 | 1,5 % |
| Altstadt | k.A. | 1096 | 47 | 741 | k.A. |
| Bebra | 16 | 751 | 34 | 398 | 4,0 % |
| Borntal | 0 | 2197 | 84 | 1.521 | 0,0 % |
| Frankenhäuser Straße | 16 | 1125 | 55 | 808 | 2,0 % |
| Franzberg | 12 | 828 | 41 | 254 | 4,7 % |
| Hasenholz Östertal | 0 | 1076 | 47 | 651 | 0,0 % |
| Hospitalstraße | 7 | 600 | 27 | 407 | 1,7 % |
| Jecha | 31 | 1732 | 105 | 805 | 3,9 % |
| Jechaburg | 8 | 317 | 16 | 155 | 5,2 % |
| Kernstadt | 9 | 2926 | 153 | 1.847 | 0,5 % |
| Schersental | 0 | 192 | 16 | 84 | 0,0 % |
| Stockhausen | 22 | 1334 | 52 | 675 | 3,3 % |
| Südliche Kernstadt | 16 | 955 | 90 | 447 | 3,6 % |
| Wippertor | 0 | 1044 | 25 | 688 | 0,0 % |
| Ortsteile | 86 | 5.297 | 185 | 2.668 | 3,2 % |
| Berka | 14 | 866 | 34 | 418 | 3,4 % |
| Großbermdten | 7 | 331 | 12 | 187 | 3,7 % |
| Großfurra | 17 | 1222 | 46 | 573 | 3,0 % |
| Himmelsberg | k.A. | 137 | 7 | 78 | k.A. |
| Hohenebra | 7 | 444 | 10 | 229 | 3,0 % |
| Immenrode | 9 | 347 | 14 | 193 | 4,7 % |
| Kleinbermdten | 5 | 243 | 10 | 149 | 3,4 % |
| Oberspier | 6 | 468 | 21 | 221 | 2,7 % |
| Schernberg | 15 | 860 | 22 | 423 | 3,6 % |
| Straußberg | k.A. | 70 | 1 | 40 | k.A. |
| Thalebra | k.A. | 309 | 8 | 157 | k.A. |
| Gesamtstadt | 225 | 21470 | 977 | 12.159 | 1,9 % |

Potentieller Leerstand in Erholungs- und Kleingärten

Aufgrund zunehmend geringer Auslastung der Anlagen der Erholungs- und Kleingärten wird empfohlen, die Entwicklung dieser Flächen mittelfristig zu beobachten. Mit Stand Februar 2023 sind laut Stadtverwaltung in Sondershausen rund 180 ha Erholungs- und Kleingärten vorhanden, von denen laut Kreisverband Kyffhäuser e.V. rund 73 ha in Kleingartenvereinen organisiert sind. Etwa zwei Drittel der Vereinsklingärten wird bewirtschaftet, ein Drittel liegt brach. Dies hat unterschiedliche Gründe, angefangen von fehlenden Versorgungsanschlüssen, topografischen Gegebenheiten bis hin zur Aufgabe aus persönlichen bzw. altersbedingten Gründen. Besonders gering ist die Auslastung aktuell in den Kleingartenanlagen „Am Röseberg“ (41 %) und im Wiesengrund in Großfurra (43 %). Die zurückgehende Auslastung der Anlagen „Fasanerie“ (64 %), „Glückauf SDH“ (61%) und „Stille Liebe“ (50 %) im

Teilgebiet Hospitalstraße ist für die Suche nach Entwicklungsflächen von Bedeutung. Unter Berücksichtigung der wirkenden Verkehrsemissionen stellen diese Fläche als Bauflächen für Wohnen und/oder gemischte Nutzung ein Potential dar. Eine weitere Option kann die straßenbegleitende Entwicklung von Einfamilienhäusern sein mit einem Erhalt der rückwärtigen Gartenflächen, beispielsweise im Bereich Jechastraße / Wipper. Eine Übersicht aller Kleingartenvereine und deren Auslastung ist im Kapitel A.4.11.5 Erholungs- und Kleingärten enthalten.

A.4.5.6 WOHNGBIETE

Die Beschreibung der Wohngebiete ist in den jeweiligen Kurzprofilen enthalten (vgl. Teil B). Im Folgenden werden daraus für die wesentlichen Wohnstandorte nur die Beschreibung/Charakteristik und die Nutzungen übernommen. Für die Entwicklung seit 2010, den Handlungsbedarf, konkrete Vorhaben und die Entwicklungsansätze/-ziele vgl. ISEK Teil B.

BORNTAL



Abb. 22: Blick zum Wohngebiet Borntal, eingebettet in den Landschaftsraum der Hainleite, © quaas-stadtplaner

Beschreibung/Charakteristik

Das Teilgebiet Borntal wird durch das gleichnamige Wohngebiet gebildet, welches zudem ergänzende Nahversorgungs- und Gemeindebedarfsfunktionen bietet. Landschaftlich schön gelegen profitiert der Wohnstandort von der Nähe zur Innenstadt und zur Altstadt.

Das Wohngebiet wurde überwiegend in Blockbauweise (0,8 t bzw. 0,8 Mp) in den 1950er/60er Jahren errichtet. Punktuelle Ergänzungen erfolgten in den 1980er Jahren in Plattenbauweise sowie in den 1990er Jahren als sozialer Wohnungsbau. Im Randbereich, z.B. Bereich Possenallee, erfolgten Teilprivatisierung von Geschosswohnungsbauten. Im grünen Zentrum befinden sich Einzelhandels- und Imbissangebote mit Lebensmittelmarkt und drei kleinen Kiosken sowie eine private Fachschule für Wirtschaft und Soziales.

Auf die Häufung von Leerständen in den 1990er Jahren wurde ab 2001 mit dem Rückbau von vier Wohngebäuden reagiert. Die übrigen Wohngebäude wurden saniert (Dächer, Fassaden) und von Ofenheizung auf Fernwärme umgestellt, am Rand des Wohngebietes erfolgte vereinzelt eine Privatisierung der Wohngebäude. Dieser Modernisierungsstand der Blockeinheiten entspricht oft nicht mehr den heutigen Wohnansprüchen (u.a. Barrierefreiheit, Grundrissstruktur, Größe).

Nach Schließung des ehemaligen Schulstandortes im Teilgebiet wurden und werden auf dem Grundstück kleinteiligere Geschosswohnungsbauten errichtet.

Das Wohngebiet hat aufgrund der starken Durchgrünung der großzügigen Freiräume, der großen Abstände zwischen den Gebäuden und des hohen Anteils an Bäumen parkartige Züge und aufgrund der vorhandenen Nahversorgung und dem Bezug zum südlich angrenzenden Landschaftsraum und der Nähe zur Innenstadt eine hohe Qualität.

Die Entwicklung des Stadtumbaugebietes Borntal erfolgt mit dem städtebaulichen Ziel, das Wohngebiet Borntal als zentralen Wohnstandort zwischen Kernstadt und Landschaftsraum langfristig für alle Generationen zu stabilisieren

und insbesondere für Familien aufzuwerten. Dies bedarf zum einen einer Prüfung und bedarfsgerechten Aufwertung des bestehenden Wohnungsangebotes, der meist kleinen Wohnungen, in denen noch viele Mieter des Erstbezugs der 1950er/60er Jahre wohnen. Daraus kann ein umfassender Sanierungsbedarf der Wohngebäude mit einer Neustrukturierung der Wohnungsgrundrisse für heutige Wohnansprüche resultieren. Einen wichtigen Impuls für die Stärkung des Borntals als attraktiven Wohnort für Familien kann eine intakte soziale Infrastruktur mit Bildungs- und Betreuungseinrichtungen leisten. Durch ausgewählte Charakteristika der Einrichtungen kann zudem ein Beitrag zur sozialen Durchmischung geleistet werden.

Nutzungen

Der Nutzungsschwerpunkt im Teilgebiet Borntal ist Wohnen, ergänzt durch die notwendige Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen mit:

- Kindertagesstätte „Anne Frank“ Borntalstraße 17c; DRK Kindertagesstätte, Edmund-König-Straße 10a
- DRK Tagespflege, Edmund-König-Straße 10a
- Private Fachschule für Wirtschaft und Soziales
- Sportplatz Borntal, Herrmann-Danz-Straße 36
- Spielplatz Elefant, Spielplatz Straße der Jugend

| Jahr | Wohnungsbestand (WE) | Wohnungsleerstand (WE) | Leerstandsquote (%) |
|------|----------------------|------------------------|---------------------|
| 2009 | 1.494 | 83 | 5,56 |
| 2019 | 1.521 | 160 | 10,52 |

- 1 freier MFH-Bauplatz in B-Plänen (Stand: 23.11.2022)

HASENHOLZ/ÖSTERTAL



Abb. 23: Blick zum Wohngebiet Hasenholz/Östertal mit Windleite im Hintergrund, © quaas-stadtplaner

Beschreibung/Charakteristik

Das Wohn- und „Soziale Stadt“- Gebiet Hasenholz/Östertal entstand in den 1970er/80er Jahren in Plattenbauweise am landschaftlichen Rand der Stadt. Die Landschaftsbestandteile trennen als grüne Schneise die beiden Bereiche Hasenholz (westlich) und Östertal (östlich). Im Vergleich zum Bereich Hasenholz sind die Geschosswohnungsgebäude im Östertal kleinteiliger. Mit dem topografischen Bezug beider Bereiche zur Windleite ergeben sich aus dem Wohngebiet weite Blickbeziehungen über das Tal der Wipper.

Die Strategie zur Reduzierung des überschüssigen Wohnungsangebotes von „außen nach innen“ hat im Wohngebiet zu umfassenden Rückbaumaßnahmen geführt. Trotz der Abriss- und Sanierungsmaßnahmen ist die Leerstandsquote in den Wohnblöcken mit 20 % (Stand 2020) noch immer hoch.

Unbenommen der Image-/Beliebtheitsdefizite des Wohngebietes besteht aufgrund der guten vorhandenen sozialen und technischen Infrastruktur (Schule, HOC und Skatearena im Teilgebiet sowie KITA und Einkauf an der angrenzenden Frankenhäuser Straße) eine rege Nachfrage. Die Mieter haben ihre Wurzeln in unterschiedlichen Nationen, viele Spätaussiedler leben hier.

Nutzungen

Wohngebiet mit 808 Wohneinheiten (2020). Dies entspricht etwa der Anzahl der Wohneinheiten in Jecha und der Hälfte der Wohneinheiten im Borntal. Im „Soziale Stadt“ – Gebiet Hasenholz/Östertal bestehen folgende Einrichtungen des Gemeinbedarfs:

- Stadtteilbüro Hasenholz/Östertal (Hasenholz-Östertal-Centrum – HOC): Spieletage für Kinder, Repair-Café, Workshops, Stadtteilblättchen, Kinder Kunst Keller, Quartiersmanagement (bis Dez. 2022)
- Zwei Spielplätze, Skateranlage und Bolzplatz
- Skate Arena (Straße der Freundschaft 15)
- Abenteuerspielplatz mit Bolzplatz, Nutzung für Freizeitferien, Kinder- und Wohngebietsfeste, Nutzung durch Vereine und Bürger
- Staatliche Grund- und Regelschule „J.-K. Wezel“ Segelteichstraße 36 (Östertal)
- gute Erreichbarkeit der KITA „Pustebume“ an der Frankenhäuser Straße
- Garten der Generationen

Wohnen:

| Jahr | Wohnungsbestand (WE) | Wohnungsleerstand (WE) | Leerstandsquote (%) |
|------|----------------------|------------------------|---------------------|
| 2009 | 938 | 136 | 14,50 |
| 2019 | 808 | 162 | 20,05 |

- Potentialflächen Wohnen mit Stand November 2021:
82 EFH auf insgesamt fünf Potentialflächen, wovon sechs als Abrundung in konkreter Planung sind

FRANKENHÄUSER STRASSE

Beschreibung/Charakteristik

Das Teilgebiet Frankenhäuser Straße ist ein heterogener Bereich mit individuellen, zerstreuten Nutzungen für Wohnstandorte und einzelne gewerbliche Nutzungen mit dem Schwerpunkt großflächiger Einzelhandel. Die Frankenhäuser Straße ist aufgrund ihrer starken Frequentierung eine Hauptwahrnehmungslinie und somit sind deren angrenzenden Bebauungen und Freiflächen prägend für die Außenwahrnehmung der Stadt Sondershausen. Im Süden bzw. Südwesten wird das Teilgebiet topographisch eingegrenzt durch den Grünzug der Wipper mit deren Überschwemmungsgebiet.

Ausgehend von der punktuellen gründerzeitlichen Wohnbebauung im Umfeld des Krankenhausstandortes entwickelten sich entlang des südöstlichen Straßenverlaufes in den 1950er/1960er Jahren Wohnstandorte mit Geschosswohnungsbau in Blockbauweise, die durch Einfamilienhäuser unterschiedlicher Bauzeiten ergänzt wurden. Der Wohnstandort wird gut angenommen und profitiert neben dem direkten Bezug zur Wipperrau vom Vorhandensein von Einzelhandel und KITA im Teilgebiet sowie von der direkten Nähe zu den Einrichtungen und Angeboten in der Innenstadt und im Wohngebiet Hasenholz/Östertal. Zudem sind Kleingärten, Klinikum und Friedhof in den angrenzenden Teilgebieten Hospitalstraße und Schersental erreichbar.

Nutzungen

Dienstleistungen/Lebensmittel/Geschäfte:

- Einkaufszentrum, Einkaufsmärkte, Baumarkt

Gemeinbedarf:

- integrative Kindertagesstätte „Pustebume“ Frankenhäuser Straße 50
- Arztpraxis Frankenhäuser Straße 50

Wohnen:

| Jahr | Wohnungsbestand (WE) | Wohnungsleerstand (WE) | Leerstandquote (%) |
|------|----------------------|------------------------|--------------------|
| 2009 | 643 | 12 | 1,87 |
| 2019 | 651 | 33 | 5,07 |

- 2 freier EFH-Bauplätze in B-Plänen (Stand: 23.11.2022)
- Potentialflächen Wohnen mit Stand November 2021:
19 EFH auf insgesamt einer Potentialfläche, deren Erschließung in zweiter Reihe ist

FRANZBERG

Beschreibung/Charakteristik

Der Franzberg gehört aufgrund seiner guten Lage und der guten Infrastruktur (Kindertagesstätte, Schule, Sport-halle, Lebensmittelmarkt, Bahnhof) zu den bevorzugten Wohngebieten in Sondershausen. Das Wohngebiet wird aufgrund der Musiker-Straßennamen auch als „Musikquartier Franzberg“ bezeichnet.

Neben einem Standort mit Geschosswohnungsbau der 1950er/60er Jahre im Osten des Teilgebietes überwiegen kleinteilige Strukturen mit Einfamilienhäusern in meist offener Bauweise aus unterschiedlichen Bauzeiten. Vereinzelt sind Reihenhäuser vorhanden.

Bedingt durch den im Vergleich zur Gesamtstadt höheren Anteil der Altersgruppen 75 bis 84 Jahre beginnt ein Generationswechsel im privaten Eigentum ohne Handlungsbedarf.

Nutzungen

Gemeinbedarf:

- Kindertagesstätte „Käferland“ Joseph-Haydn-Straße 4,
- Staatliche Regelschule Franzberg, Bahnhofstraße 8 (nach Neubau),
- Spielplatz Franzberg, Joseph-Haydn-Straße

Wohnen:

| Jahr | Wohnungsbestand (WE) | Wohnungsleerstand (WE) | Leerstandquote (%) |
|------|----------------------|------------------------|--------------------|
| 2009 | 438 | 40 | 9,13 |
| 2019 | 407 | 18 | 4,42 |

- 1 freier EFH-Bauplatz in B-Plänen (Stand: 01.12.2021)

INNENSTADT (ALTSTADT UND DIREKTER UMGRIFF)



Abb. 24: Blick zum Teilgebiet Altstadt, südlich des Marktplatzes, © quaas-stadtplaner

Beschreibung/Charakteristik

Die mittelalterliche Altstadt mit dem dominierenden Residenzschloss und dem angrenzenden Schlosspark ist unverwechselbar und markiert und prägt den Kern der Innenstadt und das Bild der Gesamtstadt Sondershausen. Mit dem ehemaligen Residenzschloss, das allein durch seine exponierte Lage die Aufmerksamkeit der Besucher der Stadt auf sich zieht, verfügt die Stadt über einen zentralen, authentischen Ort Schwarzburger Landesgeschichte. Zudem sind weitere bedeutende Einzelobjekte vorhanden, die teilweise denkmalgeschützt bzw. ortsbildprägend sind.

Neben den mittelalterlichen Strukturen im Stadtkern sind im Teilgebiet der Altstadt weitere baustrukturelle Teilbereiche vorhanden mit einem Standort in Blockbauweise der 1950er/60er Jahre im Westen, gründerzeitlicher Blockrandbebauung im Übergang zur Augst-Bebel- und Talstraße sowie gründerzeitliche Villen im Süden.

Innerhalb der ausgewiesenen Sanierungsgebiete „Altstadt“ und „Schlossbereich“ und des Erhaltungsgebietes für Teilflächen ist die rechtliche Basis zur Bewahrung und Entwicklung der historischen Bau- und Raumstrukturen und zur Unterstützung von privaten und öffentlichen städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen gegeben.

Zum Innenstadtbereich, in dem sich der Einzelhandel im zentralen Versorgungsbereich konzentriert, zählen neben der Altstadt auch die Kernstadt und das Wohngebiet Wippertor. Die Ladengeschäfte und Märkte der Innenstadt sind das Schaufenster der Stadt Sondershausen. Problematisch ist der zunehmende Leerstand einzelner Gewerbeeinheiten aufgrund von Bauzuständen, kleinen Verkaufsraumflächen (65 bis 80 m²) oder fehlender Anzugskraft, wengleich die Stadt seit Jahren um eine Revitalisierung bzw. Nachnutzung bemüht ist.

Nutzungen

Altstadttypisch sind die baulichen Nutzungen gemischt mit u. a. Einzelhandel, Dienstleistung, Verwaltung, Gastronomie und Wohnen, wie z. B.:

- Sitz der Verwaltung der Stadt Sondershausen und des Kyffhäuserkreises
- Bildungseinrichtungen mit regionaler Bedeutung (Thüringer Landesmusikakademie, Schlossmuseum, Kreismusikschule) und lokaler Bedeutung (Stadtbibliothek)
- Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen mit mehreren kleinen und mittleren Einzelläden, dem Einkaufszentrum „Galerie am Schlossberg“ und der Einkaufsstraße zwischen Galerie und Planplatz
- gastronomische Einrichtungen
- kirchliche Gebäude und Angebote
- Busbahnhof

| Jahr | Wohnungsbestand (WE) | Wohnungsl Leerstand (WE) | Leerstandsquote (%) |
|------|----------------------|--------------------------|---------------------|
| 2009 | 759 | 104 | 13,70 |
| 2019 | 741 | 119 | 16,06 |



Abb. 25: Blick zum Teilgebiet Kernstadt, westlich der Altstadt, © quaas-stadtplaner

Beschreibung/Charakteristik

Die Kernstadt ist das größte Teilgebiet und liegt inmitten des Zentralortes, westlich und südlich angrenzend an die Altstadt. Im Bereich der östlichen Altstadterweiterung zwischen Bahnhof und Stadtzentrum sind die gründerzeitlichen Bau- und Raumstrukturen als Blockrandbebauung errichtet worden. Die südliche Altstadterweiterung erfolgte mit gründerzeitlichen Villen und repräsentativen Einzelgebäuden, wie der Goetheschule und dem Bereich Käthe-Kollwitz-KITA und Schul-/Sportangeboten. Das Gelände der Kaserne im Osten des Teilgebietes besteht aus Gebäuden unterschiedlicher Bauzeiten und funktionsentsprechenden Freiflächen. Die Erweiterung des gründerzeitlichen Wohnungsangebotes erfolgte durch Einzelstandorte in Blockbauweise der 1950er/60er Jahre und Einzelstandorte in Plattenbauweise. Im südwestlichen Bereich der Kernstadt sind Einfamilienhäuser vorhanden. Diese Baustruktur setzt sich im Teilgebiet der südlichen Kernstadt fort.

Die Kernstadt liegt zu einem großen Teil im Fördergebiet Stadtumbau „August-Bebel-Straße/Talstraße“. Zudem sind Teilflächen im Erhaltungsgebiet. Insbesondere die Teilflächen zwischen Bahnhof und Altstadtzentrum weisen strukturellen und funktionellen Aufwertungsbedarf auf.

Nutzungen

Nutzungsschwerpunkt ist Wohnen, in Teilbereichen zwischen August-Bebel-Straße, Talstraße und Güntherstraße sind gemischte Nutzungen vorhanden. Zudem sind Kleingärten vorhanden

Nutzungen des Gemeinbedarfs:

- Neueröffnung Jugendclub „Wolke 7“ in der Burgstraße 7 (Februar 2020)
- Jugend- und Schülertreff „JuST“ Ferdinand-Schlufte-Straße 48 (Kreis-Jugendring Kyffhäuserkreis e.V.)
- Stadtjugendring Sondershausen e.V. August-Bebel-Straße 43 (Dachverband der Jugendgruppen und –initiativen)
- „Düne“ e.V. Familienzentrum/Mehrgenerationenhaus
- Bergbad „Sonnenblick“, Cannabichstraße 23
- Kindertagesstätte „Käthe Kollwitz“, Alexander-Puschkin-Promenade 22
- Staatliche Grundschule „Käthe Kollwitz“ Alexander-Puschkin-Promenade 22b
- Staatliches Berufsschulzentrum Kyffhäuserkreis (Schulteil I), Alexander-Puschkin-Promenade 22
- Staatliches Gymnasium „Geschwister Scholl“ Sondershausen, Güntherstraße 58
- Staatliches regionales Förderzentrum „Johann Heinrich Pestalozzi“ Talstraße 34
- Tennisanlage, Wilhelm-Külz-Straße 32a
- Dreifelderhalle „Am Rosengarten“, Alexander-Puschkin-Promenade 22
- Spielplatz Macholdscher Garten, Ferdinand-Schlufte-Straße
- Ehrenfriedhof



Wohnen:

| Jahr | Wohnungsbestand (WE) | Wohnungsleerstand (WE) | Leerstandsquote (%) |
|------|----------------------|------------------------|---------------------|
| 2009 | 1.855 | 162 | 8,73 |
| 2019 | 1.847 | 227 | 12,29 |

- 2 freie EFH-Bauplätze in B-Plänen (Stand: 23.11.2022)
- Potentialflächen Wohnen mit Stand November 2021:
1 EFH und 3 MFH auf insgesamt einer Potentialfläche

WIPPERTOR



Abb. 26: Blick zum Wohngebiet Wippertor, © quaas-stadtplaner

Beschreibung/Charakteristik

Das Teilgebiet Wippertor ist ein Wohngebiet in der Innenstadt in unmittelbarer Nähe der Wipper und des Schlossparks. Es ist das jüngste Plattenbaugelände (Bauweise WBR 85) in Sondershausen mit einem guten Bestand an Geschäften entlang einer Fußgängerzone. Die gute Erreichbarkeit von Angeboten für Soziales, Kultur, Nahversorgung, Einzelhandel, Gastronomie u.a. ist hervorzuheben. Das Gebiet soll mit abwechslungsreich gestalteten und energetisch sanierten Gebäuden sowie modernen, zum Teil barrierefreien Wohnungen zu einem langfristig attraktiven Wohnstandort werden.

Für den Umstrukturierungsprozess wurde das Wohngebiet in das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen und ein Wettbewerb durchgeführt. Die umfassenden Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen sind ein gutes Beispiel für die zeitgemäße Entwicklung von Plattenbaugeländen. Das Wippertor nimmt als Innenstadtwohnort an Beliebtheit zu. Das Alter der Mieter ist gemischt, jedoch wohnen eher jüngere Mieter im Wippertor.

Von der ehemaligen altstädtischen Bebauung im Bereich des heutigen Wohngebiets Wippertor zeugen heute nur noch Einzelobjekte im Bereich des Planplatzes, wie die ehemalige Kirche

Die Verkehrsanbindung über den ÖPNV und die Frankenhäuser Straße ist gut. Die Ein- bzw. Ausfahrtsstraßen des Altstadtzentrums von und zur Frankenhäuser Straße tangieren das Wohngebiet.

Nutzungen

Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie und Gemeinbedarf sind im Wippertor vorhanden, u a:

- Spielplatz, Multisportanlage
- Nahversorgung: guter Bestand an Geschäften, durchgängig genutzt

Wohnen:

| Jahr | Wohnungsbestand (WE) | Wohnungsleerstand (WE) | Leerstandsquote (%) |
|------|----------------------|------------------------|---------------------|
| 2009 | 966 | 248 | 25,67 |
| 2019 | 688 | 101 | 14,68 |

A.4.5.7 ENTWICKLUNGSBEDARF WOHNUNGSMARKT BIS 2030

Entwicklungsabsichten der Wohnungsunternehmen

Seitens der Wohnungsunternehmen ist vorerst kein weiterer Rückbau von kompletten Wohngebäuden vorgesehen, sondern vielmehr die Nutzung des Leerstandes für Sanierungs-/Umzugsmanagement. Punktuell ist ein partieller Rückbau i.V.m. Ersatzbau von Mehrfamilienhäusern geplant, wie beispielsweise in der Weizenstraße. Neben der Ertüchtigung der Haustechnik besteht an verschiedenen Wohnstandorten ein Sanierungsbedarf, der sogenannten zweiten Sanierungswelle nach der Wende. Dabei soll die Anpassung des Wohnungsbestandes an die aktuellen Ansprüche der Mieterschaft an Wohnraum Berücksichtigung finden.

Bauflächen für Ein- und Mehrfamilienhäuser

Im Beteiligungsprozess wurde der Wunsch nach Grundstücken für individuelle Einfamilienhäuser benannt, um zum einen junge Erwachsene und Familien zum Bleiben bzw. zur Rückkehr zu bewegen und zum anderen auf die erhoffte Nachfrage nach Bauland i.V.m. der schnelleren Zuzugbindung nach Erfurt reagieren zu können.

Zur Erfassung einzelner Baulücken innerhalb der bebauten Siedlungsflächen im Zentralort und den Ortsteilen befindet sich ein Potentialflächen-Kataster für Baulücken und potentielle Bauflächen im Geoinformationssystem der Stadt im Aufbau. Das Baurecht ist hier vorzugsweise nach § 34 BauGB im Innenbereich möglich. Neben vorhandenen Baulücken könnten bei Mitwirkungsbereitschaft der privaten Eigentümer weitere Baugrundstücke durch Abbruch maroder Bausubstanz entstehen.

Die in rechtswirksamen Bebauungsplänen mit Stand 23.11.2022 vorhandenen 51 Grundstücke für Einfamilienhäuser und 5 Grundstücke für Mehrfamilienhäuser sind nach Stadtbereichen und Ortsteilen in Tab. 12 aufgeführt.

Tab. 12: Übersicht der in rechtswirksamen B-Plänen vorhandenen Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser (EFH/MFH), Stand 23.11.2022 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

| | | Anzahl EFH | Anzahl MFH | Teilgebiete im Zentralort/Ortsteil |
|------------------------------------|--------------------|------------|------------|------------------------------------|
| Freie Bauplätze in B-Plänen | Zentralort | 24 | 5 | |
| | | 1 | - | Bebra (Zentralort) |
| | | - | 1 | Borttal (Zentralort) |
| | | 2 | - | Frankenhäuser Straße (Zentralort) |
| | | 1 | - | Franzberg (Zentralort) |
| | | 1 | - | Jecha (Zentralort) |
| | | 2 | - | Kernstadt (Zentralort) |
| | | 6 | - | Schersental (Zentralort) |
| | | 6 | - | Stockhausen (Zentralort) |
| | | 5 | 4 | Südliche Kernstadt (Zentralort) |
| Freie Bauplätze in B-Plänen | Ortsteile | 27 | 0 | |
| | | 19 | - | Großfurra |
| | | 2 | - | Oberspier |
| | | 4 | - | Schernberg |
| | | 2 | - | Thalebra |
| Freie Bauplätze in B-Plänen | Gesamtstadt | 51 | 5 | |

Verstärkte Nachfrage nach Wohnraum und Bauflächen durch Ausbau der Bahnstrecke

Mit dem Ausbau der Bahnstrecke und der schnelleren Anbindung an die Städte Erfurt und Nordhausen wurde im Beteiligungsprozess der potentielle Bedarf nach mehr Wohnraum und weiteren Bauflächen benannt. Von den positiven Effekten, die sich aus dem Ausbau der Strecke auf die Stadt Sondershausen ergeben können, sollte zunächst die Belebung der Innenstadt und die Revitalisierung des Stadtumbaugebietes August-Bebel-Straße/Talstraße profitieren. Außerdem kann dies ein Impuls für die Bereiche und Wohnstandorte im Umgriff des Bahnhofs sein, wozu neben dem ohnehin beliebten Wohngebiet Franzberg die Teilgebiete Bebra und Stockhausen sowie die Kernstadt zwischen dem Bahnhof und der Innenstadt zählen. Der Wohnungsleerstand im Jahr 2020 in Bebra mit 11,6 %, in Stockhausen mit 10,8 %, in der August-Bebel-Straße/Talstraße mit 15,3 % und nicht zuletzt in der Altstadt mit 16,1 % könnten somit reduziert werden.

Potentielle Entwicklungsflächen im Sinne der Innenentwicklung können auch im Bereich der Kernstadt in dem von den Straßen Erfurter Straße, Talstraße, Richard-Wagner-Straße, Hans-Schrader-Straße und Bebraer Weg umgebenen heterogenen Flächen generiert werden. Dafür ist zunächst eine städtebauliche Studie notwendig, die neben dem tatsächlichen Auslastungsgrad der Flächennutzungen unter Beteiligung der Eigentümer:innen, insbesondere gewerblicher und gärtnerischer Nutzungen, deren Entwicklungsabsichten und potentiellen Verlagerungsoptionen innerhalb des Stadtgebietes von Sondershausen analysiert.



Abb. 27: Luftbild Ausschnitt heterogener Nutzungen in der Kernstadt, © google maps, GeoBasis-DE/BKG, Kartendaten 2021

Flächenpotential für Wohnbauflächen

Im Ergebnis der Bestandsanalyse wurden im Zentralort einzelne Potentialflächen ermittelt und einer möglichen Nutzung als Wohn- oder Gewerbe-/Industrieauflfläche zugeordnet. Im Bereich des Flächenpotentials für Wohnbauflächen lag der Fokus auf Flächen der Innenentwicklung, die als Konversionsflächen umgenutzt werden sollten, wie z.B. Rückbauflächen im Hasenholz/Östertal sowie Garagenstandorte oder Teilflächen von Erholungs- und Kleingartenanlagen, deren Auslastung sinkt. In der Summe könnten so ca. 200 freistehende Einfamilienhäuser entstehen, bei Errichtung von Doppelhaushälften oder Reihenhäusern, wo dies städtebaulich sinnvoll ist (z.B. im Bereich Hasenholz/Östertal) könnte die Anzahl der Eigenheime noch erhöht werden.

Aufgrund der vorhandenen Baugrundstücke innerhalb von Bebauungsplangebiet und mit Hinblick auf den potentiellen Leerstand werden für die Ortsteile keine größeren Flächenpotentiale aufgezeigt. Es wird empfohlen, das punktuelle Nachverdichtungspotential innerhalb der Ortslagen bzw. in deren Abrundung der Ortsränder detaillierter

zu untersuchen. In diesem Zusammenhang sind sowohl die Beteiligung von Eigentümer:innen als auch ein potentieller Abbruch von Bausubstanz zu berücksichtigen.

Tab. 13: Bauflächenpotential Wohnen, Stand Januar 2023 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung)

| | Brutto in | Anzahl der EFH-Baugrundstücke |
|--------------------------------|-----------|--|
| Bauflächenpotential für Wohnen | 17,4 | 173 EFH + 24 DHH mit Nettofläche 500 m ² 15 EFH oder 20 DHH 41 EFH mit Nettofläche 800 m ² |
| Gesamtsumme ca. | | 253 – 258 Eigenheime |

Als Orientierungswert für die Ermittlung der potentiellen Baugrundstücke lag das Beispiel Stockhausen, EFH-Gebiet Holunderweg zugrunde mit folgenden Flächen/Faktoren:

- 55.600 m² Gesamtfläche brutto
- 7.400 m² Erschließungsfläche (= 13 %)
- 48.200 m² Grundstücksflächen inkl. Gemeinschaftsgrün

Darauf basierend wurde für die Berechnungen angesetzt:

durchschnittliche Fläche für ein EFH-Baugrundstück = 500 m² + 15 % für Erschließung

Die Potentialflächen werden im ISEK als städtebaulicher Ansatz empfohlen, welcher in städtebaulichen Entwürfen und/oder i.V.m. Aufstellung FNP weiter zu untersuchen und in der Beteiligung mit den Trägern öffentlicher Belange abzustimmen ist. Dabei sind standortabhängig u.a. Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung (z.B. Frischluftschneisen), des Umweltschutzes (z.B. Immissionen, Wahrung des Landschaftsraumes) sowie der Energieeffizienz (z.B. Nutzung vorhandener Nah-/Fernwärme, Erzeugung erneuerbarer Energie) relevant. Im Hinblick auf den Umfang und Schwierigkeitsgrad zur Umsetzung werden die Potentialflächen in zwei Kategorien eingeteilt:

- Kategorie A: Umsetzung kann kurzfristig beginnen
- Kategorie B: zur Umsetzung sind verschiedene Rahmenbedingungen notwendig, z.B. Erwerb von (Teil)flächen, umfassendere Klärung der Emissionsanforderung, ...)

Tab. 14: Potentialflächen Wohnen (EFH = Einfamilienhaus, DHH = Doppelhaushälfte, MFH = Mehrfamilienhaus), Stand: März 2023 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung)

| | Eigentum | Stadtbereich/Orts- teil; Lagebezeichnung | Anmerkungen | Fläche in m ² | Baugrund- stücke |
|-------|---|---|---|-----------------------------|---------------------|
| Pot_1 | Wohnungsunter- nehmen (3 WUs); Stadt Sonders- hausen | Hasenholz/Östertal; Straße der Freund- schaft, Hasenholzweg | Kategorie A: Nähe Skatearena; Rückbauflächen; Prü- fungsbedarf der vorhandenen technischen Erschließung | 15.635 | 27 EFH |
| Pot_2 | Privat (1 Eigentü- mer:in); Stadt Sondershausen | Hasenholz/Östertal; In/Zum Östertal | Kategorie A: ehemalige Kaufhalle; Prüfungsbedarf der vorhandenen technischen Erschließung | 8.180 | 14 EFH |
| Pot_3 | Wohnungsunter- nehmen (2 WUs); Stadtwerke | Hasenholz/Östertal; Segelteichstraße | Kategorie A: Rückbauflächen; Prüfungsbedarf der vor- handenen technischen Erschließung | 4.770 | 8 EFH |
| Pot_4 | Stadt Sonders- hausen | Hasenholz/Östertal; Straße des Friedens | Kategorie A: Garagenkomplex; Konversionsfläche; Abrundung Bebauung und Ausbildung Ortsrand mit Übergang in Landschafts- raum u.a. mit Konzentration Bebauung im Westen und größere Hausgärten im Os- ten; Erschließung über Stichstraßen aufgrund der Topografie | 15.770 | 27 EFH |

| | Eigentum | Stadtbereich/Orts- teil; Lagebezeichnung | Anmerkungen | Fläche in m ² | Baugrund- stücke |
|---|---|--|---|-----------------------------|--|
| Pot_5 | Privat (1 Eigentü- mer:in) | Frankenhäuser Straße; Wipper; hinter KITA | Kategorie B: Erschließung schwierig; Immission Einzel- handel; Entwicklung i.V.m. potentieller Re- duzierung Bebauungsdichte/Geschossig- keit angrenzender Geschosswohnungs- gebäude als Standort kleinteilige MFH (ggf. EFH) | 11.465 | [3 MFH] o. ggf. 19 EFH |
| Pot_6 | Stadt Sonders- hausen | Kernstadt; Jechaer Str./Peter- senstr., Brauereiberg | Kategorie A: 3 MFH, 1 EFH | 4.565 | 1 EFH [3 MFH] |
| Pot_7 | Wohnungsunter- nehmen (1 WU) | Borntal; Borntalstraße | Kategorie A: Nähe Unstrut-Werra-Radweg | 4.000 | 7 EFH |
| Pot_8 | Stadt Sonders- hausen | Jecha; Katzenellenbogen/Mar- tin-Anderson-Nexö-Str. | Kategorie A: Garagenkomplex, Nähe Borntal und Un- strut-Werra-Radweg | 5.655 | 9 EFH |
| Pot_9 | Stadt Sonders- hausen | Jecha; Ossietzkystraße | Kategorie A: Garagenkomplex, Nähe Borntal und Un- strut-Werra-Radweg | 4.340 | 7 EFH |
| Pot_10 | Private | Jecha; Wallröder Straße | Kategorie B: B-Plan notwendig, im FNP (Entwurf) ent- halten; Nähe zu Arbeitsstandorten GE- Gebiete; Abrundung Ortsrand | 17.375 | 15 EFH o. 20 DHH |
| Pot_11 | Private | Hospitalstraße | Kategorie B: Ergänzung des bestehenden Wohngebietes; Nähe zu Arbeitsstandorten GE-Ge- biete; Sozialzentrum in Stockhausen er- reichbar; Immissionspuffer zur Hospitalstr. | 18.860 | 32 EFH |
| Pot_12 | Stadt Sonders- hausen; Private | Kernstadt; Jechastraße | Kategorie B: Kleingartenanlage (76 % Auslastung, Juni 2021); Nähe Kasernenstandort | 14.280 | 24 DHH |
| Pot_13 | Stiftung Thürin- ger Schlösser und Gärten | Hospitalstraße | Kategorie B: Teilfläche des KGV "Fasanerie" (64 % Auslastung, Juni 2021); Berücksichtigung Immission nach Nordwesten zur Hospital- straße | 16.865 | 21 EFH |
| Pot_14 | Private (3x), Stadt Sonders- hausen | Bebra; Hans-Schrader- Straße | Kategorie B: Nähe zu sozialen Zentren Franzberg und Talstraße und zum Bahnhof; Teilfläche des KGV „Bebratal“ (88 % Auslastung, Juni 2021); Immissionen GE/Bahn | 12.895 | 22 EFH |
| Pot_15 | Wohnungsunter- nehmen (1 WU) | Kernstadt; Bahnhofstraße | Kategorie A: Innenentwicklung; Nähe zu sozialem Zentrum Franzberg; Immissionen Bahn | 3.000 | [3 MFH] |
| Pot_16 | Private (12x) | Hasenholz/Östertal; Hasenholzweg | Kategorie B: Erholungsgärten; Bezug zum Land- schaftsplan; Prüfungsbedarf der vorhan- denen technischen Erschließung | 17.000 | 20 EFH |
| Gesamtsumme ca.: | | | | 17,4 ha | |
| Grundstücke mit ca. 500 m² Netto (Pot_1 bis Pot_9, Pot_11, Pot_12, Pot_14) | | | | | 173 EFH + 24 DHH |
| Grundstücke mit ca. 800 m² Netto (Pot_10, Pot_13, Pot_16) | | | | | 15 EFH o. 20 DHH und 41 EFH |
| Weitere Grundstücke mit kleineren MFH (Pot_5, Pot_6, Pot_15) | | | | | 9 MFH |

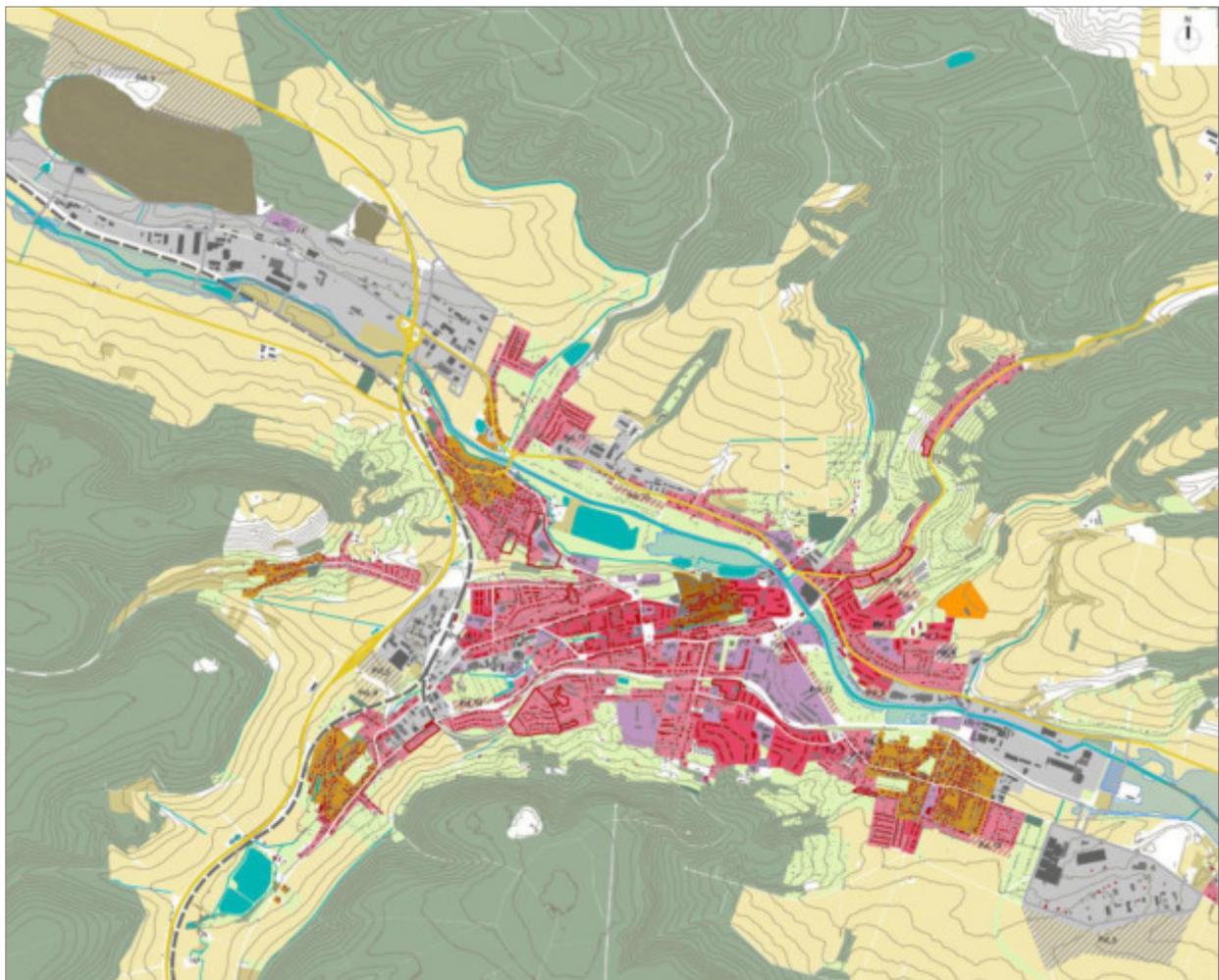


Abb. 28: Strategie Flächenmanagement 2030 – Auszug Zentralort (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung), vgl. auch Anhang: Karte Strategie Flächenmanagement Zentralort



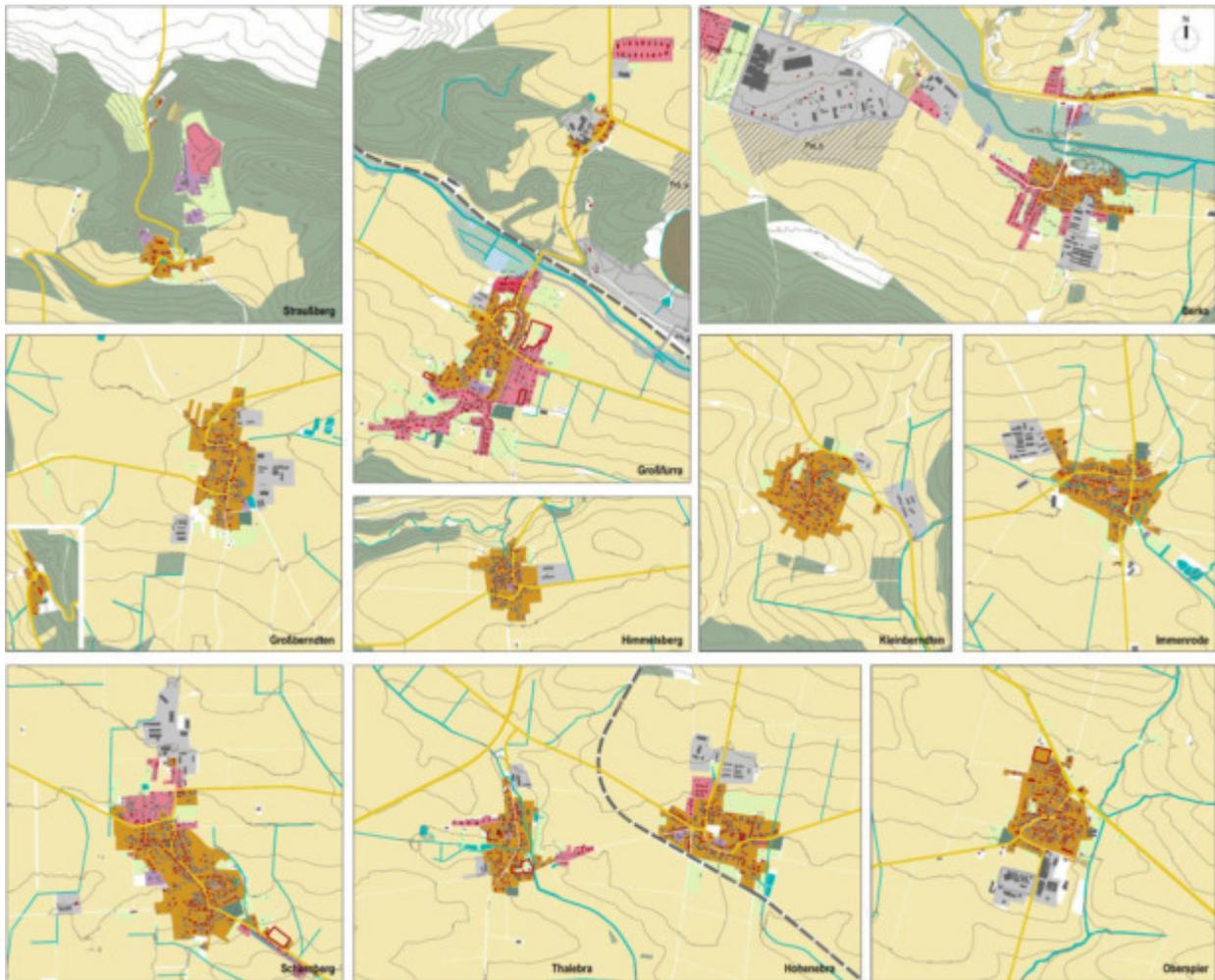


Abb. 29: Strategie Flächenmanagement 2030 – Auszug Ortsteile (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung), vgl. auch Anhang: Karte Strategie Flächenmanagement Ortsteile

Entwicklungsoptionen Wohnen in Ortsteilen

Neben den für die Gesamtstadt benannten Potentialen an Baugrundstücken in rechtswirksamen B-Plänen und einzelnen vorhandenen bzw. durch Abbruch bereitzustellenden Baulücken bestehen punktuelle Flächenpotentiale in der Abrundung der Ortsränder.

In den ländlichen Ortsteilen ist der potentielle Leerstand höher als in der Gesamtstadt. Mehr als 80 EFH werden von nur einer Person im Alter von 75 Jahre oder älter bewohnt. Durch Information, Vermittlung bzw. Bereitstellung barrierefreier kleinerer Wohnungen könnten hier Verkaufsoptionen für Wohnobjekte entstehen. Zudem besteht ein Entwicklungspotential in der Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Objekte.

Ein Standortvorteil Sondershausens sind die vergleichsweise preiswerten Mieten. Das Angebot an Geschosswohnungen ist in der Quantität hoch, qualitativ erfolgt bereits durch Sanierung und Neubau eine Anpassung an zeitgemäße Wohnraumanprüche, die weiter auszubauen sind, insbesondere im Hinblick auf:

- Individualität – breites Angebot für unterschiedliche Ansprüche
- Flexibilität – schnellerer Wohnungswechsel, 2R-, 3R- und große 4R-Wohnungen
- Repräsentativität - große helle Bäder, Küchen, große Räume und Balkon
- Komfort – hochpreisiger Wohnraum mit „Rundum-Sorglos-Paket“, Service- und Dienstleistungsangebote, Angebote für Homeoffice sowie barrierefreie Erschließung (für alle Generationen) und sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder, Rollatoren usw.
- Gemeinschaft – durch u.a. Räume für Familienfeiern

Die gemeinsame Entwicklung der Wohngebiete im Verbund aller Akteure muss fortgesetzt werden. Dabei besteht künftig auch in der Gestaltung und Pflege der Freiräume, der Bereitstellung von Angeboten für Stellplätze und im Ausbau der E-Mobilität ein Handlungsbedarf. Die Wohnungsunternehmen werden zukünftig mehr Wallboxen anbieten, vorzugsweise i.V.m. Parkdecks, um den Ladebedarf ihrer Mieterschaft decken zu können. Hierfür bedarf es einer entsprechenden Leitungsinfrastruktur. Im Beteiligungsprozess wurden zudem weitere Begegnungsangebote (Sport, Spiel, Freizeit) und Beratungsstellen an den Wohnstandorten gewünscht sowie eine Beteiligung privater Eigentümer an den Lasten des Stadtumbaus.

Zur Erweiterung des Wohnungsangebotes sind punktuell Bauflächen für EFH vorhanden. Mit Hinblick auf die Bevölkerungsprognose und den bestehenden Wohnungsleerstand im Geschosswohnungsbau kann ein großflächiger Bedarf zur Ausweisung von Wohnbauflächen aktuell nicht abgeleitet werden. Für weitere Bauflächen für Einfamilienhäuser bzw. kleinteiligere Mehrfamilienhäuser sollte die Nutzung der aufgezeigten Flächenpotentiale in Betracht gezogen werden.

A.4.5.8 ENTWICKLUNGSBEDARF GEWERBEFLÄCHEN BIS 2030

Gewerbeimmobilien

Die Vermittlung verfügbarer Gewerbeimmobilien wird aktiv durch die Stadt Sondershausen unterstützt, u.a. über die Internetseite der Stadt unter: <https://www.sondershausen.de/leerstandsmanagement.html>.

Bauflächen für Gewerbe und Industrie

Mit Stand vom Februar 2023 sind ca. 94 % der Bauflächen für Gewerbe- und Industrie ausgelastet (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen). Damit verbleiben von den insgesamt 154,9 ha in Gewerbegebieten:

- 0,79 ha im Gewerbegebiet Jecha,
- 5,23 ha im Gewerbegebiet Hainleite und
- 3,85 ha im Gewerbe- und Industriegebiet Glückauf.

(vgl. auch Kapitel A.4.8 Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Tab. 29)

Potentialflächen für Gewerbe und Industrie

Den Leitlinien der Stadtentwicklung von Sondershausen folgend, ist ein nachhaltiges Flächenmanagement auch im Hinblick auf Flächenpotentiale für die Ansiedlung von Unternehmen für Gewerbe- und Industrie anzuwenden. Im Sinne der Innenentwicklung wird empfohlen, Optionen zur Strukturierung und Ordnung bestehender Gewerbegebiete und gewerblich genutzter heterogener Bereiche im Stadtgefüge zu nutzen, um beispielsweise nicht ausgelastete Flächen einer neuen Nutzung bzw. Veräußerung zuführen zu können. Dafür sollte auch die Verlagerung bestehender kleinerer Betriebe und Nutzungen in Betracht gezogen werden, um ggf. zusammenhängende größere Flächen generieren zu können (z.B. im Bereich Jechaer Weg/Schacht zwischen Jecha und Berka).

Ohne eine Änderung/Fortschreibung des Flächennutzungsplanes können keine neuen Flächen für Industrie- und Gewerbegebiete (GI/GE) entwickelt werden. Potentielle Flächen finden sich an der Bundesstraße B4 bei Neuheide als nördliche Erweiterung des Gewerbegebietes Glückauf und in Berka als südliche Erweiterung des Gewerbegebietes Hainleite (vgl. Tab. 15). Zudem besteht ein Potential für kleinteiligere Bauflächen mit einer gewerblichen Nutzung (GE) bzw. eingeschränkten gewerblichen Nutzung (GEE) im Teilgebiet Bebra mit direktem Bezug zur B4.

Die Potentialflächen werden im Hinblick auf den Umfang und Schwierigkeitsgrad zur Umsetzung in zwei Kategorien eingeteilt:

- Kategorie A: Umsetzung kann kurzfristig beginnen
- Kategorie B: zur Umsetzung sind verschiedene Rahmenbedingungen notwendig, z.B. Erwerb von (Teil)flächen, umfassendere Klärung der Emissionsanforderung, ...)

Tab. 15: Potentialflächen gewerblich genutzte Bauflächen (Quelle: * Gewerbeflächenentwicklungskonzept Region Nordthüringen (KYF-UH-NDH), Entwurf 05.10.2020 und ** eigene Erhebung)

| | Eigentum | Stadtbereich/Ortsteil; Lagebezeichnung | Anmerkungen | Fläche in ha | Nut- zung |
|---------|--|--|---|-----------------|--------------|
| Pot_a * | Private (3 Eigentümer:innen) | Großfurra; „Glückauf II“, zw. Schachtge- lände und B4 bei Neuheide | Kategorie B: Fortschreibung/Änderung FNP notwendig | 33,0 | GI/GE |
| Pot_b * | Private (2 Eigentümer:innen); Stadt Sondershausen; Frei- staat Thüringen | Berka; „Hainleite II“ | Kategorie A: Im FNP (Entwurf) enthalten; Fortschreibung/Änderung FNP notwendig | 24,0 | GI/GE |
| Pot_c * | Private (9 Eigentümer:innen); Stadt Sondershausen | Bebra; Am Petersenschacht | Kategorie B: Im FNP (Entwurf) enthalten; Fortschreibung/Änderung FNP notwendig; optional für kleine/ mittlere Gewerbeeinheiten | 3,3 | GE |

| | Eigentum | Stadtbereich/Ortsteil; Lagebezeichnung | Anmerkungen | Fläche in ha | Nut- zung |
|----------------------|------------------------------|---|---|-----------------|--------------|
| Pot_d ** | Private (3 Eigentümer:innen) | Bebra; Eichenbergstraße | Kategorie B: Im FNP (Entwurf) enthalten; Fortschreibung/Änderung FNP notwendig; eingeschränktes Gewerbe; Berücksichtigung benachbar- ter Wohnnutzung (Emissi- onsquelle) | 2,1 | GEE |
| Bruttoflächen | | | Gesamtsumme GI/GE ca.: | 57,0 | GI/GE |
| | | | plus GE in Pot_c: | 3,3 | GE |
| | | | plus GEE in Pot_d: | 2,1 | GEE |

Für die Kartendarstellung zu den Flächenpotentialen vgl. Abb. 28 und Abb. 29 sowie Anhang: Karte Strategie Flächenmanagement Zentralort.

Besonderen Handlungsbedarf zur weiteren Entwicklung besteht im Gewerbegebiet „Hainleite“ sowie im Gewerbe- und Industriegebiet „Glückauf“. Eine Fortschreibung des Flächennutzungsplanes ist seitens der Stadt Sondershausen kurzfristig beabsichtigt.

Entwicklungsbedarf Gewerbegebiet „Hainleite“ / Potentialfläche b

Das Gewerbegebiet „Hainleite“ 1. BA ist geprägt vom Unternehmen WAGO Kontakttechnik & Co. KG als größtem Arbeitgeber Nordthüringens mit über 1000 Beschäftigten. Darüber hinaus ist das Gewerbegebiet sehr kleinteilig strukturiert. Die Flächen sind oft in Hanglage und somit schwer vermarktbare. Im Gewerbegebiet befindet sich ein Technologie- und Gründerzentrum. Weitere Branchen sind Metallverarbeitende Industrie, Elektrotechnik und Werkzeugbau.

Durch die Kleinteiligkeit vorhandener Vermarktungsflächen und die starke Hanglage vieler dieser Flächen bestehen für die Stadt Sondershausen kaum Möglichkeiten zur Ansiedlung von produzierendem und großflächigem Gewerbe. Es soll daher die Entwicklung eines 2. Bauabschnittes des Gewerbegebietes Hainleite im angrenzenden südlichen Teil forciert werden. Diese Flächen werden gegenwärtig landwirtschaftlich genutzt, sind weitestgehend eben und bieten perspektivisch die Möglichkeit großflächiger Flächenangebote für Investoren. Zudem befinden sich etwa 22 ha der forcierten 24 ha bereits im städtischen Eigentum. Eine Realisierung der Flächenerweiterung wäre somit relativ kurzfristig möglich und wird derzeit bis 2025/2026 angestrebt.

Die Erschließung des 2. Bauabschnittes des Gewerbegebietes „Hainleite“ kann über zwei Stichstraßen vom 1. Bauabschnitt aus erfolgen. Die äußere und innere medientechnische Erschließung erfordert eine vorherige intensive Abstimmung mit den Leistungserbringern. Der 2. Bauabschnitt sollte vordringlich für produzierendes und großflächiges Gewerbe entwickelt werden. Die innere Erschließung sollte entsprechend großzügig geplant werden, um größere Flächen vorhalten zu können. Eine spätere Anpassung entsprechend dem Vermarktungsstand soll hierbei vorausschauend ermöglicht werden.

Entwicklungsbedarf Gewerbe- und Industriegebiet „Glückauf“ / Potentialfläche a

Das Gewerbe- und Industriegebiet „Glückauf“ befindet sich nördlich von Sondershausen und ist geprägt von Nachfolgeunternehmen des Kalibergbaus sowie von Unternehmen der Branchen Sondermaschinenbau, Werkzeugbau, Metallbau, Elektrotechnik und Recyclingwirtschaft. Im Gewerbegebiet bestehen Möglichkeiten zur Verbringung von Versatzstoffen unter Tage. Auch in diesem Gewerbegebiet befinden sich einige Flächen in einer Hanglage, größtenteils ist das Gebiet „Glückauf“ bereits belegt (94,5%).

Um größere zusammenhängende Flächen für die Neuansiedlung von Industrie und Gewerbe, vorrangig im produzierenden Bereich anbieten zu können, plant die Stadt Sondershausen nördlich des Industrie- und Gewerbegebietes, direkt an der Bundesstraße B4, die Entwicklung eines 2. Bauabschnittes des Gewerbe- und Industriegebietes „Glückauf“. Der Vorteil liege hierbei vor allem in der verkehrstechnischen Entlastung des Stadtgebietes. Zudem ist mit dem geplanten Ausbau der Bundesstraße B4 in Richtung Nordhausen (Sundhäuser Berge) eine gute Anbindung an die A38 in Vorbereitung (vgl. A.4.7 Verkehr, Mobilität und technischen Infrastruktur).



Von besonderer Bedeutung ist die Abstimmung der Anbindung der geplanten Fläche an die B4 mittels zweier Stichstraßen. Diese Anbindungen müssen im Rahmen der konkreten Planungen berücksichtigt werden. Alternativ kann die Erschließung auch mittels einer parallel zur Bundesstraße führenden Erschließungsstraße erfolgen. Eine entsprechende Machbarkeitsuntersuchung könnte gegebenenfalls zur Entscheidungsfindung über die Art der Erschließung vorgeschaltet werden.

Die Flächen für die potentielle Entwicklung sind im privaten Eigentum. Sie werden gegenwärtig landwirtschaftlich genutzt, sind weitestgehend eben und bieten perspektivisch die Möglichkeit großflächiger Flächenangebote für Investoren. Voraussetzung ist die Überführung der Flächen (ca. 32,96 ha) in gemeindliches Eigentum bzw. der Abschluss von Optionsverträgen zur Entwicklung der Flächen als Gewerbeflächen. Mit der Realisierung der Flächenerweiterung soll nach der Fertigstellung der Flächenerweiterung des 2. Bauabschnittes im Gewerbegebiet Hainleite begonnen werden. Eine Realisierung wird demnach bis 2030 angestrebt.

Ausbau der Bundesstraße B4 zur Anbindung an die Autobahn A38

Die Maßnahme zum Ausbau der Bundesstraße B4 Richtung in Richtung Nordhausen (Sundhäuser Berge) befindet sich in der Planfeststellung und soll die Anbindung an die A38 wesentlich verbessern. Der Ausbau ist 3-streifig geplant, so dass wechselseitiges Überholen möglich sein soll.

Mit Beginn des Verfahrens 2018 beschäftigte sich die Straßenbauverwaltung des Freistaates Thüringen mit verschiedenen Varianten für einen potentiellen Verlauf der Trasse. Der inhaltliche Klärungsbedarf mit der Landwirtschaft führt aktuell zu Verzögerungen.

A.4.5.9 ALLEINSTELLUNGSMERKMAL RESIDENZSCHLOSS

Weithin sichtbar und im Herzen der Altstadt zieht das ehemalige Residenzschloss die Blicke und die Aufmerksamkeit der Besucher der Stadt auf sich. Das Schloss war bis 1918 die Residenz der Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen. Zum Schlossareal gehört neben dem Schlossgebäude und dem Schlosshof auch der angrenzende Park. Im Schlossmuseum, dem flächenmäßig größten Nutzer, wird durch Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen wichtige Vermittlungsarbeit zu den Themen Residenzstadt, schwarzburgische Geschichte und Wirkungen dieser Traditionslinien in die Gegenwart geleistet. Jährlich nutzen etwa 19.000 Besucher (Durchschnitt der Jahre 2015-2019) diese vielfältigen Angebote. Weitere Hauptnutzungen sind die Schlossverwaltung, die Landesmusikakademie und die Kreismusikschule. Das Achteckhaus bietet sich für Tagungsräume an. Die verschiedenen Säle im Residenzschloss werden als eine der Spielstätten des Loh-Orchesters genutzt. Die Thüringer Schlossfestspiele im Schlossareal sind einer der jährlichen kulturellen Höhepunkte in Sondershausen und der Region.

Trotz bereits erfolgter Sanierungsmaßnahmen ist der verbleibende Sanierungsbedarf des Areals hoch. Die Schäden liegen auch in den Bergbausenkungen begründet. Leerstehende und sanierungsbedürftige Objekte wie das Jägerhaus, das Parkhäuschen und das Teehaus bedürfen zudem nachhaltiger Nutzungen, wobei bereits Ideen und Planungsansätze vorhanden sind. Handlungsbedarf besteht zudem in der Unterbringung eines Zentraldepots im Bereich des Schlossareals. Im Park besteht ein Sanierungsbedarf an Wegen und Brücken. Für die auch im Rahmen der öffentlichen Umfrage gewünschte öffentlichere Nutzung vom Park für Veranstaltungen und Picknick sowie die Nutzung des Parkhäuschens als Café bedarf es der Abstimmung mit den denkmalpflegerischen Belangen und der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, vertreten durch den Schlossverwalter vor Ort. Private Nutzungen, wie Café, Restaurant oder Tanzschulen sind prinzipiell möglich, ggf. ist die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung des Parkhäuschens notwendig. Temporäre Nutzungen der Freiflächen des Schlossareals und des Parkes erfolgen bereits für Feste und Sommerkino. Für weitere Angebote bedarf es ebenfalls der Abstimmung mit der Stiftung und der Denkmalpflege.

In den nächsten Jahren soll das Schloss noch stärker in die Belebung der Innenstadt involviert werden. Schloss und Stadt Sondershausen sollten zusammen gedacht und entwickelt werden. Weitere Nutzungen können im Schloss untergebracht werden. Im bereits sanierten Abschnitt des Nord-/Westflügels sind ca. 50 % der Flächen ohne Nutzung. Hier wäre auch Wohnen als Nutzung vorstellbar. Die Entwicklung des Schlosskomplexes soll mit Mitteln aus dem Sonderinvestitionsprogramm unterstützt werden. In diesem Zusammenhang sind Maßnahmen zur

statischen Sicherung des Hauptgebäudes, zur Integration eines Löschteichs im Park und zur Sanierung des Jägerhauses als offenes Gästehaus der Musikakademie geplant. Von der Errichtung eines Hotelstandortes in Sondershausen würde das Schloss als Veranstaltungs- und Tagungsort profitieren.

A.4.6 SOZIALE INFRASTRUKTUR

A.4.6.1 KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Angebotssituation

Die Stadt Sondershausen verfügt über 13 Kindertagesstätten mit einer Gesamtkapazität von 972 Plätzen (Stand: 30.9.2020), davon 173 Plätze bzw. 17,8 % für Kinder im Krippenalter. Zehn KITAs sind in kommunaler und drei in freier Trägerschaft. Die sieben Einrichtungen im Zentralort decken 73 % der Betreuungsplätze ab. Die verbleibenden 27 % der Betreuungsplätze sind auf sechs KITAs in den elf umliegenden Ortsteilen verteilt. Die Auslastungsquote lag im März 2020 bei 94,5 %, was eine Momentaufnahme der über das Jahr schwankenden Zahl darstellt.

Die bestehenden Einrichtungen lassen sich grob in vier Größenkategorien einteilen:

- 2 Einrichtungen mit rund 170 Plätzen
- 2 Einrichtungen mit rund 100 Plätzen
- 4 Einrichtungen mit 60-70 Plätzen
- 5 Einrichtungen mit 30-40 Plätzen

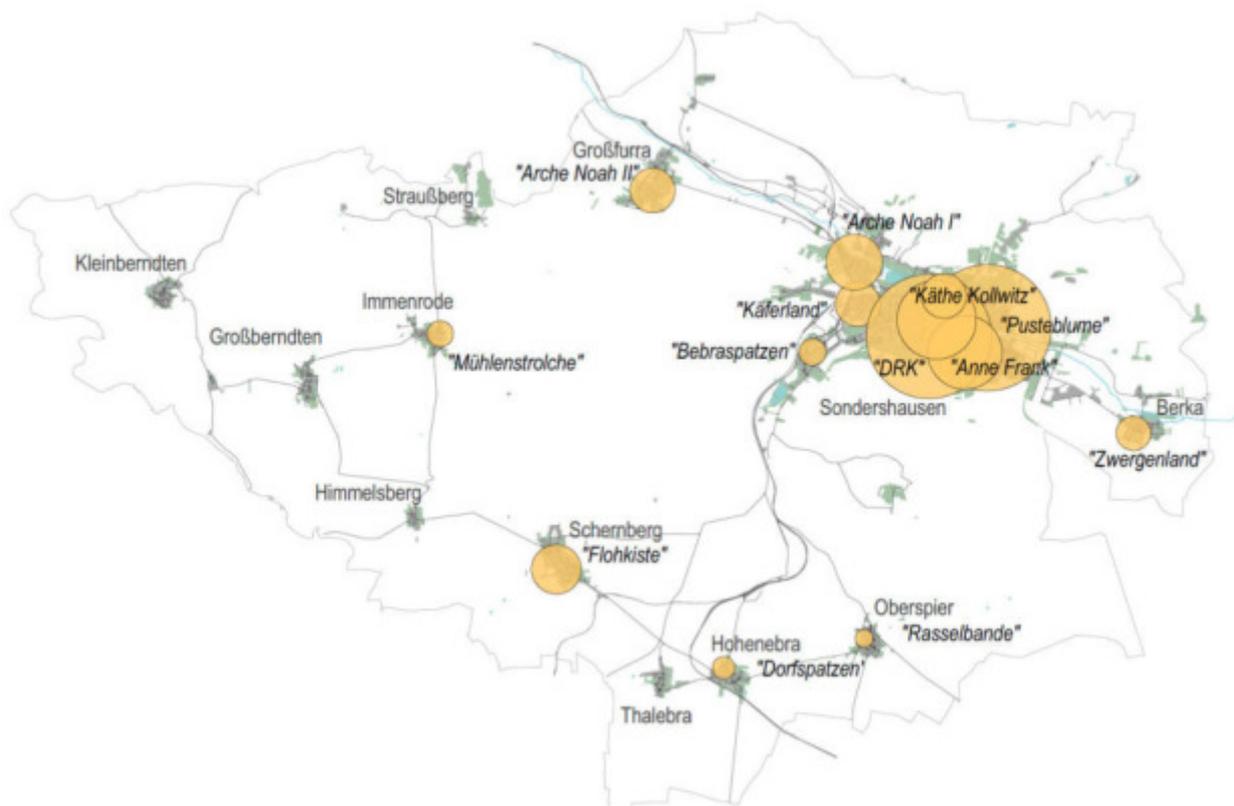


Abb. 30: Übersichtskarte Kindertagesstätten mit Kapazität, der Kreisradius steht im Verhältnis zur Kapazität (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen u. Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung Kyffhäuserkreis 2020/21, eigene Darstellung)



Bauzustand und Sanierungsaufwand

Mit Ausnahme der Kindereinrichtungen in Bebra und Stockhausen wurden die aktuell als Kindertagesstätten genutzten Gebäude für diese Funktion errichtet. Die Gebäude entstanden in den 1950er bis Anfang der 1990er Jahre. Die dabei verwendeten Bauweisen entsprechen der jeweiligen Bauzeit. Während die Kinderbetreuungsgebäude in den Ortsteilen als Zweckbau meist am Rand des dörflichen Ortskernes errichtet wurden, stehen diese Gebäude im Zentralort überwiegend im Zusammenhang mit zeitgleich entstandenen Wohngebieten.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass die meisten Objekte in saniertem Zustand sind. Während die äußeren Hüllen fast aller Objekte bereits eine Sanierung in Verbindung mit einer energetischen Ertüchtigung erfahren haben, besteht das technische Leitungsnetz (Wasser, Elektrizität, Heizung) meist aus der Bauzeit und hat einen Sanierungsaufwand, der mitunter nicht im laufenden Betrieb behoben werden kann. Zudem besteht Handlungsbedarf aufgrund aufsteigender Feuchtigkeit im Mauerwerk in einzelnen Gebäuden.

Nachfragesituation

In der Stadt Sondershausen lebten am 31.12.2019 1.059 Kinder in der Altersgruppe zwischen ein bis sechs Jahren. Am stärksten waren die Kinder im Vorschulalter zwischen sechs und sieben Jahren vertreten (202 Kinder). Die Unterschiede in der Altersstruktur sind zwischen Stadt und Land gering und unterliegen Schwankungen. Doch insbesondere im Stadtgebiet zeigt sich der Trend, dass es in den jüngeren Jahrgängen weniger Kinder gibt.

Die meisten Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren leben im flächenmäßig größten Teilgebiet Kernstadt (153 Kinder), danach folgen Borntal, Jecha und Hasenholz/Östertal. Die größten ländlichen Ortsteile sind Großfurra mit 68 Kindern und Berka mit 37 Kindern. Den größten Anteil von Kindern im Kindertagesstättenalter an der Gesamtbevölkerung hat Großberndten, gefolgt von Hohenebra und Franzberg. Sehr gering ist der Anteil dagegen u.a. in den Teilgebieten Hospitalstraße und Südliche Kernstadt. Bei Betrachtung der größeren ländlichen Ortsteile verfügen die Ortsteile Kleinberndten und Berka über den geringsten Anteil.

Am 01.03.2020 waren in den Sondershäuser Kindertagesstätten insgesamt 919 Kinder angemeldet, davon 70 % im Kindertagesstättenalter und 30 % im Krippenalter.

Die Kindertagesstätten werden von den verschiedenen Altersgruppen in unterschiedlicher Art und Weise in Anspruch genommen (vgl. Tab. 17).

Tab. 16: Sanierungsbedarf Kindertageseinrichtungen
(Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung)

| Einrichtung | Bauzeit |
|---|--------------|
| geringer Sanierungsbedarf | |
| „Arche Noah 1“ (Zentralort) | 1900 |
| „Käthe Kollwitz“ (Zentralort) | 1950er Jahre |
| „Arche Noah 2“ (OT Großfurra) | 1990er Jahre |
| mittlerer Sanierungsbedarf | |
| „Bebraspatzen“ (OT Bebra) | 1900 |
| „Rasselbande“ (OT Oberspier) | 1950er Jahre |
| „Dorfspatzen“ (OT Hohenebra) | 1970er Jahre |
| „DRK“ (Zentralort) | 1970er Jahre |
| „Flohkiste“ (OT Schernberg) | 1970er Jahre |
| „Mühlenstrolche“ (OT Immenrode) | 1970er Jahre |
| „Zwergenland“ (OT Berka) | 1970er Jahre |
| „Pustebume“ (Zentralort) | 1980er Jahre |
| hoher Sanierungsbedarf, Umsetzung nicht im laufenden Betrieb möglich | |
| „Anne Frank“ (Zentralort) | 1960er Jahre |
| „Käferland“ (Zentralort) | 1960er Jahre |

Tab. 17: *Betreuungsquote = Anzahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen im Verhältnis zur Anzahl der Kinder insgesamt in Sondershausen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 (Quelle: Kindertagesbetreuungsbedarfsplanungen des Kyffhäuserkreises)*

| Altersgruppe | Betreuungsquote |
|----------------------|-----------------|
| 0 Jahre | 0 % |
| 1 Jahre | 66 % |
| 2 Jahre | 89 % |
| 3 Jahre | 93 % |
| 4 Jahre | 94 % |
| 5 Jahre | 98 % |
| 6 Jahre | 58 % |
| 1 bis 2 Jahre | 77 % |
| 3 bis 6 Jahre | 86 % |
| 1 bis 6 Jahre | 83 % |

Bedarfsprognose

Für die Nachfrage nach Betreuungsplätzen wird bis zum Jahr 2025 ein Rückgang um rund 19 % bzw. 162 Plätze und bis zum Jahr 2030 um rund 29 % bzw. 256 Plätze prognostiziert. In den kommenden Jahren wird die Nachfrage nach Krippenplätzen zügig zurückgehen und voraussichtlich im Jahr 2027 erstmalig auf unter 200 Kinder sinken. Dann jedoch wird sie aufgrund der Geburtenentwicklung vergleichsweise stabil bleiben. Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter wird dagegen bis zum Jahr 2030 kontinuierlich abnehmen und damit deutlich Kapazitäten freigeben. Die Zahl der Kinder von außerhalb wird aufgrund der derzeit geringen Nachfrage durch Kinder anderer Kommunen (2019: zehn Kinder) nur einen geringen Einfluss haben.

Tab. 18: Prognose der Anzahl Kindertagesstättenkinder ausgewählter Jahrgänge und Altersgruppen für die Jahre 2020 bis 2030 für die Stadt Sondershausen (Quelle: eigene Berechnung)

| Alter | 2019 | 2020 | 2025 | 2030 |
|----------------------------|------|------|-------|-------|
| 1-6 | 872 | 845 | 711 | 617 |
| 0-2 | 263 | 249 | 206 | 187 |
| 3-6 | 609 | 596 | 504 | 430 |
| 1-6 Differenz zu 2019 | 0 | -28 | -162 | -255 |
| 1-6 Differenz zu 2019 in % | 0 % | -3 % | -17 % | -29 % |

Bedarfsprognose im Bezug zu vorhandenen Einrichtungen

In den vergangenen Jahren wurde die Kapazität der Einrichtungen kontinuierlich erhöht, indem weitere Räumlichkeiten in den bestehenden Objekten erschlossen wurden. Dadurch konnte der rechtliche Betreuungsplatzanspruch sichergestellt werden. Alle Einrichtungen haben derzeit eine hohe Auslastung von rund 95 %. Das Raumpotential ist ausgeschöpft und das formulierte Ziel der Stadt ist es, bei sinkendem Bedarf die Angebotskapazität zu reduzieren, um die Angebotsqualität zu verbessern.

Für 2023 plant die Stadt Sondershausen die Eröffnung einer neuen Kindertagesstätte mit 60 Plätzen am Standort Planplatz (Teilgebiet Wippertor) durch die Sanierung einer ehemaligen Kindertagesstätte.

Würde die Stadt Sondershausen die Kapazität der Kindertagesstätten bis 2030 beibehalten, so würde die Auslastung laut Prognose für die Gesamtstadt im Jahr 2025 bei 69 % bzw. 322 freien Plätzen und im Jahr 2030 bei 60 % bzw. 415 freien Plätzen liegen. Selbst zum Ende des Kindertagesstättenjahres würden die freien Kapazitäten noch bei rund 250 Plätzen im Jahr 2025 und bei 340 Plätzen im Jahr 2030 liegen. Die Einzugsbereiche der Einrichtungen in den ländlichen Ortsteilen würden deutlich negativer betroffen sein und wären nur noch zur Hälfte ausgelastet, während die städtischen Teilgebiete zu zwei Dritteln ausgelastet wären.

Die folgende Tabelle Tab. 19 zeigt, wie die Auslastung sich darstellen würde, würden nur die Kinder aus dem zugeordneten Einzugsbereich die Einrichtung aufsuchen. Bis auf die Kindertagesstätte „Käthe Kollwitz“, die aufgrund der hohen Kinderanzahl im Teilgebiet Kernstadt dem Bedarf ihres Einzugsbereichs nicht gerecht wird, zeichnen sich alle Einrichtungen durch zum Teil große freie Kapazitäten aus. Deutliche Überkapazitäten gegenüber der potentiellen Nachfrage aus ihrem Einzugsbereich haben im städtischen Raum die Kindertageseinrichtungen „Pustelblume“, DRK Kindertagesstätte und „Arche Noah Haus 1“. In den ländlichen Ortsteilen zeichnen sich die Einrichtungen „Flohkiste“, „Zwergenland“ und „Arche Noah Haus 2“ durch eine potentiell geringe Auslastung aus.

Städtebauliche Einschätzung

Mit dem Leitbild 2030 für die Stadt Sondershausen und dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (derzeit in Fortschreibung) kristallisiert sich vor allem die städtebauliche Entwicklung der Teilgebiete Kern-/Altstadt und Borntal als Aufwertungsschwerpunkt heraus. Nach derzeitigem Stand ist zu erwarten, dass es in den genannten Teilgebieten einen Strukturwandel geben wird und insbesondere das Wohngebiet Borntal sich in der Bewohnerschaft deutlich verjüngen soll. Das Stadtzentrum bestehend aus Kern- und Altstadt soll für Familien und für Senior:innen aufgrund kurzer Wege an Attraktivität gewinnen. Diese Entwicklungstendenz ist im Rahmen der ISEK Erarbeitung weiter zu überprüfen.

Handlungsempfehlungen

Vor dem Hintergrund des in den kommenden Jahren zu erwartenden deutlichen Nachfragerückgangs sind Maßnahmen zur Anpassung der vorhandenen Kapazitäten erforderlich. Grundsätzlich muss es das Ziel sein, die Reduktion der Kapazitäten zur Qualitätsverbesserung und für die Stärkung des Angebots vor Ort und in der Fläche

zur nutzen. Der Anpassung der Kapazität der einzelnen Einrichtungen ist immer der Vorzug zu geben vor der dauerhaften Schließung von Einrichtungen. Angesichts des hohen Anpassungsbedarfs ist jedoch auch die Schließung von Einrichtungen nicht auszuschließen. Sie sollte jedoch unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele des Umfeldes sowie möglicher Nachnutzungsoptionen des Gebäudes bzw. Grundstückes erfolgen.

Im Sinne von Richtwerten werden folgende Kategorien für die Kapazität empfohlen:

- 30 Kinder Dorf-/Ortsteilkindertagesstätte
- 60 Kinder Optimale Kindertagesstätte-Größe I
- 90 Kinder Optimale Kindertagesstätte-Größe II

Tab. 19: Übersicht der bestehenden Kindertagesstätten der Stadt Sondershausen mit aktueller Kapazität, Prognose der Auslastung am 31.12.2030 nach Einzugsbereichen und Zielkapazitäten (Quelle: Eigene Berechnung, * Plangröße ab 2023, ** Differenz aus Kapazität 10/2020 und Bedarf 2030, für Planplatz Differenz aus Zielkapazität und Bedarf 2030)

| Einrichtung/ Einzugsgebiet | Kapazität 10/2020 | Bedarf 2030 | freie Plätze 2030 ** | Zielkapazität | |
|--|----------------------|----------------|-------------------------|---------------|-------------|
| | | | | kurzfristig | langfristig |
| Städtische Teilgebiete | 711 | 483 | 288 | 700 | 510 |
| KITA „Anne Frank“ | 99 | 86 | 13 | 90 | 60 |
| <i>Borntal (Standort) - Hälfte</i> | | 46 | | | |
| <i>Jecha</i> | | 40 | | | |
| Ev. KITA „Arche Noah“ 1 - Stockhausen | 75 | 26 | 49 | 70 | 60 |
| KITA „Bebraspatzen“- Bebra | 36 | 19 | 17 | 30 | 0 |
| DRK KITA | 166 | 63 | 103 | 150 | 90 |
| <i>Borntal (Standort) - Hälfte</i> | | 46 | | | |
| <i>Südliche Kernstadt</i> | | 17 | | | |
| KITA „Käferland“ | 60 | 35 | 25 | 60 | 60 |
| <i>Franzberg (Standort)</i> | | 28 | | | |
| <i>Jechaburg</i> | | 7 | | | |
| KITA „Käthe Kollwitz“ Kernstadt | 105 | 97 | 8 | 90 | 90 |
| Geplant: KITA Planplatz Wippertor* | - | 78 | -18* | 60* | 60* |
| <i>Wippertor (Standort)</i> | | 38 | | | |
| <i>Altstadt</i> | | 40 | | | |
| Integr. KITA „Pustebume“ | 170 | 79 | 91 | 150 | 90 |
| <i>Frankenhäuser Straße (Standort)</i> | | 25 | | | |
| <i>Hasenholz/Östertal</i> | | 43 | | | |
| <i>Schersental</i> | | 2 | | | |
| <i>Hospitalstraße</i> | | 10 | | | |
| Ländliche Ortsteile | 261 | 134 | 127 | 227 | 161 |
| Ev. KITA „Arche Noah“ 2 - Großfurra | 60 | 27 | 33 | 48 | 30 |
| KITA „Dorfspatzen“ | 30 | 17 | 13 | 28 | 28 |
| <i>Hohenebra (Standort)</i> | | 10 | | | |
| <i>Thalebra</i> | | 7 | | | |
| KITA „Flohkiste“ | 66 | 25 | 41 | 43 | 43 |
| <i>Schernberg (Standort)</i> | | 22 | | | |
| <i>Himmelsberg</i> | | 3 | | | |

| Einrichtung/ Einzugsgebiet | Kapazität 10/2020 | Bedarf 2030 | freie Plätze 2030 ** | Zielkapazität | |
|--------------------------------|----------------------|----------------|-------------------------|---------------|-------------|
| | | | | kurzfristig | langfristig |
| KITA „Mühlenstrolche“ | 35 | 28 | 7 | 30 | 30 |
| <i>Immenrode (Standort)</i> | | 11 | | | |
| <i>Großberndten</i> | | 8 | | | |
| <i>Kleinberndten</i> | | 7 | | | |
| <i>Straußberg</i> | | 1 | | | |
| KITA „Rasselbande“ - Oberspier | 24 | 15 | 8 | 24 | 0 |
| KITA „Zwergenland“ - Berka | 46 | 21 | 25 | 42 | 30 |
| insgesamt | 972 | 617 | 415 | 927 | 671 |

a) *Kurzfristiges Anpassungspotential der Kapazität*

Der Fachbereich „Kinder, Jugend und Sport“ der Stadtverwaltung Sondershausen hat im Rahmen des Erarbeitungsprozesses aufgezeigt, dass kurzfristig eine Reduzierung der Kapazitäten aller Einrichtungen um insgesamt 105 Plätze möglich ist. Das entspricht einer Reduzierung der Gesamtkapazität um 11 %. Damit kann innerhalb der bestehenden Räumlichkeiten die Betreuungsqualität in den einzelnen Einrichtungen verbessert werden.

b) *Langfristiges Anpassungspotential der Kapazität*

In einem zweiten Schritt ist zu prüfen, inwieweit die Anzahl der Betreuungsplätze der einzelnen Einrichtungen weiter reduziert werden kann, ggf. auch durch bauliche Maßnahmen oder durch die Umnutzung von Räumlichkeiten durch andere Nutzer. Im Rahmen der Sitzung der ISEK-Lenkungsgruppe am 12.10.2020 wurde mit den Anwesenden diskutiert, welche Einrichtungen noch über weiteres Potential zur Anpassung der Kapazität verfügen. Grundsätzlich ist eine Optimierung der Kapazität ohne Schließung möglich. Insgesamt könnte im Idealfall die Kapazität um 247 Plätze bzw. rund 25 % reduziert werden.

c) *Schließung ausgewählter Einrichtungen*

Auch wenn eine Anpassung der Kapazität ausschließlich durch die Reduktion der Kapazität der vorhandenen Einrichtungen möglich scheint, ist zu überprüfen, ob durch die Schließung von Einrichtungen bis zum Jahr 2030 nicht eine allgemeine Verbesserung der Angebotsqualität durch Bündelung von Ressourcen möglich wäre. Dies betrifft insbesondere Einrichtungen, für die in Zukunft aufgrund rückläufiger Bevölkerung eine geringe Auslastung zu erwarten ist und die sich durch erhöhten Investitionsbedarf bzw. attraktive Nachnutzungsoptionen auszeichnen. Nach dem derzeitigen Stand würde das auf die Kindertagesstätten „Rasselbande“ in Oberspier und „Bebraspatzen“ in Bebra zutreffen, für die Handlungsoptionen vertiefend zu prüfen sind.

d) *Verbesserung der Angebotsqualität und Profilierung*

Die 13 Kindertagesstätten der Stadt Sondershausen arbeiten situationsorientiert und nehmen die Themen Natur, Bewegung und Musik in den Fokus. Vor dem Hintergrund, junge Familien und Fachkräfte in Sondershausen zu halten bzw. zu werben, trägt das Angebot an Kindertagesstätten zur Attraktivität der Stadt als Wohn- und Arbeitsort bei. Es besteht die Möglichkeit durch die konsequente Profilierung von ein bis drei innerstädtischen Einrichtungen dem gesamtstädtischen Betreuungsangebot Profil und Breite zu geben. Insbesondere der Schwerpunkt „Musik“ bietet vielfältige attraktive Möglichkeiten. Auch besondere pädagogische Angebote, wie Montessori, Waldorf, etc. oder auch eine Einrichtung mit ausgeprägtem Naturbezug (Stichwort „Waldkindergarten“) würden zur Profilierung des Gesamtangebotes beitragen. Mit einer künftig geringeren Auslastung könnten die Räumlichkeiten themenbezogen das pädagogische Angebot ergänzen, u.a. durch Ausbau und Ergänzung weiterer Werkräume, Kinderküchen oder Musik-, Tanz- und Bewegungsbereiche.

e) *Verbesserung der Angebotsqualität durch Sanierung und Neubau*

Die meisten Einrichtungen sind heute rund 50 Jahre alt, das letzte Objekt wurde vor rund 30 Jahren errichtet. Trotz erfolgter Sanierungen besteht an einzelnen Einrichtungen der Bedarf einer umfassenden Sanierung im Inneren,



was nicht ausschließlich im genutzten Zustand erfolgen kann. Die Gebäude bieten zudem den baulichen Ansprüchen heutiger pädagogischer Konzepte keine optimalen Bedingungen. Die Sanierung bestehender Gebäude sollte demnach in Abhängigkeit von Kosten-Nutzen-Aufwand abgewogen werden. Daher sollten trotz des zu erwartenden Nachfragerückgangs für ausgewählte Standorte unbedingt Ersatz-Neubauten anvisiert werden, die damit verbunden neue Entwicklungs- und Gestaltungsräume ermöglichen. Dies kann sowohl in Standortnähe, also auch im Zusammenhang mit der Aufwertung einzelner Teilgebiete als Wohnstandort erfolgen. Durch den Ersatzneubau mindestens einer Kindertagesstätte wird auch eine temporäre Kapazität geschaffen, die ggf. in Sanierung befindlichen Einrichtungen als Ausweichstandort dienen kann.

Ein zusätzlicher Neubau - als Leuchtturm-Projekt mit den Schwerpunkten Musik und/oder Natur - kann ergänzend zu den jetzigen Standorten entstehen und zur Attraktivität des Wohnstandortes Sondershausen beitragen. Ein solcher Neubau sollte sich vom jetzigen Angebot an Räumlichkeiten unterscheiden und eine Ergänzung der KITA-Profile ermöglichen. Für einen Neubau bieten sich nach derzeitigem Stand neben dem Standort der geplanten Sanierung einer ehemaligen KITA am „Planplatz“ drei weitere Standorte an: „Bahnberg“ (Bereich Franzberg, Ersatzneubau für KITA „Käferland“), „Borntalstraße“ (Bereich Borntal/Jecha, Ersatzneubau KITA „Anne Frank“) und „Talstraße“ (Bereich Kernstadt, ehemalige Mühle).

A.4.6.2 BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die Stadt Sondershausen ist der wichtigste Schul- und Bildungsstandort im Kyffhäuserkreis. Die Stadt verfügt auf Grund ihrer Einwohnerzahl und ihrem Einzugsbereich über die höchsten Schülerzahlen im Landkreis. Zudem ist sie Mehrfachstandort für staatliche Schulen. Sondershausen verfügt über vier Grundschulen, davon drei im Stadtgebiet und eine in Hohenebra, sowie zwei Regelschulen. Das Staatlichen Gymnasium Geschwister Scholl ist eines von zweien im Kyffhäuserkreis und verfügt über ein entsprechendes Einzugsgebiet. Ergänzt wird das Angebot durch die Freie Gemeinschaftsschule Armin Mueller-Stahl, die als gebundene Ganztagschule, die die Klassenstufen 1 bis 12 umfasst, sowie das regionale Förderzentrum "Johann Heinrich Pestalozzi". Insgesamt besuchten im Schuljahr 2020/21 1.854 Schüler:innen eine der genannten Einrichtungen.

Das Berufsschulzentrum des Kyffhäuserkreises hat seinen Schwerpunkt in Sondershausen. 641 Berufsschüler:innen stehen in Sondershausen 17 Ausbildungsberufe zur Verfügung. Das Angebot wird ergänzt durch die Private Fachschule für Wirtschaft und Soziales Sondershausen, deren Angebot sich auf die Bereiche Ergotherapie, Heilziehungspflege, Sozialassistent, Sozialbetreuer und Sozialpädagogik konzentriert.

Tab. 20: Schulen in Sondershausen mit Anzahl Schüler:innen am 16.9.2020 (Allgemeinbildende Schulen bzw. 11.11.2020 (berufsbildende Schulen) (Quelle: www.schulstatistik-thueringen.de, Stand: 8.4.2021)

| Schulname | Anzahl Schüler:innen |
|---|----------------------|
| Staatliche Grundschule "Östertal" | 203 |
| Staatliche Grundschule "Franzberg" | 275 |
| Staatliche Grundschule Hohenebra | 123 |
| Staatliche Grundschule "Käthe Kollwitz" | 85 |
| Staatliche Regelschule Franzberg | 333 |
| Staatliche Regelschule "Johann Karl Wezel" Östertal | 302 |
| Staatliches regionales Förderzentrum "Johann Heinrich Pestalozzi" | 148 |
| Staatliches Gymnasium "Geschwister Scholl" | 385 |
| Staatliches Berufsschulzentrum Kyffhäuserkreis Standort Sondershausen | 641 |
| Private Fachschule für Wirtschaft und Soziales Sondershausen, Staatlich genehmigte/anerkannte berufsbildende Ersatzschule | 272 |
| Freie Gemeinschaftsschule Armin Mueller-Stahl Sondershausen | 79 |

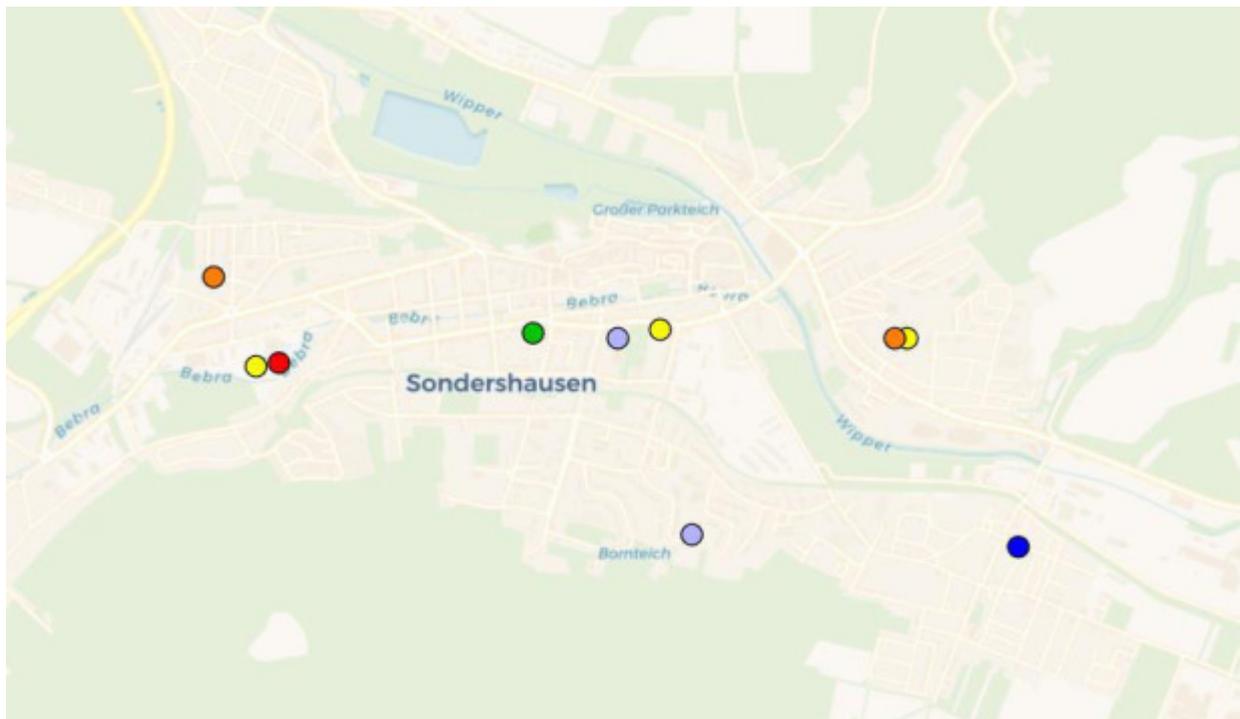


Abb. 31: Schulstandorte in Sondershausen (Quelle: www.schulstatistik-thueringen.de, Stand: 8.4.2021)

Entgegen den Befürchtungen im ISEK 2011-2020 konnten in den vergangenen Jahren alle Schulstandorte gehalten werden. Laut Prognose der Entwicklung der Schüler:innenzahlen im Kyffhäuserkreis ist in den kommenden 15 Jahren ein Rückgang der Schüler:innenzahl um 6,3 % zu erwarten. Von dieser Entwicklung werden die Grundschulen am stärksten betroffen sein (-21,7 %). Auch für die Regelschulen und Gymnasien wird ein Rückgang prognostiziert. Vergleichsweise stabil wird dagegen die Zahl der Berufsschüler:innen bleiben. Im Entwurf des Schulnetzplanes für den Kyffhäuserkreis 2021-2026 wird davon ausgegangen, dass alle Schulstandorte bis zum Jahr 2026 gesichert und für die Grundschule Östertal eine jährliche Überprüfung der Schüler:innenzahlen erforderlich sein werden. Für den Grundschulstandort Hohenebra ist unter der Maßgabe der Schwerpunktschule Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie der Kapazitätsvorhaltung am Schulstandort Sondershausen in der kommenden Schulnetzperiode ein Neubau vorgesehen. Über 90 % der Grundschülerinnen und -schüler nutzen das Hort-Angebot.

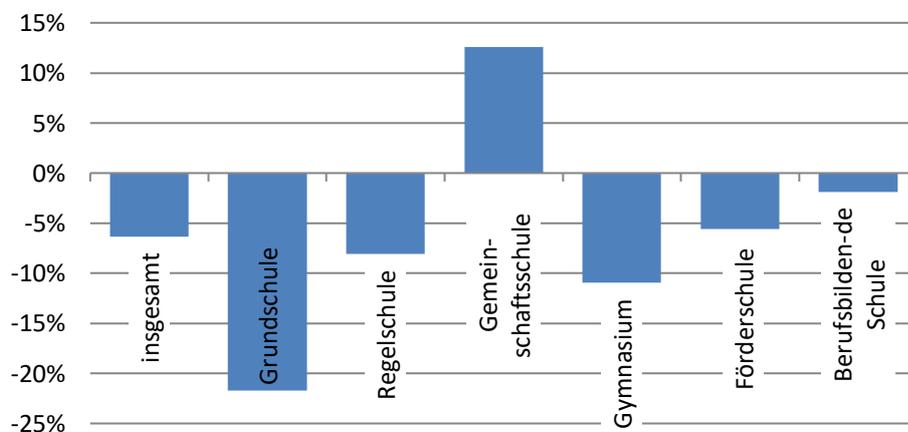


Abb. 32: Prognose der Anzahl der Schüler:innen im Kyffhäuserkreis 2021/2022 - 2030/31 (Quelle: www.schulstatistik-thueringen.de am 8.4.2021 und Thüringer Landesamt für Statistik)

Neben den allgemein- und berufsbildenden Schulen gibt es mit der Volkshochschule Kyffhäuserkreis und der Musikschule des Kyffhäuserkreises „Carl Schroeder Konservatorium“ noch zwei weitere kommunale Einrichtungen. Ergänzt werden sie durch das Angebot vom Gesangsstudio Alec Otto.

Sondershausen verfügt über eine Stadtbibliothek mit angegliederter Kinderbibliothek, die derzeit interimsmäßig untergebracht ist und perspektivisch am Marktplatz neben dem Landratsamt seinen Sitz haben wird.

A.4.6.3 KIRCHEN UND FRIEDHÖFE

Rund ein Viertel der Bevölkerung Sondershausens ist einer Religionsgemeinschaft zugehörig, die meisten von ihnen sind evangelisch. Im Stadtgebiet Sondershausen gibt es eine evangelisch-lutherische Kirchgemeinde mit mehreren Pfarrstellen bzw. Pfarrämtern sowie zwei weitere evangelische Kirchgemeinden in den Ortsteilen. In der Innenstadt befinden sich zudem eine katholische Kirche, eine evangelische Freikirche, eine Neuapostolische Kirche sowie eine Adventsgemeinde.

Die Stadt Sondershausen verfügt insgesamt über 16 Friedhöfe, darunter der zentrale Hauptfriedhof sowie mindestens ein Friedhof in jedem ländlichen Ortsteil.

A.4.6.4 MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Die Stadt Sondershausen verfügt über ein umfassendes medizinisches Angebot, das sich fast ausschließlich auf die städtischen Teilgebiete konzentriert. Die ärztliche Versorgung erfolgt durch 13 Allgemeinmedizinische Praxen. Facharztpraxen gibt es folgende:

- 2 x Augenheilkunde
- 2 x Chirurgie
- 2 x Gynäkologie
- 2 x Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- 3 x Innere Medizin
- 1 x Kieferorthopädie
- 2 x Kinderheilkunde
- 3 x Neurologie
- 3 x Orthopädie
- 1 x Radiologie
- 2 x Urologie
- 19 x Zahnmedizin
- 1 x Hebamme

In Sondershausen gibt es ein Krankenhaus mit sechs Fachabteilungen und Zentren sowie 169 Betten und 292 Mitarbeiternde (Quelle: <https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen>, Stand: April 2021).

Sondershausen verfügt über fünf Apotheken, davon vier im Zentralort und eine in Schernberg.

A.4.6.5 ANGEBOTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Der Stadtrat der Stadt Sondershausen hat am 25. Februar 2021 den Beschluss über die Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikates „Familiengerechte Kommune“ gefasst. Als Ziel wurde formuliert, dass Sondershausen eine Stadt sein soll, die für junge Familien, Unternehmen und Investoren interessant ist sowie lebenswert für die Einwohner:innen aller Generationen. Um dieses Ziel nachhaltig zu verfolgen, wurde mit Beschluss des Stadtrates ein Auditprozess zur Erlangung des Zertifikates „Familiengerechte Kommune“ gestartet. Die Ziele und Maßnahmen wurden mit verschiedenen Vertreter:innen ortsansässiger Institutionen sowie der Verwaltung erarbeitet und formuliert.

Mit Zielsetzungen für die nächsten drei Jahre soll nachhaltig der Weg verfolgt werden, Sondershausen familiengerechter zu gestalten und in Verbindung mit der Umsetzung des "Leitbildes 2030" strukturell weiterzuentwickeln.

Spielplätze

Die Stadt betreut in Sondershausen und Ortsteilen insgesamt 26 öffentliche Spielplätze, nur Straußberg verfügt über keine entsprechenden öffentlichen Anlagen. Auf dem Possen gibt es zudem den Freizeit- und Erholungspark „Zum Possen“.

Die Anlagen befinden sich laut Kinder- und Jugendförderplan 2019-2022 weitestgehend in einem sehr guten Zustand. Insgesamt 19 Anlagen wurden als sehr gut eingestuft, während nur zwei Anlagen nicht zufriedenstellende Elemente beinhalten.

Der Haushaltsansatz 2019 für die Kontrolle und Unterhaltung der städtischen Spielplätze beträgt insgesamt 62.500 €. Zur Anschaffung von Spielgeräten stellt die Stadt Sondershausen nach Möglichkeit jährlich 25.000 €, finanziert aus der Infrastrukturpauschale des Landes, zur Verfügung. Für die Jahre 2019 und 2020 wurden zusätzlich jeweils 100.000 € bereitgestellt.

Für die Jahre 2020-2025 sind folgende Vorhaben geplant bzw. bereits umgesetzt worden:

- Aufstellen einer neuen Spielanlage auf dem Spielplatz in Schernberg (2020)
- Neugestaltung des Spielplatzes am Gottesacker mit den Themen Residenz und Musik (2021)
- Neugestaltung der Freizeitanlage Hasenholz/Östertal mit neuen Spiel- und Freizeitgeräten für mehrere Altersgruppen (z.B. Fitness- und Bewegungsgeräte im Freien)
- Einplanen eines neuen Freizeitangebotes am Wipperufer
- Schaffung von kleinen Spielbereichen im Stadtzentrum (Boulevard, Hauptstraße), um dieses zu beleben und attraktiver zu machen
- Prüfung des Standortes Spielplatz „Stock`sen“, ggf. Umsetzung
- Prüfung aller Spielanlagen ggf. Reduzierung auf wenige sehr gut erhaltene und attraktive Spielplätze

Jugendeinrichtungen

Tab. 21: Übersicht zu Jugendeinrichtungen in der Stadt Sondershausen, Stand: Nov. 2022 (Quelle: Stadt Sondershausen)

| Name | Träger/Personal | Ort | Ausstattung |
|--|--|---|--|
| Abenteuerspielplatz | zukünftiger Betreiber: Gemeinnützige Förderungs-gesellschaft Arbeit und Umwelt -> „FAU“ | Straße der Freundschaft im Hasenholz, Nähe der Skate-Arena (Hasenholz/Östertal) | Spiel-, Sport- und Naturerlebnisgelände am Hang mit u.a. Bolzplatz, Beachfeld |
| Frauen- und Familienbegegnungsstätte „Düne“ | Frauen- und Familienbegegnungsstätte „Düne“ e.V. 4 hauptamtliche Mitarbeiter:innen, 2 geförderte Arbeitskräfte (BFD), Unterstützung durch Ehrenamt | Bürgerzentrum Cruciskirche, Crucisstraße 8 99706 Sondershausen (Stadtmitte) | 1 Kreativraum, 1 Multifunktionsraum für Veranstaltungen u. Kurse, 1 Medienraum, 1 Großraumbüro, 1 Begegnungsraum, 1 Projektbüro, 1 Raum für Tauschbörse, Küche, Sanitäranlagen |
| Haus der Vereine | Stadt Sondershausen 1 hauptamtliche Mitarbeiter:in in Teilzeit (Orga.) | Martin-Andersen-Nexö-Str. 61, 99706 Sondershausen (Jecha) | Seminarraum mit Küche, Veranstaltungsraum mit Café u. Bühne, Fitnessraum mit Lageraum, Außengelände mit Grillecke u. Kinderspielgeräten |
| „JuSt“ Jugend- und Schüler-treff Sondershausen | Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V. 4 hauptamtliche Stellen in Teilzeit | Ferdinand-Schlufte-Str. 48, 99706 Sondershausen (Stadtmitte) | Spielzimmer mit Rutsche, Küche, Sanitäre Einrichtungen, Kreativ- und Bastelraum, Medienraum, Clubraum, Außengelände mit Beachvolleyballplatz |
| Skatearena Sondershausen | Stadt Sondershausen 2 hauptamtliche Mitarbeiter:innen, 1 geförderte Arbeitskraft (BFD), zusätzliche ABM's | Straße d. Freundschaft 15, 99706 Sondershausen (Hasenholz/ Östertal) | Skaterhalle, Indoor Parcours, Kleinkindbereich, Rundbahn im Außenbereich |
| Jugendclub Innenstadt | Stadt Sondershausen 1 pädagogische Fachkraft 1 ehrenamtl. Mitarbeiter:in | Burgstraße 7 99706 Sondershausen | Gemeinschafts- u. Kreativraum Sport- u. Medienraum, Sanitär-anlage, Küche |

| Name | Träger/Personal | Ort | Ausstattung |
|--------------------------|---|--|--|
| Jugendclub Bebra | Träger: Stadt Sondershausen, Selbstverwaltung | Margaretenstraße 48, 99706 Sondershausen (Bebra) | Gemeinschaftsraum, Küche, Lagerraum, Sanitäreinrichtungen |
| Jugendclub Großberndten | Stadt Sondershausen 1 ehrenamtl. Mitarbeiter:in | Zur Eisgrube 5b 99706 Sondershausen (Großberndten) | Gemeinschaftsraum |
| Jugendclub Großfurra | Stadtjugendring Sondershausen e.V. 2 Schulsozialarbeiter:innen | Mühlgasse 1, 99706 Sondershausen (Großfurra) | Kreativraum mit offener Küche, Jugendraum, Foyer- und Tischtennisraum, Büro/Lagerraum, Außenspielgelände sowie Nutzung der Turnhalle |
| Jugendclub Oberspier | Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit u. Umwelt mbH geförderte Stelle (BFD) | Geschwister-Scholl-Str. 7, 99706 Sondershausen (Oberspier) | Kreativraum, Mitnutzung Küche, Nutzung Turnhalle, Sanitäranlage |
| Jugendclub Schernberg | Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit u. Umwelt mbH geförderte Stelle (BFD) | Sondershäuser Straße 4, 99706 Sondershausen (Schernberg) | Kreativraum, Küche, Lagerraum, Außenspielgelände, Nutzung der Turnhalle, Sanitäranlagen vorhanden |
| Jugendzimmer Himmelsberg | Stadt Sondershausen, Selbstverwaltung | Ebelebener Straße, 99706 Sondershausen (Himmelsberg) | Gemeinschaftsraum |
| Jugendzimmer Hohenebra | Stadt Sondershausen, Selbstverwaltung | Am Anger 1, 99706 Sondershausen (Hohenebra) | 1 Gruppenraum mit Küche, Sanitäreinrichtungen |
| Jugendzimmer Immenrode | Träger: Stadtjugendring Sondershausen e.V. 1 Schulsozialarbeiter:in | Hinter den Gärten 6, 99706 Sondershausen (Immenrode) | 2 Gemeinschaftsräume, Sanitäranlage, Mitnutzung Küche |
| Jugendzimmer Thalebra | Stadt Sondershausen zeitweise ehrenamtliche Stelle, sonst Selbstverwaltung | im Dorfgemeinschaftshaus, Seeweg 1, 99706 Sondershausen (Thalebra) | Gemeinschaftsraum, Sanitäranlage, Mitnutzung Küche |

In folgenden Ortsteilen sind keine Zimmer oder Clubs im Sinne des § 11 SGB VIII vorhanden

- Berka
- Kleinberndten
- Straußberg

Die Stadt Sondershausen betreibt und unterstützt in der Innenstadt und fast allen Ortsteilen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Basierend auf dem Jugendförderplan, werden die Einrichtungen bedarfsgerecht geöffnet, betreut und teilweise in Selbstverwaltung organisiert. Neben den Jugendclubs bieten das Frauen- und Familienzentrum "Düne e.V." und das Haus der Vereine eine Bandbreite an Angeboten und Rumnutzungen für Vereine und die ganze Familie.

Weitere Informationen zur städtischen Kinder- und Jugendarbeit sind in der Fortschreibung des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans einzusehen.

Sport- und Freizeitanlagen

Die Stadt Sondershausen verfügt über insgesamt 13 Freiluft-Sportanlagen, darunter eine Tennisanlage und ein Sportplatz in Trägerschaft des Landkreises. Sechs Anlagen befinden sich im Zentralort und sieben in den ländlichen Ortsteilen. Die Ortsteile Himmelsberg, Kleinberndten, Straußberg und Thalebra verfügen über keinen Sportplatz. Der Zustand der Anlagen ist unterschiedlich. Drei Sportanlagen wurden im Kinder- und Jugendförderplan 2019-2022 der Stadt Sondershausen mit sehr gut bewertet (einschl. Hohenebra aufgrund Neubau Sportheim), zwei Anlagen mit stark sanierungsbedürftig. Das Sportzentrum „Am Göldner“ wird derzeit für rund 4,4 Mio. € komplett saniert.

Tab. 22: Sportplätze in der Stadt Sondershausen am 31.12.2018 inkl. Aktualisierung (Quelle: Kinder- und Jugendförderplan 2019-2022 der Stadt Sondershausen)

| Anlage | Nutzung | Zustand | Anbindung |
|---|--|---|---|
| Sportzentrum „Am Göldner“ (südlicher Stadtrand) | Fußball, Leichtathletik, Schulsport, Kunstrasenspielfeld, Behindertensport | sehr gut (Generalsanierung läuft) | sehr gute ÖPNV-Anbindung und ausreichende Parkplätze vorhanden |
| Sportplatz „Stille Liebe“ OT Stockhausen | Fußball | sehr gut | sehr gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Sportplatz „Fasanerie“ OT Hospitalstraße | Fußball | stark sanierungsbedürftig | sehr gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Borntal (Eigentümer Landratsamt) | Private Fachschule für Wirtschaft und Soziales gGmbH, Cliquenunion 96 e.V. | stark sanierungsbedürftig | sehr gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| „Jecha“ | Fußball | gut | sehr gute ÖPNV-Anbindung und ausreichende Anzahl Parkplätze vorhanden |
| „Berka“ | Fußball, Kindersport | gut | sehr gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Großfurra | Fußball | gut | sehr gute ÖPNV-Anbindung und ausreichende Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Oberspier | Fußball, Volleyball | gut | gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Immenrode | Fußball | befriedigend | gute ÖPNV-Anbindung und ausreichende Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Großberndten | Fußball, Volleyball | gut bis befriedigend | gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Schernberg | Fußball, Jugendclub | sehr gut | gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Hohenebra | Fußball, Schulsport | sehr gut (Neubau Sportheim erfolgte 2019) | gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |
| Tennisanlage Wilhelm-Külz-Straße | Tennis | gut | gute ÖPNV-Anbindung und begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden |

Die Stadt Sondershausen verfügt über sechs Sporthallen, davon befinden sich zwei Hallen im Zentralort und vier in den ländlichen Ortsteilen. Bis auf die Dreifelderhalle „Am Rosengarten“, deren Eigentümer der Kyffhäuserkreis ist, befinden sich alle Hallen in Trägerschaft der Stadt. Der Zustand der Hallen ist unterschiedlich. Während der Zustand von drei Hallen als gut bewertet wurde, wird der Zustand der Hallen in Großfurra und Schernberg als befriedigend und im Borntal als befriedigend bis schlecht eingestuft.



Tab. 23: Sporthallen in der Stadt Sondershausen (Quelle: Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Sondershausen)

| Sporthallen | Nutzer und Sportmöglichkeiten | Ausstattung | Zustand |
|---|--|--|---------------------------|
| Turnhalle im Gemeindehaus Großfurra Mühlgasse 5, 99706 Sondershausen | Volleyballverein Großfurra, Karnevalsverein, BSV Germania Großfurra Volleyball, Fußball | Sportfläche: 350 m ² 2 Umkleideräume, Sanitär- räume, Lagerräume | befriedigend |
| Sporthalle Oberspier | SV Oberspier 1998 Volleyball, Badminton, Tisch- tennis | Sportfläche: ca. 200 m ² 2 Umkleideräume, Sanitär- räume, Lager- und Geräte- räume, Vereinszimmer | gut |
| Sporthalle Schernberg | verschiedene Vereine, Volley- ball, Gymnastik, Fußball, Tischtennis, Tanzgruppe | Sportfläche: ca. 600 m ² 6 Umkleideräume, Sanitär- räume, Lager- und Geräte- räume | befriedigend |
| Sporthalle Borntal | verschiedene Vereine, Geräte- turnen, Tischtennis, Gymnas- tik, Ringen | Sportfläche: ca. 600 m ² 6 Umkleideräume, Sanitär- räume, Lagerräume | befriedigend bis schlecht |
| Sporthalle Berka | SG Berka Fußball, Gymnastik, Volley- ball, Line Dance | Sportfläche: ca. 200 m ² 2 Umkleideräume, Sanitär- räume, Lager- und Geräte- räume | gut |
| Dreifelderhalle „Am Rosen- garten“ | Sondershäuser Schulen und Sportvereine | Spielfeld (40 m x 20 m) mit Nebenanlagen 6 Umkleideräume, 6 Sani- täräume, 3 Lehrerzimmer, Geräteräume, 1 Zuschauertribüne (ca. 350 Sitzplätze), Garde- robe, Kiosk | gut |

Dem Schwimmsport dienen das Bergbad „Sonnenblick“ und das Freibad Großfurra (in Trägerschaft eines Vereins) mit insgesamt 2.800 m² Wasserfläche sowie das Naturressort Bebraer Teiche (privat bewirtschaftet) mit 55.000 m² Wasserfläche. Allein die beiden Freibäder decken den Bedarf an Freiwasserfläche. Der Zustand aller drei Anlagen ist als gut bis sehr gut einzuschätzen.

Ein öffentliches Hallenbad ist nicht vorhanden. Für die vereinsportliche Nutzung und den Schulsport steht die Schwimmhalle der Bundeswehr in begrenztem Umfang entgeltlich zur Verfügung. Die nächstgelegenen öffentlichen Schwimmhallen befinden sich in Bad Frankenhausen und Nordhausen.

A.4.6.6 ANGEBOTE FÜR SENIOR:INNEN UND PFLEGE

In den letzten Jahren stieg die Zahl der über 65-Jährigen durch den demografischen Wandel weiter an. Diese Entwicklung wird sich bis 2030 weiter fortsetzen. Auffällig ist, dass sich insbesondere die Zahl der Hochbetagten über 85 Jahre deutlich erhöhen wird (+ 45 %). Mit diesen Entwicklungen einher geht das Bedürfnis des Ausbaus altersgerechter Infrastruktur.

Entwicklung der Altersgruppe über 65 Jahre in Sondershausen 2010 – 2030:

- 2010: 5.594 Personen
- 2020: 6.094 Personen
- 2030: 6.660 Personen

(Quelle: Stadt Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik)

Das Platzangebot für Senior:innen in Wohn- und Betreuungseinrichtungen konnte im Zeitraum bis 2020 ausgebaut und diversifiziert werden. Momentan stehen älteren und hilfebedürftigen Personen folgende Einrichtungen zur Verfügung:

Tab. 24: Senior:innenpflegangebote mit Kapazitäten (Quelle: Stadt Sondershausen und eigene Erhebung)

| Pflegeeinrichtung | Betreiber | Standort | Plätze |
|---|--|--------------------|--------------|
| DRK Seniorenwohnpark „Hospitalstraße“ | DRK-Kreisverband e.V. Sondershausen | Hospitalstraße | 78 |
| AWO Seniorenresidenz „Haus am Wippertor“ | AWO AJS gGmbH Erfurt | Wippertor | 61 |
| AWO Seniorenresidenz „Udo-Stiemerling-Haus“ | AWO AJS gGmbH Erfurt | Südliche Kernstadt | 115 |
| K & S Seniorenresidenz | K&S - Dr. Krantz Sozialbau und Betreuung SE & Co. KG | Kernstadt | 120 |
| Seniorenwohnungen und Betreutes Wohnen Julian-Grimau-Straße 9 | Volkssolidarität Saale-Kyffhäuser e.V. | Borntal | 41 |
| Seniorenwohnungen und Betreutes Wohnen Segelteichstraße 34 | Volkssolidarität Saale-Kyffhäuser e.V. | Hasenholz/Östertal | 65 Wohnungen |
| Seniorenwohnanlage Am Sportzentrum | AWO AJS gGmbH Erfurt | Borntal | 27 Wohnungen |
| Sozialpsychiatrisches Zentrum „Stift“ | Novalis Diakonieverein e.V. | Altstadt | 35 |

AWO AJS gGmbH und die Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH planen für das Jahr 2022 die Eröffnung der AWO Seniorenwohngemeinschaften „An der Wipper“. Die Wohngemeinschaften werden zwei Senior:innen-WGs mit je zwölf Apartments umfassen und in unmittelbarer Nähe zur AWO Seniorenresidenz „Haus am Wippertor“ liegen.

Auch das Tagespflegeangebot wurde in den vergangenen Jahren ausgebaut:

Tab. 25: Tagespflegeangebote in der Stadt Sondershausen 2021 (Quelle: Stadt Sondershausen)

| Standort | Unternehmen |
|----------------|----------------------|
| Borntal | DRK |
| Jecha | Volkssolidarität |
| Hospitalstraße | Tagespflege Aptekorz |
| Wippertor | Tagespflege Aptekorz |
| Himmelsberg | Daniela Ramisch |

Das DRK betreibt im Wohngebiet Borntal, die Volkssolidarität im Stadtteil Jecha und Daniela Ramisch in Himmelsberg eine Tagespflege. Darüber hinaus gibt es verschiedene ambulante Pflegedienste.

Der Nachfrage von älteren Personen nach sanierten, altersgerechten Wohnungen kamen die örtlichen Wohnungsbauunternehmen in den vergangenen Jahren durch einen entsprechenden Ausbau nach. Im Jahr 2021 war mehr als jede sechste Wohnung der Wohnungsunternehmen in Sondershausen barrierefrei oder -arm ausgebaut. Fast 400 Wohnungen davon waren barrierefrei und befinden sich ausschließlich im Zentralort.

Die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen wird aufgrund der demografischen Entwicklung weiter steigen. Die Wohnungsbauunternehmen berichten zudem von einer steigenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen altersgerechten Wohnungen.

Tab. 26: Nutzungseinheiten im Eigentum der Wohnungsunternehmen mit Angaben zur Barrierefreiheit (Quelle: Befragung der Wohnungsunternehmen)

| Stadtbereich / Ortsteil | Unternehmen | Wohnungen insgesamt | barrierefrei Anzahl | barrierearm Anzahl |
|-------------------------|---------------|---------------------|---------------------|--------------------|
| Altstadt | WBG Wippertal | 112 | 3 | - |
| Borntal | WBG Wippertal | 848 | 103 | - |
| Frankenhäuser Straße | WBG Wippertal | 185 | 39 | - |
| Franzberg | WBG Wippertal | 120 | 4 | - |
| Hasenholz/Östertal | WBG Wippertal | 326 | 93 | - |
| Kernstadt Gesamt | WBG Wippertal | 300 | 136 | - |
| | WG Glückauf | 226 | - | 8 |
| Wippertor | WBG Wippertal | 401 | 16 | 49 |
| | WG Glückauf | 231 | - | 21 |
| insgesamt | | 2749 | 394 | 78 |

Sondershausen verfügt im Zentralort und in den Ortsteilen über ein gut ausgebautes Netz an Senior:innenbegegnungsstätten. Die älteren Personen können sozio-kulturelle Angebote und Hilfeleistungen in folgenden Einrichtungen nutzen:

Tab. 27: Angebote für Senior:innentreffs (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

| Teilgebiet/Ortsteil | Einrichtung | Adresse/Räume |
|--|---|---------------------------------------|
| | Angebot der Volkssolidarität | A.-Puschkin-Promenade |
| | Angebot des Schutzbundes der Senioren | Karnstraße 18 |
| Hasenholz/Östertal Frankenhäuser Straße | Angebot der Volkssolidarität | Segelteichstraße 34 |
| | Angebot der Volkssolidarität (J.-Grimau-Straße 9) | |
| Kernstadt | Angebot des Familienzentrums „DÜNE e.V.“ | August-Bebel-Straße 5 |
| Großfurra | Seniorentreff Großfurra | Sozio-kulturelles Zentrum |
| Berka | Seniorentreff Berka | Gaststätte |
| Bebra | Seniorentreff Bebra | Feuerwehr |
| Hohenebra | Seniorentreff Hohenebra | Feuerwehr |
| Thalebra | Seniorentreff Thalebra | Feuerwehr |
| Immenrode | Seniorentreff Immenrode | DRK-Gebäude, auch für OT Straußberg |
| Schernberg | Seniorentreff Schernberg | KITA-Gebäude |
| Himmelsberg | Seniorentreff Himmelsberg | Dorfgemeinschaftshaus, ohne Betreuung |
| Jechaburg | Seniorentreff Jechaburg | Oberstraße 66 |
| Großberndten | Seniorentreff Großberndten | Dorfgemeinschaftshaus |
| Kleinberndten | Seniorentreff Kleinberndten | Dorfgemeinschaftshaus |
| Oberspier | Seniorentreff Oberspier | Privaträume |

A.4.7 VERKEHR, MOBILITÄT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Sondershausen liegt im Norden Thüringens mit zentraler Lage zwischen Nordhausen und Erfurt. Die Landeshauptstadt Erfurt liegt südlich, in einer Luftlinienentfernung von 50 km und ist mit dem Auto in ca. einer Stunde Fahrzeit erreichbar. Die nächstgrößere Stadt Nordhausen ist in 20 km bzw. 25 Minuten Autofahrzeit in nördlicher Richtung erreichbar.

Der Zentralort Sondershausen ist laut Stadtfinfobroschüre der Stadt Sondershausen verkehrlich angebunden über:

- den Bahnknotenpunkt der Strecken Nordhausen – Erfurt
- 20 km bis zur Bundesstraße B 80: Hannoversch Münden – Heiligenstadt – Nordhausen – Halle
- 20 km bis zur Bundesstraße 85: Bad Frankenhausen – Weimar – Saalfeld – Bayreuth
- 20 km bis zur A 38 Göttingen-Leipzig
- 30 km bis zur A 71 (im Bau, durchgehend befahrbar von Sömmerda-Ost bis Schweinfurt)
- den Zentralpunkt des Buslinienverkehrs in das Umland und in die Naherholungsgebiete
- den Stadtbusverkehr

Straßenverkehr:

Die Bundesstraße B4 liegt im Gebiet von Sondershausen und führt von Braunschweig – Bad Harzburg – Nordhausen – Sondershausen nach Erfurt – Coburg – Nürnberg. Seit 2008 führt die B4 nicht mehr durch den Zentralort Sondershausen, sondern als Umgehungsstraße daran vorbei. Von der B4 zweigt die B249 in Sondershausen ab und führt über Mühlhausen nach Eschwege.

Neben den Bundesstraßen befinden sich in Sondershausen Kreis- und Landesstraßen sowie kommunale Straßen. Infolge der Eingemeindungen hat Sondershausen nach Erfurt das zweitgrößte Gemeindegebiet. Darin liegen ca. 220 Straßen-km an kommunalen Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen. Diese haben punktuell und in der Summe einen erheblichen Sanierungs- und Investitionsbedarf für die Oberflächen der Straßen und Gehwege bzw. einen grundhaften Sanierungsbedarf, da das Verkehrsnetz seit Jahren auf Verschleiß betrieben und punktuell repariert wird. Ein Handlungsbedarf besteht hier in allen Teilgebieten und auch in den ländlichen Ortsteilen.

Für die Verbindungen, die stark von landwirtschaftlichen Fahrzeugen frequentiert werden, besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Diese führen aufgrund der Größe und Schwere der Fahrzeuge zur stärkeren Belastung der Verkehrswege und aufgrund der engen Straßenräume in einigen ländlichen Ortsteilen insbesondere in den historischen Bereichen verstärkt zu Immissionen.

Im Zentralort gestaltet sich der Verkehrswegefluss aufgrund der durch die Wipper geteilten Ortslage in Teilen kompliziert und führt teilweise zu höherem Verkehrsaufkommen.

Ausbau der Bundesstraße B4 zur Anbindung an die Autobahn A38

Die Maßnahme zum Ausbau der Bundesstraße B4 Richtung in Richtung Nordhausen (Sundhäuser Berge) befindet sich in der Planfeststellung und soll die Anbindung an die A38 wesentlich verbessern. Der Ausbau ist 3-streifig geplant, so dass wechselseitiges Überholen möglich sein soll.

Mit Beginn des Verfahrens 2018 beschäftigte sich die Straßenbauverwaltung des Freistaates Thüringen mit verschiedenen Varianten für einen potentiellen Verlauf der Trasse. Der inhaltliche Klärungsbedarf mit der Landwirtschaft führt aktuell zu Verzögerungen.

Ausbau der Bundesstraße B4 zur Anbindung an die Autobahn A71

Der Ausbau der B4 zur Aufwertung der Anbindungen zur A71 ist ein Ziel der Regionalplanung. Relevant für Sondershausen ist hier die geplante Ortsumfahrung von Greußen zur Anbindung in Richtung Erfurt, die sich ebenfalls in der Planfeststellung befindet.

Ausbau E-Mobilität

Basierend auf einer Studie zum Ausbau der E-Mobilität ist die Umsetzung der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum bereits umgesetzt. Die Wohnungsunternehmen planen vorzugsweise i.V.m. Parkdecks die Errichtung von Wallboxen.

Öffentlicher Nahverkehr

An der Regionalbahnstrecke Wolframshausen – Erfurt liegt der Bahnhof Sondershausen. Das Bahnhofsgebäude selbst wird von der Deutschen Bahn nicht weiter benötigt und wurde durch die Stadt Sondershausen erworben. Weitere Haltestellen dieser Bahnstrecke sind bei Stockhausen sowie in den Ortsteilen Großfurra und Hohenebra. Von der aktuellen Ertüchtigung bzw. Beschleunigung der Bahnstrecke Erfurt – Nordhausen erhofft sich die Stadt

Sondershausen Impulse für Veranstaltungsbesuche und Zuzüge. Die 2006 stillgelegte Trasse der ehemaligen Kyffhäuserbahn wird inzwischen als Werra-Unstrut-Radweg genutzt.

Die Bustaktung ist an die Bahnanbindung angepasst. Im Bereich des Bahnhofes besteht Ausbaupotential für einen Mobilitätsknoten, der nicht nur Bus- und Bahnnutzung berücksichtigt, sondern auch die Nutzung von Fahrrädern und E-Mobilität.

Mit sechs Stadtlinien und weiteren 16 Linien zur Anbindung der Ortsteile ist das Busnetz insgesamt gut. Dennoch ist laut Beteiligung im Rahmen der ISEK-Fortschreibung die Anbindung der Ortsteile, insbesondere an Wochenenden ausbaufähig. Der moderne Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) befindet sich in der Innenstadt, im Teilgebiet Kernstadt.

Radverkehr

Mit dem Bau des Unstrut-Werra-Radweges hat sich die Anbindung vieler Teilgebiete und Ortsteile an das Radwegenetz verbessert. Ein Bedarf besteht weiter u.a. in der Anbindung des Bahnhofes und der Ortsteile Stockhausen und Großfurra sowie im Ausbau bzw. der Kennzeichnung von innerstädtischen Radwegen und der Infrastruktur zum Abstellen.

Als Planungsgrundlage für den Ausbau des Radwegenetzes und die Aufwertung des Radverkehrs verfügt die Stadt Sondershausen seit 2016 über ein Radverkehrskonzept.

Barrierefreiheit

Um die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum herzustellen bzw. Barrieren zu reduzieren hat die Stadt Sondershausen in den vergangenen Jahrzehnten viele bauliche und technische Maßnahmen im Straßenraum und in öffentlich zugänglichen Gebäuden geplant bzw. realisiert. Seit 2021 bietet ein Modell der Innenstadt sehbehinderten Personen Orientierung.

Die Beseitigung von Barrieren und Gefahrenstellen soll weiter fortgesetzt werden, u.a. mit Maßnahmen wie:

- Absenkung von Bordsteinkanten,
- Errichtung von Rampen,
- Ausstattung von Lichtsignalanlagen mit akustischem Signal,
- Barrierefreiheit beim Ein-/Ausstieg zum ÖPNV
- Errichtung von Verkehrsinseln in breiten Straßen (in Kombination mit Fußgängerfurten) und
- Einbau von Aufzügen in öffentlichen Gebäuden.

Technische Infrastruktur

In den zurückliegenden Jahren wurde in den Ortsteilen und Teilgebieten der Stadt mit der Erneuerung bzw. dem Anschluss an die Abwassernetze begonnen. Eine Fortsetzung ist geplant. Der Ausbau des schnellen Internets ist ebenfalls erfolgt und bis auf einige „graue Flecke“ mit einer Internetversorgung von weniger als 100 Megabit pro Sekunde umgesetzt worden.

Handlungsbedarfe ergeben sich aus der Tatsache, dass die Strom- und Gasnetze und deren Anlagen „in die Jahre gekommen“ sind und einer Instandsetzung bedürfen. Zudem besteht die Notwendigkeit, einer „Verdichtung“ der Wasser- und Abwassernetze.

Für die stärkere Nutzung und den Ausbau regenerativer Energien und von Elektromobilität wäre ebenfalls ein flächendeckender Netzaus- und Umbau notwendig.

FAZIT

Im Zusammenhang mit dem Sanierungsbedarf der Verkehrswege und der Infrastruktur sollten alle Akteure und Kapazitäten bereits in frühen Phasen der Planung zusammenkommen, um gemeinsame kurz-, mittel- und langfristige Strategien zu entwickeln.

A.4.8 WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Die Wirtschaftsstruktur Sondershausens wurde in den letzten 100 Jahren durch den Kalibergbau und die Elektroindustrie geprägt. Der Kaliabbau begann 1893 mit der Teufung des „Brüggmann-Schachtes“. Die Produktion wurde 1991 eingestellt. Die Geschichte des heute noch stark vertretenen Zweiges der Elektrotechnik geht auf die Gründungen der Firmen Lindner & Co. im Jahr 1902 und Brunnquell & Co. 1913 zurück.

Unternehmens- und Branchenstruktur

Sondershausen ist geprägt durch die Elektroindustrie und bis in die 90er durch den Kalibergbau. Auch wenn die Kaliproduktion in großem Rahmen eingestellt wurde, wird seit 2006 wieder Industriesalz (vor allem als Streusalz) gefördert. Das Bergwerk „Glückauf“ dient heute vorwiegend als Versatzbergwerk und wird von der Glückauf Sondershausen Entwicklungs- und Sicherungsgesellschaft mbH betrieben. Teile der unterirdischen Anlagen wurden Ende der 1990er Jahre zu einem Besucherbergwerk ausgebaut.

Mit über 1.000 Beschäftigten ist die Fertigungsstätte der WAGO GmbH Co. KG derzeit das größte Unternehmen in Sondershausen. Hergestellt werden Federklemmen und -systeme für die Elektroinstallation. Weitere relevante Unternehmen sind die Firmen Isoplus Fernwärmetechnik GmbH, das KMG Klinikum Sondershausen, die Kyffhäusersparkasse, Thermik Gerätebau GmbH, Schneider Electric GmbH, Sonlux Lighting GmbH & Co. KG, ISS Industrieservice Sondershausen GmbH, 3D Schilling GmbH und die K-UTECH AG Salt Technologies, die Nachfolgergesellschaft des Kali-Forschungsinstituts der mitteldeutschen Kaliindustrie.

Im produzierenden Bereich haben sich insbesondere Unternehmen der Metall- und Kunststoffverarbeitung etabliert. Zudem ist die Stadt geprägt durch eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Handel, Dienstleistungs- und Gastgewerbe. Im Jahr 2019 waren 605 Betriebe in Sondershausen gemeldet. Von den Beschäftigten waren fast 30 % im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe tätig.

In den ländlichen Ortsteilen haben sich primär landwirtschaftliche Betriebe angesiedelt. In diesen Betrieben wird neben der Pflanzen- und Tierproduktion traditionell der Gemüseanbau betrieben.

Sondershausen ist Standort der Bundeswehr. Die „Karl-Günther-Kaserne“ wurde um 1900 errichtet und insbesondere in den 1940er Jahren erweitert. Der Standort verfügt über eine von zehn Bundesweherschwimmhallen sowie über einen der größten Truppenübungsplätze mit Schießanlage in Thüringen. Der Bundestagsbeschluss zur Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht 2011 führte zur Umstrukturierung des Bundeswehrstandortes. Seit 2014 beherbergt Sondershausen das „Unteroffiziersanwärter:innen- und Feldwebelanwärter:innenbataillon 1“. Das Bataillon umfasst 230 Angehörige und bildet regelmäßig 480 Lehrgangsteilnehmer:innen aus. Einem Teil der Soldat:innen steht Wohnraum in der Kaserne zur Verfügung, viele der Standortangehörigen suchen jedoch für die Zeit ihrer Tätigkeit am Standort Wohnraum in der Stadt.

In den letzten Jahren hat sich als weiterer Wirtschaftszweig in Sondershausen die Produktion von erneuerbarer Energie etabliert. Im Jahr 2021 lag die Gesamtleistung der erneuerbaren Energien bei 60 MWpeak. Im Norden von Großberndten und Immenrode wurden insgesamt 21 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 38,1 MW installiert. Sondershausen verfügt zudem über 252 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 19,4 MW Photovoltaik sowie 2,5 MW Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Im Stadtgebiet wurden 246 Solarthermieanlagen mit 2.208,47 m² Fläche installiert und 24 Stromspeicher mit einer Kapazität von 173 KWh. Insbesondere die Anzahl der Stromspeicher hat in den jüngsten Jahren deutlich zugenommen und sich binnen zwei Jahren verdoppelt.

Mit der Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH (BIC) hat ein Technologie- und Gründerzentrum mit europäischer Ausrichtung in Sondershausen seinen Hauptsitz. Dort stehen etwa 2.100 m² an Büroflächen für Unternehmen und Existenzgründer zur Verfügung, wobei im Jahr 2020 etwa 85 % der Flächen vermietet waren.

Das Regionalmanagement Nordthüringen umfasst die Landkreise Nordhausen, Kyffhäuserkreis sowie Unstrut-Hainich-Kreis und wird seit 2017 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert. Seit 2018 steht dem Regionalmanagement ein Regionalbudget zur Verfügung, um im Sinne der Ziele des Regionalwirtschaftlichen Entwicklungskonzepts seine Ideen und Projekte finanziell umsetzen. Im Auftrag der drei Landkreise ist das Regionalmanagement in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung tätig.

Aktuelle Hebesätze

Mit den Realsteuerhebesätzen liegt die Stadt Sondershausen geringfügig unter dem Durchschnitt Thüringer Kommunen.

Tab. 28: Hebesätze der Stadt Sondershausen im Jahr 2020 im Vergleich (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

| Steuer | Hebesätze in % | Hebesätze Thüringer Kommunen mit 20.000 bis 50.000 Einwohnern | Hebesätze Durchschnitt Thüringen |
|---------------|----------------|---|----------------------------------|
| Grundsteuer A | 295 % | 306 % | 299 % |
| Grundsteuer B | 402 % | 432 % | 437 % |
| Gewerbsteuer | 395 % | 412 % | 409 % |

Gewerbegebiete

Tab. 29: Gewerbegebiete mit Nettogewerbefläche und Auslastung der Stadt Sondershausen, Stand Februar 2023 (Quelle: Stadt Sondershausen)

| Gewerbegebiet | Fläche | Flächenbelegung | | | Anmerkungen | |
|---------------------------------------|---------|-----------------|--------------|-------------------|------------------|--|
| | | Belegt | nicht belegt | | | |
| | | | Gesamtfläche | in Privateigentum | in Stadteigentum | |
| Bromfabrik | 5,2 ha | 100 % | - | - | - | <ul style="list-style-type: none"> - Baurecht: uneingeschränktes GE, erschlossen - Belegungsmöglichkeit: Gewerbebetriebe, Dienstleister, Handel |
| Schachtstraße | 14,5 ha | 100 % | - | - | - | <ul style="list-style-type: none"> - Baurecht: GE erschlossen, TA-Lärm beachten - Belegungsmöglichkeit: Industrie- und Gewerbebetriebe, Dienstleister, Handel |
| Gewerbe- und Industriegebiet Glückauf | 69,5 ha | 94,5 % | 3,85 ha | 3,60 ha | 0,25 | <ul style="list-style-type: none"> - GI und GE als Nutzung festgesetzt - Schichtbetrieb möglich - flächenbezogene Schalleistungsspiegel zwischen 60-65 dB(A) tags und 45-65 dB(A) nachts. - durch Zusammenlegung nebeneinander liegender GI-Flächen entsteht eine 5 ha große Industriefläche im leicht hängigen Gelände (B-Plan-Änderung erforderlich). - Bahnanschluss |
| Jecha | 27,8 ha | 97,2 % | 0,79 ha | 0,79 ha | 0,00 | <ul style="list-style-type: none"> - Baurecht: GE erschlossen, TA-Lärm beachten - Belegungsmöglichkeit: Industrie- und Gewerbebetriebe, Dienstleister, Handel |

| Gewerbegebiet | Fläche | Flächenbelegung | | | | Anmerkungen |
|---------------|-----------------|-----------------|----------------|-------------------|-------------------|---|
| | | Belegt | nicht belegt | | | |
| | | | Gesamtfläche | in Privateigentum | in Städt.eigentum | |
| Hainleite | 38 ha | 86,2 % | 5,23 ha | 0,00 | 5,23 | <ul style="list-style-type: none"> - Baurecht: GE erschlossen, TA-Lärm beachten - Belegungsmöglichkeit: Industrie- und Gewerbebetriebe, Dienstleister, Handel - größte verfügbare Fläche: 1,5 ha |
| Gesamt | 154,9 ha | 93,6 % | 9,86 ha | 4,38 | 5,48 | |

In Sondershausen wurden Gewerbegebiete vorrangig am Rande der Stadt auf Altstandorten erschlossen, wobei vorrangig die Altstandorte Kali und Jecha entwickelt wurden. Gegenüber 2010 konnten weitere Flächen in den Gewerbegebieten vermarktet werden, so dass mit Stand Februar 2023 ca. 94 % der Flächen belegt sind oder auf denen Unternehmungen geplant sind und dem Markt daher nicht mehr zur Verfügung stehen. Entsprechend verbleiben 9,86 ha als Ansiedlungsflächen, von denen sich ca. 5,5 ha an frei vermarktbar Gewerbeflächen in städtischem Eigentum befinden. Gemäß Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die Region Nordthüringen aus dem Jahr 2020 sind die frei vermarktbar Flächen größtenteils kleinflächig und teilweise schwer entwickelbar. Als Gründe hierfür werden u.a. die komplizierte Erschließung sowie die sehr oft in Hanglage befindlichen Flächen genannt. Infolge der besonderen topografischen Lage von Sondershausen müssen großflächige Entwicklungen von neuen Gewerbebeständen vorrangig an der Peripherie der Stadt entwickelt werden. Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept zeigt für die Stadt Sondershausen Handlungsoptionen zur Entwicklung von vier ausgewählten, geeigneten Gewerbebeständen auf:

Tab. 30: Handlungsoptionen zur Entwicklung ausgewählter, geeigneter Standorte in der Stadt Sondershausen (Quelle: Gewerbeflächenentwicklungskonzept Nordthüringen 2020)

| Standort | Handlungsoption |
|--|--|
| OT Berka Gewerbegebiet „Hainleite“ 2. BA (Am Kalkhügel) | Entwicklung Erweiterungsfläche (23,97 ha) auf Agrarfläche (innere verkehrstechnische Erschließung von 1. BA aus, Abwasser, Wasser, Niederschlagswasser, Löschwasser) für großflächiges produzierendes Gewerbe |
| OT Stockhausen Gewerbe- und Industriegebiet „Glückauf“, Schachtstraße/B4 | Entwicklung GI/GE-Gebiet entlang B4 (32,96 ha) auf Agrarfläche zwischen Schachtgelände und B4 (innere verkehrstechnische Erschließung, Klärung Anbindepunkt äußere verkehrstechnische Erschließung, Wasser, Abwasser, Niederschlags- u. Löschwasser) für großflächiges produzierendes Gewerbe |
| OT Bebra Erweiterungsfläche Gewerbegebiet „Petersenschacht“ (Ortsanbindung B4/Erfurter Straße) | Entwicklung GE-Fläche zwischen Gewerbegebiet und Ortsanbindung B4 (3,6 ha) auf ehemaliger Vorhaltefläche für Ortsanbindung (innere verkehrstechnische Erschließung, Klärung Anbindepunkt äußere verkehrstechnische Erschließung, Wasser, Abwasser, Niederschlags- u. Löschwasser) für kleinere Gewerbebetriebe |
| OT Hohenebra Industriebrache „ehemaliges Tonwerk/ Ziegelwerk“ | Abriss/Neuentwicklung Industriebrache, Klärung der Eigentumsverhältnisse; ggf. schienenaffines Gewerbegebiet |

Arbeitsmarkt

Die Stadt Sondershausen verfügte im Jahr 2019 mit 8.520 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen über das größte Arbeitsplatzangebot der Region. Die Beschäftigtenzahlen sind seit 2010 stabil. Das Verhältnis von weiblichen und männlichen Beschäftigten ist nahezu ausgewogen. Auffällig ist die deutliche Zunahme von älteren Beschäftigten um mehr als die Hälfte. Entsprechend werden in den kommenden zehn Jahren mehr als ein Viertel der Beschäftigten in Rente oder Pension gehen. Angesichts der prognostizierten demografischen Entwicklung und des

in den vergangenen Jahren bereits deutlich spürbaren Rückgangs jüngerer Beschäftigter unter 25 Jahren, werden die Unternehmen in den kommenden Jahren vor der wachsenden Herausforderung stehen, ihren Arbeitskräftebedarf zu decken. Aus diesem Grund wurden in der Vergangenheit unter anderem verstärkt ausländische Mitarbeitende gewonnen, deren Anzahl sich dadurch binnen zehn Jahren verfünffacht hat.

Tab. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Sondershausen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

| Merkmale | 2010 | 2012 | 2014 | 2016 | 2018 | 2019 | 2010-2019 |
|--------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-----------|
| Insgesamt | 8.530 | 8.710 | 8.692 | 8.607 | 8.600 | 8.520 | - 10 |
| Männer | 4.258 | 4.337 | 4.306 | 4.209 | 4.203 | 4.207 | - 51 |
| Frauen | 4.272 | 4.373 | 4.386 | 4.398 | 4.397 | 4.313 | + 41 |
| Ausländer | 49 | 84 | 127 | 167 | 226 | 260 | + 211 |
| unter 25 Jahre | 1.065 | 912 | 790 | 693 | 692 | 712 | - 353 |
| 55 Jahre und älter | 1.506 | 1.726 | 1.993 | 2.170 | 2.328 | 2.363 | + 857 |

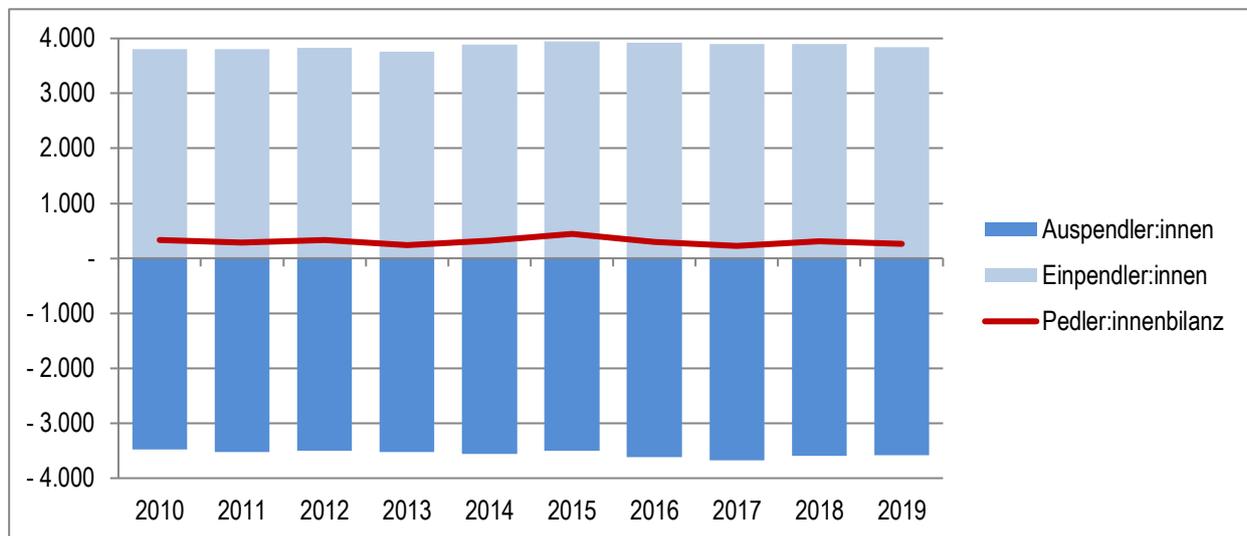


Abb. 33: Entwicklung der Aus- u. Einpendler:innen für Sondershausen von 2010 bis 2019 (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Aufgrund des hohen Arbeitskräftebedarfs verzeichnet Sondershausen seit zehn Jahren ein stabiles Pendler:innenplus von rund 300 Einpendler:innen. Da in Sondershausen nur 8.220 Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen, ist die Stadt auf die Pendler:innen angewiesen. Der Anteil der Einpendler:innen an den Beschäftigten vor Ort liegt bei 45 %. Die Hälfte der Einpendler:innen nach Sondershausen kommt aus dem Kyffhäuserkreis. Hiervon wiederum stammt die größte Anzahl aus der Nachbarkommune Kyffhäuserland. Knapp ein Viertel der Einpendler:innen kommt aus dem Landkreis Nordhausen. Ansonsten spielt die Kreisstadt Sondershausen auch für die weiteren Anliegerkommunen (Verwaltungsgemeinschaften Greußen, Ebeleben und Helbedündorf) eine wichtige Rolle als Arbeitsort, wie die Einpendler:innenzahlen belegen. Wichtigste Arbeitsorte für die Sondershäuser Auspendler:innen sind die Stadt Nordhausen, der Kyffhäuserkreis sowie der Unstrut-Hainich-Kreis und die Stadt Erfurt.

In Sondershausen ist die Zahl der Arbeitslosen weiter gesunken. Seit 2010 hat sie sich auf 870 Personen im Jahr 2019 mit einem SGB II-Anteil von 67 % nahezu halbiert. Vor dem Hintergrund eines stabilen Arbeitsplatzangebots ist diese positive Entwicklung ausschließlich auf den demografischen Wandel zurückzuführen. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt ist von 27 % auf 41 % gestiegen. Angesichts dieses hohen Anteils sowie weiterer Faktoren wird es immer schwieriger für einen zusätzlichen Bedarf der Wirtschaft die Arbeitskräfte in der Region zu mobilisieren.

Tab. 32: Pendler:innenverflechtungen für Sonderhausen im Jahr 2018 (Quelle: Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die Region Nordthüringen und Bundesagentur für Arbeit 2019)

| Einpendler:innen | Auspendler:innen |
|-----------------------------|-----------------------------|
| insgesamt: 3.903 | insgesamt 3.589 |
| Kyffhäuserkreis (2.067) | LK Nordhausen (991) |
| LK Nordhausen (910) | Nordhausen, Stadt (814) |
| Gem. Kyffhäuserland (533) | Kyffhäuserkreis (640) |
| Nordhausen, Stadt (377) | Unstrut-Hainich-Kreis (302) |
| Bad Frankenhausen (279) | Erfurt (289) |
| Sachsen-Anhalt (223) | Ebeleben (248) |
| Großenehrich (202) | LK Sömmerda (233) |
| Ebeleben (170) | Sachsen-Anhalt (196) |
| LK Mansfeld-Südharz (165) | Niedersachsen (151) |
| Unstrut-Hainich-Kreis (142) | Eichsfeld (139) |
| Greußen (137) | Bad Frankenhausen (130) |
| LK Sömmerda (117) | Mansfeld-Südharz (116) |
| Helbedündorf (103) | Mühlhausen (112) |

Tab. 33: Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in der Stadt Sondershausen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

| Arbeitslose | 2010 | 2012 | 2014 | 2016 | 2018 | 2019 | 2010-2019 | |
|------------------------------------|-------|-------|-------|-------|------|------|-----------|-----------|
| Insgesamt | 1.578 | 1.313 | 1.203 | 1.124 | 972 | 870 | - 708 | - 44,9 % |
| Männer | 827 | 673 | 646 | 637 | 550 | 492 | - 335 | - 40,6 % |
| Frauen | 751 | 640 | 558 | 487 | 422 | 378 | - 373 | - 49,6 % |
| Ausländer | 33 | 27 | 39 | 111 | 90 | 82 | + 49 | + 146,9 % |
| unter 25 Jahre | 138 | 96 | 73 | 75 | 50 | 53 | - 85 | - 61,7 % |
| 55 Jahre und älter | 275 | 278 | 277 | 266 | 270 | 255 | - 21 | - 7,5 % |
| Langzeitarbeitslose | 430 | 496 | 481 | 440 | 410 | 362 | - 68 | - 15,7 % |
| Arbeitslose im Rechtskreis SGB III | 494 | 422 | 347 | 279 | 294 | 283 | - 211 | - 42,7 % |
| Arbeitslose im Rechtskreis SGB II | 1.085 | 891 | 856 | 844 | 679 | 587 | - 498 | - 45,9 % |

Soziale Lage

Trotz einer verbesserten Beschäftigungsquote ist die Bevölkerung Sonderhausens im regionalen Vergleich überdurchschnittlich von Armut betroffen. Nahezu alle wichtigsten Indikatoren zeigten für das Jahr 2019 ein geringeres Einkommen und einen erhöhten Armutsanteil an. Mit einer Kaufkraft von 39.059 € pro Haushalt liegt Sondershausen unter dem Durchschnitt des Kyffhäuserkreises und des Freistaates Thüringen. Entsprechend überwiegen Haushalte mit niedrigem Einkommen unter 25.000 €.

Die Armut zeigt sich insbesondere unter den Kindern und Jugendlichen. So erhält in Sonderhausen jedes sechste Kind unter 15 Jahren Sozialgeld nach SGB II.



Tab. 34: Ausgewählte Indikatoren zur sozialen Lage im Vergleich für das Jahr 2019 (Quelle: Bertelsmannstiftung – Wegweiser Kommune)

| Indikator | Sondershausen | Kyffhäuserkreis | Thüringen |
|---|---------------|-----------------|-----------|
| Kaufkraft pro Haushalte | 39.059 € | 40.215 € | 41.322 € |
| Haushalte mit niedrigem Einkommen (<25.000 €) | 56,8 % | 55,3 % | 54,0 % |
| Haushalte mit mittlerem Einkommen (25.000 € – 50.000 €) | 29,5 % | 30,0 % | 31,4 % |
| Haushalte mit hohem Einkommen (>50.000 €) | 13,7 % | 14,7 % | 14,6 % |
| Kinderarmut | 16,5 % | 14,5 % | 11,9 % |
| Jugendarmut | 10,5 % | 9,6 % | 7,8 % |
| Altersarmut | 1,0 % | 0,9 % | 0,9 % |

A.4.9 KULTUR, TOURISMUS, FREIZEIT UND NAHERHOLUNG

Bereits in den vorangegangenen Stadtentwicklungskonzepten 2002 und 2011 wurde auf den Tourismus als wichtiges Wirtschaftspotential zur Steigerung der Marktattraktivität von Sondershausen verwiesen. Der Städtetourismus, vornehmlich im Bereich Musik, stellte dabei den Fokus in der touristischen Entwicklung dar. Grundlagen der Tourismusentwicklung sind

- das Leitbild der Stadt „Im Herzen Musik“ von 2018,
- das Strategiekonzept (mit betriebswirtschaftlicher Betrachtung) zur zukünftigen Entwicklung des Tourismus in Sondershausen und der strategischen Ausrichtung der Stadtmarketing Sondershausen GmbH (SMG) aus dem Jahr 2017 und
- das Umsetzungs- und Handlungskonzept Sondershausen: Die „erlebbarste“ Musikstadt Deutschlands von 2016.

Während das Leitbild die Gesamtentwicklung Sondershausens beschreibt, zeigt das Strategiepapier mit einem Planungshorizont bis 2025 die strategischen Leitlinien auf und bildet die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln. Das Umsetzungs- und Handlungskonzept beschreibt konkrete Maßnahme mit einem mittelfristigen Horizont. Der grundsätzliche Fokus liegt auf dem Thema „Im Herzen Musik“ und wird inhaltlich konsequent umgesetzt. Das Umsetzungs- und Handlungskonzept soll unter dem Slogan "IM HERZEN MUSIK" auf dem Motto **erlebbar** Musikstadt 2022 fortgeschrieben werden.

A.4.9.1 MUSIKSTADT

Sondershausen fokussiert seine touristischen Aktivitäten mit dem Markenleitbild „Die erlebbarste Musikstadt Deutschlands“ auf das Thema Musik. Mit dem Slogan „Im Herzen Musik“ baut die Stadt auf eine über 400-jährige musikalische Geschichte auf, die u.a. durch bekannte musikalische Persönlichkeiten wie Johann Simon Hermstedt, Ernst Ludwig Gerber, Carl Schroeder, Carl Corbach, Heinrich Friedrich Frankenberger, Albert Fischer, Franz Liszt, Hugo Riemann und Max Reger geprägt wurde. Auch kann Sondershausen auf traditionsreiche musikalische Institutionen wie die Hofkapelle, die seit 1918 den Namen Loh-Orchester Sondershausen trägt, und das Fürstliche Musikonservatorium, 1882 von Carl Schroeder gegründet, verweisen. Das Thema wird darüber hinaus durch die Thüringer Landesmusikakademie, die Kreismusikschule "Carl Schroeder Konservatorium" und vielfältige Veranstaltungen, allen voran den Schlossfestspielen und Konzerten des Loh-Orchesters, getragen. Zudem zeichnet sich Sondershausen durch eine Reihe von außergewöhnlichen Konzertsälen aus, die großes Potential für die touristische Entwicklung und Vermarktung haben, wie z.B. die Konzertsäle im Erlebnisbergwerk, im Achteckhaus, der Riesensaal oder der Blaue Saal im Residenzschloss.

Kirchenkonzerte sind zu einem festen Bestandteil des Musiklebens der Stadt geworden und Stadtführungen zu Orten der Sondershäuser Musikgeschichte ergänzen die Angebote.

Das Thema „Musikstadt“ hat in den vergangenen Jahren auch im Stadtbild in Form verschiedener künstlerischer Gestaltungselemente Einzug gehalten: mit Reliefplatten auf dem Markt, einem „Noten“-Geländer am unteren Markt, Musik-Skulpturen aus Holz und Metall, Begrüßungstelen an den Ortseingängen mit dem Slogan "Im Herzen Musik" sowie musikalischen Spielelementen am Wipperdamm und am Gottesacker. Ein "Musikalische Stadtrundgang" führt durch die Innenstadt zu Orten und Gebäuden die musikalische Bedeutung haben. Er ist mit Infotafeln und einer APP "Sondershäuser Musikwege" interessant und medial gestaltet.

Im Jahr 2022 wird die neue Touristinformation im Rathaus bezogen, die inhaltlich ebenfalls konsequent auf das Thema Musik ausgerichtet ist und Erlebnisse rund um das Thema bietet.

A.4.9.2 BEHERBERGUNGSANGEBOT

Die Stadt Sondershausen verfügt über 27 Beherbergungsbetriebe mit insgesamt 1.230 Betten. Fast 75 % des Bettenangebots werden durch zwei Ferienparks gedeckt, die sich außerhalb des Zentralortes befinden. So verzeichnet der KiEZ Ferienpark Feuerkuppe mit einer Kapazität von 636 Betten in der Haupt- sowie 312 Betten in der Nebensaison mit 65.000 Übernachtungen pro Jahr (Durchschnitt der Jahre 2016-2019) die mit Abstand meisten. Zweiter großer Übernachtungsanbieter ist das Feriendorf des Freizeit- und Erholungsparks Possen mit 164 Betten und rund 20.000 Übernachtungen.

Der Zentralort verfügt über ein Hotel, mehrere Pensionen und mehrere privat betriebene Ferienhäuser und -wohnungen. Für größere Veranstaltungen wie die Schlossfestspiele, werden Hotels in der Umgebung, insbesondere in Bad Frankenhausen und Nordhausen, mit einbezogen. Die Stadt Sondershausen prüft derzeit die Möglichkeiten für die Schaffung weiterer Übernachtungsmöglichkeiten, insbesondere eines Hotels mit Bezug zur Innenstadt. Im Rahmen der Entwicklung des Schlosskomplexes mit Mitteln aus dem Sonderinvestitionsprogramm soll das Jägerhaus als Gästehaus der Musikakademie saniert werden.

Tab. 35: Übersicht der Übernachtungsangebote mit einer Bettenkapazität von mehr als neun Betten (Quelle: Stadtmarketing Sondershausen GmbH)

| Beherbergungsbetrieb | Bettenzahl |
|----------------------------------|------------|
| KiEZ Ferienpark Feuerkuppe | 636 |
| Freizeit- & Erholungspark Possen | 231 |
| Hotel Thüringer Hof | 100 |
| Erlebnisbauernhof Kleinberndten | 60 |
| Burg Großfurra | 35 |
| Pension Reiterhof Eiscafe Nucke | 24 |
| Waldhaus Straußberg | 20 |
| Zimmervermietung Polat | 16 |
| Pension Waldheim | 10 |
| Pension Frauenberg | 10 |
| Pension Dorfliebe | 9 |

Im Jahr 2019 konnte Sondershausen 41.856 Ankünfte und 117.349 Übernachtungen verzeichnen. Die Tendenz ist seit 2014 positiv. So konnten sowohl Ankünfte als auch Übernachtungen um rund 20 % gesteigert werden. Ca. 10 % der Übernachtungen erfolgt bei privaten Vermietungen.

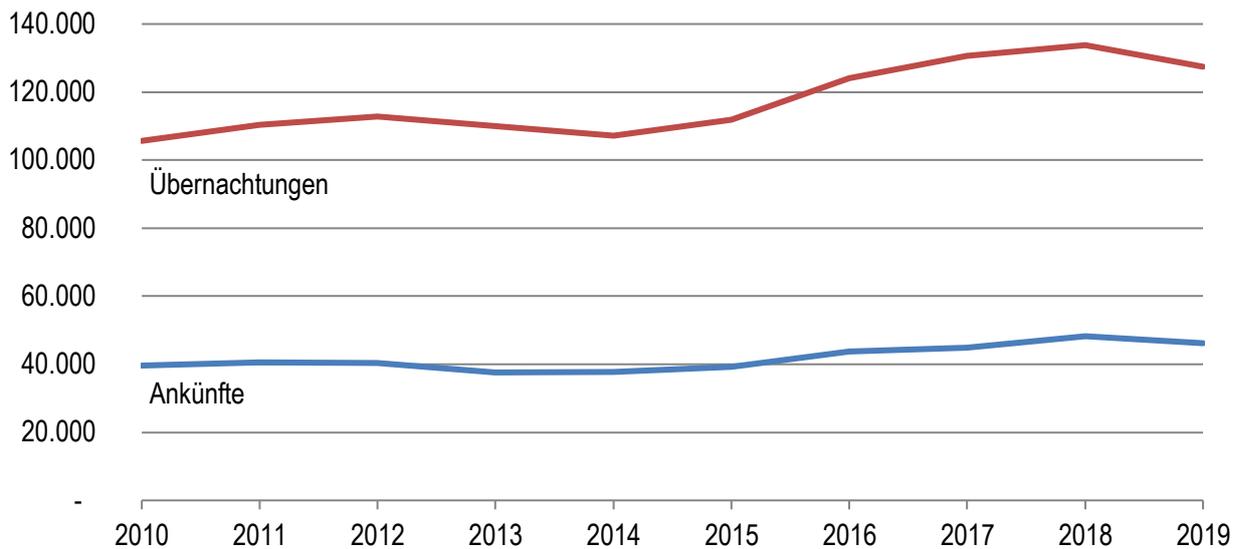


Abb. 34: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Sondershausen 2010-2019 (Quelle: Stadtmarketing Sondershausen GmbH)



Abb. 35: Beherbergungsangebot 2019, die Größe der Kreise entspricht der Zahl der Betten am Standort (Quelle Basiskarte: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)

A.4.9.3 TOURISTISCHES ANGEBOT

Die Stadt Sondershausen verfügt über verschiedene touristische Angebote mit überregionaler Ausstrahlung. Wichtigste Attraktion ist der Possen mit seinem vielfältigen Angebot. Im Musikalischen Bereich sind insbesondere die Landesmusiktage, die Schlossfestspiele und die weiteren Konzerte der Musikakademie zu nennen. Neben dem Schlossmuseum zählt das Erlebnisbergwerk zu den wichtigsten musealen Angeboten. Die Besucherzahlen der verschiedenen Einrichtungen und Veranstaltungen waren im Zeitraum 2015 – 2019 rückläufig und sanken von rund 73.000 auf 46.500. Einen deutlichen Einschnitt mit derzeit noch unabsehbaren Folgen für die touristischen Angebote brachte die Corona-Pandemie.

Tab. 36: Übersicht der wichtigsten touristischen Angebote mit Besucherzahlen im Durchschnitt der Jahre 2015-2019 (Quelle: Stadtmarketing Sonderhausen GmbH)

| Angebot | Besucherzahl |
|--|--------------|
| Schlossmuseum | 19.000 |
| Landesmusikakademie (Akademietage) | 22.400 |
| Schlossfestspiele | 11.500 |
| Erlebnisbergwerk | 16.500 |
| Konzerte/Veranstaltungen Musikakademie | 5.000 |
| Possen | ca. 300.000 |
| Ferienpark Feuerkuppe (Freizeitangebote) | 24.500 |

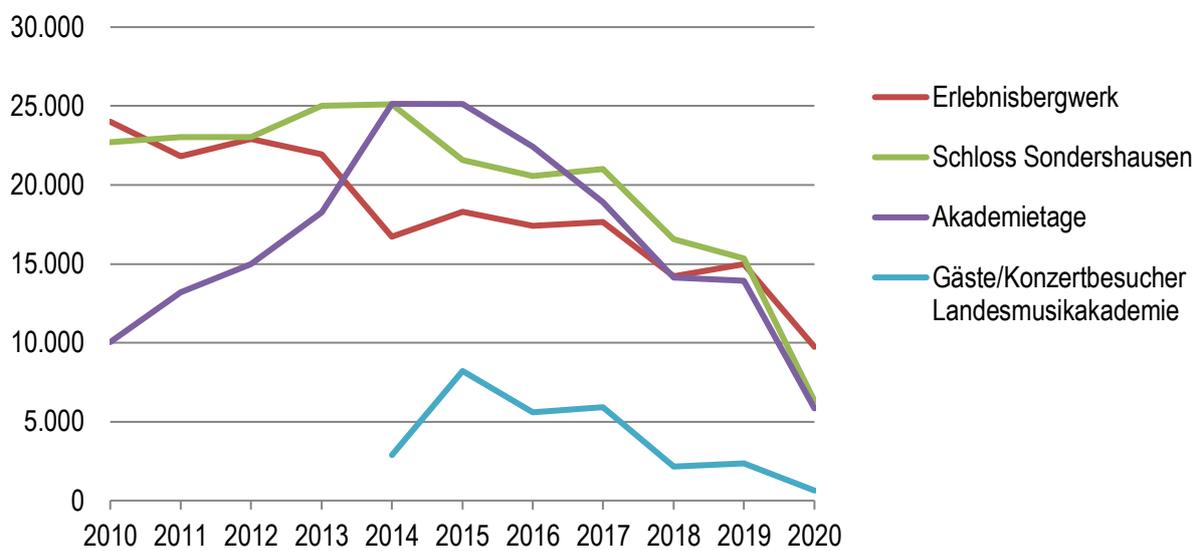


Abb. 36: Besucherzahlen ausgewählter touristischer Einrichtungen und Veranstaltungen (Quelle: Stadtmarketing Sonderhausen GmbH)



Abb. 37: Besucherzahlen 2019, die Größe der Kreise entspricht der Besucherzahl am Standort (Quelle Basiskarte: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)

Schlossensemble, Schlosspark und Residenzstadt

Das Residenzschloss Sondershausen prägt die Silhouette der Stadt. Die umfangreiche Anlage weist eine annähernd 800-jährige Baugeschichte vor. Das Schloss war über mehr als 500 Jahre bis 1918 die Residenz der Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen. Es präsentiert sich als unregelmäßige Vierflügelanlage, in der sich verschiedene Epochen herrschaftlichen Bauens auf besondere Weise verbinden. Daher zählt Sondershausen laut der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten zu den bau- und kunstgeschichtlich bedeutendsten Schlosskomplexen Thüringens.

Das Schloss beherbergt u.a. das Schlossmuseum, die Thüringer Landesmusikakademie sowie mehrere Veranstaltungssäle und -orte. Es wird von einem mehr als 30 ha großen Park umgeben. Im ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts wurde westlich des Schlosses der Lustgarten in französischer Manier gestaltet, der westlich von der Orangerie (1702) und dem Achteckhaus (1709/1710) begrenzt wurde. Die einstmaligen barocken Gartenanlagen wurden im 19. Jahrhundert dem neuen Zeitgeschmack entsprechend in einen Landschaftspark englischer Prägung umgestaltet. Der Park gliedert sich in den oberen Bereich mit der ehemaligen Parterrefläche vor dem Westflügel und dem größeren, unteren Bereich entlang der Wipper.“

Im ISEK 2011-2020 wurde die Idee geäußert, das Residenzstadt-Thema über seine historischen Aspekte hinaus zu verfolgen und für die gegenwärtigen Entwicklungen und Strategien fruchtbar zu machen. So zählt das jährlich stattfindende Residenzfest im Schlossareal zu den kulturellen Höhepunkten städtischen kulturellen Lebens. Eine Profilschärfung Richtung Residenzstadt fand jedoch nicht statt.

Thüringer Landesmusikakademie

Die Thüringer Landesmusikakademie hat ihren Sitz im Sondershäuser Schlossensemble und führt viele Musiker:innen als auch Gäste nach Sondershausen. Die Akademie bietet Kurse, Workshops, Konzerte, Projekte und Tagungen. Neben Sälen, Übungsräumen und Studios bietet sie für die Kursteilnehmenden auch Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten im akademieeigenen Gästehaus mit 53 Betten in 27 Zimmern, die bei Bedarf auf 60 Betten aufgestockt werden können.

Loh-Orchester Sondershausen

Das Loh-Orchester fusionierte 1991 mit dem Theater Nordhausen und konnte auf diese Weise seine Existenz sichern. Es existiert seit 1619 und trägt durch sein Konzertangebot zur langen Musiktradition Sondershausens bei. Das Loh-Orchester tritt sowohl in Nordhausen als auch in Sondershausen auf. Die wichtigsten Spielstätten in Sondershausen sind das Haus der Kunst sowie verschiedene Säle im Residenzschloss.

Die Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen GmbH (TNLOS) ist auch Träger der Thüringer Schloßfestspiele in Sondershausen, die in den letzten Jahren vor 2020 jährlich um die 11.000 Gäste zu den Musiktheater-Veranstaltungen auf den Schlosshof zogen.

Klubhaus Stock'sen

Das Klubhaus Stock'sen ist ein kulturelles Zentrum und Veranstaltungshaus in Sondershausen, in dem regelmäßig Konzerte und Veranstaltungen mit regionaler und überregionaler Anziehungskraft stattfinden. Das Klubhaus mit Saal kann auch von Vereinen genutzt werden und ist Nordthüringens größte Eventlocation. Neben dem Gebäude im Teilgebiet Stockhausen werden auch andere Veranstaltungsorte bespielt, u. a. der Sportplatz in Schernberg oder die Bebraer Teiche.

Erlebnisbergwerk „Glückauf“ Sondershausen

Das Kaliwerk „Glückauf“ Sondershausen ist das älteste noch befahrbare Kalibergwerk der Welt. Ende der 1990er Jahre wurde es als Erlebnisbergwerk für die Öffentlichkeit geöffnet. Es bietet Besichtigungstouren, Sportevents und kulturelle Veranstaltungen. Mit den musikalischen Aufführungen im Konzertsaal unter Tage wird auch die Brücke zum Musikstadt-Thema geschlagen. In den Vor-Corona-Jahren fuhr durchschnittlich rund 17.000 Gäste pro Jahr ins Bergwerk ein. Sondershausen war bereits zweimal Austragungsort des Thüringer Bergmannstages, zu denen Bergmannsvereine und Gäste aus ganz Deutschland kamen.

Possen

Laut Tourismusstrategie Südharz-Kyffhäuser ist der Freizeit- und Erholungspark Possen mit ca. 300.000 Besuchern nach der Harzer Schmalspurbahn das besucherstärkste Ausflugsziel der Region. Der Freizeit- und Erholungspark Possen verfügt über ein vielfältiges touristisches Angebot, bestehend aus Tierpark und Streichelzoo, Hochseilgarten für Kinder und Erwachsene, einem Kinderkletterwald, Outdoor- und Indoorspielplatz, Hüpfburglandschaft, einer Gastronomie im und um das Jagdschloss Possen, sowie Ferienhäuser mit insgesamt 164 Betten. Der Betreiber investiert und entwickelt das Areal fortlaufend weiter. Auf dem Areal befindet sich zudem der Possenturm, der höchste Fachwerkturm Europas. Touristisch wird derzeit auch die wunderbare Natur des Possens in Wert gesetzt. Unter der Überschrift „Urwald von morgen“ wurden 1.000 ha Wald, vorwiegend Waldmeister-Buchenwald, aus der Bewirtschaftung genommen und touristisch durch einen „Urwaldpfad“ erschlossen.

KiEZ Ferienpark Feuerkuppe und Erlebnispark Straußberg

Im Westen des Stadtgebiets befindet sich der Straußberg mit dem Ferienpark „Feuerkuppe“ und dem Straußberger Erlebnispark. Der Ferienpark Feuerkuppe ist eine vom Land Thüringen anerkannte Jugendbildungsstätte sowie Kinder- und Jugenderholungszentrum (KiEZ). Er hat jährlich rund 26.000 Gäste und 65.000 Übernachtungen. Zu den Gästegruppen zählen insbesondere Kinder und Jugendliche, Familien, Vereine sowie Menschen mit Behinderungen. Im Ferienpark sind 45 Menschen hauptamtlich tätig. Der Ferienpark verfügt u. a. über einen Kunstrasensportplatz mit Flutlichtanlage, ein Freibad, eine Minigolfanlage, die zu einer barrierefreien Anlage weiterentwickelt werden soll, eine Bowlingbahn, eine Erlebnishalle, eine Mehrzweckhalle und verschiedene Veranstaltungsräume. Derzeit befindet sich ein Kulturcafé in Bau, das insbesondere für die Bevölkerung vor Ort und Tagestouristen zum Ausflugsziel werden soll.

Nicht weit entfernt vom Ferienpark befindet sich der Erlebnispark Straußberg mit Affenwald und Sommerrodelbahn.



Bebraer Teiche

Die Bebraer Teiche sind ausgebaut für Badegäste, Angler und Bungalowurlauber:innen. Das Areal wurde 2021 an einen neuen Betreiber verpachtet. Die neue Betreibergesellschaft will den Badebetrieb aufrechterhalten und die Anlage weiterentwickeln.

Bis 2035 sollen im Tourismusprojekt „Naturresort Bebraer Teiche“ u. a. eine Campingfläche und Aufstellflächen für Wohnmobile entstehen. Das Industriedenkmal Teichmühle wird in die Entwicklung des Standortes integriert.

Sonstige Sehenswürdigkeiten in den ländlichen Ortsteilen von Sondershausen

Die ländlichen Ortsteile verfügen über kleine und größere Sehenswürdigkeiten. Zu nennen sind u. a.:

- Burgruine Straußberg
- Burg Großfurra mit Park
- Erlebnisbauernhof Kleinberndten
- Klosteranlage Dietenborn
- Turmwindmühle Immenrode
- Überreste einer Kappel auf dem Frauenberg

Rad- und Wanderwege

Zwar verfügt Sondershausen über ein ausgedehntes Netz aus Wander-, Radwander- und Reitwegen, die teilweise in das regionale Wegesystem eingebunden sind (Kyffhäuser, Hainleite, Windleite), doch spielt das Angebot touristisch nur eine nachgeordnete Rolle. Der „Unstrut-Werra-Radwanderweg“ ist der einzige überregionale Radfernweg. Er verknüpft Sondershausen mit Bad Frankenhausen und Mühlhausen. Der Radweg durchquert das Stadtgebiet von Osten über Berka durch den Zentralort Richtung Oberspier und Thalebra im Süden.

Für den Wandertourismus sind Teilbereiche des Stadtgebiets, wie die Hainleite und insbesondere der Possen interessant. Fernwanderwege sind der Barabarossaweg, Hauptwanderweg von Eisenach über Sondershausen nach Wernigerode, und der Lutherweg. Der Via Romea kommt von Nordhausen und läuft von Straußberg in Richtung Ebeleben weiter. Der Hainleite-Wanderweg ist der größte Gebietswanderweg, der durch Sondershausen verläuft. Zur Aufwertung der Wandertourismusköglichkeiten in Sondershausen werden 2022 mit dem vom Thüringer Umweltministerium unterstützten Projekt "Neuausschilderung der Wanderwege in Hain- und Windleite" diese weitestgehend erneuert.

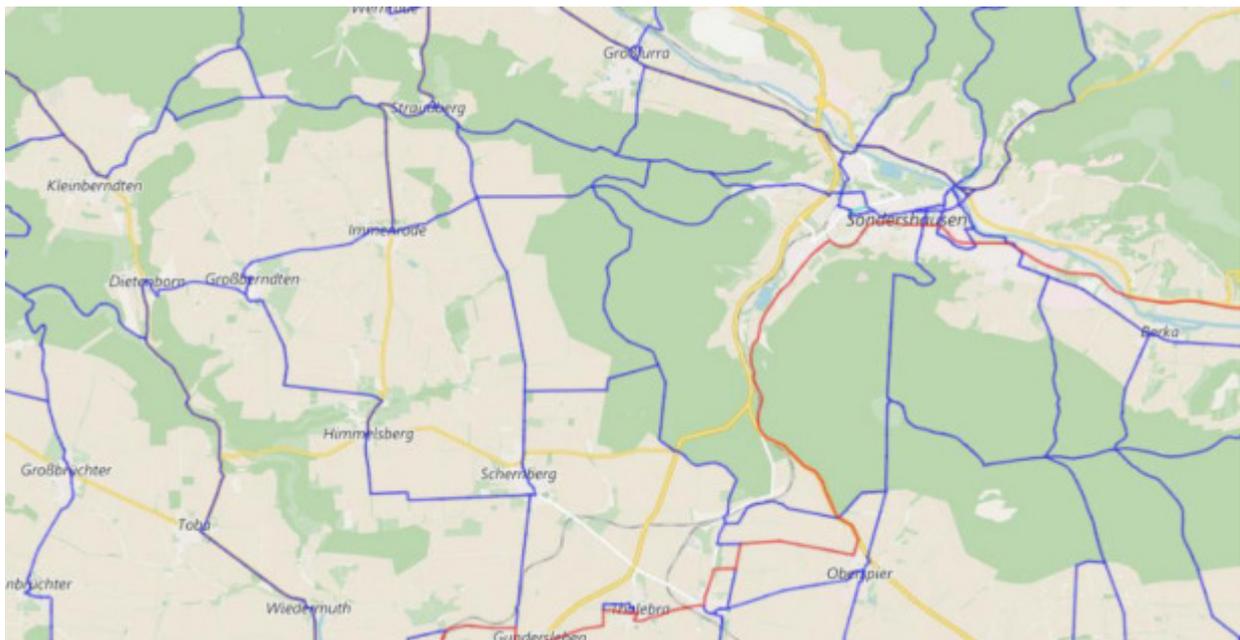


Abb. 38: Übersichtskarte Radwege gemäß Radroutenplaner Thüringen, rot überregionale Radwege, blau = lokale Radwege (Quelle: <https://radservice.radroutenplaner.thueringen.de> am 18.10.2021)

Gastronomie

Sondershausen verfügte im Jahr 2019 über 34 gastronomische Einrichtungen, wie Restaurants, Cafés und Imbisse. Das Angebot reicht von gut bürgerlichen und Thüringer Küchen über griechische, asiatische bis zu italienischen Restaurants. Im Rahmen der Fachdialoge wurde das Fehlen gehobener Gastronomie kritisiert.

A.4.10 ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

A.4.10.1 ENERGIE

Der theoretische Energiebedarf für die Wohnnutzungen in Sondershausen wurde in einem Forschungsvorhaben auf Basis der Zensusdaten 2011 ermittelt und beträgt laut den Angaben unter <http://www.trail-energie.de> (Abruf 23.02.2023):

| | |
|-----------------------------------|--|
| Theoretischer Wärmebedarf Wohnen: | ca. 310.000 MWh (mit einem CO ₂ -Ausstoss von ca. 67.000 t) |
| Theoretischer Strombedarf Wohnen: | ca. 32.000 MWh (mit einem CO ₂ -Ausstoss von ca. 16.000 t) |

Hinzu kommen weitere Bedarfe für gewerbliche, soziale und weitere Nutzungen.

Die Stadt Sondershausen verfügt über eigene Stadtwerke, die neben der Energieversorgung auch den Ausbau zur Erzeugung erneuerbarer Energien voranbringen. Zwölf bis vierzehn Prozent der von der Stadtwerke Sondershausen GmbH produzierten Energie sind CO₂-neutral. Für die weitere Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien ist für die Fernwärme eine perspektivische Erhöhung auf $\geq 20\%$ geplant.

Der Anteil solarer Energiegewinnung in Sondershausen ist hoch. Aktuell ist durch die Stadtwerke die Errichtung einer Groß-Solarthermie-Anlage in Planung. Weitere PV-Anlagen befinden sich als großflächige Anlagen im Bereich der Abraumhalden und Bergbauflächen sowie auf zahlreichen Privatgrundstücken.

Im aktuellen Entwurfsstand der Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes - Sachlicher Teilplan Windenergie werden im vom 05.09. bis 11.11.2022 öffentlich ausgelegten Stand zwei Vorranggebiete Windenergie (W6 und W7) ganz oder teilweise innerhalb der Gemarkung von Sondershausen dargestellt.

Es bestehen weitere Potentiale zur Erzeugung erneuerbarer Energien in den Bereichen Solar, Geothermie, Biomasse (z.B. Landschaftspflegematerial, Grünschnitt) und Abwärme. Zusätzlich zu deren Nutzung sollten auch die Chancen zur Erzeugung und Speicherung von Energie, die sich aus den historischen Bergbautätigkeiten in Sondershausen ergeben, in zukünftige Energiekonzepte eingebunden werden.

Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Maßnahmen zum Ausbau für die Nutzung erneuerbarer Energien werden sowohl in privaten als auch in öffentlichen Bereichen weiter vorangetrieben.

Ein Handlungsbedarf besteht hier zum einen, dass dies im Einklang mit den Orts- und Landschaftsbildern erfolgen sollte und im Ausbau der notwendigen Leitungsinfrastruktur.

A.4.10.2 KLIMA

Sondershausen wird beeinflusst von gemäßigttem, mitteleuropäischem Klima mit Qualität eines Erholungsortes. Die topografischen Bedingungen mit breiten Auen und den Erhebungen von Dün, Hain- und Windleite formen vom Klima unterschiedlich beeinflusste Tal- und Hanglagen. Von West nach Ost gibt es aufgrund Meereshöhenlagen und quer über die östliche Windleite verlaufender Landstufen ein Niederschlagsgefälle.

Die negativen Auswirkungen des Klimawandels sind an den Wäldern in Sondershausen bereits deutlich zu erkennen, wobei die Wälder am Süd- und Westhang der Windleite augenscheinlich ein höheres „Baumsterben“ zeigen, als die Wälder am Nordhang der Hainleite. Inzwischen ist ein Ausfall in allen Nadelbaumarten, wie Fichte, Kiefer und Lärche, und Laubbaumarten, wie Buchen und Eiche, die eigentlich der „resistente Favorit“ war. Die Menge des

nutzbaren Holzes hat sich in den letzten Jahren halbiert, der Druck auf Biomasse wird steigen. Die aktuellen Wald-Erhalt-Maßnahmen sind eigentlich Wald-Umbau-Maßnahmen und eine Art Langzeitexperiment.

Bereits im ISEK 2011-2020 wird darauf verwiesen, dass für die Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung diverse Planungsvorgaben bestehen.

Mit dem „Thüringer Gesetz zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (Thüringer Klimagesetz – ThürKlimaG) vom 29.12.2018 gilt auch für Sondershausen:

- die Festlegung der Ziele zur Treibhausgasminderung und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- das Zusammenwirken von Land, Gemeinden und Landkreise sowie von Eigentümern, Besitzern und Nutzern von Anlagen, Gebäuden und Grundstücken sowie der Bürgerschaft im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten
- die Einhaltung der Klimaschutzziele: die die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 60 – 70 %, bis zum Jahr 2040 um 70 – 80 % und bis zum Jahr 2050 um 80 – 95 % (jeweils im Vergleich zum Jahr 1990) reduziert sollen

Regionales Energie- und Klimakonzept Nordthüringen, 2012

- Studie wurde im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen 2009-2011 erstellt
- Ziel des Projektes: ...das Potential der Planungsregion Nordthüringen zur erneuerbaren Energiebereitstellung zu quantifizieren und Handlungsoptionen zum gezielten, regional sinnvollen Ausbau der erneuerbaren Energiebereitstellung aufzuzeigen
- Maßnahmen und Handlungsempfehlungen sind z.T. im Regionalplan 2012 berücksichtigt worden

Aktuell befindet sich das Klimakonzept für den Kyffhäuserkreis in Bearbeitung. Dessen Erarbeitung und Umsetzung wird durch die Klimaschutzmanagerin des Kyffhäuserkreises begleitet und wird in der weiteren Entwicklung von Sondershausen Berücksichtigung finden.

A.4.11 NATUR, UMWELT UND KULTURLANDSCHAFT

Die Attraktivität der einzigartigen Kulturlandschaft wird von Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Sondershausen ebenso geschätzt, wie von den Gästen. Sie wird geprägt von den Flussauen der Wipper, Helbe und Bebra und von den Höhenzügen und Erhebungen mit Düne, Hain- und Windleite sowie dem Frauenberg und dem Possen. Die weiten Blicke, die landwirtschaftlich genutzten Flächen, die in die Landschaft eingebetteten Ortslagen und die großen zusammenhängenden Waldflächen runden die Kulturlandschaft ab. Der Höhenunterschied zwischen Marktplatz und Frauenberg bzw. Possen beträgt mehr als 200 m. Nicht nur die Buchenwälder der Hainleite am Possen mit Rot-, Blut- und Weißbuchen sind Naherholungs- und Naturraum gleichermaßen. In Sondershausen finden sich verschiedene Orchideenarten und Märzenbecher. Um 1680 soll die erste Blutbuche als Mutation zwischen Rotbuchen in Sondershausen entdeckt worden sein.

Seit 1990 haben sich sowohl die Bereiche Umwelt- und Naturschutz als auch die Bereiche ökologische Landwirtschaft und Waldbewirtschaftung positiv entwickelt.

Naturräumlich gliedert sich das Gebiet von Sondershausen in drei Bereiche (vgl. Abb. 40):

- das Nordthüringer Bundsandsteinland nordöstlich der Wipperrau,
- die Hainich-Dün-Hainleite südwestlich der Wipperrau bis nördlich der ehemaligen Kyffhäuserbahn und
- das Innerthüringer Ackerhügelland südlich der ehemaligen Kyffhäuserbahn.

Die Topographie trägt mit dazu bei, dass in Teilen eine Flächenkonkurrenz besteht in der Nutzung und Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen und Schutzgebieten sowie Bauflächen für Wohnen, Gewerbe und Verkehr. Vor diesem Hintergrund ist eine nachhaltige Flächenkreislaufwirtschaft von großer Bedeutung. Dies ist auch

im Hinblick auf die Vermeidung von Nutzungskonflikten zwischen Wohnen, Gewerbe und landwirtschaftliche Produktion zu beachten.

Die Natur- und Grünräume in der Stadt, wie die Parks, öffentlichen Grünflächen und Bäume in den Teilgebieten des Zentralortes und in den Ortsteilen stellen einen hohen Wert für die Ökologie und die Bewohnerschaft dar. Insbesondere im Zusammenhang mit versiegelten Verkehrs- und Freiflächen ist die Planung, Pflege und Entwicklung dieser Grün- und Naturräume zu berücksichtigen.



Abb. 39: Topografie und naturräumliche Gliederung (Quelle: <http://www.tlug-jena.de>; 30.08.2021, © eigene Darstellung)

A.4.11.1 SCHUTZGEBIETE

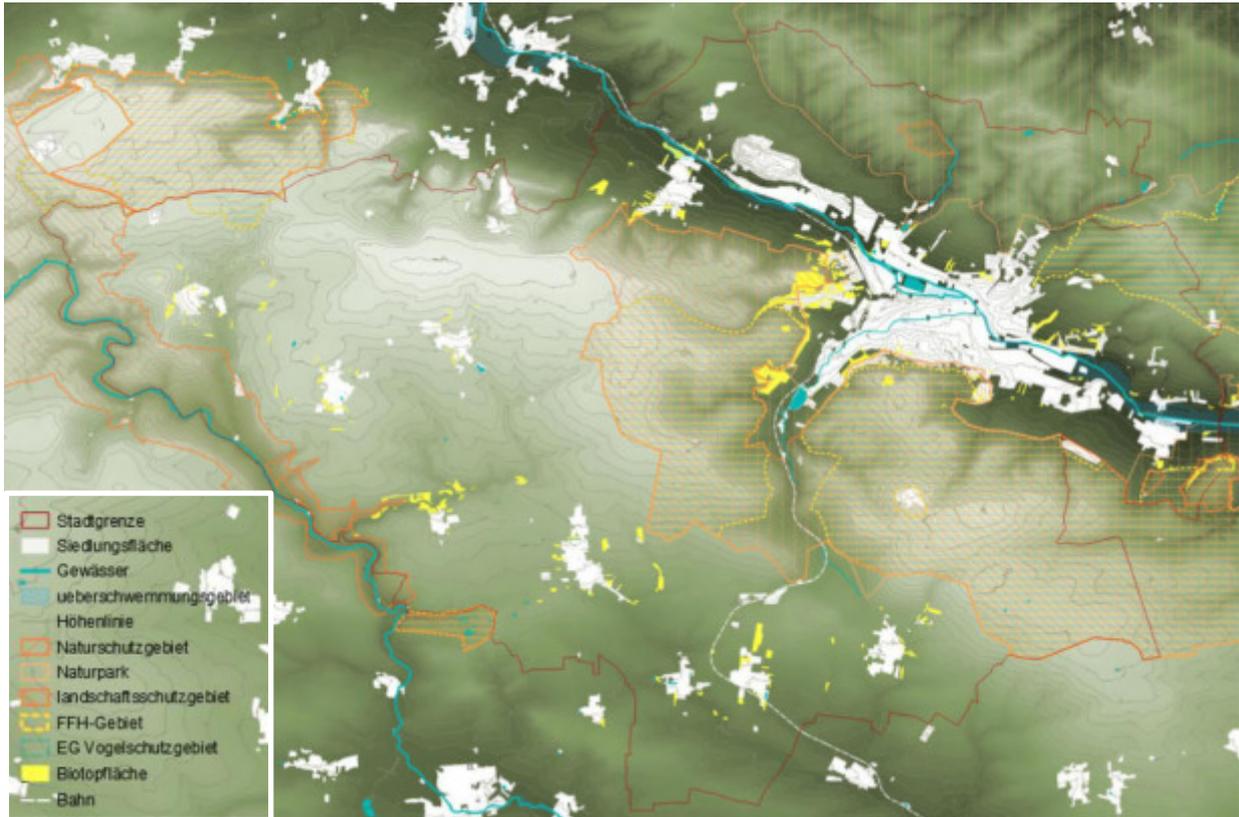


Abb. 40: Topografie, Siedlungsflächen und Schutzgebiete im Sinne des Natur- und Landschaftsschutzes (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)

In Sondershausen ist ein hoher Anteil an Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten und Biotopen (z. B. Streuobst, Feldraine) vorhanden (vgl. Tab. 37 bis Tab. 39), deren Pflege und Entwicklung einer immensen Kapazität bedürfen.

Tab. 37: Überblick der Natur- und Landschaftsschutzgebiete

| Art des Schutzgebietes | Nr. | Bezeichnung |
|--|--------------|-------------------------------------|
| Naturdenkmale (lt. Landschaftsplan 1992): | ND 1 | Magerwiese „Am Kaffeegarten“ |
| | ND 2 | Trockenrasen „Kahler Berg“ |
| | ND 3 | Aufschluss „An der Röse“ |
| | ND 4 | Aufschluss „Am Eichenberg“ |
| | ND 5 | Trompetenbaum, Puschkin – Promenade |
| | ND 6 | Gingko, Schlosspark |
| | ND 7 | Linde, Ortsmitte Jechaburg |
| | ND 8 | Eiche, östlich des Pfaffenteiches |
| Naturschutzgebiete | Thür.Nr. 5 | Wöbelsburg |
| | Thür.Nr. 12 | Himmelsberg |
| | Thür.Nr. 13 | Hotzenberg |
| | Thür.Nr. 14 | Stadtforst Sondershausen |
| | Thür.Nr. 317 | Gattersberge |

| Art des Schutzgebietes | Nr. | Bezeichnung |
|--|---------------|--|
| | Thür.Nr. 318 | Filsberg – Großes Loh |
| | Thür. Nr. 378 | Westliche Hainleite |
| Landschaftsschutzgebiete | Thür. Nr. 4 | Hainleite |
| | Thür. Nr. 5 | Dün – Helbetal |
| Geschützte Landschaftsbestandteile (lt. Landschaftsplan 1992): | | keine bestehenden, aber offiziell geplant: |
| | GLB 1 | „Kahler Berg“ |
| | GLB 2 | „Kleiner Bebraer Teich“ |
| | GLB 3 | „Am Göldner“ |
| | GLB 4 | „Rußborn“ |
| | GLB 5 | „Schwuckensee“ |
| | GLB 6 | „obere Possenallee“ |
| | GLB 7 | „Adelsberg“ – Tonloch |
| | GLB 8 | „Am Großen Tonloch“ |
| Schützenswerte Biotop (lt. Landschaftsplan 1992): | | insgesamt 68 schutzwürdige Biotop incl. der bereits bestehenden und offiziell geplanten Schutzgebiete und -objekte (Tab. 5, S. 44 Textteil Landschaftsplan 1992) |
| NATURA 2000, FFH-Gebiete | Thür.Nr. 10 | Westliche Hainleite – Wöbelsburg |
| | Thür.Nr. 12 | Dickkopf - Bendeleber Forst - Naturschutzgebiet Gatterberge |
| | Thür.Nr. 13 | Hainleite - Wipperdurchbruch - Kranichholz |
| | Thür.Nr. 168 | Naturschutzgebiet Hotzenberg |
| NATURA 2000, Vogelschutzgebiete | Thür.Nr. 5 | Dickkopf - Bendeleber Forst - Naturschutzgebiet Gatterberge |
| | Thür.Nr. 8 | Westliche Hainleite - Wöbelsburg |
| | Thür.Nr. 9 | Hainleite - Westliche Schmücke |
| Naturparke | | Naturpark „Kyffhäuser“ |

A.4.11.2 ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Tabellenerfassung Biotop: Die betroffenen Biotop wurden auf der Grundlage der „OBK 2.0 - Anleitung zur Kartierung der gesetzlich geschützten Biotop im Offenland Thüringens“ TLUG 2018 erfasst und bewertet. Diese Anleitung ist eine Aktualisierung der „Kartierung zur Offenland-Biotopkartierung im Freistaat Thüringens“ von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Jena 2001.

Flächenartige, linienartige und punktartige Biotop in der Gemarkung Sondershausen inkl. Ortsteile:

Tab. 38: Art der Biotop und deren Wertigkeit

| Art der Biotop | Kurzbeschreibung der Wertigkeit |
|----------------------|---|
| Flächenartige Biotop | <ul style="list-style-type: none"> - aktuell 744 flächenartige Biotop nach § 18 (seit 2019 § 15 nach ThürNatG) - erfasste Flächengrößen: von ca. 50 m² bis 60.000 m² - Zeitraum der Datenerfassung: von 2004 – 2011 - häufigste vorkommende Biotoparten sind Streuobstbestand auf Grünland (ca. 200 Biotop), Trocken-/Halbtrockenrasen (ca. 200 Biotop), Trockengebüsch/Feldgebüsch (ca. 110 Biotop), Mesophiles Grünland (ca. 90 Biotop) |

| Art der Biotope | Kurzbeschreibung der Wertigkeit |
|----------------------|--|
| | - Biotopwertigkeit: ca. 36 % hervorragend (beispielhaft), 60 % unterdurchschnittlich (mäßig), 4 % untere Erfassungsgrenze |
| Linienartige Biotope | - aktuell 339 linienartige Biotope, davon ca. 210 § 18 Biotope (seit 2019 § 15 nach ThürNatG) - erfasste Flächengrößen: von ca. 36 m ² bis 29.000 m ² - Zeitraum der Datenerfassung: von 2004 – 2011 - häufigste vorkommende Biotoparten sind Baumreihe - Obstbaumbestand (ca. 120 Biotope), Trockengebüsch/Feldgebüsch (ca. 70 Biotope), Trocken-/Halb-trockenrasen (ca. 30 Biotope), Bach, schmaler Fluss (ca. 20 Biotope) - Biotopwertigkeit: ca. 13 % hervorragend (beispielhaft), 80 % unterdurchschnittlich (mäßig), 7 % untere Erfassungsgrenze |
| Punktartige Biotope | - aktuell 75 punktartige Biotope, davon ca. 210 § 18 Biotope (seit 2019 § 15 nach ThürNatG) - erfasste Flächengrößen: von ca. 1 m ² bis 250 m ² - Zeitraum der Datenerfassung: von 2004 – 2011 - häufigste vorkommende Biotoparten sind Trockengebüsch/Feldgebüsch (ca. 33 Biotope), Le-sesteinhaufen (ca. neun Biotope), Staudenflur, Steinriegel (ca. sechs Biotope), Ruderalflur (ca. vier Biotope) - Biotopwertigkeit: ca. 15 % hervorragend (beispielhaft), 82 % unterdurchschnittlich (mäßig), 3 % untere Erfassungsgrenze |

Gebietsbezogene flächenartige Biotope in Ortsteilen:

Tab. 39: Ortsteile mit gebietsbezogenen flächenartigen Biotopen mit Kurzbeschreibung der Wertigkeit

| Ortsteil/ Teilgebiet | Flächenbiotope | |
|-------------------------|----------------|---|
| | Anzahl | Kurzbeschreibung der Wertigkeit |
| Berka | 123 | vorwiegend südwestlich von Berka an der Wipper, südwestlich – westlich von Sondershausen (z.B. Am kahlen Berg, Am Eichenberg) sowie südöstlich (am Filsberg) mit häufig hervorragender bis mäßiger Wertigkeit |
| Großberndten | 27 | vorwiegend im Süden und Westen der Ortschaft, häufig Streuobstbestand mit überwiegend mäßiger Wertigkeit |
| Großfurra | 47 | vorwiegend am westlichen und südlichen Ortsrand sowie im Norden an der Wipper- aue mit mäßiger bis hervorragender Wertigkeit |
| Himmelsberg | 48 | häufig im Westen, sowie im Nordwesten und Nordosten der Ortschaft mit überwiegend mäßiger bis hervorragender Wertigkeit |
| Hohenebra | 21 | vorwiegend am nördlichen und östlichen bis südöstlichen Ortsrand mit mäßiger bis hervorragender Wertigkeit |
| Immenrode | 14 | vorwiegend im Norden sowie am südlichen Ortsrand mit überwiegend mäßiger Wertigkeit |
| Kleinberndten | 33 | süd-/südöstlich der Ortschaft (Sperlingsberg), sowie im Westen mit überwiegend mäßiger Wertigkeit |
| Oberspier | 18 | vorwiegend nordöstlich, südöstlich und westlich der Ortschaft mit überwiegend mäßiger bis hervorragender Wertigkeit |
| Schernberg | 31 | vorwiegend östlich, südöstlich und westlich von Schernberg, sowie am südlichen und nördlichen Ortsrand mit überwiegend mäßiger Wertigkeit |
| Straußberg | 2 | westlich und östlich der Ortschaft mit mäßiger Wertigkeit |
| Thalebra | 18 | vorwiegend Streuobstbestand mit mäßiger bis hervorragender Wertigkeit |
| Zentralort: | | |

| Ortsteil/ Teilgebiet | Flächenbiotope | |
|-------------------------|----------------|--|
| | Anzahl | Kurzbeschreibung der Wertigkeit |
| Teilgebiet Jecha | 247 | häufig im Südwesten und Süden von Jecha, östlich und südlich von Sondershausen sowie an im SW-Spitze des „Weizenberges“ mit überwiegend mäßiger Wertigkeit |
| Teilgebiet Jechaburg | 142 | vorwiegend westlich von Sondershausen/Jechaburg (Kirchtal), südwestlich und südlich von Jechaburg, Flächen am Frauenberg sowie im NW und W des Rosentales mit häufig hervorragender bis mäßiger Wertigkeit |
| sonstige Teilgebiete | 11 | südwestlich (Dornheide) und nördlich (Brückental, Hasenholz) von Sondershausen der Ortschaft mit mäßiger Wertigkeit |

A.4.11.3 HOCHWASSERSCHUTZ UND STARKREGENVORSORGE

Die Themen der Unterhaltung der Gräben und Gewässer im Stadtgebiet sind im Zusammenhang mit dem Schutz vor Extrem-Wetter-Ereignissen ebenso von Bedeutung, wie der Überschwemmungsschutz der Fließgewässer wie u. a. Bebra, Helbe, Sumpfbach und Wipper. Hier sind die Akteure der Naturschutzbehörden und der Stadt Sondershausen bereits dabei, Gutachten zu erstellen und entsprechende Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Ein Handlungsbedarf verbleibt u. a. für die Gräben, die Bebra und den Sumpfbach.

Gewässer:

- Gewässer 1. Ordnung: Wipper, Gewässerkennzahl DE 5646
- Gewässer 2. Ordnung: Bebra, Gewässerkennzahl DE 56466
- sowie weitere Nebenarme und Gräben

Allgemein:

- Hochwasser: Erhöhung der Abflussspitzen in den Mittel- und Unterläufen durch zunehmende Flächenversiegelung in den Ortschaften, die Bebauung der Überschwemmungsgebiete, verbunden mit der Ausdeichung von Gewässerauen
- Dauerhafter Hochwasserschutz kann nur durch die Erhaltung, Wiederherstellung und Renaturierung der Gewässerauen erzielt werden

Handlungsbedarf und notwendige Maßnahmen:

- Freihaltung von Gräben
- Entsiegelung von Flächen
- Konzepte zur Starkregenvorsorge und Klimaanpassung
- geplanter naturnaher Wipperausbau bei Berka, östlich Sondershausen, Flurbereinigung ab Ende 2021
- Hochwasserschutzkonzepte für Sondershausen/Sumpfbach und Sondershausen Bebra

A.4.11.4 THEMA ATOMMÜLLENDLAGER IM KYFFHÄUSERKREIS

Die Bürgerinnen und Bürger brachten in der Umfrage den Wunsch vor, kein Atommüllendlager vorzusehen. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) hat den Kyffhäuserkreis als grundsätzlich geeignet zur Aufnahme eines Endlagers ausgewiesen. Die Suche nach einem Standort für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle ist mit dem ersten Standortauswahlgesetz (StandAG) wieder auf Null gesetzt worden. Nach der Novelle des StandAG 2017 hat die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) den Auftrag, bis 2031 einen Standort zu finden, der für eine Million Jahre die bestmögliche Sicherheit (externer Link zum StandAG) für den Einschluss hochradioaktiver Abfälle bietet.

Als grundsätzlich geeignet gelten Ton, Salz und kristallines Granitgestein, allerdings muss sichergestellt sein, dass geologische Prozesse die Lager nicht im Laufe der nächsten Million Jahre deformieren oder an die Oberfläche heben. Thüringen ist reich an Störzonen und am Vorkommen kleinerer Erdbeben.

Die geologische Störzone der sogenannten Finnestörung steht einem solchen Endlager entgegen, da aus diesem Bereich im Laufe der Jahrtausende Radioaktivität aus eingelagerten Castoren an die Oberfläche gelangen könne.



Zudem werde im Bergwerk in Sondershausen aktiv Bergbau betrieben, was eine Einlagerung von radioaktiven Stoffen grundsätzlich ausschlieÙe.

(Quellen: <https://www.kyffhaeuser-nachrichten.de> (Aussagen von Landtagsmitglied Stefan Schard), 27.08.2021 sowie <https://www.bge.de/de/endlagersuche>, 27.08.2021)

A.4.11.5 ERHOLUNGS- UND KLEINGÄRTEN

Entsprechend der unterschiedlichen Bau- und Raumstrukturen der einzelnen Wohnstandorte stehen in Sondershausen für den Bedarf an individuellen privaten Freiräumen neben Hausgärten auch Anlagen mit Erholungs- und Kleingärten zur Verfügung.

Im 2006 aufgestellten Entwurf des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Sondershausen ist ersichtlich, dass ein sehr großer Teil der Gesamtfläche von Kleingärten/ Erholungsgärten nicht im Kreisverband Kyffhäuser e.V. organisiert sind, sondern selbstständig arbeiten bzw. im Privatbesitz sind. Die Flächen für Erholungs- und Kleingärten in den Ortsteilen der ehemaligen VG Schernberg sind im FNP (Entwurf) nicht enthalten, für die Bilanzierung jedoch unerheblich, da hier keine Vereinsgärten vorhanden sind und die Gartennutzung in Form von Hausgärten erfolgt. Die auf den Darstellungen im FNP (Entwurf) basierende und im Februar 2023 aktualisierte Flächenbilanz stellt sich wie folgt dar:

Erholungs- und Kleingärten

Gesamtfläche: ca. 180 ha

Davon:

- Erholungs- und Kleingärten
ohne Verein 107 ha
(Feb. 2023, Quelle: FNP (2. Entwurf, 12/2003 und aktualisierte Angaben Stadtverwaltung Sondershausen)
- Erholungs- und Kleingärten
organisiert als Kleingartenverein 73 ha
(Feb. 2023, Quelle: Kreisverband Kyffhäuser e.V.)

Flächen für Kleingartenvereine

Die Gründung der ersten Kleingartenvereine in Sondershausen – „Bebratal“, „Schersensbrunn“ und „Schöne Aussicht“ – erfolgte in den 1930er Jahre. Zwischen 1950 und 1975 erfolgten die meisten Gründungen von Kleingartenparten in Sondershausen.

1990 gründete sich der Dachverband für die Kleingärtner im Kyffhäuserkreis mit seinem Sitz in Sondershausen. Hierin sind 54 Vereine organisiert wobei 29 Kleingartenvereine aus Sondershausen und den Ortsteilen integriert sind. Hauptaugenmerk sind die Richtlinien des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) und dessen Einhaltung, welches für die einzelnen Kleingärten u.a. besagt:

- eine maximale Größe von 400 m²,
- eine einfache Ausführung und maximale Grundfläche der Laube von 24 m² (inkl. überdachtem Freisitz)
- die Mindestfläche, die tatsächlich kleingärtnerisch zu nutzen ist sowie
- die Drittelung, das heißt ein Drittel der Pachtfläche sollte mit Obst, Gemüse oder Blumen angebaut sein.

Der Vorteil hierbei ist, wenn man nach dem Kleingartengesetz einen Garten pachtet, dass die Pacht sehr gering gehalten wird. Die Pacht beträgt hierbei von 6ct bis max. 52ct pro m².

Im Jahr 2010 betrug die Gesamtfläche der Kleingartenvereine noch 74 ha. Die Kleingartenanlagen Bornberg (Bornatal) und Marienhall (Stockhausen) sind nicht mehr als Kleingartenverein organisiert. Die mit Stand 72,8 ha Gesamtfläche der Kleingartenvereine in Sondershausen beinhalten 1.691 Parzellen (Stand Februar 2023, Quelle: Kreisverband Kyffhäuser e.V.).

Die durchschnittliche Größe eines Kleingartens liegt bei 380 m² wobei die statistische Ziffer mit 440 m², etwas höher liegt, da darin die Flächen für öffentliches Grün, Spazierwege, Spiel- und Erholungsplätze, Lehr-, Schul- und Lerngärten und für das Vereinsheim anteilig addiert werden. Es gibt in Sondershausen vier Kleingartenvereinen mit

einem Vereinshaus (Bebratal, Fasanerie, Sonnenau, und Zufriedenheit Jecha). Spielplätze kann keine Gartenanlage aufweisen, da die Unterhaltung sehr kostenintensiv ist und diese normgerecht jährlich vom TÜV geprüft werden müssen. Einzelne Pächter (Familien) haben in ihrem Kleingarten ein Spielgerät für die Kleinsten aufgestellt. Dies sollte aber im Vorfeld mit dem jeweiligen Vorstand abgesprochen und genehmigt werden.

Die Altersstruktur der jetzigen Mitglieder im Kreisverband Kyffhäuser e.V. zeigt im Jahr 2023 einen hohen Anteil älterer Bürger: 40,1 % der Mitglieder sind älter als 60 Jahre (vgl. Tab. 2).

Tab. 40: Altersstruktur der Mitglieder im Kreisverband Kyffhäuser e.V. im Jahr 2023 (Quelle: Kreisverband Kyffhäuser e.V.)

| Altergruppen | Vereinsmitglieder |
|--------------------|-------------------|
| bis 30 Jahren | 1,3% |
| von 31 – 40 Jahren | 7,2% |
| von 41 – 50 Jahren | 18,6% |
| von 51 – 60 Jahren | 32,8% |
| von 61 – 70 Jahren | 30,4% |
| über 70 Jahren | 9,7% |

Dem Kleingartenwesen unterliegen starke Veränderungen in den letzten 10 Jahren. Das liegt hauptsächlich am demographischen Wandel und der Überalterung der Bevölkerung in Sondershausen. Das Interesse bei der jüngeren Generation hat sehr stark nachgelassen, sodass das Durchschnittsalter der Mitglieder 2023 bei 61 Jahren liegt. Von den im Februar 2023 in der Summe 1.691 Parzellen sind 1.175 Gartengrundstücke verpachtet. Das heißt, 516 Parzellen stehen leer, was einem Prozentsatz von 32,7 % entspricht. Bei einer durchschnittlichen Größe eines Kleingartens von 380 m² entspricht dies 19,6 ha ungenutzter Fläche. Dem Leerstand sollte entgegengewirkt werden bzw. besteht hier Handlungsbedarf, um die Qualität der verblieben genutzten Kleingärten zu stärken.

Gegenüber der letzten Bestandsaufnahme im Jahr 2011 hat sich der Leerstand von 254 auf 516 frei Parzellen verdoppelt. Im Rahmen einer Ursachenforschung kommt der Kreisverband Kyffhäuser e.V. zu folgendem Ergebnis:

- Höhere Nachfrage an Erholungsgärten
- Geringes Interesse am Kleingartenwesen
- Kein Interesse an Vereinszugehörigkeit, zu strenge Auflagen wie kein Aufstellen von Pool, Drittelung der Flächennutzung des Pachtgartens, Nadelgehölze etc.

Es wird empfohlen, im Rahmen eines Kleingartenentwicklungskonzeptes den Status Quo zu analysieren und Optionen für:

- eine nachhaltige Entwicklung der Erholungs- und Kleingärten,
- die Sicherung und Entwicklung von Grün- und Kaltluftzonen im Sinne der Anpassung an den Klimawandel sowie
- potentielle Bauflächen für individuelle Wohnnutzungen (EFH)

abzuleiten. Die Erkenntnisse sollten in die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes Sondershausen bzw. in den Landschaftsplan bzw. Masterplan Klima und Landschaft einfließen.

Das zunehmende Leerstandspotential der Erholungs- und Kleingärten stellt eine Chance bei der Suche nach Potentialflächen für individuellen Wohnungsbau (EFH) dar.

Tab. 41: Übersicht der im Kreisverband organisierten Kleingartenvereine in Sondershausen (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen)

| Nr. | Verein | Parzellen 2021 | Mitglieder 2019 | Mitglieder 2020 | Mitglieder 2021 | Auslastung % 2021 |
|-----|-------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|----------------------|
| 1. | Am Hasenholz | 67 | 65 | 65 | 66 | 99 |
| 2. | Am Röseberg | 27 | 11 | 10 | 11 | 41 |
| 3. | An der Trift | 56 | 52 | 52 | 51 | 93 |
| 4. | Bebratal | 93 | 85 | 78 | 82 | 88 |
| 5. | Bergfrieden | 37 | 30 | 30 | 29 | 78 |
| 6. | Einigkeit | 47 | 33 | 29 | 31 | 66 |
| 7. | Fasanerie | 188 | 113 | 120 | 120 | 64 |
| 8. | Freizeitidyll | 27 | 16 | 14 | 14 | 52 |
| 9. | Frohe Zukunft | 14 | 13 | 13 | 13 | 93 |
| 10. | Glückauf SDH | 157 | 93 | 89 | 95 | 61 |
| 11. | Hammatal | 67 | 45 | 46 | 45 | 67 |
| 12. | Hopfenberg | 47 | 38 | 38 | 40 | 85 |
| 13. | Lindenhöhe | 31 | 31 | 31 | 28 | 90 |
| 14. | Östertal | 52 | 41 | 42 | 37 | 71 |
| 15. | Schersenblick | 27 | 21 | 20 | 20 | 74 |
| 16. | Schersenbrunn | 36 | 26 | 26 | 26 | 72 |
| 17. | Schöne Aussicht | 32 | 28 | 29 | 29 | 91 |
| 18. | Sommerglück | 8 | 8 | 8 | 8 | 100 |
| 19. | Sonnenau | 102 | 73 | 65 | 64 | 63 |
| 20. | Sonnenblick Oberspier | 14 | 12 | 12 | 13 | 93 |
| 21. | Stille Liebe | 34 | 16 | 17 | 17 | 50 |
| 22. | Tongebreite | 50 | 30 | 30 | 31 | 52 |
| 23. | Wiesengrund (Großfurra) | 58 | 27 | 24 | 25 | 43 |
| 24. | Zufriedenheit Jecha | 180 | 133 | 132 | 130 | 72 |
| 25. | Zufriedenheit SDH | 114 | 88 | 85 | 87 | 76 |
| 26. | Zum Mäusetal | 12 | 11 | 11 | 11 | 92 |
| 27. | Zum Schersental | 32 | 27 | 24 | 23 | 72 |
| 28. | Zur Waldesruh | 57 | 56 | 54 | 56 | 98 |
| 29. | Zur Windleite | 26 | 19 | 16 | 14 | 54 |
| | | 1.694 | 1.241 | 1.210 | 1.216 | 72 |

die Markierung der roten und grünen Felder betont die positiven (grün) und negativen (rot) Werte

A.4.12 VERFLECHUNGSBEREICH UND INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN

Das Städtenetz SEHN (Südharz-Eichsfeld-Hainich-Netz) ist eine kommunale Arbeitsgemeinschaft der Nordthüringer Städte Bad Langensalza, Sondershausen und der Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen und seit 1995 aktiv. Mit einem eigenen kleinen Haushalt verwirklicht SEHN gemeinsame Projekte, die für den Einzelnen schwer realisierbar sind. Projektbezogen wirken die Städte Bad Frankenhausen, Heilbad Heiligenstadt, Dingelstädt, Nordhausen und Mühlhausen im Arbeitskreis Jugend und Bildung, speziell an dem Projekt JugendKunstBiennale mit. Zu den Aufgaben des Städtenetzes gehören die Verbesserung des Images der Region Nordthüringen, die Erhöhung der Bekanntheit von Alleinstellungsmerkmalen und Wissenswertem bei Bürger:innen und Gästen, die Interessenvertretung der Nordthüringer Städte nach außen und die Erzielung von Synergien durch Zusammenarbeit.

Kultur

- Die Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen GmbH wird seit 1991 durch die beiden Städte Nordhausen und Sondershausen sowie die Landkreise Nordhausen und Kyffhäuserkreis getragen und zusammen mit dem Land Thüringen finanziert.

Wirtschaft

- Regionalmanagement Nordthüringen: umfasst die Landkreise Nordhausen, Kyffhäuserkreis sowie Unstrut-Hainich-Kreis. Aufgaben in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung tätig.
- Die Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH (BIC) wurde 1992 von den Städten Nordhausen und Sondershausen sowie den Landkreis Nordhausen und Kyffhäuserkreis gegründet. Ziele der BIC sind der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums an den Standorten Sondershausen und Nordhausen, die Förderung von Existenzgründungen, Technologietransfer und Wirtschaftsförderung im Allgemeinen.
- Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit um Umwelt mbH (FAU), Gesellschafter: Stadt Sondershausen, Stadt Großenehrich, Gemeinde Trebra, FAU gGmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Qualifizierung und Umschulung von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind, und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Vermittelbarkeit von Arbeitnehmern. Eingeschlossen hierbei ist die Unterstützung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit. Die Gesellschaft errichtet Zweckbetriebe bzw. Übungswerkstätten und sichert damit praktische Ausbildungsplätze zur beruflichen Weiterbildung. Weiterhin unterstützt die Gesellschaft bedürftige Personen. Das wird verwirklicht z. B. durch die Ausgabe von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Möbeln.
- Netzwerk Stadtmarketing: Zusammenarbeit mit diversen Städten in Thüringen, Sachsen und Brandenburg seit 1997 bis Mitte der 2010er Jahre
- Netzwerkinitiative der IHK und des Thüringer Wirtschaftsministeriums "Innenstädte erfolgreich machen" seit 2015 unter Mitwirkung von Sondershausen; Inhalt: Fach-Coaching, Erfahrungsaustausch zwischen den Städten, fachspezifische Workshops und Vorträge

Tourismus

Sondershausen ist Mitglied in verschiedenen touristischen Netzwerken und Vereinen:

- Mitglied im Tourismusverband Südharz Kyffhäuser e.V., der 2015 von den beiden Landkreisen Nordhausen und Kyffhäuserkreis gegründet wurde. Mitwirkung im Marketingausschuss.
- Mitglied im Verein "Städtetourismus in Thüringen" e. V. Ziel der 19 Mitgliedsstädte ist es, sich gemeinsam zu vermarkten sowie gemeinsame Projekte auf dem Gebiet des Städte- und Kulturtourismus durchzuführen. Sondershausen als eher kleine Stadt profitiert von der Sogwirkung größerer Städte wie Erfurt, Weimar und Eisenach.
- Mitglied im Geopark Kyffhäuser
- Mitglied im Naturpark Kyffhäuser

Regionale Initiativen

- Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen: Mitarbeit im Struktur- und Planungsausschuss; Erarbeitung des Regionalen Raumordnungsplans und Abstimmung zu bedeutenden Vorhaben in der Raumordnung.
- Regionale Aktionsgruppe Kyffhäuser (RAG): Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes im Rahmen von LEADER seit 2007

Partnerstädte

- Pecquencourt, Frankreich seit 1969
- Kazlu Ruda, Litauen seit 2000
- Rolla, USA seit 2007



- Gemeinde Klucze, Polen seit 2014

A.4.13 KOMMUNALE FINANZEN

Sondershausen verfügte im Haushaltsjahr 2020 über einen Verwaltungshaushalt von 35,6 Mio. € und einen Vermögenshaushalt von 11,1 Mio. €. Die Summen entsprechen den Ergebnissen der Vorjahre.

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die kommunalen Haushalte im Allgemeinen und Sondershausen im Besonderen liegen noch keine Ergebnisse vor. Es ist jedoch gemäß aktuellen Prognosen eine Verschlechterung der kommunalen Finanzsituation mit beträchtlichen Finanzierungsdefiziten ab dem Jahr 2021 für die Kommunen zu erwarten. Die nachfolgenden Darstellungen sind daher nur bedingt belastbar.

Einnahmen

Die finanzielle Basis der Stadt wird durch die unterschiedlichsten Einnahmen qualifiziert. Neben eigenen Einnahmen, wie Steuern (insbes. Gewerbesteuern), Beiträgen u.ä. bilden die Landeszuweisungen nach dem Thüringer Finanzausgleichsgesetz (ThürFAG) eine wesentliche Säule der Kommunalfinanzierung. Die eigene Steuerkraft wirkt dabei ebenso auf die Höhe der Zuweisung durch das Land ein, wie die Bevölkerungszahl der Gemeinde. Weitere Einnahmen, wie Auftragskostenpauschalen zur Erledigung bestimmter Aufgaben und Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer, bemessen sich ebenfalls an der Einwohner:innenzahl.

Im Jahr 2018 konnte Sondershausen Einnahmen von 36,7 Mio. € verzeichnen. Der Haushalt 2019 spiegelte auf der einen Seite die anhaltende gute konjunkturelle Entwicklung wider, in dem im Verwaltungshaushalt mehr Einnahmen bei der Einkommens- und bei der Gewerbesteuer verzeichnet werden können. Auf der anderen Seite sind die Ausgaben für die Kreisumlage und die Gewerbesteuerumlage gestiegen und die Schlüsselzuweisung ist gegenüber 2018 stark gesunken.

Tab. 42: Einnahmen des Verwaltungshaushaltes (Quelle: Haushaltsplan 2020 der Stadt Sondershausen)

| Einnahmeart | Ergebnis 2018 | Haushaltsplan 2019 | Haushaltsplan 2020 |
|--|---------------|--------------------|--------------------|
| Steuern | 21.278.109 € | 20.186.960 € | 20.341.820 € |
| Schlüsselzuweisung | 4.948.152 € | 3.926.860 € | 4.134.760 € |
| Sonstiges allg. Zuweisungen | 889.068 € | 1.358.890 € | 1.384.250 € |
| Gebühren u. ä. Entgelte | 1.961.343 € | 1.949.120 € | 2.085.720 € |
| Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen | 1.731.085 € | 1.688.750 € | 1.687.370 € |
| Erstattungen | 302.983 € | 165.600 € | 147.800 € |
| Zuweisungen/Zuschüsse | 4.302.747 € | 3.838.940 € | 3.851.780 € |
| Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen, Konzessionsabgaben | 912.661 € | 896.130 € | 1.506.130 € |
| Kalkulatorische Einnahmen | 195.686 € | 145.650 € | 169.330 € |

Für das Haushaltsjahr 2020 wurden Steuereinnahmen in Höhe von 20,3 Mio. € erwartet. Davon wurden insgesamt 12 Mio. € an Realsteuern (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer) veranschlagt, was geringfügig über dem Ansatz von 2019 liegt. Bei der Gewerbesteuer erfolgte die kommunale Planung auf Erfahrungswerten. Der Ansatz von 9,5 Mio. € war defensiver als im Ergebnis 2018 angesetzt (11.096.422 €). Am Einkommensteueraufkommen sowie am Umsatzsteueraufkommen steht den Gemeinden ein Betrag in Form des Gemeindeanteils zu. Dieser wird nach einem Schlüssel auf die Gemeinden aufgeteilt, der von den Ländern festgesetzt wird. Entsprechend der Schlüsselzahlen und der Mai Steuerschätzung 2019 kann Sondershausen mit voraussichtlich ca. 8.062.820 € Steuereinnahmen

men aus den Gemeindeanteilen rechnen. Die Steuerkraft entspricht der Größenordnung der Stadt. Die Stadt Sondershausen steht mit ihrer Größe an 19. Stelle der Städte in Thüringen und belegt nach dem Umsatzsteueraufkommen Rang 21.

Der Freistaat Thüringen gewährt gemäß §§ 23 und 44 ThürlHO Landeszuweisungen zum Ausgleich kommunaler Belastungen im kulturellen Bereich an die Gemeinden und Landkreise, die eine überdurchschnittliche Aufwendungen für Kultur erbringen. Anspruchsberechtigt sind Kommunen, die eine überregionale Kultureinrichtung tragen oder mitfinanzieren und über Kulturausgaben in Höhe von 50 € pro Einwohner und eine Kulturquote (Anteil der Kulturausgaben im Verwaltungshaushalt) von mindestens 4 % im Durchschnitt der vorvergangenen drei Rechnungsjahren verfügen. Da beide Voraussetzungen für die Stadt Sondershausen erfüllt sind, wird für 2020 ein Ansatz in Höhe von 465.000 € eingeplant.

Die Einnahmen des Vermögenshaushaltes speisen sich insbesondere durch den Verwaltungshaushalt. Andererseits ist Sondershausen bestrebt Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu akquirieren. Im Jahr 2019 waren von Bund und Land insgesamt 6,0 Mio. € und im Jahr 2020 4,6 Mio. € eingeplant.

Ausgaben

Aus dem städtischen Haushalt werden vielfältigste Ausgaben geleistet. Vorrangig werden verpflichtende Positionen wie Kreisumlage und Personalausgaben (Verwaltungshaushalt) bestritten. Die Höhe möglicher Investitionen richtet sich dann nach verbliebenen Mitteln, die dem Vermögenshaushalt zugeführt werden, und evtl. aufzunehmender Kredite.

Die höchsten Kosten im Verwaltungshaushalt verursachen die Personalausgaben (11,4 Mio. €), gefolgt von der Kreisumlage (10,2 Mio. €) und dem Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (8,2 Mio. €).

Im Vermögenshaushalt liegt der Schwerpunkt bei den Ausgaben auf den Baumaßnahmen. In geringem Maße spielen auch der Vermögenserwerb und ordentliche Tilgung eine Rolle.

Tab. 43: Geplante Ausgaben Vermögenshaushalt der Stadt Sondershausen (Quelle: Haushaltsplan 2020 der Stadt Sondershausen)

| Ausgabeart | Ergebnis 2018 | HH-Ansatz 2019 | HH-Ansatz 2020 |
|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Zuführung an Rücklagen | 3.535.937 € | - | - |
| Vermögenserwerb | 325.062 € | 529.000 € | 200.000 € |
| Baumaßnahmen | 4.751.770 € | 7.869.000 € | 8.818.720 € |
| Ordentliche Tilgung | 629.579 € | 504.000 € | 392.950 € |
| Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen | 311.754 € | 37.000 € | - |

Schulden

Unter Berücksichtigung der in den voran gegangenen Jahren getätigten Tilgung betrug der Schuldenstand der Stadt Sondershausen zum 1.1.2020 3.414.680 €. Für das Haushaltsjahr 2020 waren Tilgungsleistungen in Höhe von 392.950 € geplant. Damit wird sich die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31. Dezember 2020 voraussichtlich auf 140,46 € belaufen. Damit liegt die Stadt Sondershausen deutlich unter der durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung der des Freistaates Thüringen [738 €/Einwohner].

Beteiligungen

Die Stadt Sondershausen ist in den Bereichen Versorgung, Wohnen, Wirtschaftsförderung sowie Kultur und Tourismus an Unternehmen unmittelbar und mittelbar beteiligt.



Abb. 41: Beteiligungsstruktur der Stadt Sondershausen im Jahr 2020 (Quelle: Beteiligungsbericht der Stadt Sondershausen 2020)

A.5 KONZEPTION

Eine gezielte Stadtentwicklung basiert auf kurz, mittel- und langfristigen Entwicklungszielen sowie Visionen, Leitbildern und Strategien für den Ort bzw. für Teilbereiche. Diese können unterschiedliche Themen wie Wirtschaft, Soziales oder Wohnen berühren. Für die Umsetzung sind u. a. durch die Kommune die Rahmenbedingungen zu schaffen, die für die geplante Orts-/Teilbereichsentwicklung beispielsweise den gesetzlichen Rahmen (u. a. in Flächennutzungs- oder Bebauungsplänen) und die soziale und technische Infrastruktur bieten. So zeichnet sich ein beliebter Wohnstandort neben dem Wohnungsangebot selbst auch durch das Angebot an Versorgungs-, Bildungs- und Naherholungsmöglichkeiten aus.

Die integrierte Stadtentwicklung betrachtet die wesentlichen Teilgebiete und explizite Faktoren individuell. Damit werden Abschätzungen zur strategischen Gebietsentwicklung, notwendigen Aufwertungsbedarfen in bestimmten Teilgebieten oder konkreten Leitprojekten möglich. Gezielte Aufwertungsmaßnahmen an Wohnstandorten (z. B. aufgrund von Überalterung oder baustruktureller Defizite) können beispielsweise dazu führen, dass mittel- und langfristig mehr Familien dort wohnen werden. Damit wäre eine Kindertagesstätte notwendig, deren Bedarf sich aus der überalternden aktuellen Bewohnerschaft nicht errechnen lässt. Zudem kann eine Kindertagesstätte auch zur Strahlkraft und zum Image des in Aufwertung oder Stabilisierung befindlichen Teilbereiches beitragen.

Wie sich der prognostizierte Bevölkerungsrückgang auf die einzelnen städtischen Teilgebiete und die einzelnen Ortsteile im Detail auswirken wird, ist nicht genau vorhersehbar. Dennoch können Einflussgrößen wie die Planung und Umsetzung von infrastrukturellen Maßnahmen der Kommune bzw. des Versorgungsträgers und Sanierungsmaßnahmen der Wohnungsunternehmen in den zentralen Wohngebieten, die Maßnahmen der Stadtentwicklung sowie einen potentiellen Generationswechsel der Eigentümer:innen/Mieter:innen in stark überalterten Wohngebieten beeinflussen. Damit geben sie einen Ausschlag dafür, welche Teilgebiete künftig beispielsweise von Familien bevorzugt werden. Eine intakte soziale Infrastruktur mit Bildungs- und Betreuungseinrichtungen trägt wesentlich zur Attraktivität von Wohnstandorten bei und kann ein Mittel zur gezielten Entwicklung von Stadtteilen bilden.

A.5.1 EINFLUSSNAHME DER STADT SONDRERSHAUSEN

Die Entwicklung der Stadt Sondershausen kann und soll nicht ausschließlich durch die kommunale Politik und die Stadtverwaltung erfolgen. Hier sind sowohl öffentliche Maßnahmen von z. B. Bund, Land, Kyffhäuserkreis oder Stadt, als auch Maßnahmen der Versorgungsträger, der Wohnungsunternehmen oder der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, als auch kleine und große private Maßnahmen beteiligt.

Auch wenn die Stadt nicht Vorhabenträger ist, kann sie dennoch koordinierend, beratend oder vermittelnd unterstützen oder die rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung von Vorhaben schaffen, z. B. in Form von Satzungen.

A.5.2 ENTWICKLUNGSZIELE UND LEITBILDDISKUSSION

Für die Entwicklung und Ausrichtung der Stadt Sondershausen finden sich in verschiedenen Planungen zahlreiche Leitbilder, Visionen und Zielstellungen. Diese wurden zusätzlich zu den im Beteiligungsprozess vorgebrachten Zielen diskutiert und abgewogen. Die im folgenden Kapitel aufgeführten Visionen und Ziele bilden themenspezifisch ab, wohin sich die integrierte städtebauliche Entwicklung der Stadt Sondershausen und ihrer Ortsteile bis zum Planungshorizont 2030 und darüber hinaus ausrichten wird.



Abb. 42: >> IM HERZEN MUSIK << ist das Leitbild der Stadt Sondershausen (Quelle: www.im-herzen-musik.de; 21.09.2021)

>> IM HERZEN MUSIK <<
Leitbild für die Entwicklung der Stadt Sondershausen

Sondershausen ...

- ... ist eine Kreisstadt mit Zukunft.**
- ... ist eine Stadt, in der Musik gelebt wird und erlebbar ist**
- ... verfügt über eine lebendige Innenstadt mit musikalischem Flair.**
- ... ist grün, nachhaltig und fair.**
- ... ist als Wirtschaftsstandort Leuchtturm in Nordthüringen.**
- ... ist eine generationengerechte und soziale Stadt.**
- ... ist eine Kulturstadt mit hohem Freizeitwert.**
- ... ist eine familienfreundliche Stadt.**
- ... ist ein attraktiver Wohnstandort für alle Generationen.**

QUERSCHNITTSZIELE

- Etablierung als attraktive Kreisstadt und Mittelzentrum
- Musik über alle Themenfelder hinweg erlebbar machen
- themenübergreifende Ausrichtung als familienfreundliche Stadt
- hohe Lebensqualität für alle Generationen im Zentralort und den Ortsteilen
- umfassende Einbindung der Bürger:innen in Planungs- und Umsetzungsprozesse
- Entwicklung zur „Digitalen Stadt Sondershausen“
- starke lokale und regionale Netzwerkarbeit
- eine nachhaltige Flächenkreislaufwirtschaft mit Schwerpunkt Innenentwicklung
- weitgehende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- das Stadtmarketing stärken und ausbauen

FOKUS INNENSTADT

- Stärkung der Versorgungs-, Dienstleistungs-, Erlebnis- und Wohnfunktion der Innenstadt und Belebung der Gebäude, Ladengeschäfte und Freiflächen fortsetzen
- Nutzung der Alleinstellungsmerkmale und Anziehungspunkte wie Residenzschloss, Musikakademie, Feste bzw. Märkte fortsetzen
- Profilierung als Innenstadt, in der das Thema „Musik“ jederzeit in unterschiedlicher Weise erlebbar ist
- Fortsetzung der Sanierung der Altstadt unter Wahrung der Maßstäblichkeit und der Einzigartigkeit des Erscheinungsbildes und besonderer Einzelbauwerke
- Fortsetzung der Umstrukturierung des Wohngebietes Wippertor
- Aufwertung und Ergänzung der innenstadtnahen Bereiche, u.a. in der August-Bebel-/Talstraße, der Frankenhäuser Straße, der Kernstadt und dem Schlossensemble mit Park
- Verbesserung des Händlerangebots für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterstützen, mit besonderen/speziellen Angeboten als Alleinstellungsmerkmal ergänzen
- mehr familienorientierte Angebote schaffen mit Spiel- und Erlebnisbereichen (innen und draußen), die Magnetwirkung haben und die Verweildauer erhöhen
- Aufenthaltsqualität durch grüne Inseln, Wasserspiele und Skulpturen (zum Markenthema) erhöhen

ZIELE: THEMENFELD WOHNEN, BAUEN UND VERKEHR

Bauen:

- Aufwertung der individuellen Ortsbilder und Charaktere der Ortsteile und Teilgebiete des Zentralortes
- nachhaltige Entwicklung der Siedlungslagen unter Wahrung der umgebenden Naturräume
- Bewahrung der stadt- und ortbildprägenden Objekte und Ensembles
- nachhaltige Flächenkreislaufwirtschaft zugunsten von Wohnbauflächen mit Schwerpunkt Innenentwicklung
- Aufwertung und Entwicklung der ländlichen Ortsteile und ländlichen Teilgebiete als wesentliche Elemente der Kulturlandschaft
- die Miet-, Bau- und Sanierungskosten für Wohn- u. Gewerbeobjekte sollen erschwinglich bleiben

Wohnen:

- Aufwertung und Erweiterung des Wohnungsmarktes für unterschiedliche Nutzergruppen und Eigentumsformen durch Modernisierung, Diversifizierung, Schaffung barrierearmen bzw. barrierefreien Wohnraums sowie Erweiterung des Angebots an möblierten Wohnungen



- die Wohnqualität und die günstigen Mieten sind zu sichern
- die Wohnstandorte mit ansprechendem Wohnraum-, Wohnumfeld- sowie sozialen Betreuungs-, Bildungs- und Nahversorgungsangebot für Waren des täglichen Bedarfs sichern
- die Schaffung von Wohneigentum soll unterstützt werden (Bauflächen, Umnutzung, Sanierung)

Verkehr:

- Die Verkehrsverbindungen (MIV, ÖPNV und Radverkehr) sind
 - innerhalb des Zentralortes, der Ortsteile untereinander sowie von allen Teilgebieten und Ortsteilen zur Innenstadt, zu Versorgungszentren/-bereichen, zum Bahnhof und in die Gewerbegebiete zu sichern und aufzuwerten
 - als schnelle Verbindungen zum Umland und zu anderen Städten wie Erfurt und Nordhausen sowie Bad Frankenhausen und Bad Langensalza im Ausbau zu unterstützen
- in allen großen Wohngebieten sowie im innerstädtischen Bereich sollen Tempo 30 km/h-Zonen die Lebensqualität und Sicherheit steigern

ZIELE: THEMENFELD NATUR, UMWELT UND KULTURLANDSCHAFT

- Entwicklung einer Vorbildrolle in Sachen Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz, nachhaltiger Energiepolitik und Wirtschaftskreisläufe sowie Beschreitung neuer Wege fortsetzen bei:
 - dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien im Einklang mit der Entwicklung der Kulturlandschaft
 - der Erschließung und Anwendung erneuerbarer und alternativer Energien, z.B. mit Nutzung von Synergieeffekten, Energieeffizienz als Schwerpunkt in der Ausweisung neuer Baugebiete oder der Umnutzung vorhandener Bauflächen für Wohnen
 - dem Erhalt und der Verbesserung der Biodiversität
- Synergien und Naherholungspotentiale aus der Nähe von Stadt, Dörfern und Landschaftsraum sowie deren Vernetzung entwickeln
- naturräumlichen Entwicklung und Pflege des Kulturlandschaftsraumes mit Wippertal, Hain- und Windleite, Possenwald, Frauenberg sowie den Alleinstellungsmerkmalen der Naturschutzgebiete
- eine gesunde städtische und dörfliche Ökologie sichern

ZIELE: THEMENFELD WIRTSCHAFT UND TOURISMUS

Wirtschaft:

- Fortsetzung der Entwicklung zu einem innovativen, leistungsfähigen Wirtschaftsstandort mit diversifizierter Branchenstruktur und Weltmarktführern
- das Vorhandensein von weltmarktführenden Unternehmen stärker als Standortvorteil für Neuansiedlungen, Synergien sowie zur Imagebildung nutzen, um internationale und nationale Geschäftspartner:innen von Sondershausen zu überzeugen
- Sicherung einer leistungsstarken und effizienten technischen Infrastruktur
- Sicherung des Arbeits- und Fachkräfteangebots sowie Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützung des modernen Bundeswehrstandortes
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
- Entwicklung regionaler ökologischer Landwirtschaft unterstützen und Absatzmärkte dafür schaffen

Tourismus:

- Marktpositionierung als Musikstadt mit überregionalem Bekanntheitsgrad und attraktiven spezifischen Angeboten für Besucher:innen, Musikliebhaber:innen, Kulturtourist:innen aus ganz Deutschland
- Residenzgeschichte, Residenz-Schlossensemble, Schlossmuseum, Erlebnisbergwerk, erlebbarste Musikstadt, Familienfreizeitangebot mit Possen und Straußberg sowie Naturnähe als touristische Alleinstellungsmerkmale stärken
- die bestehenden Angebote innerhalb von Sondershausen und der Kyffhäuserregion weiter vernetzen und gemeinsam bewerben
- die Erlebnis-, Naherholungs- und Gastronomieangebote und deren gute Erreichbarkeit im Zentralort und in den Ortsteilen unterstützen und weiterentwickeln
- das Übernachtungsangebot für unterschiedliche Nutzergruppen ausbauen und qualifizieren
- Trends nutzen mit musealen, kulturellen, musikalischen, sportlich aktiven, natur- und landschaftsräumlich attraktiven Angeboten
- die Einbindung der Ortsteile mit ihren Alleinstellungsmerkmalen sowie Kultur- und Naturangeboten in die Tourismusangebote verbessern, u.a. KiEZ Ferienpark Feuerkuppe, Burg Großfurra, Burg Straußberg, Erlebnisbauernhof Kleinberndten, Turmwindmühle Immenrode
- regionaltypische und exklusive Produkte aus der Region sollten zur Förderung des Tourismus noch verstärkter genutzt und angeboten werden

ZIELE: THEMENFELD KULTUR UND SOZIALES

Kultur:

- eine vielfältige Kulturlandschaft sichern
- kulturelle Entfaltungsräume ausbauen und qualifizieren
- attraktive Freizeitangebote für alle Altersklassen sichern und schaffen
- Die erlebbarste Musikstadt lebt den Slogan >>IM HERZEN MUSIK<< indem die:
 - Effekte des Image- und Wirtschaftsfaktors gestützt auf die Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen GmbH, das Carl Schroeder Konservatorium die Landesmusikakademie und die Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen weiterentwickelt werden
 - musikalische Bildungsangebote für alle Generationen erhalten und ausgebaut werden,
 - Kombination von Musik-/Kulturangeboten mit Gastronomie stärker eingebunden und beworben wird,
 - Veranstaltungsreihen mit kleinen und großen Veranstaltungen unterschiedlicher Genres gesichert und ausgebaut werden,
 - vielfältigen Veranstaltungsorte (drinnen und draußen) im Zentralort und den Ortsteilen gesichert und stärker in die Veranstaltungsreihen eingebunden werden, wobei auch ungewöhnliche Orte genutzt werden,
 - öffentliche Räume, wie Marktplatz, Fußgängerzone und Festplätze der Ortsteile sowie Orte wie der Lohplatz und der Schlosspark stärker in Veranstaltungsreihen eingebunden werden

Soziales:

- das Angebot und die Erreichbarkeit von Kindertagesstätten und Grundschulen in und aus allen Wohngebieten bzw. an und von allen Wohnstandorten sichern
- das Angebot aller Schulformen ist zu sichern und Sondershausen als Berufsschulstandort zu stärken
- soziale Treffpunkte und Beratungsangebote sollen erhalten und ausgebaut werden
- die Angebote für Sport- und Gesunderhaltung bleiben erhalten und werden erweitert
- ein starkes und vernetztes Vereinsleben wird gefördert

A.5.3 RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

A.5.3.1 RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSPROFIL FÜR DIE GESAMTSTADT

Aufbauend auf der Analyse besteht der Handlungsbedarf in der Fortsetzung der Stärkung und Weiterentwicklung der Stadt Sondershausen und ihrer Ortsteile als Wohn- und Arbeitsstandort. Dabei sollen sowohl der städtisch geprägte Zentralort Sondershausen als auch die ländlich geprägten Ortsteile lebenswert bleiben.

Vor dem Hintergrund rückläufiger Bevölkerungszahlen konzentriert sich die Stadtentwicklung Sondershausen in Bezug auf die Stabilisierung und Weiterentwicklung ihrer Wohnstandorte explizit auf Teilbereiche.

Schwerpunktgebiete, in denen eine gezielte Stadtentwicklung im Fokus steht, sind:

- Innenstadt: Altstadt
 - erheblicher Handlungsdruck, Stabilisierung und Aufwertung
- Innenstadt: Kernstadt mit Fokus Bereich „August-Bebel-Straße / Talstraße“
 - Kernstadt: begrenzter Handlungsdruck, Stabilisierung
 - „August-Bebel-Straße / Talstraße“: Gebiet mit Handlungsbedarf, Stabilisierung und Teilumstrukturierung, punktuelle Nachverdichtung
- Innenstadt: Wohngebiet Wippertor
 - erheblicher Handlungsdruck, Sanierung, Teilrückbau und Umstrukturierung
- Wohngebiet Borntal
 - Handlungsbedarf, Sanierung mit Anteil Umstrukturierung und Schrumpfung
- Wohngebiet Hasenholz / Östertal
 - erheblicher Handlungsdruck, Schrumpfung und Umstrukturierung
 - Stabilisierung und Aufwertung, Rückbau

A.5.3.2 ZIELKONZEPTION GESAMTSTADT UND SCHWERPUNKTGEBIETE FÜR DEN STADTUMBAU (GEBIESTYPOLOGIE), TEILSTÄDTISCHE ENTWICKLUNGSZIELE UND GEBIETSBEZOGENE HANDLUNGSPRIORITÄTEN

Im Sinne des Stadtumbaus wird in den vier Kategorien (A-D), die den Handlungsbedarf in den Teilräumen einstufen, die Bezeichnung „Handlungsdruck“ verwendet. Darüber hinaus besteht ein Handlungsbedarf ohnehin flächendeckend im Sinne von Instandhaltung und punktuellen Maßnahmen.

Die im ISEK 2011-2020 formulierten Gebietskategorien und räumlichen Schwerpunktbereiche werden im Wesentlichen weiter bestätigt. Änderungen ergaben sich für:

- Gebietskategorie B:

| | |
|-------------------|---|
| alt ISEK in 2020: | Gebiete mit langfristigem Handlungsbedarf |
| neu in ISEK 2030: | Gebiete mit Handlungsdruck |
- Teilgebiet Borntal:

| | |
|-------------------|---|
| alt in ISEK 2020: | Sanierung mit begrenztem Anteil Schrumpfung |
| neu in ISEK 2030: | Sanierung mit Anteil Umstrukturierung und Schrumpfung |
- Gewerbeflächen:

| | |
|-------------------|--|
| alt in ISEK 2020: | keine Darstellung |
| neu in ISEK 2030: | keine Darstellung im Stadtumbau aber in Flächenpotentialen |

Tab. 44: Übersicht Zielkonzeption Gesamtstadt Sondershausen 2021 – 2030

| Gebietskategorie | Teilgebiete im Zentralort | Ortsteile |
|---|---|---|
| A Gebiete mit erheblichem Handlungsdruck | | |
| Schrumpfungs- und Umstrukturierungsgebiet | Hasenholz/Östertal | |
| Sanierung/Teiltrückbau/Umstrukturierung | Wippertor | |
| Sanierungsgebiet | Altstadt „Sanierungsgebiet Altstadt“ | |
| B Gebiete mit Handlungsdruck | | |
| Sanierungsgebiet | Altstadt „Sanierungsgebiet Schlossbereich“ | |
| Sanierung mit Anteil Umstrukturierung und Schrumpfung | Borntal | |
| Stabilisierung und Teilumstrukturierung | Kernstadt, Franzberg Bereich August-Bebel-Straße/Talstraße sowie Teilflächen Franzberg | |
| C Gebiete mit begrenztem Handlungsdruck (Stabilisierung) | | |
| Stabilisierung | Kernstadt Bereiche außerhalb August-Bebel-Straße/Talstraße | |
| | | Berka Großfurra Großberndten Himmelsberg Hohenebra Immenrode Kleinberndten Oberspier Schernberg Straußberg Thalebra |
| D Gebiete ohne Handlungsdruck | Bebra Frankenhäuser Straße Franzberg (Bereiche außerhalb Kat. B) Hospitalstraße Jecha Jechaburg Schersental Stockhausen Südliche Kernstadt | |

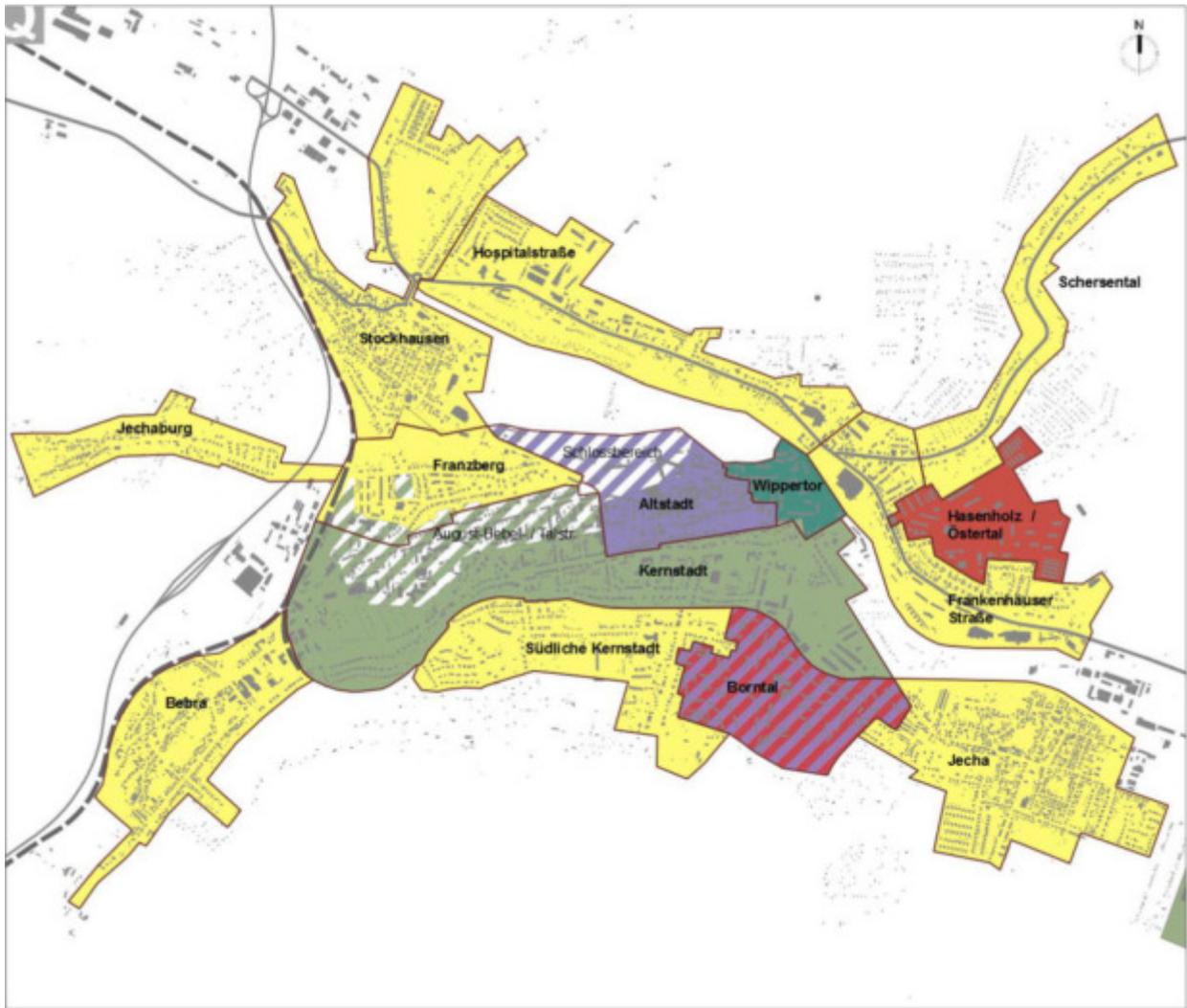


Abb. 43: Zielkonzeption Gesamtstadt Sondershausen 2021 - 2030 – Ausschnitt Zentralort (Quelle Basiskarte: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung analog ISEK Sondershausen 2011 – 2020)

- | | | |
|---|---|--|
| <p>A Gebiet mit erheblichem Handlungsdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schrumpfung / Umstrukturierung ■ Sanierung / Teilrückbau / Umstrukturierung ■ Sanierungsgebiet "Altstadt" | <p>B Gebiet mit Handlungsdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sanierungsgebiet "Schlossbereich" ■ Sanierung mit Anteil Umstrukturierung und Schrumpfung ■ Stabilisierung / Teilumstrukturierung "August-Bebel-Straße" | <p>C Gebiet mit begrenztem Handlungsdruck (Stabilisierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Stabilisierung <p>D Gebiet ohne Handlungsdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ ohne Handlungsdruck |
|---|---|--|

A.5.3.3 RECHTSINSTRUMENTE DES STADTUMBAUS UND DER STADT- UND ORTSENTWICKLUNG

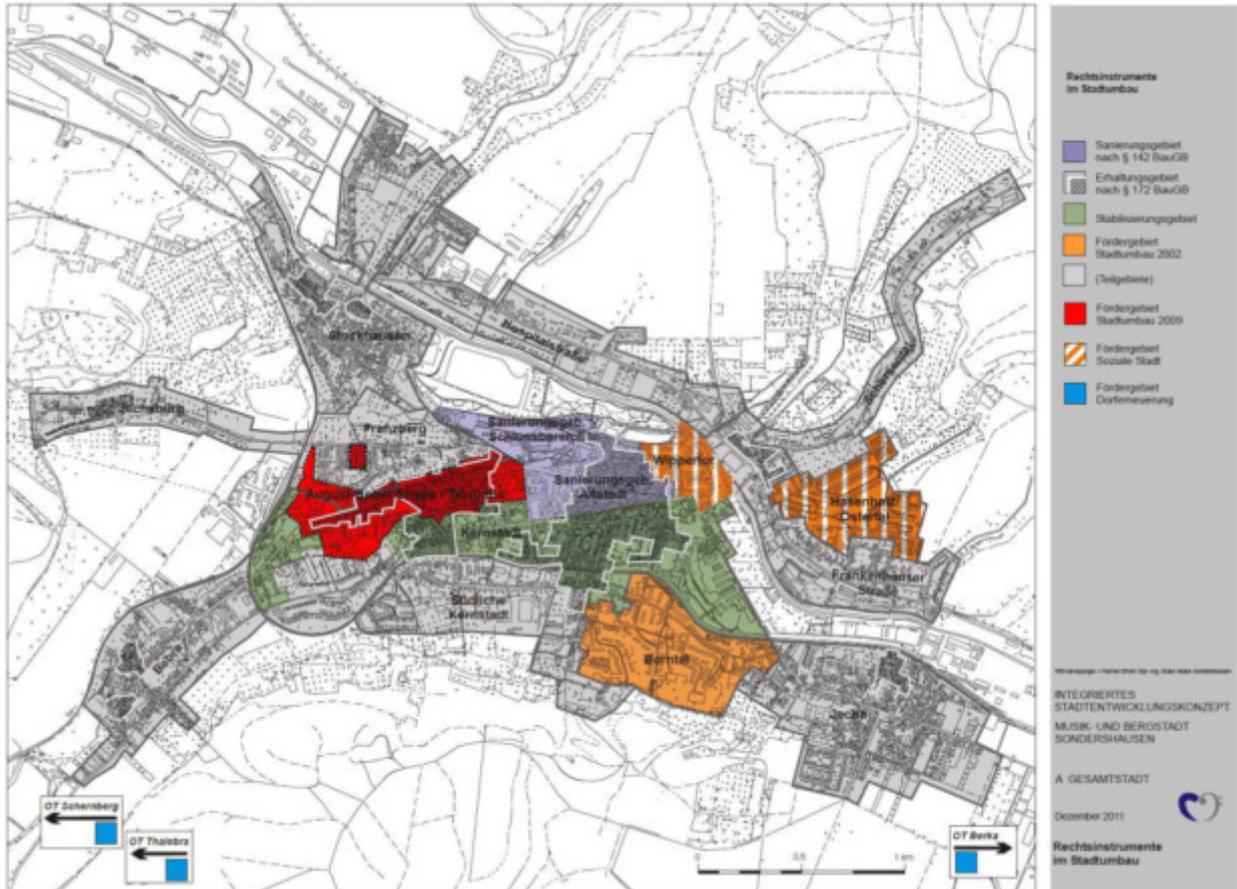


Abb. 44: Rechtsinstrumente Gesamtstadt Sondershausen 2030, Übernahme und Bestätigung der Aussagen aus dem ISEK 2011 – 2020 (Quelle: ISEK Sondershausen 2011 – 2020)

Für die bereits im ISEK 2011-2020 vorhandenen Rechtsinstrumente in den Schwerpunktgebieten des Stadtbaus bzw. der Stadtentwicklung ergaben sich keine Änderungen (vgl. Abb. 44 für Zentralort).

Erhaltungsgebiete

- Erhaltungsgebiet nach § 172 BauGB für Teilflächen der Altstadt und der Kernstadt

Sanierungsgebiete

- Sanierungsgebiet Altstadt und Schlossbereich: Verlängerung bis 2030 erfolgte

Stadtbaugebiete

- August-Bebel-Straße/Talstraße
- Borntal

Stadtbaugebiete und Gebiete „Soziale Stadt“

- Hasenholz/Östertal
- Wippertor

Dorferneuerung

- aktuell nur Einzelmaßnahmen i.V.m. RAG, u.a. Turmwindmühle, Weihnachtsmannhaus
- Empfehlung:
Antrag zur Aufnahme der ländlichen Ortsteile gemeinsam als Region

A.5.3.4 STRATEGIE FLÄCHENMANAGEMENT

Flächenmanagement Gewerbe

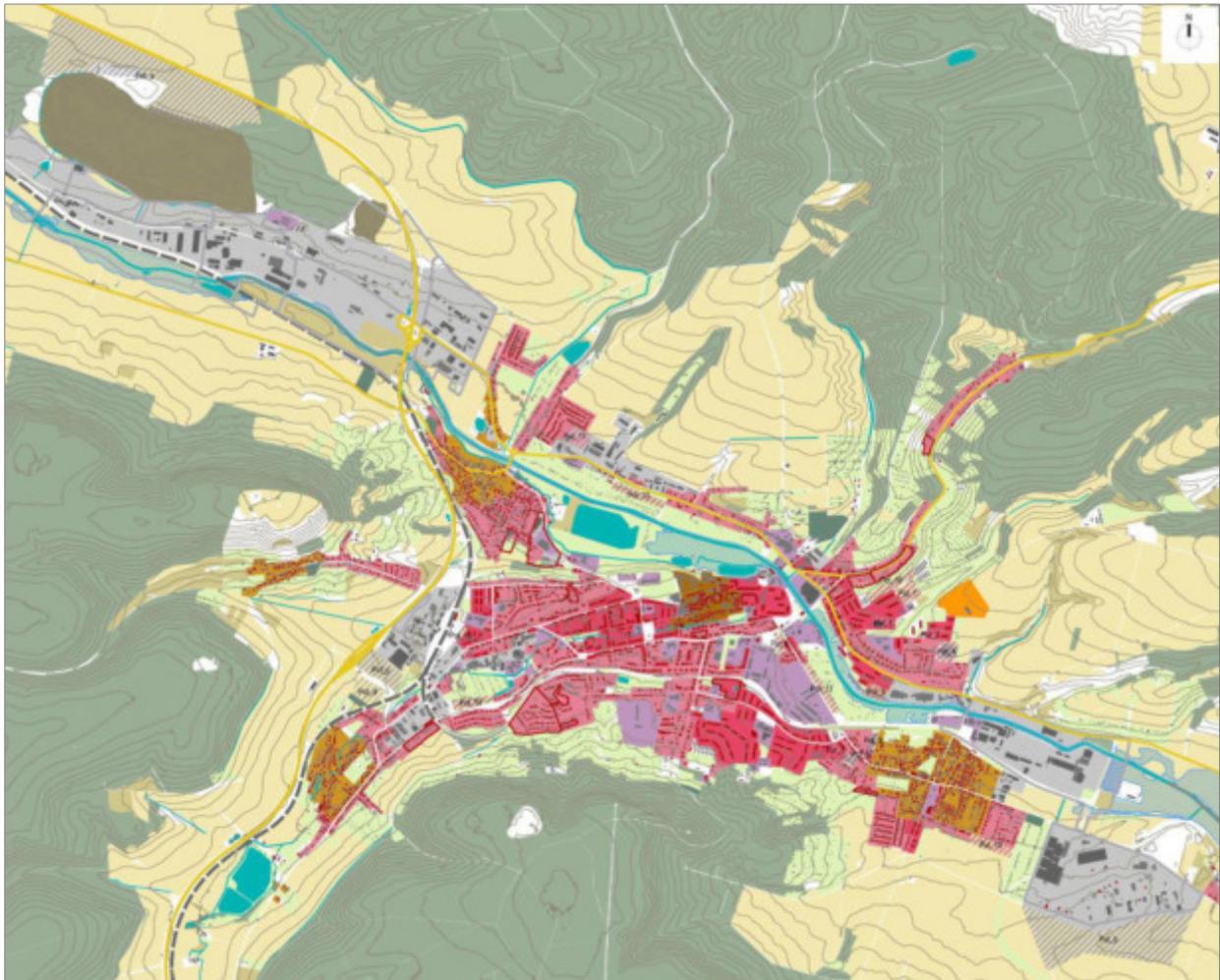


Abb. 45: Strategie Flächenmanagement – Auszug Zentralort (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen (Flächenpotentiale) sowie eigene Erhebung/Darstellung) – Anmerkung: Abb. 45 entspricht Abb. 28

| | | |
|----------------------------------|--------------------------------|--|
| Flächennutzungen Bebauung | Flächennutzung Freiraum | Rechtswirksame B-Pläne mit un bebauten Wohngrundstücken |
| Historischer Stadtkern | Sport, Freizeit, Erholung | Wohnen |
| Historischer Dorfkern | Friedhoefe | Flächenpotentiale |
| Geschosswohnungsbau | Halden | Gewerbe/Industrie bzw. Gewerbe |
| Einfamilien-/Reihenhäuser | Stehendes Gewässer | eingeschränktes Gewerbe |
| Gewerbe-/ Industrie | Fliessgewaesser | Wohnen |
| Gemeinbedarf, Zweckbau | Überschwemmungsgebiet | |
| Großanlagen Regenerative Energie | Gebäudenutzungen | |
| Verkehr | Wirtschaft, Gewerbe | |
| Bundes-, Landes-, Kreisstraße | Wohngebäude | |
| Bahn | Sonstige Gebäude | |

Im Zusammenhang mit den bestehenden Gewerbegebieten „Glückauf“ und „Hainleite“ wurden in der Strategie Flächenmanagement für potentielle Erweiterungen zur Entwicklung des Gewerbe- und Industriestandortes Sondershausen zwei Flächen dargestellt.

Für eine gewerbliche bzw. eingeschränkt gewerbliche Nutzung sind zwei weitere Potentialflächen zwischen Bundesstraße B4 und Bahnstrecke, nördlich der Ortslage Bebra dargestellt. Die an das bestehende Gewerbe angren-

zende Fläche wird für eine kleinteiligere gewerbliche Nutzung und der Option für kleine und mittlere Gewerbebetriebe bzw. als mögliche Fläche für Verlagerung von gewerblichen Nutzungen zugunsten der Flächeneffizienz in bestehenden GE-Gebieten empfohlen. Die zweite Fläche in unmittelbarer Nähe zu bestehender Wohnbebauung ist potentiell für eingeschränkte gewerbliche Nutzungen zu entwickeln, die ggf. Fläche für die Verlagerung gewerblicher Nutzungen zugunsten der Entwicklung von Wohnbauflächen in der Innenstadt bieten. Alle vier Flächen finden im Kapitel A.4.5.8 Entwicklungsbedarf Gewerbeflächen bis 2030 Berücksichtigung.

Flächenmanagement Wohnen

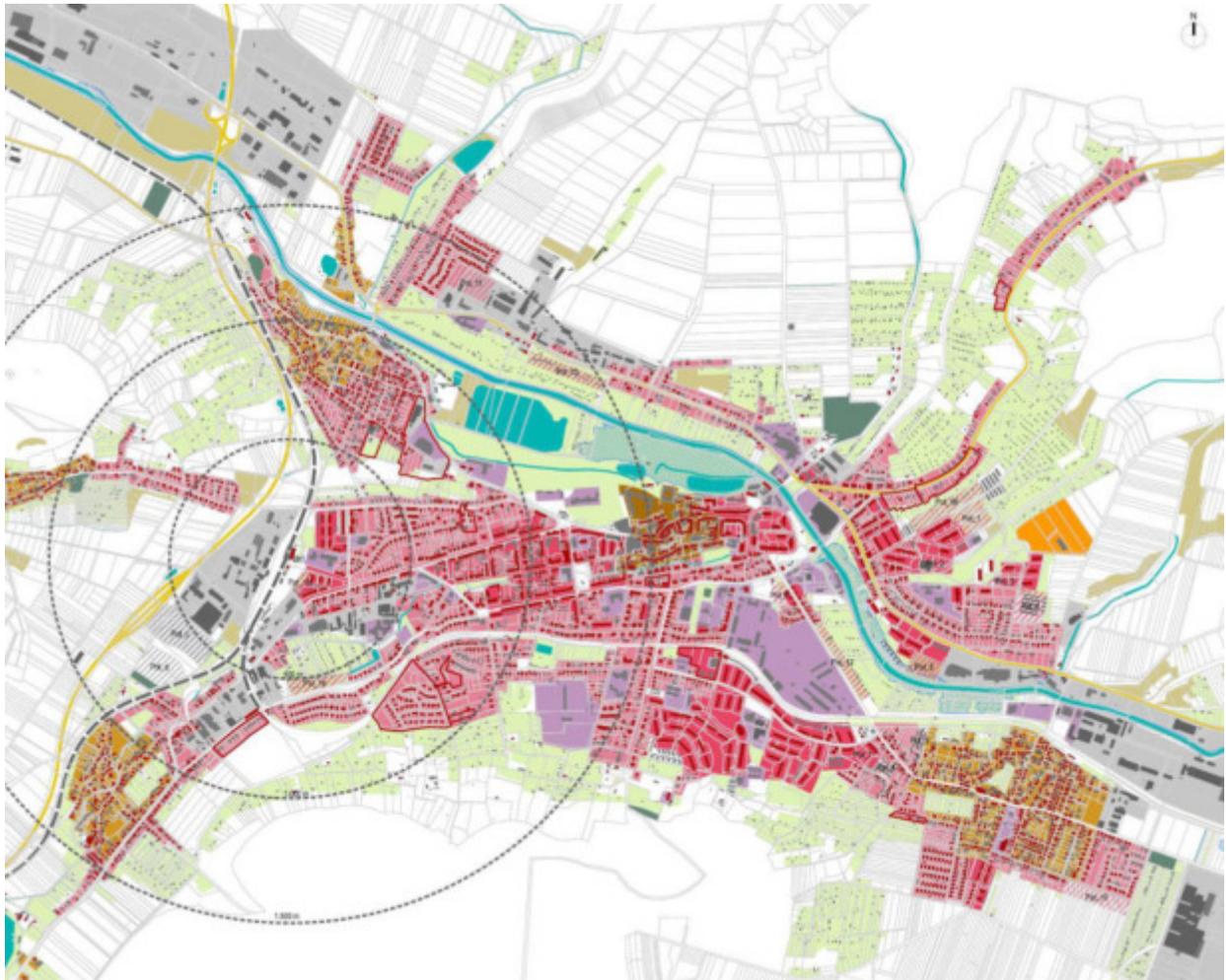


Abb. 46: Strategie Flächenmanagement Wohnen – Auszug Zentralort (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen (Flächenpotentiale) sowie eigene Erhebung/Darstellung)





A.5.3.5 STRATEGIE WOHNSTANDORTE UND SOZIALZENTREN 2030

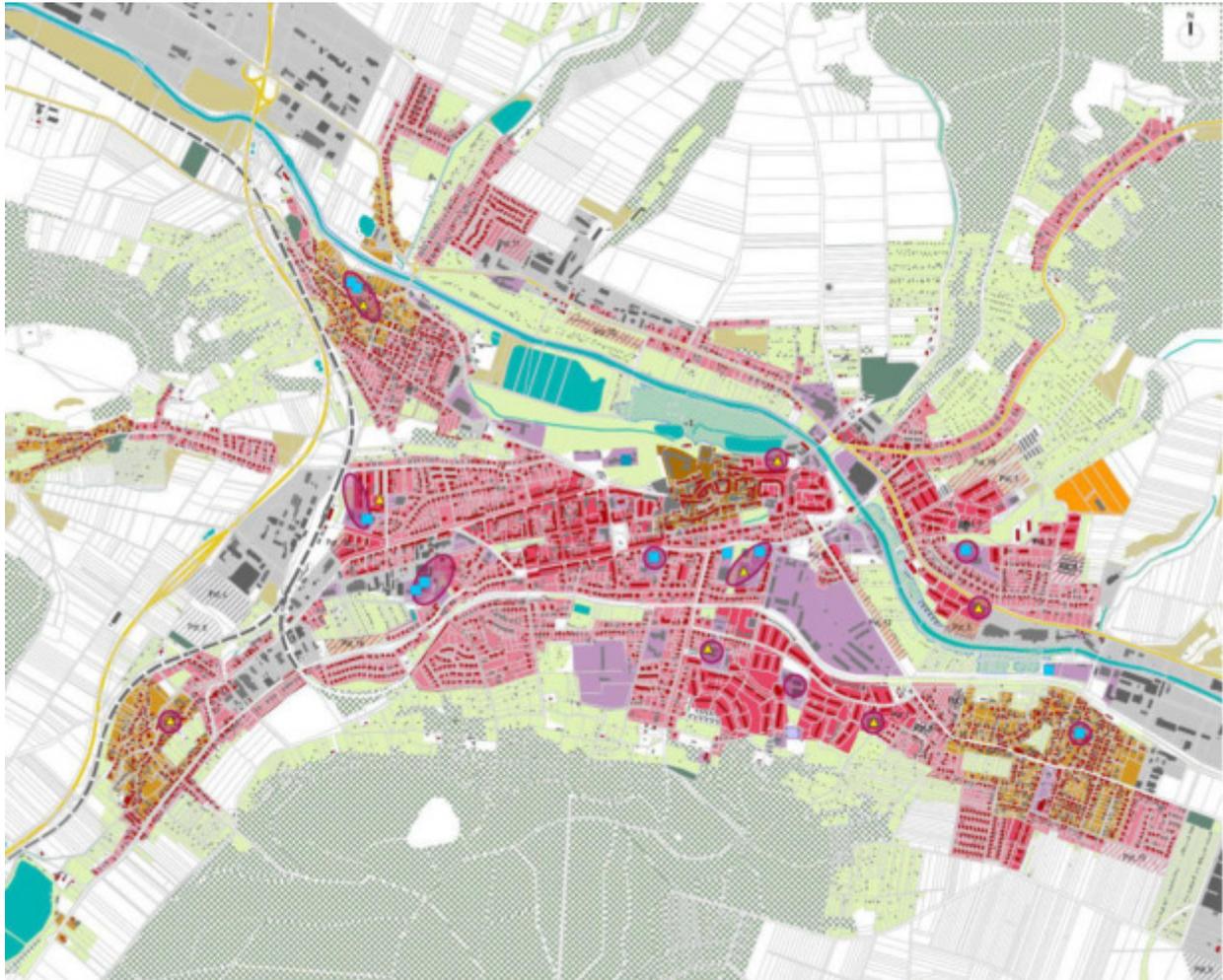


Abb. 47: Stabilisierung und Entwicklung von Sozialzentren mit KITA und Schule zur Stabilisierung der Wohnstandorte – Auszug Zentralort (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)



Für die mittel- und langfristige Sicherung der Wohnstandorte sind neben dem Angebot an sozialen Einrichtungen für Bildung und Betreuung und der Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs zunehmend die Themen Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und Klimaanpassung bedeutend.

Die Entwicklungsoptionen der Wohnstandorte sind individuell. Insbesondere für die drei großen Wohnstandorte: Innenstadt, Hasenholz-Östertal und Borntal sollten hierfür teilräumliche Planungen zugrunde liegen. Für die beiden großen Wohngebiete Borntal und Hasenholz/Östertal sind jeweils die städtebaulichen Rahmenpläne fortzuschreiben. Dabei sind die Themen Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energie und Klimaanpassung zu berücksichtigen. Beide Gebiete werden umfassender im ISEK Teil B beschrieben. Dieser enthält auch die in den Abb. 48 und Abb. 50 dargestellten Entwicklungsansätze. Insbesondere der westliche Teil der Innenstadt kann als Wohnstandort von der Aufwertung der Bahnanbindung des Hauptortes Sondershausen profitieren.

Wohngebiet Borntal

VISION: Stabilisierung und Stärkung des (verdichteten, attraktiven) Wohngebiets für alle Generationen mit Schwerpunkt Geschosswohnungsbau und Ausbau der freiräumlichen Alleinstellungsmerkmale einer PARKSTADT

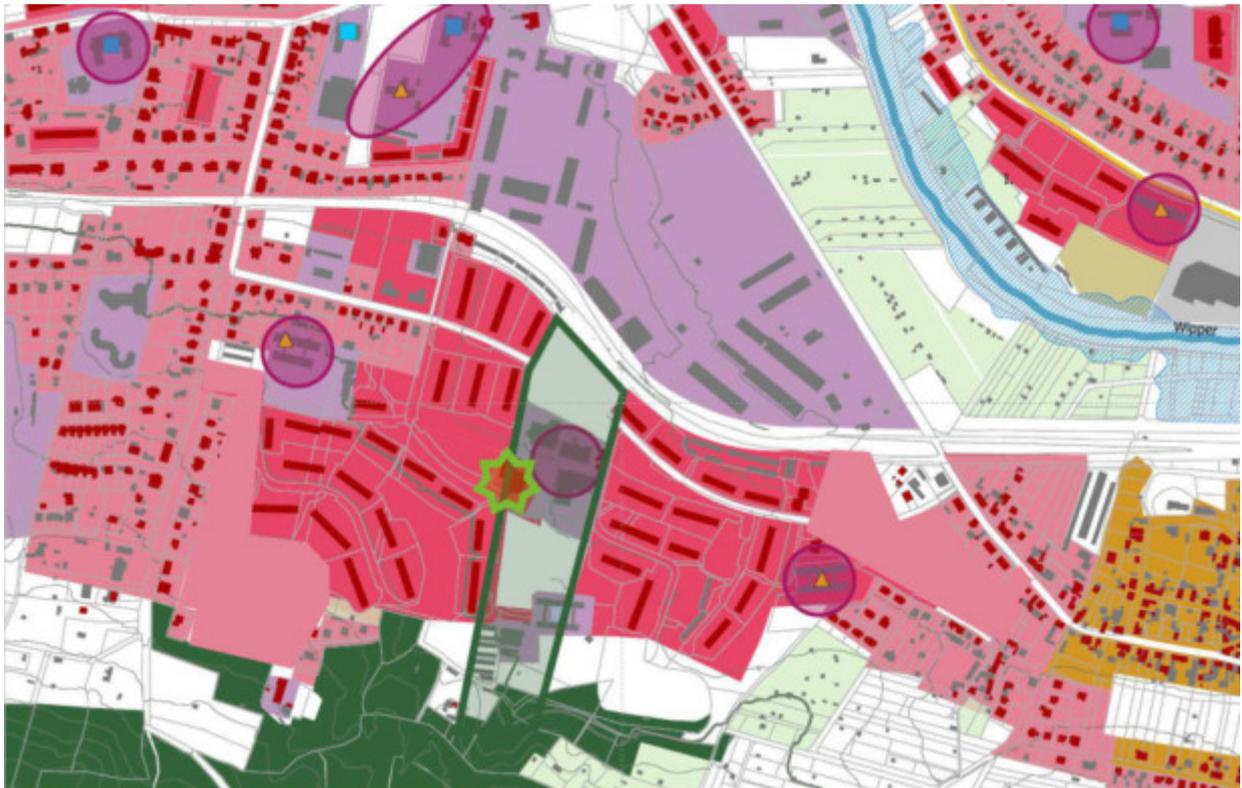


Abb. 48: Wohngebiet Borntal – Entwicklungsansätze für Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes mit Grüner Quartiersmitte, Sozialen Zentren und markantem Hochhaus als weithin sichtbare Landmarke (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)



Wohngebiet Hasenholz/Östertal

VISION: (kleinteiliges) familienfreundliches Wohngebiet mit „Weitblick“

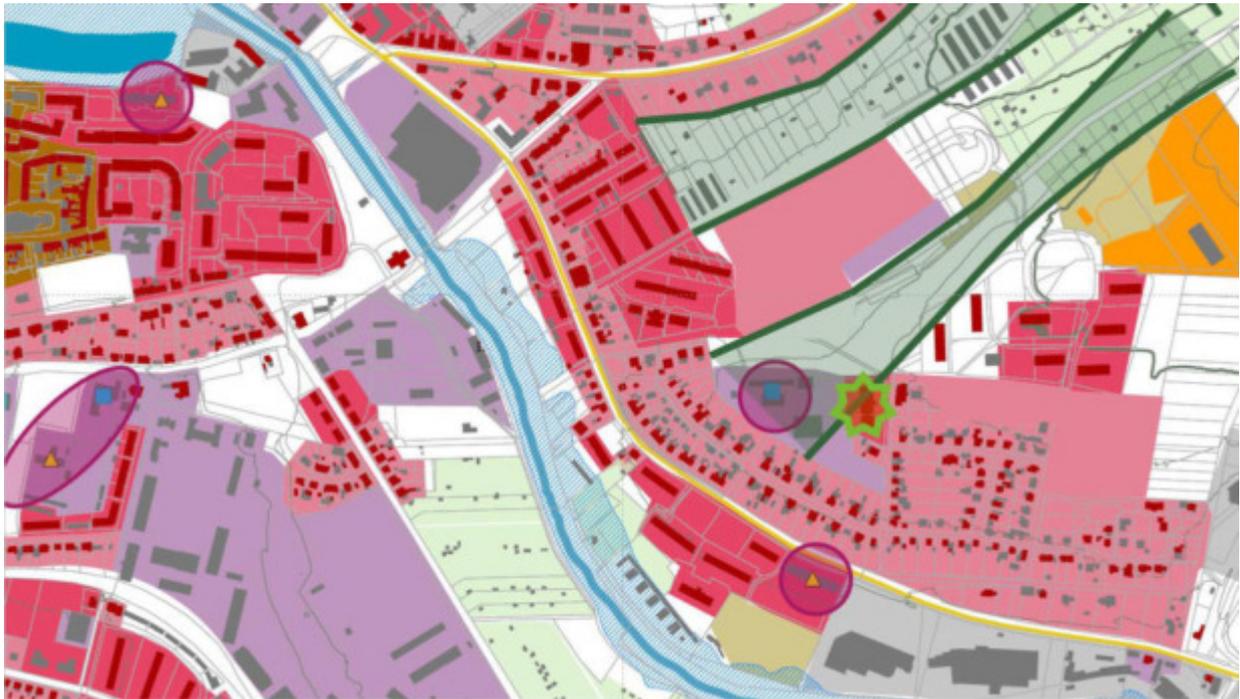


Abb. 49: Wohngebiet Hasenholz/Östertal – Entwicklungsansätze für Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes mit Grüner Kaltluftzufuhr/Quartiersmitte, Erweiterungsflächen für kleinteiligere individuellere Wohngebäude, Sozialen Zentren und markantem Hochhaus als weithin sichtbare Landmarke (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)

Kernstadt mit August-Bebel-Straße/Talstraße

VISION: neue Gründerzeit zwischen Bahnhof und Stadtzentrum

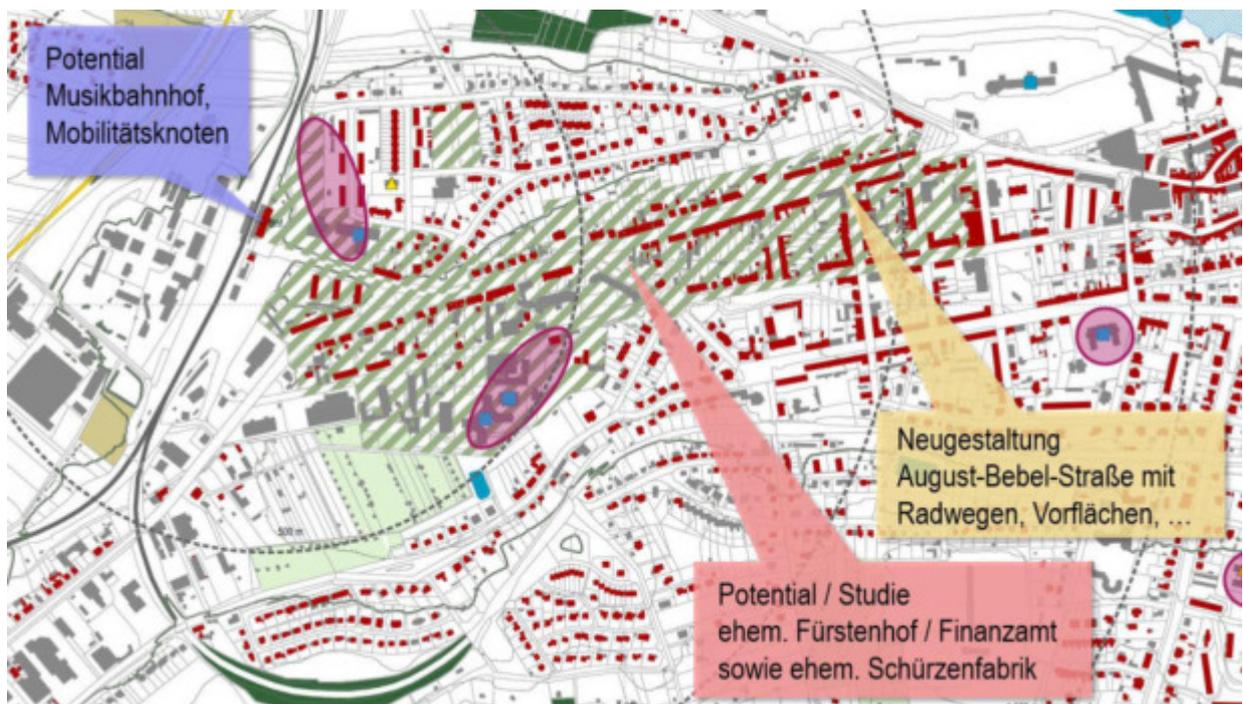


Abb. 50: Teilgebiet Kernstadt – Bereich August-Bebel-Straße/Talstraße (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)

Optional könnte für den westlichen Teil der Innenstadt die Errichtung eines Fernwärme-Netztes auf Basis erneuerbarer Energieträger zur Aufwertung des Wohnstandortes beitragen.

Wohnen und Sozialzentren in den Ortsteilen

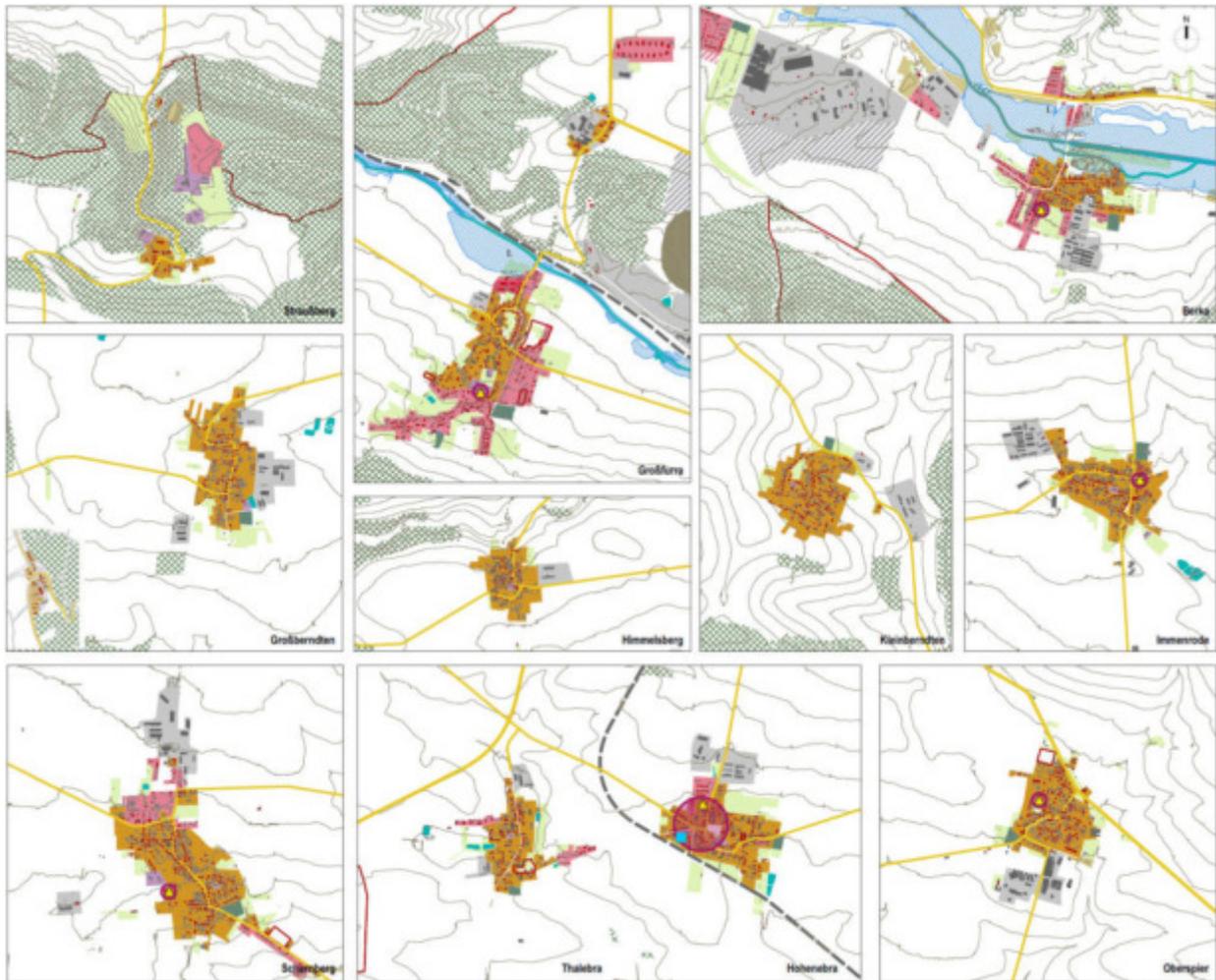


Abb. 51: Stabilisierung und Entwicklung von Sozialzentren mit KITA und Schule zur Stabilisierung der Wohnstandorte – Auszug Ortsteile (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)



In den Ortsteilen Berka, Großfurra, Hohenebra, Immenrode, Oberspier und Schernberg sind KITA-Einrichtungen vorhanden. Eine Besonderheit für die Bereitstellung sozialer Infrastruktur in den Ortsteilen stellt Hohenebra dar. Der Ortsteil verfügt wie die Sozialzentren im Zentralort über KITA, Grundschule und Seniorenbetreuung mit räumlicher Nähe zueinander.

Von den Einrichtungen für Nahversorgung, Dienstleistung und Medizin im Ortsteil Schernberg profitieren auch die umliegenden Ortsteile.

Für die nachhaltige Stabilisierung der ländlichen Ortsteile als Wohnstandorte ist deren Erschließung und Versorgung ein Schwerpunkt.

A.5.4 INDIKATORENGESTÜTZTE ERFOLGSKONTROLLE

Der Monitoringbericht der Stadt Sondershausen wird regelmäßig aktualisiert. Die beteiligten Fachbereiche liefern bis zum 31.3. die vereinbarten Daten des Vorjahres (vom 1.1. bis 31.12.) dem Fachbereich Bau und Ordnung, Sachgebiet Planung und Hochbau, zur statistischen Aufbereitung.

Die Systematik wurde mit der Monitoringerfassung des Freistaates Thüringen abgestimmt. Die einheitliche Aufbereitung der statistischen Daten macht damit den Städtevergleich und den effizienten Fördermitteleinsatz möglich. Innerhalb der Stadt Sondershausen finden in regelmäßigen Abständen Monitoringberatungen mit dem Bürgermeister, dem Fachbereich Bau und Ordnung und den beteiligten Wohnungsunternehmen zur Analyse und dem Abgleich der Daten statt. Im Ergebnis erfolgt die Beantragung der Städtebaufördermittel sowie die entsprechende Berücksichtigung in der Haushaltsplanung der Stadt.

A.5.5 INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT

Auf der Basis des Handlungsbedarfs, der Zieldiskussion und der Ergebnisse der öffentlichen Beteiligung wurden in einem Abstimmungsprozess die Maßnahmen mit Relevanz für die integrierte städtebauliche Entwicklung und den Planungshorizont 2030 priorisiert. Neben Einzelmaßnahmen dienen Maßnahmenbündel in Form von Leitprojekten der Erreichung der strategischen Ziele.

Die neun Leitprojekte beziehen sich auf gesamtstädtische und teilräumliche Projekte und benennen den Bedarf bzw. Fortschreibungsbedarf für Planungen und Umsetzungen. Aufgrund ihres übergreifenden Charakters ordnen sie sich nicht eindeutig einem Themenfeld zu. Sie sind mit Einzelmaßnahmen untersetzt, Zeithorizonten versehen und zudem in den teilräumlichen Kurzprofilen enthalten. Ergänzend können sich weitere Maßnahmen den Themenfeldern zuordnen.

Folgende Leitprojekte gibt es:

- Lebendige Innenstadt
- Musikstadt Sondershausen
- Familienfreundliches Sondershausen
- Alleinstellungsmerkmal Residenzschloss mit Schlosspark
- Flächenmanagement
- Wohnungs- und Immobilienmarkt
- Ausbau ÖPNV-Angebot
- Klimaschutz
- Übernachtungsangebot ausbauen

LEBENDIGE INNENSTADT

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|---|--------------|
| - Entsprechend dem Einzelhandelskonzept muss der zentrale Versorgungsbereich attraktiver, lebendiger u. musealer werden mit mehr Dienstleistern in Fußgängerzone | |
| - Zwischenerwerb/Entwicklung zwischen Galerie am Schlossberg und Planplatz | > < |
| - Erlebnis-/ Wochenmarkt auch samstags | Impuls |
| - Musik-Flair mit Bars, Freiluftkonzerten, ... | Impuls |
| - Route des Unstrut-Werra-Radweges zur Belegung/Werbung für Innenstadt nutzen, z.B. Beschilderung, Hinweistafeln, ... | Impuls |
| - Temporäre und saisonale Nutzungen, z.B. in „Flachläden“ (Ecke Lohstraße/Bebrastraße) | > 2025 |
| - touristische und Freizeit-Angebote für Familien (Schlechtwetter) | > 2025 |
| - erlebnisorientiertere Nutzungsmischung mit Einkauf, Freizeit, Gastronomie, Gewerbe, Wohnen, Erholung und Tourismus | > 2030 |
| - Schaffung attraktiver Möglichkeiten für Existenzgründer:innen (Co-Working, Pop-up-Stores, etc.) und mobiles Arbeiten außerhalb der Wohnung | > 2030 |
| - Aufenthaltsbereiche mit Grün, Wasser und Spielelementen schaffen | > 2030 |
| - Läden, die "offline" zum Einkaufsbummel einladen zusammenschließen zum Online-Kaufhaus "Innenstadt Sondershausen" wobei die Stadt Sondershausen unterstützend wirken und Kontakte/Netzwerke vermitteln kann (beispielgebend App Smart Village der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (vgl. https://www.mabb.de)) | > < |

MUSIKSTADT SONDRERSHAUSEN

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|--|--------------|
| - Räume und Infrastruktur für Kreativwirtschaft und Musik- und Eventbranche anbieten | > 2025 |
| - erlebbare Präsenz der Musik und allgegenwärtige Musik | > 2030 |
| - mit Musik-Beirat weiter umsetzen | |
| - Musikreihe an wechselnden Orten, z. B. „Hebebühnenkonzerte“ veranstalten | |
| - mit weiteren konkreten Maßnahmen ergänzen, z. B. Umsetzung der Kennzeichnung zum „Musikalischen Stadtrundgang“, Musikbus einrichten, Finden einer neuen Route für den „Musikalischen Wanderweg“ zum Possen im Einklang mit den Natur- und Umweltprojekten in dem Bereich | |
| - Sanierung und Revitalisierung des Residenzbahnhofgebäudes mit Nutzungskonzept für u.a.: | > 2030 |
| - Gastronomie (i.V.m. Musik), Pensionszimmer, Angebote für Radtouristen | |
| - Museumsnutzung durch Residenzbahnhofverein (Stellwerk) | |
| - Neubau eines attraktiven Musik-Kindergartens inkl. der erforderlichen Infrastruktur | > 2025 |

FAMILIENFREUNDLICHES SONDERSHAUSEN

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|---|--------------|
| - Kinder- und Jugendbeirat | > 2025 |
| - Räume für Jugendliche zum „Sich-Ausprobieren“ schaffen | > 2025 |
| - Zertifizierung als „Familiengerechte Kommune“, Umsetzung | > 2030 |
| - Betreuungs- und Bildungsangebote in und im Umfeld aller Wohnstandorte | > < |
| - Sanierung der Kindertagesstätten und Aufwertung durch Anpassung der Kapazitäten und Erweiterung der Profile (z.B. mit Musik-KITA) | |
| - Schulstandorte halten (u. a. Ausstattung verbessern, Digitalisierung vorantreiben, Lehrermangel beheben) und ggf. ergänzen | |
| - Begegnungs-, Beratungs- und Sozialangebote sichern und ausbauen | |
| - Betreuungs- und Pflegeangebote für Erwachsene | |
| - Aus- und Weiterbildungsangebote halten und weiterentwickeln sowie insbesondere die Berufsausbildung am Ort halten und Ausbildungszweige erweitern | > < |

ALLEINSTELLUNGSMERKMAL RESIDENZSCHLOSS MIT SCHLOSSPARK

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|--|--------------|
| - das beeindruckende Schlossensemble mit Park im Herzen der Stadt sanieren, aufwerten, aktiver für Innen- und Außenwerbung nutzen, wie: | |
| - Schlosspark mit Parkteichen erhalten und Potential des großen Grünzuges an der Wipper zur Aufwertung/Belebung der Innenstadt nutzen und u.a. Picknick-Wiesen ausweisen, punktuelle Angebote für Yoga, Picknick, Calisthenic schaffen | > 2025 |
| - Entwicklung des Schlosskomplexes mit Mitteln aus dem Sonderinvestitionsprogramm und Maßnahmen zur statischen Sicherung, Integration eines Löschteichs im Park und Sanierung des Jägerhauses als offenes Gästehaus der Musikakademie | > 2030 |
| - Schlossmuseum zum Markenbotschafter für Thüringen entwickeln und Museumsdepot errichten | > 2040 |
| - Kultur- und Freizeitangebote (z.B. Mal-/Kunstschule; Eiscafé/Bar in alter Wache; Musik-Gastronomie/Atelier mit Ausstellung im Teehäuschen) und weitere Nutzungen integrieren, z.B. Wohnen | > < |

FLÄCHENMANAGEMENT

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|--|--------------|
| - Instrumente und Strategien zum Flächen- und Leerstandsmanagement | |
| - Im Aufbau befindliche Potentialflächen-Datenbank der Stadtverwaltung zu leeren Gebäuden und freien Baugrundstücken (Gewerbe und Wohnen) als Kunden-Plattform erweitern | > 2025 |

| | |
|---|----------|
| - vertiefende Untersuchung von Flächenpotentialen/Teilflächennutzungsplan für Flächenwidmungen wie Wohnen, Gewerbe, Hochwasserschutz z.B. Erarbeitung eines Wohnbauflächenkonzeptes rund um den Bahnhof | > 2030 |
| - Kleingartenentwicklungskonzept erarbeiten | > 2030 |
| - Klarstellungs- und Abrundungssatzungen aufstellen, insb. für die Ortsteile | > 2030 |
| - Ausweisung von Gewerbeflächen, z.B. Gewerbegebiet Hainleite, II. BA | > 2030 |
| - Fortschreibung des Flächennutzungsplanes Sondershausen | > 2030 |
| - Landschaftsplan bzw. Masterplan Klima und Landschaft als leitbildartige Aktualisierung des Landschaftsplanes für Kyffhäuserkreis erstellen | > < |
| - basierend auf dem Klimaschutzkonzept für Kyffhäuserkreis (in Bearbeitung) | |
| - mit Aussagen für Flächenentwicklung oder i.V.m. Flächennutzungsplan | |
| - Erstellung Ausgleichsflächenkonzeption (Pool/Katalog) | > < |

WOHNUNGS- UND IMMOBILIENMARKT

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|---|--------------|
| - Arbeitskreis „Wohnen“ installieren | Impuls |
| - Entwicklung Wohngebiete Borntal und Hasenholz/Östertal | |
| - Erhalt und Entwicklung als attraktives Wohngebiet entsprechend ihrer Charakteristik | |
| - Fortschreibung Städtebauliche Rahmenpläne inkl. Der Themen Energie und Klimaanpassung | > 2025 |
| - Entwicklung Wohnen in der Innenstadt | > 2030+ |
| - Gebiet: Altstadt, Wippertor, Kernstadt und Südliche Kernstadt | |
| - Wippertor: Umsetzung Wettbewerb und Modellvorhaben „Sozialer Wohnraum“ | |
| - Aufwertung Bereich August-Bebel-Straße/Talstraße zwischen Bahnhof und Zentrum | |
| - Neuordnung Talstraße / ehemaliges Finanzamt | |
| - Private Stellplätze für Wohnen | |

AUSBAU ÖPNV-ANGEBOT

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|--|--------------|
| - Mitfahrbänke aufstellen | Impuls |
| - Ausbau Bahnstrecke Erfurt – Nordhausen | > 2025 |
| - ÖPNV im Stadtgebiet inkl. Ortsteilen (Verbesserung der Anbindung der ländlichen Ortsteile, der Gewerbe- und Wohngebiete, Angebot Behindertenbus) | > 2025 |
| - Haltepunkt Hohenebra erhalten | > ... < |
| - Jahresticket ÖPNV (Sondershausen – Nordhausen) | > 2025 |



| | |
|--|--------|
| - Machbarkeitsstudie, Planung und Umsetzung „Mobilitätsknotenpunkt Bahnhof Sondershausen“ mit Aufwertung der Anbindung an Wohn- u. Gewerbegebiete sowie Innenstadt und Ortsteile mit u.a.: | > 2025 |
| - Übergang Bahn - Bus (Taktung, Anschlüsse, ...) | |
| - Anbindung an Unstrut-Werra-Radweg und Radwegenetz stadintern | |
| - Angebote / Infrastruktur für E-Mobilität, Carsharing, Mietauto, ... | |
| - Angebote für Park / Bike + Ride | |

KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|--|--------------|
| - Entwicklung von Strategien zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und Ressourceneffizienz | > 2030 |
| - Hochwasserschutz und Freihaltung von Gräben | > 2030 |
| - Umsetzung des Klimakonzeptes für den Landkreis Kyffhäuser | > < |
| - Mitwirkung im Netzwerk "Unsere Region 2050" und Unterstützung von Projekten wie z. B. Etablierung stabiler Wertschöpfungsketten, Umweltbildung und -aufklärung, Entwicklung und Pflege intakter bzw. selbststabilisierende Ökosysteme sowie naturangepasster Landnutzungssysteme als Schutz vor wirtschaftlichen Schäden bei Klimaschwankungen und Extremwetterereignissen | > < |
| - „klimaresistenter“ Waldumbau und Verkehrssicherheit der Wälder in Siedlungsbereichen | > < |
| - Stadtbegrünung mit Erhalt und Entwicklung innerörtlicher Grünflächen und Naturräume | > < |
| - Netzbau E-Mobilität unterstützen | > ... < |
| - Ausbau der E-Mobilität und die Herstellung der Infrastruktur, insbesondere der Ladeinfrastruktur zur nicht öffentlichen Nutzung unterstützen, u.a. durch Berücksichtigung von Leerrohren bei Straßenbaumaßnahmen | |

ÜBERNACHTUNGSANGEBOT AUSBAUEN UND QUALIFIZIEREN

| Einzelmaßnahmen innerhalb des Leitprojektes | Zeithorizont |
|---|--------------|
| - Errichtung mindestens eines hochwertigen Hotels, potentielle Ausrichtungen und Standorte in der Innenstadt: <ul style="list-style-type: none"> - Familien-Resort-Hotel am Kiesteich - Business-Hotel am Trinitatisplatz - offenes Gästehaus der Musikakademie im ehemaligen Jägerhaus des Schlossensembles | > 2025 |
| - kurzfristige / temporäre Optionen in der Innenstadt bzw. in Radwegnähe <ul style="list-style-type: none"> - z. B. als Zwischennutzung in untergenutztem Kleingarten, in einer Wohnung im Bornatal im 1950er Jahre Style oder an der Hauptstraße | > 2025 |

| | |
|--|----------|
| - Entwicklung des „Naturressorts Bebraer Teiche“ Voraussetzung: Lärmreduzierung im nördlichen Bereich durch Lärmschutzwand entlang der Umgehungsstraße in Abstimmung mit dem Land Thüringen | > 2035 |
| - Ausbau/Vernetzung/Vermarktung bestehender (kleinerer) Angebote, z. B. Appartements und Ferienwohnungen u.a. in der Altstadt und den Ortsteilen | > < |

WEITERE EINZELMASSNAHMEN THEMENFELD: BAUEN, WOHNEN UND VERKEHR

| | |
|--|---------------------|
| M: BREITBANDAUSBAU | Zeithorizont |
| - Lückenschlüsse in Gebieten mit „Grauen Flecken“, einer Internetversorgung von weniger als 100 Megabit pro Sekunde, durch Thüringer Glasfasergesellschaft mbH unterstützen und möglichst mit Sanierung Straßen und Wege kombinieren | > 2025 |
| M: STRASSEN- UND WEGENETZ | Zeithorizont |
| - Sanierungsfahrplan zur Instandhaltung und Sanierung des Straßen- und Wegenetzes mit: | > 2025+ |
| - bedarfsgerechten differenzierten Ausbaustandards | |
| - Fokus auf Haupttangente | |
| - Sanierung von Gehwegen | |
| - Ausbau des innerörtlichen Radverkehrsnetzes durch u.a. Kennzeichnung von Schutzstreifen, Freigabe von Einbahnstraßen | |
| - inkl. Fortschreibung und Umsetzung Lärmaktionsplan | |
| M: FÖRDERSCHWERPUNKTE DORFREGIONEN | Zeithorizont |
| - zur gezielten Entwicklung der Dörfer werden Gemeindliche Entwicklungskonzepte für Dorfregionen (Zusammenfassung mehrerer Dörfer) erstellt und umgesetzt | > 2025 > 2030 |
| M: WASSER- UND ABWASSERNETZ | Zeithorizont |
| - Erneuerung des Wasser-/Abwassernetzes fortsetzen | > 2035 |

WEITERE EINZELMASSNAHMEN THEMENFELD: NATUR, UMWELT UND KULTURLANDSCHAFT

Themenfeld:

| | |
|---|---------------------|
| M: NATURBILDUNGSANGEBOTE | Zeithorizont |
| - Werbung für Naturbildungsangebote mittels kommunaler Medien und touristischer Informationssysteme | > 2030 |

| | | |
|-----------|--|---------------------|
| M: | NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN | Zeithorizont |
| - | Unterstützung für Nutzung | > < |
| - | Erarbeitung einer kommunalen Gestaltungsrichtlinie | > 2030 |

WEITERE EINZELMASSNAHMEN THEMENFELD: WIRTSCHAFT UND TOURISMUS

| | | |
|-----------|--|---------------------|
| M: | FLÄCHEN UND INFRASTRUKTUR FÜR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG | Zeithorizont |
| - | Unterstützung der Entwicklung der ansässigen Unternehmen durch Schaffung einer attraktiven Infrastruktur und Bereitstellung von Flächen | > 2030 |
| - | Schaffung weiterer Gewerbeflächen durch Neuordnung bestehender Flächen | |
| - | Ausweisung und Entwicklung von Erweiterungsflächen für Gewerbe, z.B. Gewerbegebiet Hainleite, II. BA | |
| M: | RADWEGENETZ | Zeithorizont |
| - | Ausbau der Radwegeinfrastruktur und Errichtung von Fahrradbügeln, Schließcontainern | > 2023 |
| - | Ausbau, Qualifizierung und Vermarktung des Radwegenetzes sowie des Netzes an Reit- und Wanderwegen | > 2030+ |
| M: | BUSSHUTTLE | Zeithorizont |
| - | Busshuttle mit Fahrradmitnahme anstoßen und unterstützen (Unstrut-Werra-Radweg, Attraktionen) | > 2030 |
| M: | TOURISTISCHES LEITSYSTEM | Zeithorizont |
| - | Erneuerung/ Erweiterung touristisches Infosystem mit u.a. Infosäule, Infotafeln sowie Digitalisierung | > 2025 |
| M: | TOURISTISCHE VERMARKTUNG | Zeithorizont |
| - | Digitalisierung der touristischen Angebote fortsetzen | > 2025 |
| - | Verstärkung der touristischen Vermarktung, u.a. durch die Entwicklung touristischer Pauschalen | > 2025 |
| M: | Landwirtschaft | Zeithorizont |
| - | Konzeption und Zeitplan zum Ausbau landwirtschaftlicher Wege mit Beteiligung der Akteure aufstellen (z.B. Runder Tisch) und vorzugsweise Kombination von ländlichem Wegebau als landwirtschaftliches und wirtschaftliches Wegenetz mit Radwegenetz | > 2030+ |
| - | nachhaltige Bodenbewirtschaftung, Erhalt bzw. Verbesserung der Biodiversität und Maßnahmen wie z. B. "Heckenlandschaften im Bereich der landwirtschaftlichen Flächen" unterstützen | |

WEITERE EINZELMASSNAHMEN THEMENFELD: KULTUR UND SOZIALES

| | |
|---|---------------------|
| M: Verwaltung | Zeithorizont |
| - RAL – Zertifikat für mittelstandsorientierte Verwaltung | > 2025 |
| M: Veranstaltungsangebote und -orte | Zeithorizont |
| - Entwicklung u. Aufwertung von Veranstaltungsangeboten/ -orten | > 2030 |
| - Vereine und Traditionen stärken (insbesondere in Ortsteilen) und Dachverband für Vereine gründen | > 2025 |
| - Klubhaus Stocksens als kulturelles Zentrum mit regionaler und überregionaler Anziehung und offen für Vereine, z.B. Saalnutzung | |
| - Sportanlage Göldner auch öffentlich und für Musikveranstaltungen nutzbar | |
| - Loh als Veranstaltungsort nutzen | |
| - Lohhalle wieder errichten, ggf. als temporären Bau und/oder Modellvorhaben | |
| M: Kultur-ÖPNV | Zeithorizont |
| - Kultur Shuttle / Jahresticket ÖPNV Kultur (Nordhausen, Bad Frankenhausen) ... auch i.V.m. Ausbau ÖPNV | > 2025 |
| M: Jugendförderplan | Zeithorizont |
| - Fortschreibung Jugendförderplan | > 2025 |
| M: Beratung / Sozialarbeit im Wohngebiet | Zeithorizont |
| - Beratungsstellen und Stadtteilarbeit, z.B. analog HOC auch in anderen Wohngebieten ausbauen | > 2025 |
| M: Ehrenamtsagentur Kyffhäuserkreis | Zeithorizont |
| - Bewerbung der 2021 revitalisierten Ehrenamtsagentur Kyffhäuserkreis durch verstärkte Präsenz, z. B. mit einer Anlaufstelle in der Fußgängerzone, sowie für eine stärkere Identifizierung der Bewohnerschaft und der Unternehmen mit Sondershausen und Unterstützungsoptionen durch u.a. Ehrenamt, Patenschaften | > 2025 |

A.5.6 SPEZIFISCHE ENTWICKLUNGSZIELE FÜR AUSGEWÄHLTE STADTBEREICHE UND ORTSTEILE

Die im ISEK 2011-2020 für die Ortsteile von Sondershausen formulierten Ziele können geringfügig aktualisiert weiterhin bestätigt werden. Neben dieser Zusammenfassung können dem ISEK Teil B für jeden der elf Ortsteile weitere Hinweise und Informationen aus dem Beteiligungsprozess der Bürgerschaft und der Ortsteilbürgermeister:innen und der Bestandsanalyse entnommen werden.

Allgemeine Zusammenfassung der Ziele für die Ortsteile im ländlichen Raum:

- Erhaltung oder Schaffung der Voraussetzungen für gute Lebensbedingungen in allen Ortsteilen der Stadt, Verbesserung des Orts- und Landschaftsbildes
- Werterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen an einzelnen Verkehrsanlagen
- Vermeidung der Inanspruchnahme von land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen für bauliche Maßnahmen
- Förderung der innerörtlichen Entwicklung, Bereitstellung von Bauland für Wohnhäuser in Baulücken, durch Abbruch maroder bzw. nicht revitalisierbarer Bausubstanz und durch Abrundung der Ortsränder
- Unterstützung von Initiativen zur Nutzung von Langzeit leerstehenden Wohn- und Nebengebäuden und Umnutzung von Gebäuden (z.B. ehemals landwirtschaftlicher Nutzung wie Scheunen)
- Förderung der touristischen Nutzung von Freizeitanlagen (KiEZFerienpark Feuerkuppe, Erlebnispark Straußberg mit Sommerrodelbahn und Affenwald, Erlebnisbauernhof Kleinberndten) und Sehenswürdigkeiten (Burgruine Straußberg, Klosteranlage Dietenborn, Turmwindmühle Immenrode)
- Unterstützung ökologischer Landwirtschaft
- Ausbau des landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Wegenetzes zur Unterstützung der Landwirtschaft und Entlastung von Ortslagen vom landwirtschaftlichen Schwerverkehr
- Konsequenter Einsatz gegen die Errichtung von großen Tiermastanlagen
- Förderung des gesellschaftlichen Lebens und Bewahrung ortstypischer Traditionen
- Bereitstellung/Sanierung von Räumlichkeiten für Jugendclubs, Senior:innentreffs, Vereine und Interessengruppen fortsetzen
- Sanierungs-, Modernisierungs- oder Werterhaltungsmaßnahmen an den Dorfgemeinschaftshäusern fortsetzen
- Erhaltung der Kindertagesstätten mit bedarfsgerechter Anzahl von Plätzen, Vermietung von nicht mehr benötigten Räumen für soziale Projekte
- Konsequenter Einsatz für den Erhalt des Grundschul-Standorts Hohenebra
- Sanierungs- oder Werterhaltungsmaßnahmen an Feuerwehrgebäuden
- Sanierungs- oder Werterhaltungsmaßnahmen an Sporthallen und Sportlerheimen, Erhaltung und Pflege von Sport- und Spielplätzen
- Sanierungs- und Werterhaltungsmaßnahmen an den Trauerhallen, Pflege der Friedhöfe
- Bemühungen um die Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Verkehrsanbindung des ÖPNV an die Zentralorte
- Fortsetzung/Lückenschluss der Anbindung an den Werra-Unstrut-Radwanderweg auf den Gemarkungen der Sondershäuser Ortsteile
- Anschluss der Wohnsiedlungen an zentrale Kläranlagen, Anpassung, Ergänzung und Erneuerung der Ortskanalnetze fortsetzen
- Schrittweise Verbesserung des Hochwasserschutzes, u. a. in Thalebra
- Verbesserung des Internetzugangs in den Ortsteilen punktuell fortsetzen
- Erhaltung und Pflege markanter Grün- und Freiflächen in den dörflichen Ortslagen (z.B. Gutspark in Thalebra).

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Abb. 1: Wichtung der Themenfelder im Rahmen der öffentlichen Umfrage im April 2021, © quaas-stadtplaner | 2 |
| Abb. 2: Wichtung der Aspekte/Unterthemen im Rahmen der öffentlichen Umfrage im April 2021, © quaas-stadtplaner | 3 |
| Abb. 3: Karte 2 – Raumstrukturgruppen und –typen im Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 | 7 |
| Abb. 4: Ergebnisse öffentlicher Umfrage im Heimatcho | 14 |
| Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Sondershausen 2009-2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 14 |
| Abb. 6: Bevölkerungsentwicklung 2009-2019 im Vergleich zu 2009 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik) | 15 |
| Abb. 7: Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen zwischen 2009 und 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 16 |
| Abb. 8: Altersstruktur der Stadt Sondershausen nach Altersgruppen am 31.12.2019, mit orangen Balken eingezeichnet sind die Übergänge vom Schul- zum berufsfähigen Alter und vom berufsfähigen zum Rentenalter (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 17 |
| Abb. 9: Durchschnittsalter der Bevölkerung nach Teilgebieten und Ortsteilen am 31.12.2019 - Ausschnitt Gesamtstadt (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung) | 19 |
| Abb. 10: Durchschnittsalter der Bevölkerung nach Teilgebieten und Ortsteilen am 31.12.2019 - Ausschnitt Zentralortes (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung) | 19 |
| Abb. 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Stadt Sondershausen 2010 – 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 20 |
| Abb. 12: Räumliche Bevölkerungsentwicklung Stadt Sondershausen 2010 – 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 21 |
| Abb. 13: Wanderungsbilanz der Stadt Sondershausen nach Altersgruppen 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 22 |
| Abb. 14: Wanderungsbilanz der städtischen Teilgebiete und ländlichen Ortsteile der Stadt Sondershausen nach Altersgruppen 2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 22 |
| Abb. 15: Bevölkerungsprognose gemäß der ersten 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) | 23 |
| Abb. 16: Altersstruktur der Bevölkerung im Jahr 2019 und Prognose für das Jahr 2030 (am 31.12. des jeweiligen Jahres) nach ausgewählten Altersgruppen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) | 23 |
| Abb. 17: Anteil ausgewählter Haushaltsgrößen an den Privathaushalten im Kyffhäuserkreis 2000 – 2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) | 24 |
| Abb. 18: Ortsbildprägende Gebäude beispielhaft: Residenzschloss und Markt (Altstadt), Großberndten, Cruciskirche und Wohngebäude (Wippertor) (©: quaas-stadtplaner) | 26 |
| Abb. 19: Städtebauliche Strukturtypen der Teilgebiete, Übernahme aus dem ISEK 2011-2020, © Stadtverwaltung Sondershausen | 26 |
| Abb. 20: Vorhandener und potentieller Leerstand der Wohneinheiten nach Teilgebieten und Ortsteilen 2020 - Ausschnitt Zentralort (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung) | 32 |
| Abb. 21: Vorhandener und potentieller Leerstand an Wohneinheiten nach Teilgebieten und Ortsteilen 2020 - Ausschnitt Gesamtstadt (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen, © eigene Darstellung) | 33 |
| Abb. 22: Blick zum Wohngebiet Borntal, eingebettet in den Landschaftsraum der Hainleite, © quaas-stadtplaner | 35 |
| Abb. 23: Blick zum Wohngebiet Hasenholz/Östertal mit Windleite im Hintergrund, © quaas-stadtplaner | 36 |
| Abb. 24: Blick zum Teilgebiet Altstadt, südlich des Marktplatzes, © quaas-stadtplaner | 39 |
| Abb. 25: Blick zum Teilgebiet Kernstadt, westlich der Altstadt, © quaas-stadtplaner | 40 |
| Abb. 26: Blick zum Wohngebiet Wippertor, © quaas-stadtplaner | 41 |
| Abb. 27: Luftbild Ausschnitt heterogener Nutzungen in der Kernstadt, © google maps, GeoBasis-DE/BKG, Kartendaten 2021 | 43 |



| | |
|---|-----|
| Abb. 28: Strategie Flächenmanagement 2030 – Auszug Zentralort (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung), vgl. auch Anhang: Karte Strategie Flächenmanagement Zentralort | 46 |
| Abb. 29: Strategie Flächenmanagement 2030 – Auszug Ortsteile (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung), vgl. auch Anhang: Karte Strategie Flächenmanagement Ortsteile | 47 |
| Abb. 30: Übersichtskarte Kindertagesstätten mit Kapazität, der Kreisradius steht im Verhältnis zur Kapazität (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen u. Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung Kyffhäuserkreis 2020/21, eigene Darstellung) | 52 |
| Abb. 31: Schulstandorte in Sondershausen (Quelle: www.schulstatistik-thueringen.de, Stand: 8.4.2021) | 58 |
| Abb. 32: Prognose der Anzahl der Schüler:innen im Kyffhäuserkreis 2021/2022 - 2030/31 (Quelle: www.schulstatistik-thueringen.de am 8.4.2021 und Thüringer Landesamt für Statistik) | 58 |
| Abb. 33: Entwicklung der Aus- u. Einpendler:innen für Sondershausen von 2010 bis 2019 (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)..... | 71 |
| Abb. 34: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Sondershausen 2010-2019 (Quelle: Stadtmarketing Sondershausen GmbH) | 75 |
| Abb. 35: Beherbergungsangebot 2019, die Größe der Kreise entspricht der Zahl der Betten am Standort (Quelle Basiskarte: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung)..... | 75 |
| Abb. 36: Besucherzahlen ausgewählter touristischer Einrichtungen und Veranstaltungen (Quelle: Stadtmarketing Sondershausen GmbH)..... | 76 |
| Abb. 37: Besucherzahlen 2019, die Größe der Kreise entspricht der Besucherzahl am Standort (Quelle Basiskarte: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung) | 77 |
| Abb. 38: Übersichtskarte Radwege gemäß Radroutenplaner Thüringen, rot überregionale Radwege, blau = lokale Radwege (Quelle: https://radservice.radroutenplaner.thueringen.de am 18.10.2021) | 79 |
| Abb. 39: Topografie und naturräumliche Gliederung (Quelle: http://www.tlug-jena.de ; 30.08.2021, © eigene Darstellung) | 82 |
| Abb. 40: Topografie, Siedlungsflächen und Schutzgebiete im Sinne des Natur- und Landschaftsschutzes (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung) | 83 |
| Abb. 41: Beteiligungsstruktur der Stadt Sondershausen im Jahr 2020 (Quelle: Beteiligungsbericht der Stadt Sondershausen 2020)..... | 93 |
| Abb. 42: >> IM HERZEN MUSIK << ist das Leitbild der Stadt Sondershausen (Quelle: www.im-herzen-musik.de ; 21.09.2021) | 95 |
| Abb. 43: Zielkonzeption Gesamtstadt Sondershausen 2021 - 2030 – Ausschnitt Zentralort (Quelle Basiskarte: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung analog ISEK Sondershausen 2011 – 2020) | 101 |
| Abb. 44: Rechtsinstrumente Gesamtstadt Sondershausen 2030, Übernahme und Bestätigung der Aussagen aus dem ISEK 2011 – 2020 (Quelle: ISEK Sondershausen 2011 – 2020) | 102 |
| Abb. 45: Strategie Flächenmanagement – Auszug Zentralort (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen (Flächenpotentiale) sowie eigene Erhebung/Darstellung) – Anmerkung: Abb. 45 entspricht Abb. 28 | 103 |
| Abb. 46: Strategie Flächenmanagement Wohnen – Auszug Zentralort (Quellen: GDI-Th 2020 (Basiskarte), Stadtverwaltung Sondershausen (Flächenpotentiale) sowie eigene Erhebung/Darstellung) | 104 |
| Abb. 47: Stabilisierung und Entwicklung von Sozialzentren mit KITA und Schule zur Stabilisierung der Wohnstandorte – Auszug Zentralort (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung) | 105 |
| Abb. 48: Wohngebiet Borntal – Entwicklungsansätze für Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes mit Grüner Quartiersmitte, Sozialen Zentren und markantem Hochhaus als weithin sichtbare Landmarke (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung) | 106 |
| Abb. 49: Wohngebiet Hasenholz/Östertal – Entwicklungsansätze für Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes mit Grüner Kaltluftzufuhr/Quartiersmitte, Erweiterungsflächen für kleinteiligere individuellere Wohngebäude, Sozialen Zentren und markantem Hochhaus als weithin sichtbare Landmarke (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung) | 107 |

| | |
|---|-----|
| Abb. 50: Teilgebiet Kernstadt – Bereich August-Bebel-Straße/Talstraße (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung) | 107 |
| Abb. 51: Stabilisierung und Entwicklung von Sozialzentren mit KITA und Schule zur Stabilisierung der Wohnstandorte – Auszug Ortsteile (Quelle: GDI-Th 2020, © eigene Darstellung) | 108 |

TABELLENVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Tab. 1: Bevölkerung am 31.12.2019 und Entwicklung gegenüber 2009 nach Ortsteilen und Teilbereichen (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 15 |
| Tab. 2: Altersstruktur der Bevölkerung am 31.12.2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik) | 16 |
| Tab. 3: Durchschnittsalter sowie Anzahl Kinder und Jugendliche bzw. Senioren nach städtischen Teilgebieten und ländlichen Ortsteilen der Stadt Sondershausen am 31.12.2019 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 18 |
| Tab. 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Durchschnitt der Jahre 2010-2019 im Vergleich (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik) | 20 |
| Tab. 5: Wanderungen über Gemeindegrenzen im Durchschnitt der Jahre 2017-2019 im Vergleich (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und Thüringer Landesamt für Statistik) | 21 |
| Tab. 6: Entwicklung Anzahl Wohneinheiten 2002 bis 2021 (Quelle: * ISEK Sondershausen 2011-2020; ** Wohnungsunternehmen (WU); *** Thüringer Landesamt für Statistik; **** Stadtverwaltung Sondershausen) | 27 |
| Tab. 7: Anzahl der Wohnungen in der Stadt Sondershausen 2002 - 2021 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) | 28 |
| Tab. 8: Wohngebäude im Eigentum der Wohnungsunternehmen nach Größe und städtischen Teilgebiete bzw. Ortsteil | 28 |
| Tab. 9: Nutzungseinheiten im Eigentum der Wohnungsunternehmen nach städtischen Teilgebieten und Ortsteilen und mit Angaben zu Leerstand und Barrierefreiheit | 28 |
| Tab. 10: Anzahl Wohneinheiten (WE), Haushaltgröße und Leerstand im Jahr 2020 nach Ortsteilen bzw. städtischen Teilgebieten (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 31 |
| Tab. 11: Anzahl der EFH mit nur einer Person über 75 Jahre, die Einwohner (EW) mit Hauptwohnsitz (HW) und mit Nebenwohnsitz (NW) und die Anzahl der Wohngebäude im Jahr 2020 nach Ortsteilen bzw. städtischen Teilgebieten (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 34 |
| Tab. 12: Übersicht der in rechtswirksamen B-Plänen vorhandenen Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser (EFH/MFH), Stand 23.11.2022 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 42 |
| Tab. 13: Bauflächenpotential Wohnen, Stand Januar 2023 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung) | 44 |
| Tab. 14: Potentialflächen Wohnen (EFH = Einfamilienhaus, DHH = Doppelhaushälfte, MFH = Mehrfamilienhaus), Stand: März 2023 (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung) | 44 |
| Tab. 15: Potentialflächen gewerblich genutzte Bauflächen (Quelle: * Gewerbeflächenentwicklungskonzept Region Nordthüringen (KYF-UH-NDH), Entwurf 05.10.2020 und ** eigene Erhebung) | 49 |
| Tab. 16: Sanierungsbedarf Kindertageseinrichtungen (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen und eigene Erhebung) | 53 |
| Tab. 17: Betreuungsquote = Anzahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen im Verhältnis zur Anzahl der Kinder insgesamt in Sondershausen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2020 (Quelle: Kindertagesbetreuungsbedarfsplanungen des Kyffhäuserkreis) | 53 |
| Tab. 18: Prognose der Anzahl Kindertagesstättenkinder ausgewählter Jahrgänge und Altersgruppen für die Jahre 2020 bis 2030 für die Stadt Sondershausen (Quelle: eigene Berechnung) | 54 |
| Tab. 19: Übersicht der bestehenden Kindertagesstätten der Stadt Sondershausen mit aktueller Kapazität, Prognose der Auslastung am 31.12.2030 nach Einzugsbereichen und Zielkapazitäten (Quelle: Eigene | |



| | |
|---|-----|
| Berechnung, * Plangröße ab 2023, ** Differenz aus Kapazität 10/2020 und Bedarf 2030, für Planplatz Differenz aus Zielkapazität und Bedarf 2030) | 55 |
| Tab. 20: Schulen in Sondershausen mit Anzahl Schüler:innen am 16.9.2020 (Allgemeinbildende Schulen bzw. 11.11.2020 (berufsbildende Schulen) (Quelle: www.schulstatistik-thueringen.de, Stand: 8.4.2021) | 57 |
| Tab. 21: Übersicht zu Jugendeinrichtungen in der Stadt Sondershausen, Stand: Nov. 2022 (Quelle: Stadt Sondershausen) | 60 |
| Tab. 22: Sportplätze in der Stadt Sondershausen am 31.12.2018 inkl. Aktualisierung (Quelle: Kinder- und Jugendförderplan 2019-2022 der Stadt Sondershausen) | 62 |
| Tab. 23: Sporthallen in der Stadt Sondershausen (Quelle: Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Sondershausen) | 63 |
| Tab. 24: Senior:innenpflegangebote mit Kapazitäten (Quelle: Stadt Sondershausen und eigene Erhebung) | 64 |
| Tab. 25: Tagespflegeangebote in der Stadt Sondershausen 2021 (Quelle: Stadt Sondershausen) | 64 |
| Tab. 26: Nutzungseinheiten im Eigentum der Wohnungsunternehmen mit Angaben zur Barrierefreiheit (Quelle: Befragung der Wohnungsunternehmen) | 65 |
| Tab. 27: Angebote für Senior:innentreffs (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 65 |
| Tab. 28: Hebesätze der Stadt Sondershausen im Jahr 2020 im Vergleich (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik) | 69 |
| Tab. 29: Gewerbegebiete mit Nettogewerbefläche und Auslastung der Stadt Sondershausen, Stand Februar 2023 (Quelle: Stadt Sondershausen) | 69 |
| Tab. 30: Handlungsoptionen zur Entwicklung ausgewählter, geeigneter Standorte in der Stadt Sondershausen (Quelle: Gewerbeflächenentwicklungskonzept Nordthüringen 2020) | 70 |
| Tab. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Sondershausen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) | 71 |
| Tab. 32: Pendler:innenverflechtungen für Sondershausen im Jahr 2018 (Quelle: Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die Region Nordthüringen und Bundesagentur für Arbeit 2019) | 72 |
| Tab. 33: Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in der Stadt Sondershausen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) | 72 |
| Tab. 34: Ausgewählte Indikatoren zur sozialen Lage im Vergleich für das Jahr 2019 (Quelle: Bertelsmannstiftung – Wegweiser Kommune) | 73 |
| Tab. 35: Übersicht der Übernachtungsangebote mit einer Bettenkapazität von mehr als neun Betten (Quelle: Stadtmarketing Sondershausen GmbH) | 74 |
| Tab. 36: Übersicht der wichtigsten touristischen Angebote mit Besucherzahlen im Durchschnitt der Jahre 2015-2019 (Quelle: Stadtmarketing Sondershausen GmbH) | 76 |
| Tab. 37: Überblick der Natur- und Landschaftsschutzgebiete | 83 |
| Tab. 38: Art der Biotope und deren Wertigkeit | 84 |
| Tab. 39: Ortsteile mit gebietsbezogenen flächenartigen Biotopen mit Kurzbeschreibung der Wertigkeit | 85 |
| Tab. 40: Altersstruktur der Mitglieder im Kreisverband Kyffhäuser e.V. im Jahr 2023 (Quelle: Kreisverband Kyffhäuser e.V.) | 88 |
| Tab. 41: Übersicht der im Kreisverband organisierten Kleingartenvereine in Sondershausen (Quelle: Stadtverwaltung Sondershausen) | 89 |
| Tab. 42: Einnahmen des Verwaltungshaushaltes (Quelle: Haushaltsplan 2020 der Stadt Sondershausen) | 91 |
| Tab. 43: Geplante Ausgaben Vermögenshaushalt der Stadt Sondershausen (Quelle: Haushaltsplan 2020 der Stadt Sondershausen) | 92 |
| Tab. 44: Übersicht Zielkonzeption Gesamtstadt Sondershausen 2021 – 2030 | 100 |

QUELLEN

- Stadt Sondershausen: Leitbild 2030 – Im Herzen Musik, 03.05.2018
- Stadtverwaltung Sondershausen: Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Musik- und Bergstadt Sondershausen, 30.09.2020, Beschluss 01.10.2020 mit Beschluss Nr. SR 158-12/2020
- Stadtverwaltung Sondershausen: Zielvereinbarung Familiengerechte Kommune, Beschluss 25.02.2021 SR
- Strukturdaten 2019 der Stadt Sondershausen
Angaben zu Lage, Demographie, Finanzen, Arbeitsmarkt, Verkehrsanbindung, Flächennutzung, Gewerbegebiete und deren Auslastung, GE-/GI-Unternehmen, Tourismus
- Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft: Gunstramstudie Thüringer ICE-Knoten, Dezember 2017

ANHANG

Karten:

Strategie Flächenmanagement Zentralort
Strategie Flächenmanagement Ortsteile
Strategie Flächenmanagement Wohnen Zentralort
Strategie Sozialzentren Zentralort
Strategie Sozialzentren Ortsteile

Protokolle / Dokumentationen

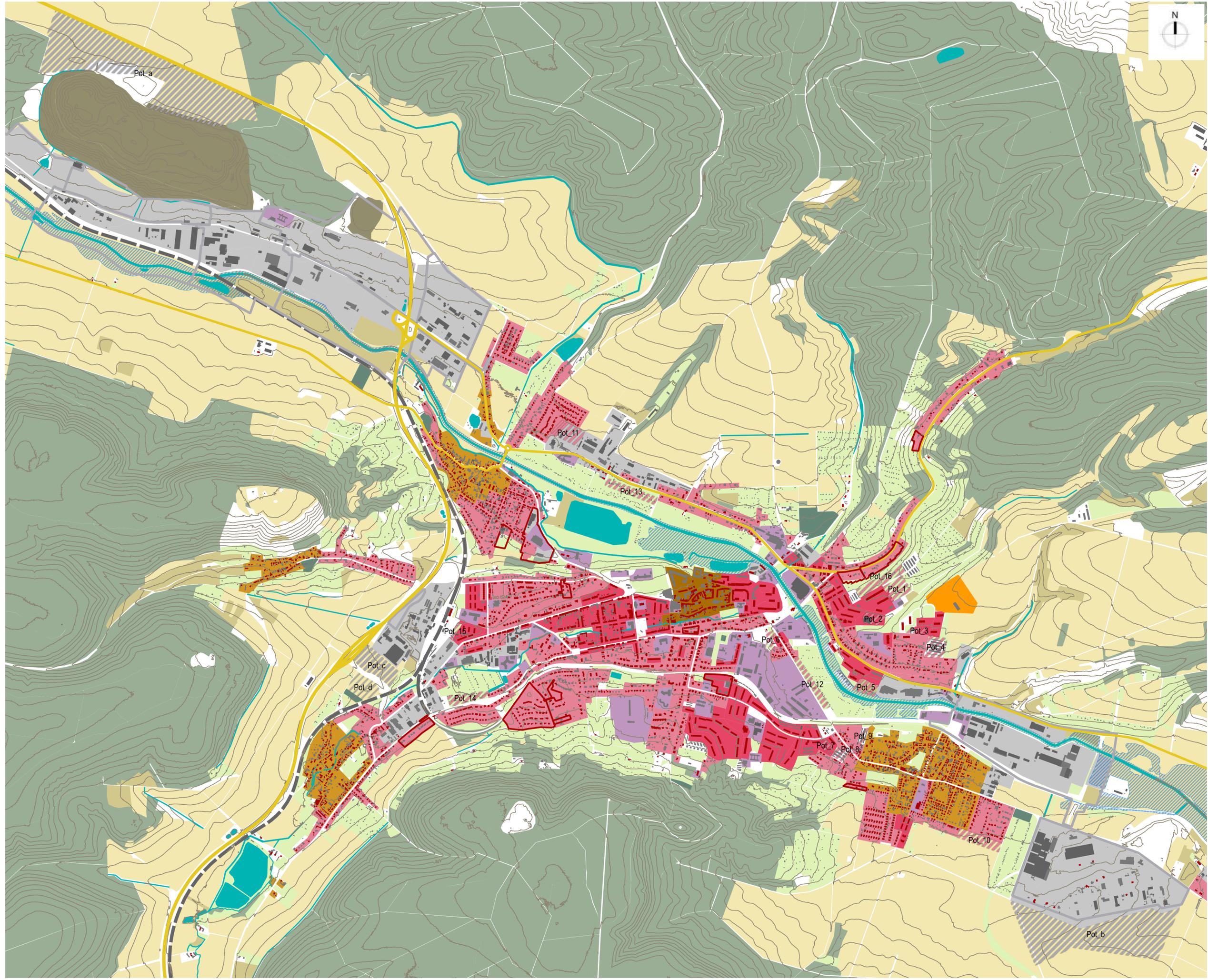
Ergebnisse der öffentlichen Umfrage veröffentlicht im Heimatecho
Gesamtprotokoll aller vier Fachdialoge

MUSIK- UND BERGSTADT SONDERSHAUSEN

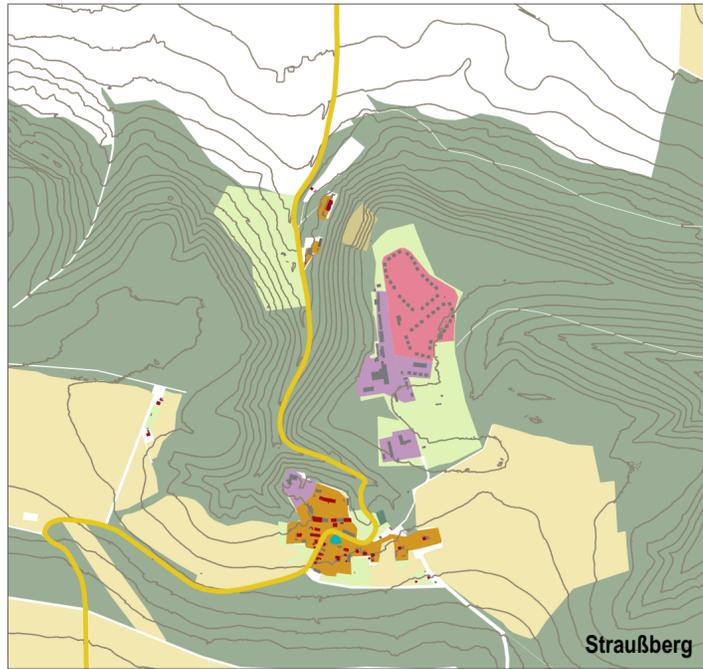
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Fortschreibung 2021 - 2030

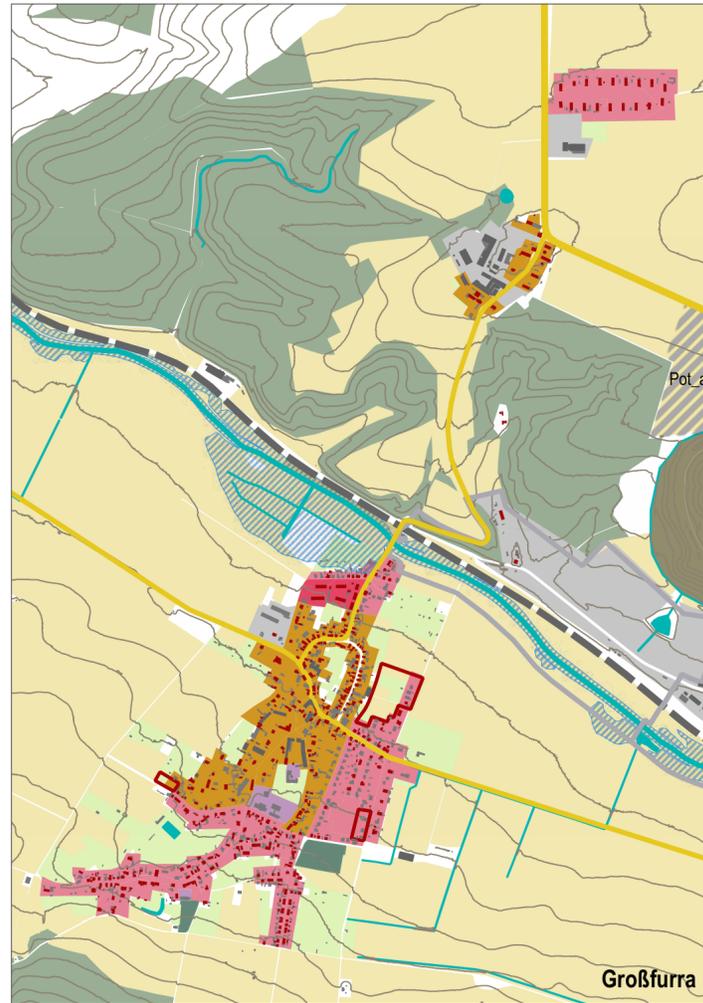
Anhang
KARTEN: STRATEGIEPLÄNE



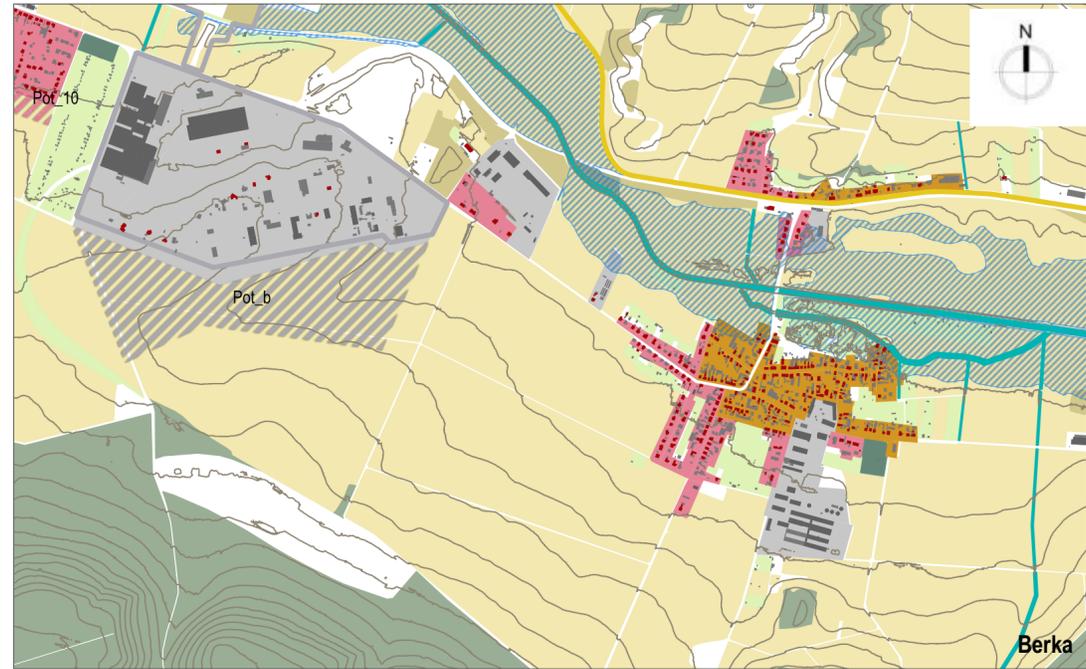
- Flächennutzungen Bebauung**
- Historischer Stadtkern
 - Historischer Dorfkern
 - Geschosswohnungsbau
 - Einfamilien-/Reihenhäuser
 - Gewerbe-/ Industrie
 - Gemeinbedarf, Zweckbau
 - Großanlagen Regenerative Energie
- Flächennutzung Freiraum**
- Sport, Freizeit, Erholung
 - Friedhof
 - Halde
 - Unland, vegetationslose Fläche
 - fließendes Gewässer
 - stehende_Gewässer
 - Wald
 - Überschwemmungsgebiet
- Gebäudenutzungen**
- Wirtschaft, Gewerbe
 - Wohnen
 - Sonstige Gebäude
- Rechtswirksame B-Pläne mit unbebauten Grundstücken**
- Wohnen
 - Gewerbe
- Flächenpotentiale**
- Gewerbe/Industrie bzw. Gewerbe
 - eingeschränktes Gewerbe
 - Wohnen
- Verkehr**
- Bundes-, Landes-, Kreisstraße
 - Bahn



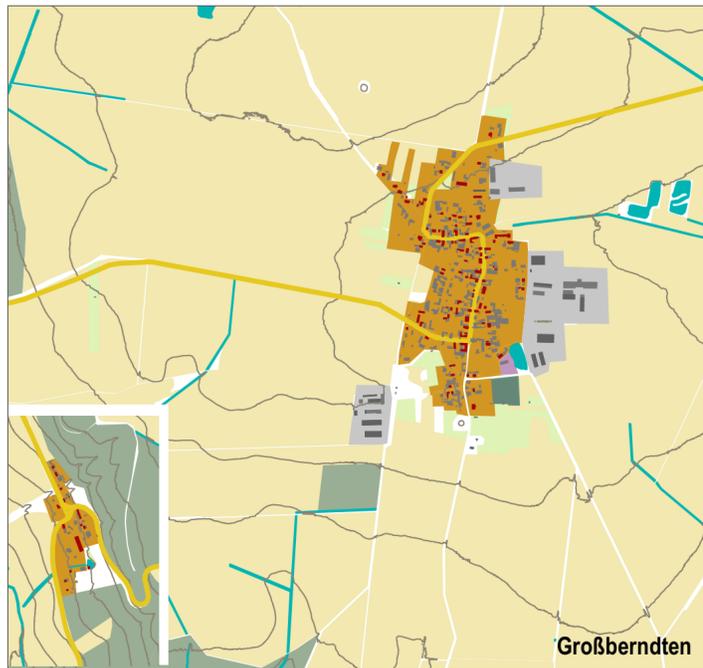
Straußberg



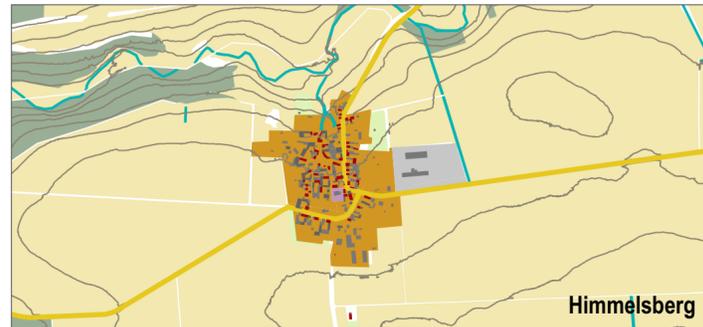
Großfurra



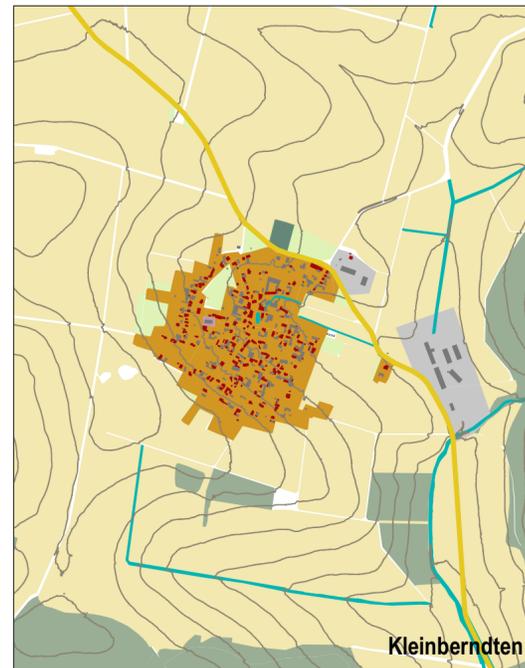
Berka



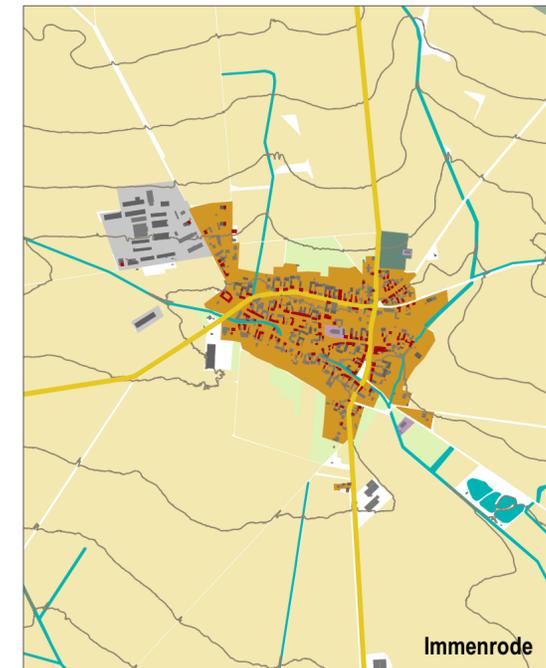
Großberndten



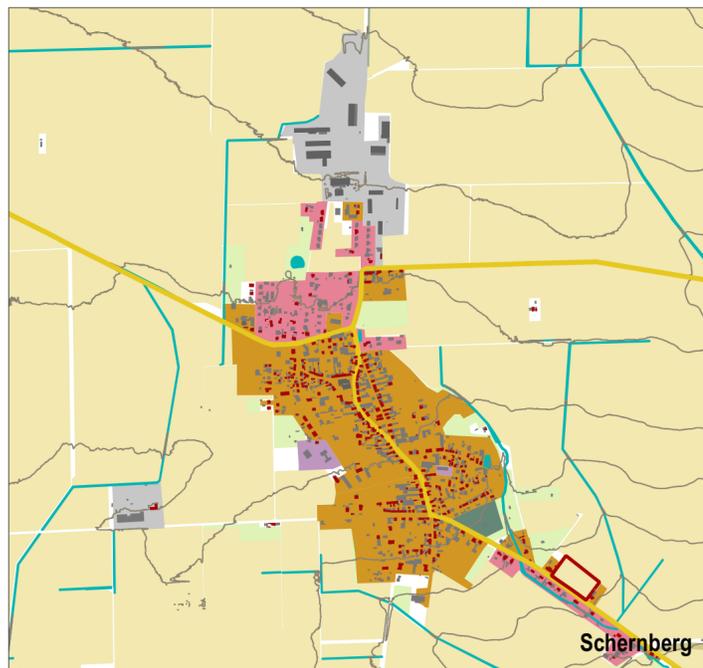
Himmelsberg



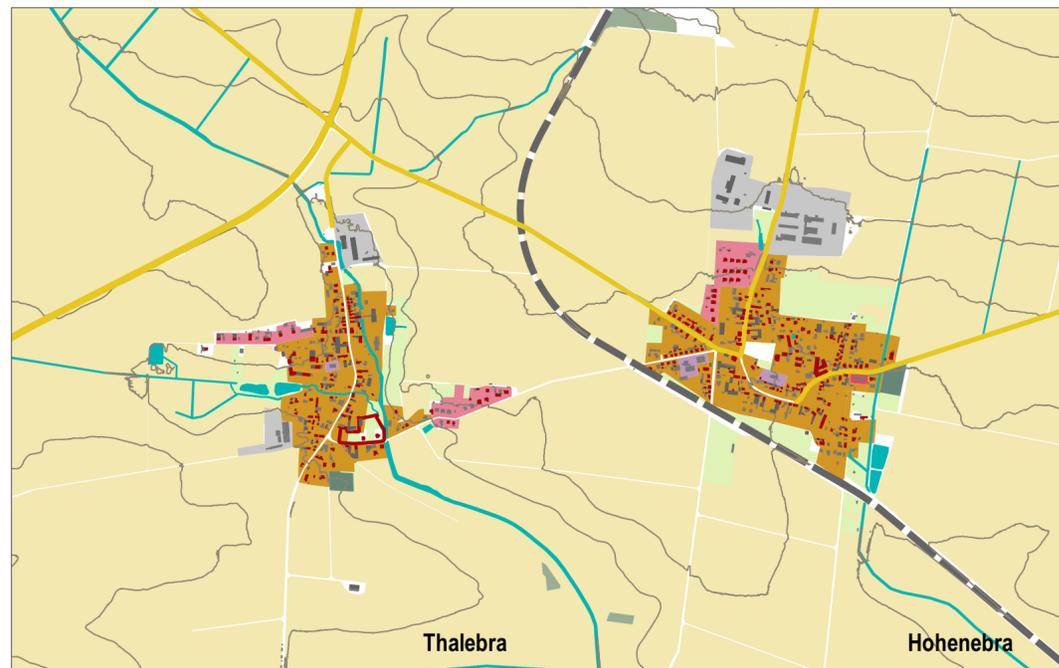
Kleinberndten



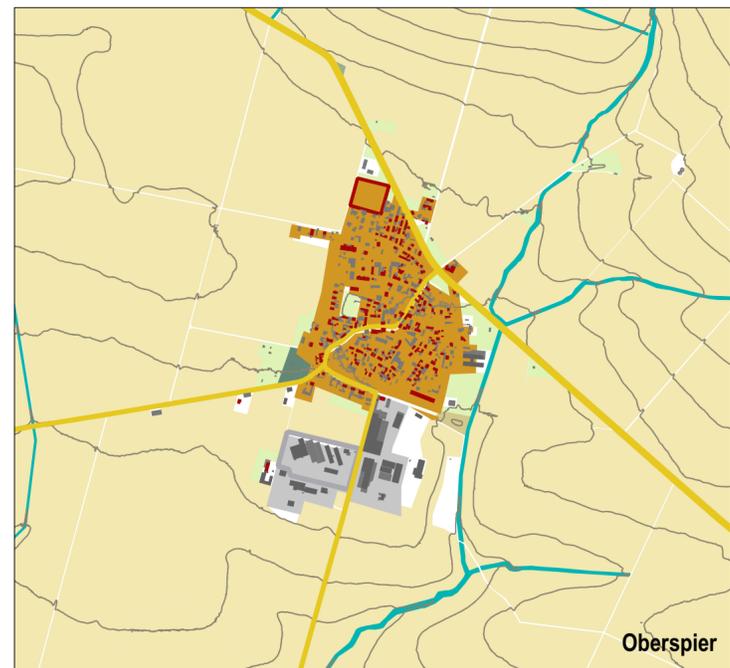
Immenrode



Schernberg



Thalebra



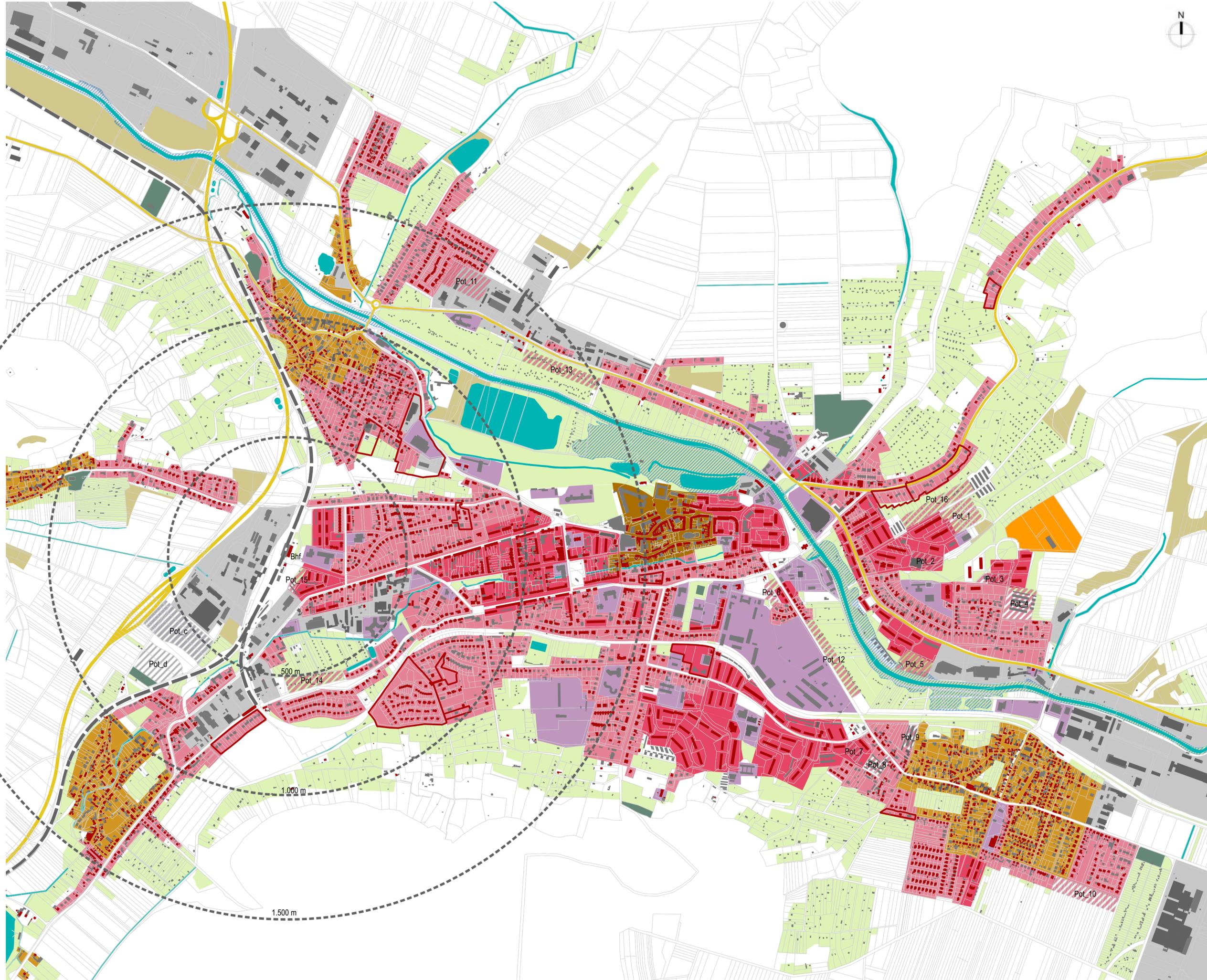
Hohenebra

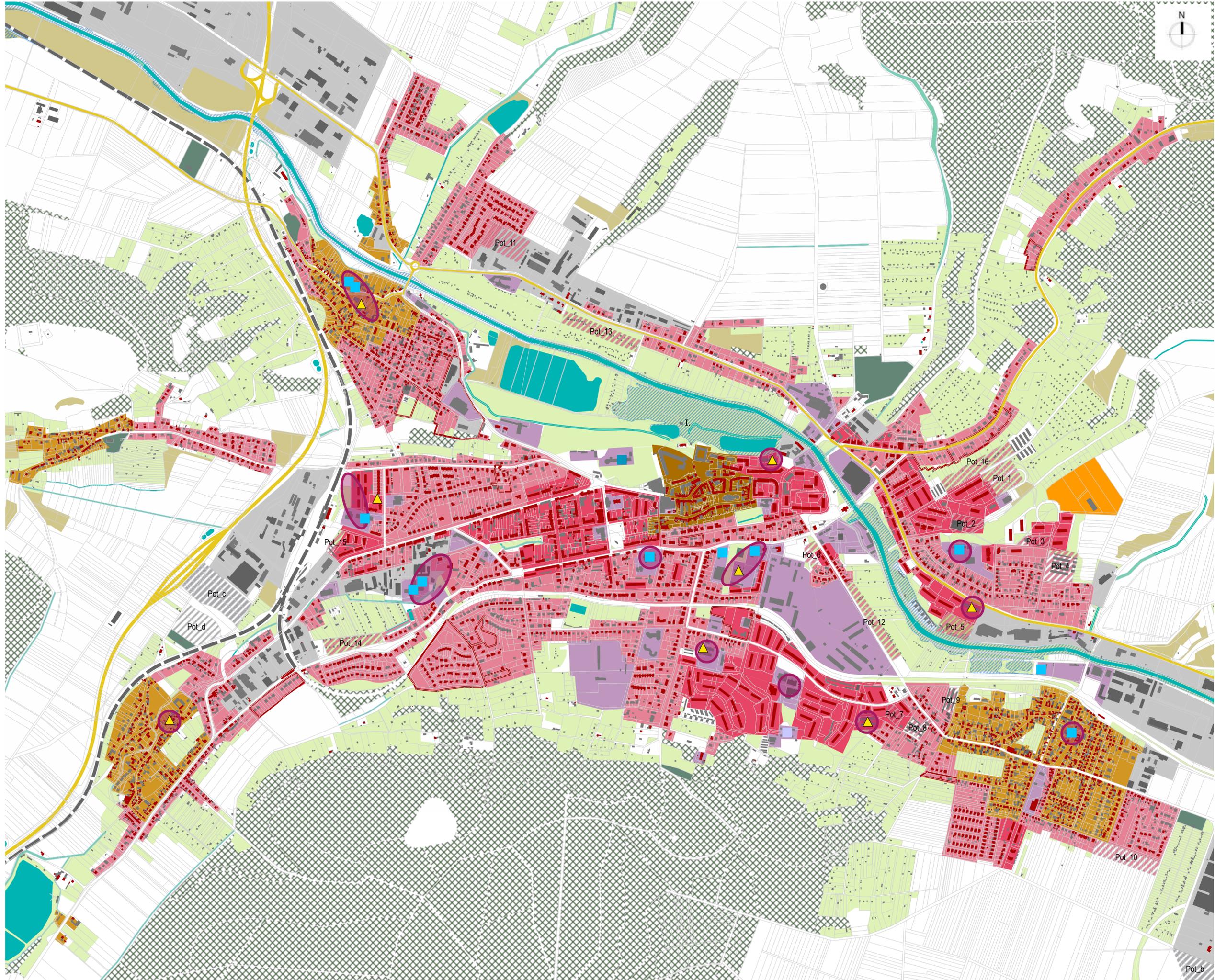
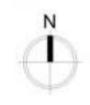
Oberspier

- Flächennutzungen Bebauung**
- Historischer Stadtkern
 - Historischer Dorfkern
 - Geschosswohnungsbau
 - Einfamilien-/Reihenhäuser
 - Gewerbe-/ Industrie
 - Gemeinbedarf, Zweckbau
 - Großanlagen Regenerative Energie
- Flächennutzung Freiraum**
- Sport, Freizeit, Erholung
 - Friedhof
 - Halde
 - Unland, vegetationslose Fläche
 - fließendes Gewässer
 - stehende Gewässer
 - Wald
 - Überschwemmungsgebiet
- Gebäudenutzungen**
- Wirtschaft, Gewerbe
 - Wohnen
 - Sonstige Gebäude
- Rechtswirksame B-Pläne mit unbebauten Grundstücken**
- Wohnen
 - Gewerbe
- Flächenpotentiale**
- Gewerbe/Industrie bzw. Gewerbe
 - eingeschränktes Gewerbe
 - Wohnen
- Verkehr**
- Bundes-, Landes-, Kreisstraße
 - Bahn

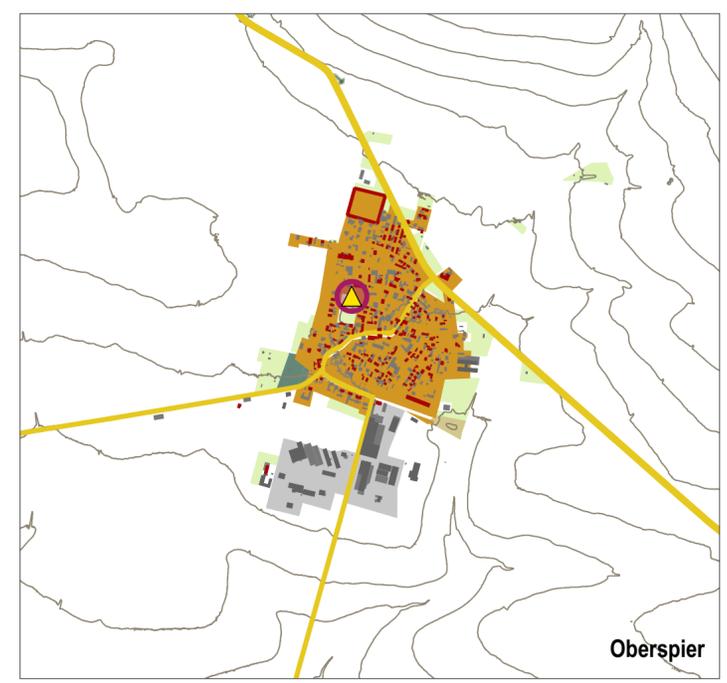
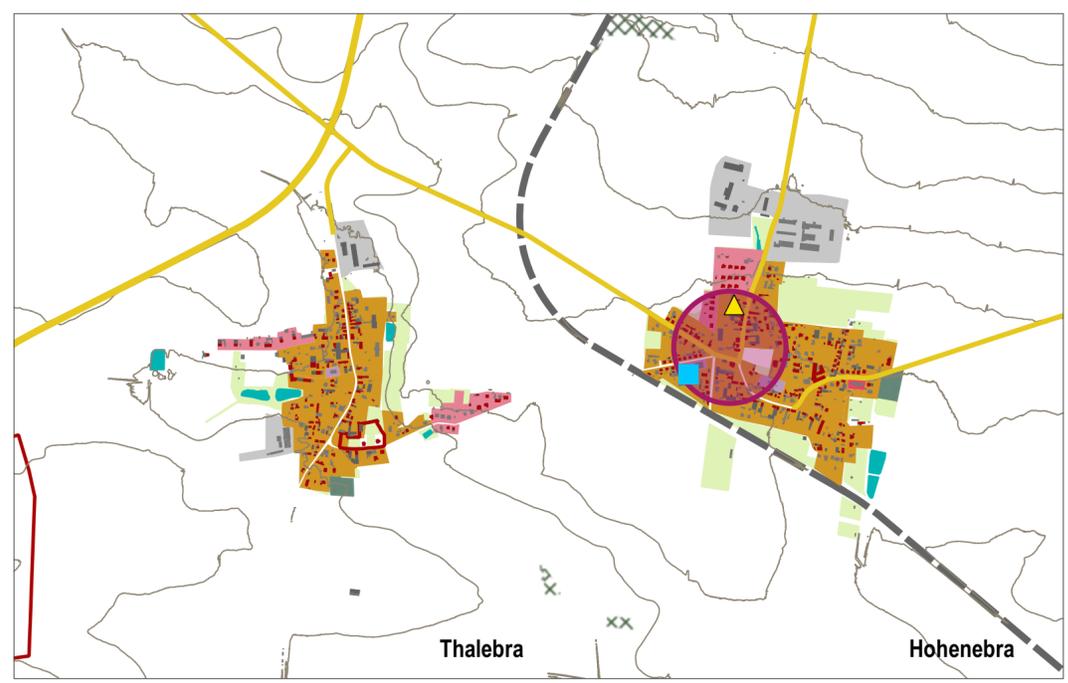
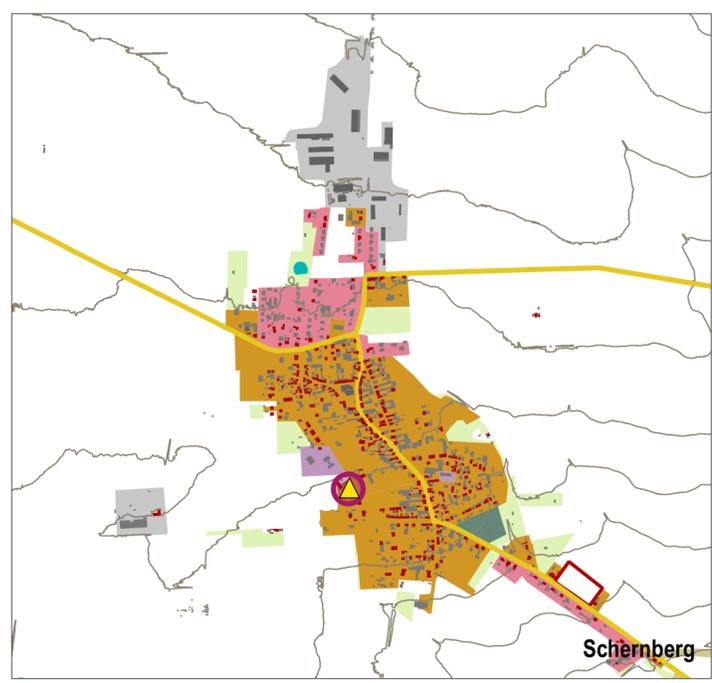
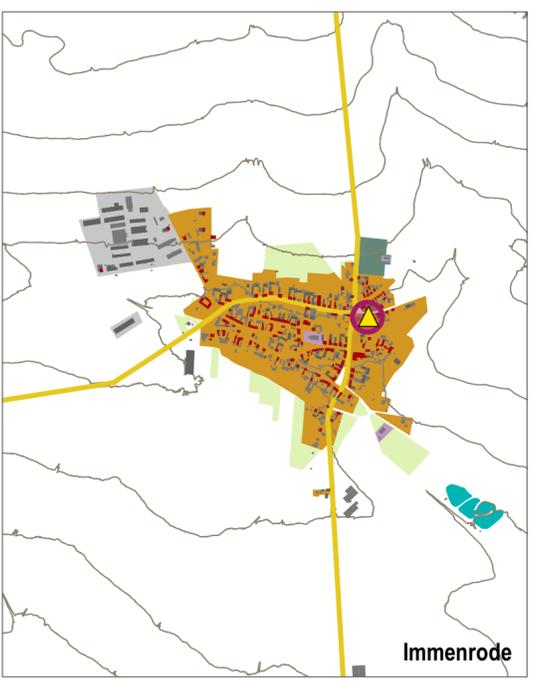
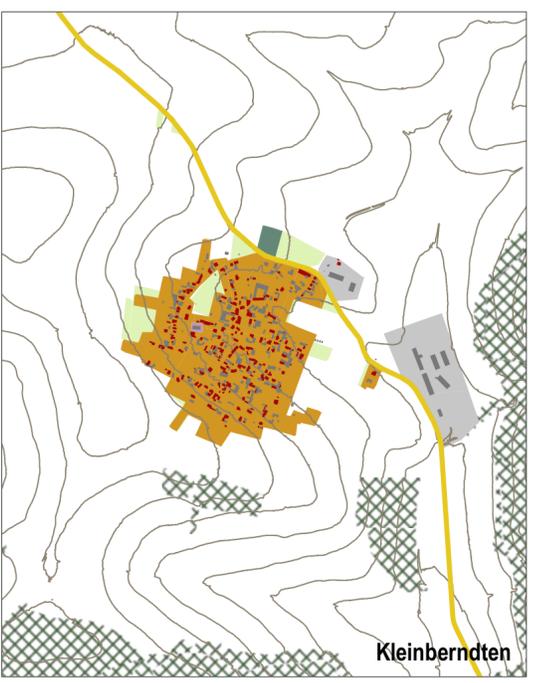
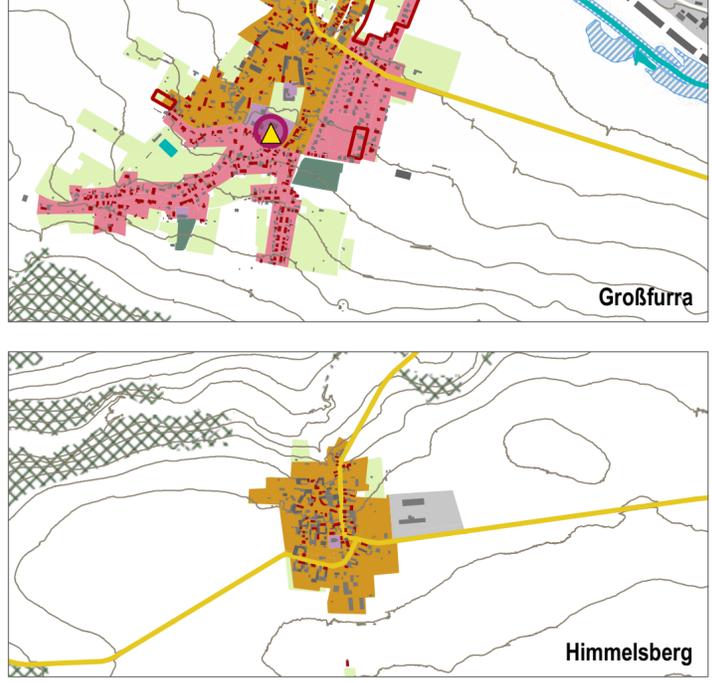
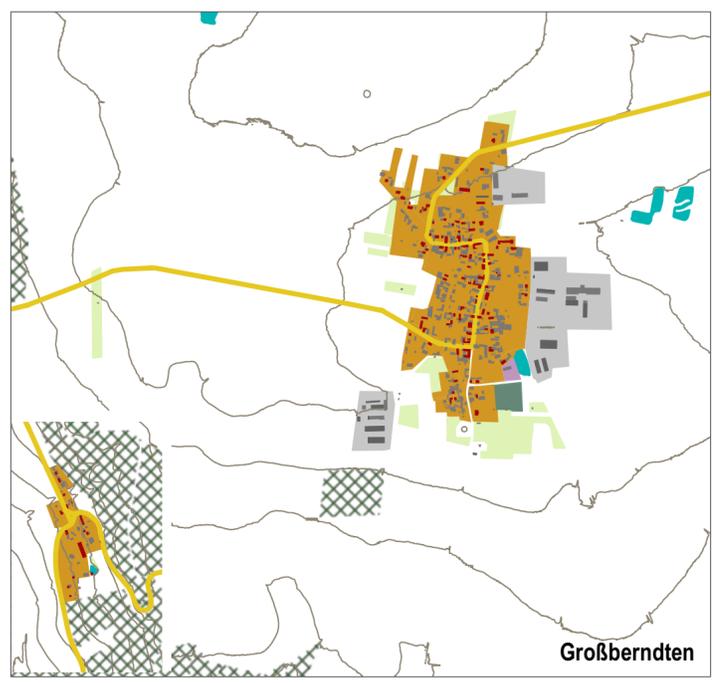
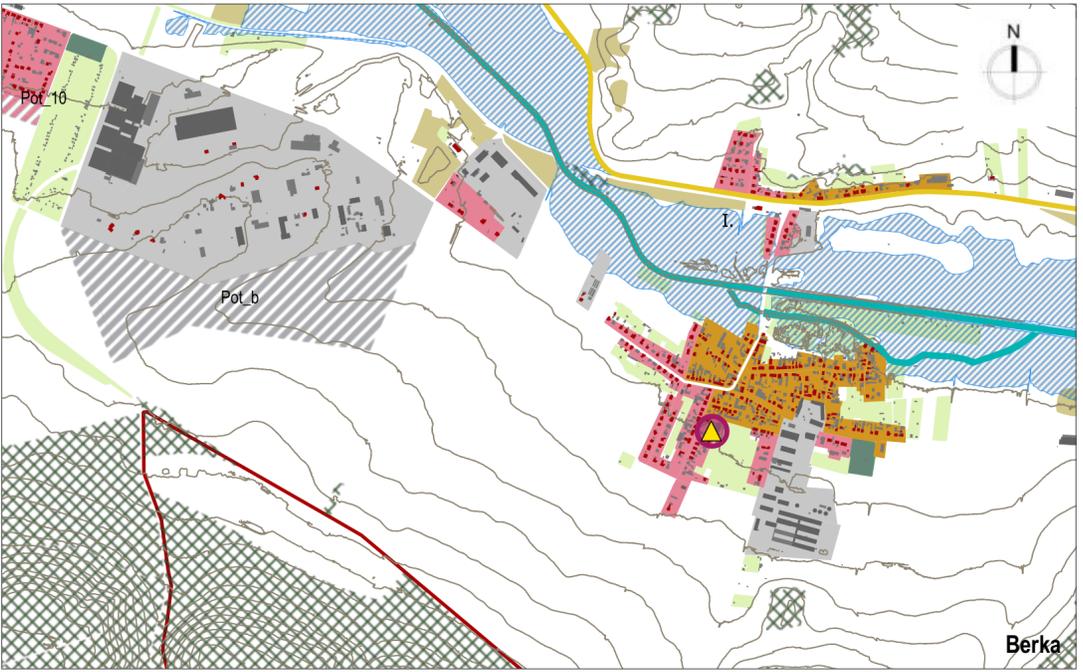
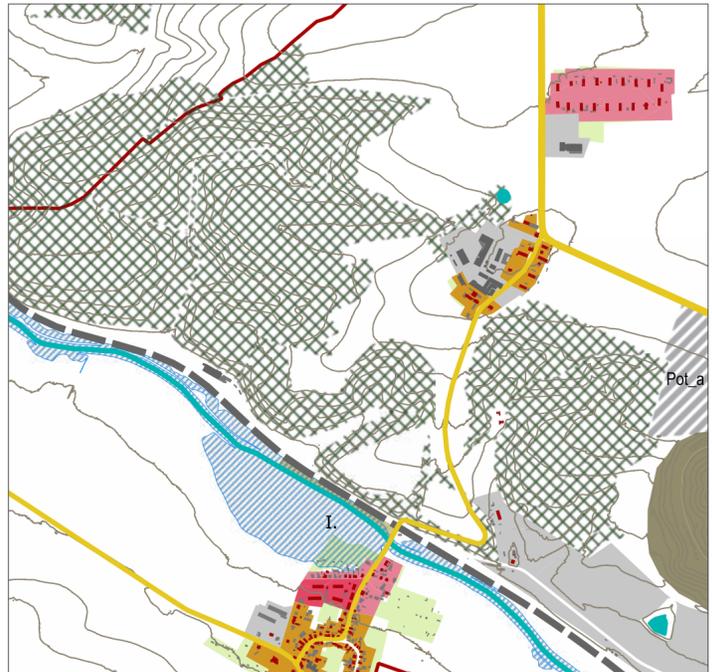
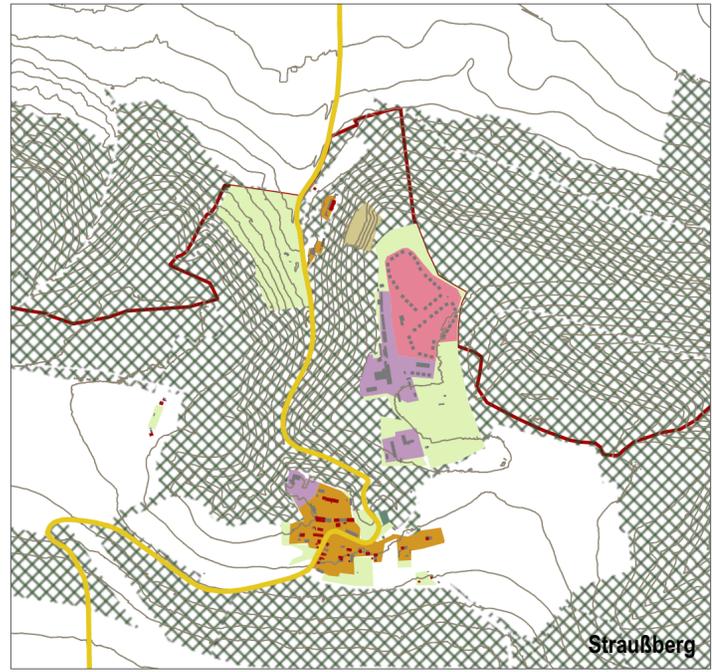


- Flurstück
- Flächennutzung Bebauung**
- Historischer Stadtkern
- Historischer Dorfkern
- Geschosswohnbau
- Einfamilien-/Reihenhäuser
- Gewerbe-/ Industrie
- Gemeinbedarf, Zweckbau
- Großanlagen Regenerative Energie
- Flächennutzung Freiraum**
- Sport, Freizeit, Erholung
- Friedhöfe
- Halde
- Unland, vegetationslose Fläche
- Stehendes Gewässer
- Fließgewässer
- Überschwemmungsgebiet
- Gebäudenutzungen**
- Wirtschaft, Gewerbe
- Wohngebäude
- Sonstige Gebäude
- Rechtswirksame B-Pläne mit unbebauten Grundstücken**
- Wohnen
- Flächenpotentiale**
- Gewerbe / Industrie
- eingeschränktes Gewerbe
- Wohnen
- Verkehr**
- Bundes-, Landes-, Kreisstraße
- Bahn





- Flurstück
- Flächennutzungen Bebauung
 - Historischer Stadtkern
 - Historischer Dorfkern
 - Geschosswohnungsbau
 - Einfamilien-/Reihenhäuser
 - Gewerbe-/ Industrie
 - Gemeindbedarf, Zweckbau
 - Großanlagen Regenerative Energie
- Flächennutzung Freiraum
 - Sport, Freizeit, Erholung
 - Friedhöfe
 - Halde
 - Unland, vegetationslose Fläche
 - fließendes Gewässer
 - stehendes Gewässer
 - Wald
 - Überschwemmungsgebiet
- Gebäudenutzungen
 - Wirtschaft, Gewerbe
 - Wohngebäude
 - Sonstige Gebäude
- Rechtswirksame B-Pläne mit unbebauten Wohngrundstücken
 - Wohnen
- Flächenpotentiale
 - Gewerbe / Industrie bzw. Gewerbe
 - eingeschränktes Gewerbe
 - Wohnen
- Verkehr
 - Bundes-, Landes-, Kreisstraße
 - Bahn
- Soziales
 - Allgemein bildende Schule
 - Berufsbildende Schule
 - Landesmusikakademie
 - Kindertagesstätten
 - Soziale Zentren



- Flurstück
- Flächennutzungen Bebauung
 - Historischer Stadtkern
 - Historischer Dorfkern
 - Geschosswohnungsbau
 - Einfamilien/Reihenhäuser
 - Gewerbe-/ Industrie
 - Gemeindbedarf, Zweckbau
 - Großanlagen Regenerative Energie
- Flächennutzung Freiraum
 - Sport, Freizeit, Erholung
 - Friedhöfe
 - Halde
 - Unland, vegetationslose Fläche
 - fließendes Gewässer
 - stehendes Gewässer
- Wald
- Überschwemmungsgebiet
- Gebäudenutzungen
 - Wirtschaft, Gewerbe
 - Wohngebäude
 - Sonstige Gebäude
- Rechtswirksame B-Pläne mit unbebauten Wohngrundstücken
 - Wohnen
- Flächenpotentiale
 - Gewerbe / Industrie
 - eingeschränktes Gewerbe
 - Wohnen
- Verkehr
 - Bundes-, Landes-, Kreisstraße
 - Bahn
- Soziales
 - Allgemein bildende Schule
 - Berufsbildende Schule
 - Landesmusikakademie
 - Kindertagesstätten
 - Soziale Zentren

MUSIK- UND BERGSTADT SONDERSHAUSEN

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Fortschreibung 2021 - 2030

Anhang PROTOKOLLE / DOKUMENTATIONEN

Ergebnisse der öffentlichen Umfrage
veröffentlicht im Heimatecho



STADT SONDERSHAUSEN: Integriertes Stadtentwicklungskonzept Fortschreibung 2030

BETEILIGUNG ÖFFENTLICHKEIT - ERGEBNISSE

**Ihre Meinung war gefragt!
Befragung im Rahmen der ISEK-Fortschreibung Sondershausen
Ein großes Dankeschön für mehr als 170 Antwort-Formulare!**

Im Rahmen der ISEK-Fortschreibung wollten die Stadtverwaltung Sondershausen und das Büro quaa-stadtplaner aus Weimar die Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner auf ihre Stadt und deren Ortsteile und Ihre Ideen für die zukünftige Stadtentwicklung erfahren und wurden angenehm überrascht: Mehr als 170 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich! Das ist ein großartiges Ergebnis, zumal die 50 analogen und mehr als 120 online Antwort-Bögen sehr viele einzelne Hinweise und Anregungen für die zukünftige Stadtentwicklung enthalten. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben!

Neben Vorschlägen für Ziele, Projekte und Maßnahmen und der Benennung von bestehendem Nachholbedarf, erreichte die Stadtverwaltung und die Planer auch viel Lob. In den nächsten Wochen gilt es nun, die Fülle Ihrer Hinweise zusammen mit den Anregungen aus der Beteiligung der lokalen Akteure (u.a. aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Soziales, Kultur und Tourismus) auszuwerten und zu einer gemeinsamen zukunftsfähigen Strategie zusammenzubringen.

Über die inhaltlichen Ergebnisse der öffentlichen Befragung und die nächsten Schritte im Rahmen der Erarbeitung des ISEK wird weiterhin im Amtsblatt und auf der Homepage der Stadt informiert. Bitte bleiben Sie gespannt und so viel schon vorweg: Aufgrund Ihrer vielen tollen Motivvorschläge kann es nicht nur eine Ansichtskarte geben, es sollte eine Ansichtskartenreihe entstehen.

Sobald der Entwurf des ISEK Sondershausen erarbeitet ist, wird dieser für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Hier erhalten Sie nochmals die Möglichkeit, sich zu informieren und Ihre Anregungen vorzubringen, bevor es dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Grabmalkontrolle 2021

Die jährliche Kontrolle der Grabmale erfolgt auf dem Hauptfriedhof der Stadt Sondershausen und auf den Stadtteilstädtfriedhöfen in Jecha, Jechaburg, Bebra und Stockhausen in der **25. Kalenderwoche** im Zeitraum vom **21. Juni bis 25. Juni 2021**.

Auf den Ortsteilfriedhöfen ist die Grabmalkontrolle in der **26. und 27. Kalenderwoche** vom **28. Juni bis 09. Juli 2021** vorgesehen.

Die genauen Termine werden kurzfristig in den Schaukästen der Friedhöfe bekanntgegeben.

Nicht standsichere Grabmale sind umgehend zu sichern oder fachgerecht befestigen zu lassen.

Bitte melden Sie die Befestigung der Grabsteine in der Friedhofsverwaltung Sondershausen.

Tel. 0 36 32 / 78 32 21 oder per Mail an friedhof@sondershausen.de

Friedhofsverwaltung

HELBE-DÜN ENTSORGUNGS-GmbH
Telefon 03 60 29 / 8 12 - 0



Container 3-10 m³

Ihr Entsorger für Privat und Gewerbe

Vermietung: Minibagger, Rüttelplatten,
Schutttrutschen, Hubarbeitsbühne

99713 Holzthaleben · Großbrüchtersche Str. 14

KULTURELLES LEBEN

Hinweis: Nach Redaktionsschluss gingen weitere Antworten ein, sodass es korrekt heißen muss: mehr als 190 Antworten (70 analog, 120 online).

„Irrlicht“ im Rampenlicht



Gewinner des Kompositionswettbewerbes 2021 ist erneut Romeo Wecks, der mit seinem Kammermusikwerk „DistanzSchatten“ und den Skizzen für ein Werk für Violine und Orchester die Jury überzeugte.

Romeo Wecks wurde 1994 in Berlin geboren. Mit 6 Jahren erhielt er ersten Klavierunterricht und besuchte von 2006 bis 2012 das Georg-Friedrich Händel Musikgymnasium in Berlin. Von 2013 bis 2020 studierte Romeo Wecks „Instrumentale Komposition“ an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar bei Prof. Michael Obst und Prof. Reinhard Wolschina (Bachelor, Master). Er schloss sein Masterstudium mit der Note 1,2 (sehr gut) ab. Seit Oktober 2020 studiert er im Meisterklassenstudium bei Prof. Robert HP Platz an der Hochschule für Musik Würzburg.

Die Jury bestand 2021 aus Henning Ehlert, der die Uraufführung dirigieren wird, Prof. Friedemann Eichhorn, der als Solist bei der Uraufführung zu hören sein wird, Martin-Christoph Redel, Komponist und Professor für Kompositionslehre an der HfM Detmold, Snežana Neši, Komponistin und Dozentin an der HMTM Hannover, Christoph Ehrenfellner, Composer in Residence für das Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen, sowie Dr. Christoph Meixner, Präsident des Landesmusikrates Thüringen. Gemeinsam mit Vorsitzenden Michael Helmuth, Generalmusikdirektor des Loh-Orchesters Sondershausen, tagten die Jurymitglieder am 26. April 2021 per Videokonferenz, um den oder die Gewinner*in zu krönen.

Romeo Wecks wird noch in diesem Jahr den achtwöchigen Aufenthalt an der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen antreten, um das Werk für Violine und Orchester zu komponieren. Die Uraufführung des Werkes, das den Arbeitstitel „Irrlicht“ trägt, ist für das Abschlusskonzert des Sondershäuser Meisterkurses am 16.02.2022 (Loh-Konzert im Achteckhaus) geplant. Dozent des Meisterkurses und Solist der Uraufführung wird Prof. Friedemann Eichhorn sein. Mit der Ausschreibung des diesjährigen Wettbewerbs wurden die beiden großen Kooperationsprojekte zwischen Landesmusikakademie Sondershausen und Loh-Orchester Sondershausen – Meisterkurs und Kompositionswettbewerb - erstmals verknüpft. Die Kooperation mit der Glückauf Sondershausen Entwicklungs- und Sicherungsgesellschaft mbH ermöglicht zudem neben dem Aufenthalt in Sondershausen ein Preisgeld von 2.500 Euro.

Bereits 2018 hatte Romeo Wecks den Sondershäuser Kompositionswettbewerb für sich gewinnen können. Die Uraufführung des Werkes „Frühlingslicht“, das er daraufhin komponiert hatte, musste pandemiebedingt mehrmals verschoben werden und ist nun für den 6. November 2021 geplant. Dass Romeo Wecks in diesem Jahr erneut mit seiner wie stets anonymisierten Einsendung reüssierte, war den Mitgliedern der Jury ein deutlicher Hinweis darauf, dass sich der junge Komponist auf einem guten Weg befindet.

Martina Langenberger



Foto: Romeo Wecks (Fotograf: Christoph Baumgarten)

IHRE MEINUNG WAR GEFRAGT im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK).

Mehr als 190 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich im April 2021 an einer Umfrage. Die Ergebnisse, also Ihre Antworten, Hinweise und Anregungen, werden in die Aktualisierung des ISEK der Stadt Sondershausen einfließen. Die Dokumentation der Umfrageergebnisse wird im Heimatecho und auf der Internetseite der Stadt Sondershausen (www.sondershausen.de) schrittweise veröffentlicht.

Gefragt wurde u.a.: **Das Motiv auf Ihrer Ansichtskarte von Sondershausen wäre ...**

In dieser und den nächsten Ausgaben des Heimatechos werden die mehr als 400 Vorschläge zu Motiven Ihrer Ansichtskarten von Sondershausen als Reihe präsentiert. Etwa die Hälfte der Nennungen stehen im Zusammenhang mit dem Residenzschloss - allein oder mit Achteckhaus, Alter Wache, Frauenberg, Marktplatz, Parkteich, Schlosspark, auch als Aufnahme aus der Luft. Mehr als 40 Motive würden die Ortsteile zeigen. Sondershausen als Bergstadt wurde in mehr als 40 Motiven thematisiert (Erlebnisbergwerk, Fördertürme, Kali, Schacht). Fast 40 mal wären Blicke oder Aufnahmen auf / über die Stadt vom Frauenberg, vom Rondell oder aus der Luft auf der Karte. Jeweils um die 20 Motive befassen sich mit dem Possen, mit dem Natur- und Landschaftsraum und dem Thema Musikstadt. Einige Bürgerinnen und Bürger haben konkrete Angaben zu Collagen gemacht oder belebte Aufnahmen mit Menschen gewünscht. Zwei mögliche Ansichtskarten sind hier dargestellt, weitere folgen in der Juli-Ausgabe.



Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 119 x Schloss / Residenzschloss
- 16 x Frauenberg
- 5 x Alte Wache
- 1 x Drohnenaufnahme: Marktplatz/ Schloss mit Park und Frauenberg im Hintergrund
- 1 x etwas lebensfrohes und lebendiges, kein ermüdendes Foto wie Schloss oder ähnliches

Foto: Residenzschloss, Frauenberg, Alte Wache © Schatzkammer Thüringen, Fotograf: Marcus Glahn



Nennungen im Rahmen der Umfrage:

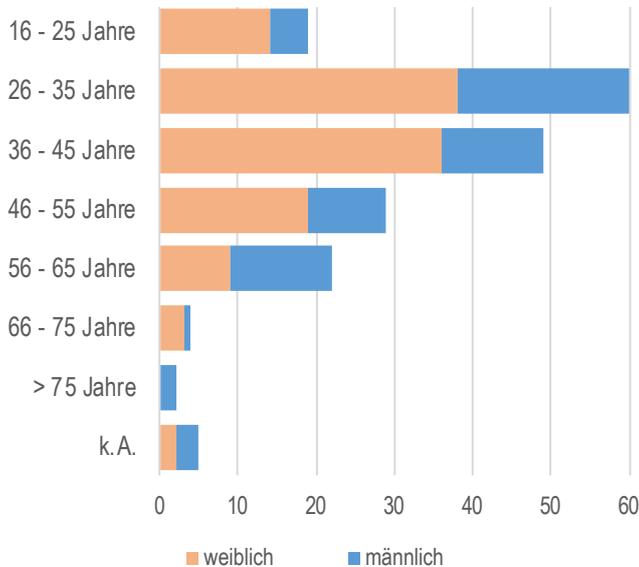
- 20 x Kali / Bergbau / Bergwerk / Erlebnis- / Schaubergwerk
- 11 x Possen
- 7 x Possenturm
- 3 x Goldene Kutsche
- 1 x Collage aus allem, was Sondershausen einzigartig macht: Tiefstes Besucherbergwerk, höchster Fachwerkturn, goldene Kutsche

Foto: Erlebnisbergwerk © Erlebnisbergwerk Betreibergesellschaft mbH, Fotograf: Peter Leenders

Von den Teilnehmenden antworteten 37 % analog und 63 % nutzten das digitale Angebot zur Antwort. **Dafür ein großes Dankeschön!**

Während sich eine große Anzahl der Antwortenden erfreut für die Möglichkeit, ihre Meinung und Ideen in die Stadtentwicklung einfließen zu lassen, bedankten, fragten drei nach, ob den Initiatoren der Umfrage bzw. den Verantwortlichen in Stadtrat und Stadtverwaltung die Ideen ausgingen.

Die 194 Personen, davon 121 Bürgerinnen und 69 Bürger, stammen aus allen Altersgruppen ab 16 Jahren. Am stärksten vertreten sind Frauen zwischen 26 und 45 Jahren.



Die Themenfelder: Wirtschaft und Tourismus sowie Kultur und Soziales sind den Bürgerinnen und Bürgern besonders wichtig. Dies wird auch bei den Nennungen deutlich, auf welche Unterthemen in den nächsten Jahren die Konzentration liegen sollte.

Was hier in den stärkeren Ausschlägen der Balken bereits erkennbar ist, kann auch den Antworten zu den Stärken / den Potenzialen, den Schwächen / dem Nachholbedarf sowie den Zielen / den Maßnahmen entnommen werden.

Den Teilnehmenden ist der Erhalt des wunderschönen Landschaftsraumes und dessen Naherholungspotential sehr wichtig. Traditionen und Feste, Bergbau, Musik und die Residenzgeschichte gehören zu Sondershausen. Die Stadt hat einzigartige Potenziale, die es zu pflegen und zu nutzen gilt.

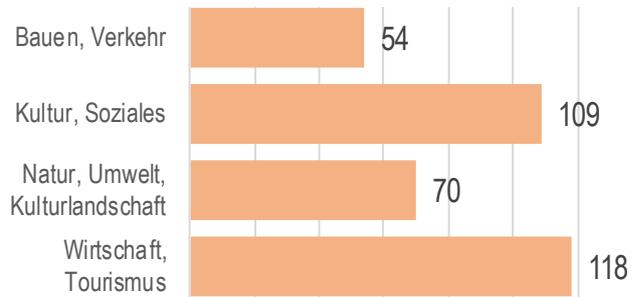
Eine hohe Bedeutung wird dem sozialen Miteinander sowie der Vereinsarbeit zugesprochen und deren weitere bzw. stärkere Unterstützung gewünscht. Der Erhalt der Kindertagesstätten und Schulen wird benannt und auf die Verbesserung der medizinischen Versorgung mit Fachärzten verwiesen. Weitere Themen sind u.a. die Sanierung von Straßen, die Bereitstellung von Bauflächen und die Sicherung / das Angebot von Arbeitsplätzen.

In der Revitalisierung der Innenstadt, insbesondere in der Belebung der Einkaufsstraße / dem Boulevard, sehen viele eine der Hauptaufgaben der nächsten Jahre. Attraktive Geschäfte, arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten, gastronomische Angebote, Treffpunkte, Musikbars, Cafés mit Freiflächen zur Einkaufsstraße, der tolle Wochenmarkt und eine stärkere Nutzung des Schlossparkes für Spiel, Sport und ein Café werden in diesem Zusammenhang genannt.

Im nächsten Heimatecho erhalten Sie hierzu weitere Informationen.

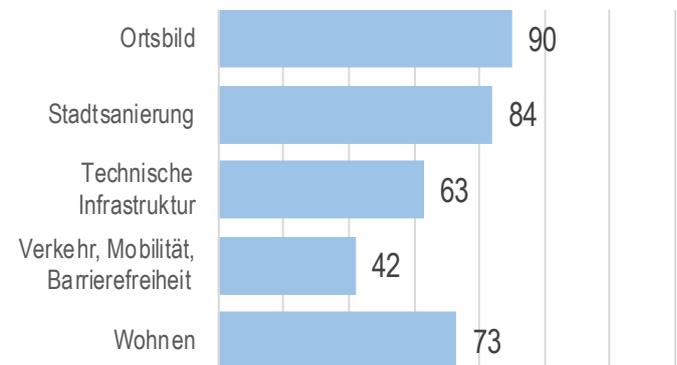
Abbildungen: quaaas-stadtplaner

FRAGE: Welche der vier folgenden Themenfelder sind in Sondershausen aus Ihrer Sicht von besonderer Bedeutung?

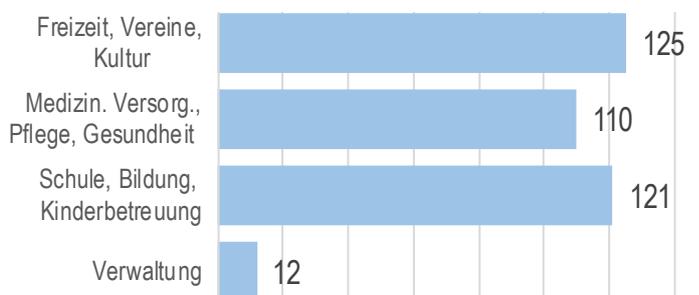


FRAGE: Auf welche Aspekte / Unterthemen innerhalb dieser vier Themenfelder sollte sich die Stadtverwaltung in den nächsten Jahren konzentrieren?

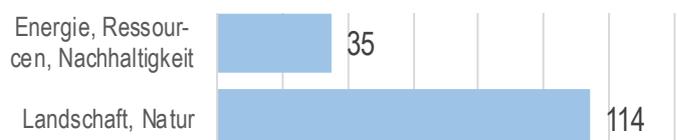
Themenfeld: Bauen, Verkehr mit 352 Nennungen



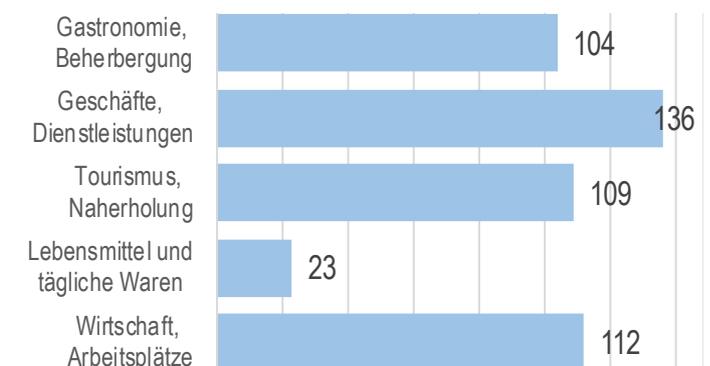
Themenfeld: Kultur, Soziales mit 368 Nennungen



Themenfeld: Natur, Umwelt, Kulturlandschaft mit 149 Nennungen



Themenfeld: Wirtschaft, Tourismus mit 484 Nennungen



IHRE MEINUNG WAR GEFRAGT im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK).



Mehr als 190 Bürgerinnen und Bürger gaben zahlreiche Antworten auf die Fragen nach den positiven bzw. negativen Aspekten und den Ideen für die Stadt Sondershausen und ihre Ortsteile. Für eine übersichtlichere Auswertung wurden die Antworten in die vier Themenfelder „Bauen und Verkehr“, „Kultur und Soziales“, „Natur, Umwelt und Kulturlandschaft“ sowie „Wirtschaft und Tourismus“ gegliedert. Zudem entstand eine themenübergreifende Kategorie. Auch wenn die Anregungen der Bürger*innen in ihrer Tiefe teilweise über Inhalte eines ISEKs und die Handlungsmöglichkeiten der Stadt hinausgehen, gehen sie nicht verloren!

In dieser Ausgabe werden die Antworten zu den Themen „Kultur und Soziales“ sowie „Wirtschaft und Tourismus“ vorgestellt und die Ansichtskartenreihe fortgesetzt. Dies entstand aus den Antworten auf: **Das Motiv auf Ihrer Ansichtskarte von Sondershausen wäre ...**

Weitere mögliche Ansichtskarten sowie die Antworten zu den beiden anderen Themenfeldern folgen in der August-Ausgabe.

Fortsetzung der Dokumentation

der Ergebnisse einer Umfrage der Bürgerinnen und Bürger im April 2021



Sondershausen: Blick auf die Kernstadt mit Achteckhaus und Residenzschloss

Im Themenfeld „Kultur und Soziales“ sind den Bürger*innen besonders die tollen KITA-Angebote und die Stärkung bzw. Ausbau der Marke „familienfreundliche Stadt“ mit weiteren Spielangeboten sowie bessere Bildungs- und Freizeitangeboten wichtig. Dies sollte vor allem im Bereich Ausbildung und Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene erfolgen. Die Marke der Musikstadt soll erlebbarer, sichtbarer und vielfältiger werden, ebenso das Angebot an Veranstaltungen und Freizeittreffpunkten. Beides kann und sollte zur Werbung für die Stadt und zur Belebung einer attraktiven Innenstadt mit Aufenthaltsqualität beitragen. Den Bürger*innen sind auch die Gemeinschaft, eine stärkere Beteiligung bei Planungen und ein reges Vereinsleben wichtig. Ein Defizit in der medizinischen Versorgung besteht bei Fachärzten.

Im Themenfeld „Wirtschaft und Tourismus“ liegt der Fokus auf der Stärkung und dem Ausbau der Stadt als familienfreundlichen Wirtschaftsstandort mit tollen Naherholungsmöglichkeiten. Dafür werden weitere Firmenansiedlungen, mehr gut bezahlte Arbeitsplätze sowie bessere und attraktivere Einkaufsmöglichkeiten häufig gewünscht, insbesondere mit Bezug zu Einkaufsstraße, Boulevard und Galerie am Schlossberg. Zum Ausbau des Tourismus als Wirtschaftszweig braucht es vielfältigere Beherbergungen. Neben dem regionalen Highlight „Possen“ und der Strahlkraft der Bergbautradition, sollten das Schloss mit dem Park sowie die Feste stärkere Anziehungskraft bekommen. Der Wohnstandort Sondershausen soll durch die vielfältigen Naherholungsangebote, wie Sport- und Spielorte, Wälder und Parks, Rad- und Wanderwege, Freibäder und Teiche, seine Attraktivität für Bewohner und Besucher stärken und ausbauen, auch in den Ortsteilen. Der herrliche Landschaftsraum soll zum sanften Tourismus beitragen.

Für beide Themenfelder folgt auf den nächsten Seiten eine Zusammenfassung der von den Bürger*innen benannten Stärken, Schwächen, Ziele, Projekte und Maßnahmen ohne Wertung.

Foto: Blick vom Rondell zur Schlossanlage mit Jägerhaus, Achteckhaus, Landesmusikakademie und Kernstadt im Vordergrund, © quaaas-stadtplaner

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 14 x Blick vom Rondell auf Stadt
- 3 x Blick vom Rondell auf Schloss
- 5 x Achteckhaus
- 1 x Vogelperspektive auf Schloss
- 1 x Musikschule

FRAGE: Was sind die Stärken von Sondershausen?

Was gefällt Ihnen hier gut und was soll erhalten bleiben? Welche Orte, welche Angebote sind Ihnen wichtig? Was machen die Stadt, ihre Ortsteile und das Leben hier attraktiv? Welche Chancen sehen Sie?

**Antworten: Kultur | Soziales
STÄRKEN UND CHANCEN**
BILDUNG

- Bibliothek, Museen, ...
- Kindertagesstätten mit gutem, breitem Angebot (z.T. in Ortsteilen)
- Schulen bieten breites Spektrum, inkl. Hort
- Berufsschule und Thüringer Landesmusikakademie

ENGAGEMENT / BETEILIGUNG

- viele engagierte Personen (Mitarbeit in Vereinen, Pflege von Grünflächen, Hinweise auf Missstände, ...) / guter Zusammenhalt

FREIZEITANGEBOTE / MUSIK / KULTUR

- für Kinder / Familien bestehen gute Freizeitangebote, wie Spielplätze, Angebote KIEZ Feuerkuppe, Angebote am Possen
- viele Vereine / gute Vereinsarbeit / tolles Vereinsleben
- Angebote für Jugend in Jugendclubs (i.T. auch in Ortsteilen), Skate-Arena, JuST, ...
- soziale Treffpunkte u.a. „Düne“ e.V. Familienzentrum, Mehrgenerationenhaus, HOC im Östertal, Seniorentreffs (auch in Ortsteilen), Dorfgemeinschaftshäuser in Ortsteilen, Klubhaus „Stocksen“, ...)
- Sportangebote, wie Göldner, Freibäder, Bowlingbahn, für Kinder, Radwegenetz ...
- (Open-Air) Kino

HISTORIE / RESIDENZGESCHICHTE

- bedeutende Historie, historische Bauten
- Schlossanlage mit Park u. Schlossmuseum
- Bergbaugeschichte und technische Bauten / Anlagen im Stadtgebiet (z.B. Fördertürme)
- Potential: Musikstadt Sondershausen mit Kulturangeboten
- Kulturelles und musikalisches Angebote mit hervorragendem Loh-Orchester (Alleinstellungsmerkmal), Theater, ...

MEDIZINISCHE VERSORGUNG / PFLEGE

- Allgemeinärzte u. Krankenhaus vorhanden
- verschiedene Pflegeeinrichtungen für Senioren vorhanden (Wohnanlagen, Pflegeheim, Tagespflege)

VERANSTALTUNGEN / FESTE

- Stadtfeste: Residenzfest, Schlossfestspiele, Weinfest, ...
- Weihnachtsmarkt, Fasching, Rosenmontagsumzug, ...
- Ortsteile: Feste, Traditionen, Open-Air-Veranstaltungen

VERWALTUNG / STADTRAT

- seitdem Herr Grimm Bürgermeister ist, hat sich schon viel getan, eingefahrene Schienen wurden verlassen und das war und ist der erste Schritt in die richtige Richtung.

**Antworten: Wirtschaft | Tourismus
STÄRKEN UND CHANCEN**
GASTRONOMIE

- Gastronomieangebot ist mittlerweile ganz in Ordnung, insb. im Zentrum bestehen sehr gute u. vielfältige gastronomische Angebote
- es fehlt in der Innenstadt nicht an Restaurants, vorhanden sind der Thüringer Hof, das griechische Restaurant und ein sehr guter Italiener am Marktplatz, die Klause mit deutschen herzhaften Spezialitäten, außerdem asiatische und türkische Angebote, hier benötigt Sondershausen nicht noch mehr
- Café Pille

GESCHÄFTE / DIENSTLEISTUNGEN

- ein gutes Verhältnis von Einwohnerzahl zu Einkaufsmöglichkeiten
- viele Einkaufsmöglichkeiten, Läden
- schöne Einkaufsstraße: Boulevard und Hauptstraße und die Galerie

NAHVERSORGUNG / TÄGLICHER BEDARF

- breites Angebot von Lebensmittel-Läden
- Dorfladen in Berka
- der wöchentliche Markt mit regionalen Produkten zieht viele Besucher / Konsumenten aus dem Umland nach Sondershausen

IMAGE / MARKTETING

- Angebote der Stadtinformation
- Möglichkeit, das kulturelle Leben, die Geschäfte, die Gastronomie usw. zentral anzubieten und zu vermarkten
- Chance ist Erstellung eines touristischen Gesamtkonzeptes und Vermarktung der Stadt mit u.a. folgenden Potentialen: Nähe zu Kyffhäuser, Südharz u. Hainich / Musik, Kultur und Landschaft als Anreize / Angebote in Ortsteilen / Angebote für Senioren
- Chance: familienfreundlicher Wirtschaftsstandort mit Naherholungsmöglichkeiten

NAHERHOLUNG

- Ausflugsmöglichkeiten und Naherholung in reizvoll-idyllischer umgebender Landschaft bzw. den Wäldern inkl. Rad- und Wanderwege als gute Bewegungsmöglichkeiten
- zentrumsnahe Naherholung im Schlosspark
- Naherholungsgebiete (für Familien) sind u.a. öffentliche Freibäder (z.B. Bergbad), Bebraer Teiche, KIEZ Feuerkuppe sowie Possen
- Ortsteile: umgebende Natur, Radwegenetz, z.T. Freibäder u. Parks
- Naherholungsgebiet Bebraer Teiche sind wunderschön, stellen mit Konzept „Naturresort Bebraer Teiche“ eine große Chance für Tourismusentwicklung dar
- Aktivangebot wie Unstrut-Werra-Radweg, viele Wanderwege in der Natur, die (Rad-)wandergebiete von Hain- und Windleite

TOURISMUS

- Sondershausen hat als Ausgangsort für Touristen großes Potential / sehr gute Voraussetzungen zur Weiterentwicklung / Wiederherstellung von Kultur, Sehenswürdigkeiten und Natur!
- Vielfältigkeit: Schloss, Possen, Bebraer Teiche, Wipper, Besucherbergwerk, Radweg
- vorhandene Übernachtungsmöglichkeiten
- viele Sehenswürdigkeiten, Anziehungspunkte u. schöne Orte in der Stadt, in den Ortslagen u. der unmittelbaren Umgebung
- Highlights der Region, Aushängeschilder sowie Anziehungspunkte für Naherholung und Freizeitaktivität sind der Affenwald, das Besucherbergwerk, das KIEZ Feuerkuppe, das Loh-Orchester, der Possen, das Schloss mit Schlossmuseum und Park
- vorteilhaft ist Nähe zum Kyffhäuser und zu Bad Frankenhausen

POSSEN

- ist wunderschön, in Hitliste der Bürger*innen ganz weit oben, insb. als Freizeitangebot für Familien, Sportler und Tierfreunde
- ist Naturraum, Naherholungsgebiet u. Freizeiteinrichtung gleichermaßen u. ein Highlight der Region mit großer Anziehungskraft (Zahl der Touristen weit über Kyffhäuser)
- Naturerholungsgebiet, tolles Ambiente, große Vielfalt, ständig neue Ideen der Betreiber

WIRTSCHAFT

- gute ansässige Industrie, Wirtschaftsförderung / größere wirtschaftliche Unternehmen als Arbeitgeber
- Chance: Ansiedlung neuer Unternehmen
- Bergwerke / Schächte sind sichtbare Zeugnisse der Bergbautradition und Kali-Vergangenheit / GSES als Wirtschaftsunternehmen
- Standort Kaserne



Wohn- u. Arbeitsort mit Naherholung, © quaaas-stadtplaner

FRAGE: Was sind die Schwächen von Sondershausen?

In welchen Bereichen besteht Nachholbedarf? Welche Probleme gibt es, die für eine gesamtstädtische Entwicklung relevant sind? Gibt es Bereiche in der Stadt / im Ortsteil, in denen Sie sich unwohl fühlen oder wo Sie etwas vermissen?

**Antworten: Kultur | Soziales
SCHWÄCHEN UND NACHHOLBEDARF**
BILDUNG

- Kindertagesstätten: Mittlerer bis umfassender Sanierungsbedarf
- Schulen: Ausbau- und Modernisierungsbedarf, mangelnde technische Ausstattung, Lehrermangel, zu große Klassenstärken
- der Wegfall von Dorfschulen hat sozial-gesellschaftlichen Einbruch verursacht und erschwert Nachwuchsgewinnung in Ortsteilen
- zu wenig Schulstandorte, keine Schule im Borntal und Umgebung
- nur / zu wenige Ausbildungsmöglichkeiten

ENGAGEMENT / BETEILIGUNG

- mangelnde Information u. Kommunikation gegenüber den Bürgern
- mehr miteinander / mit den Bürgern und nicht von oben herab!
- Politik und Kultur konzentriert sich eher auf ältere Generation (viele Angebote / Einrichtungen entstanden für Senioren), vernachlässigt aber die Jüngeren
- zurückhaltende Mentalität der Sondershäuser*innen

FREIZEITANGEBOTE

- Spielplätze nicht in jedem Wohngebiet / Ortsteil vorhanden oder mit Aufwertungsbedarf vor allem für Kleinkinder, u.a. in Bebra, Jecha, Stocksen und an Radwegen
- Innenstadt: zu wenig Spielplätze / Spielangebote, z.B. im Schlosspark, am Kieselsee
- zu wenig / fehlende Freizeitangebote / Treffpunkte für Jugendliche / junge Erwachsene (16 bis 40 Jahre), in Stadt und Ortsteilen (abgesehen von Honsel-Tankstelle)
- gute Angebote (JuST, Haus der Jugend) haben sich verschlechtert o. wurden gestrichen
- zu wenige / keine Angebote für abends / zum Ausgehen, die „Jung und Alt“ ansprechen, in Stadt und in ländlichen Ortsteilen
- fehlende Vielfalt an Freizeitangeboten, keine Angebote für behinderte junge Erwachsene
- Kino fehlt
- Sport: Sporthallen fehlen, kein öffentliches Schwimmbad (nur i.V.m. Kaserne), Bowling- / Kegelbahn fehlt, Sportanlagen im Borntal vernachlässigt, Umbau Sportanlage Göldner (unüberlegt, kostenintensiv), kleinere öffentlich zugängliche Sportpunkte im Freien fehlen (Kraftsport, Fitness)
- Förderung aller Vereine (nicht nur die Eintracht beschenken) und Vereinsarbeit in Ortsteilen noch stärker unterstützen

MEDIZINISCHE VERSORGUNG / PFLEGE

- Fachärztemangel: es fehlen Augenarzt, Hautarzt (erledigt), ein weiterer Kinderarzt

- gute Pflegeplätze für Senioren, die über Minimalversorgung hinausgehen, fehlen

SOZIALES

- Bereich mit sozialem Handlungsbedarf im Stadtzentrum, im Borntal, im Östertal
- Überangebot an Spielhallen, zunehmender Drogenkonsum

VERANSTALTUNGEN / MUSIK / KULTUR

- zu wenig / fehlende / zu einseitige Veranstaltungen im Bereich Kultur, Unterhaltung
- zu starke Ausrichtung auf Thema Musik und zu einseitig Ausrichtung auf Klassik
- das weltberühmte / teuer finanzierte / mit Nordhausen geteilte Loh-Orchester ist in Sondershausen zu wenig präsent
- Theateraufführungen ausbaufähig
- (nicht-Musik-)Veranstaltungen zu wenig bekannt gemacht
- fehlende Räumlichkeiten für Veranstaltungen
- abgesehen vom Erlebnisbergwerk werden andere Orte (Park, usw.) zu wenig / nicht für Veranstaltungen genutzt

VERWALTUNG / STADTRAT

- „Wer hier lebt, hat das Gefühl im Stillstand zu leben. Wenn das Interesse zur Weiterentwicklung und Moderne bereits in den Büros im Rathaus keinen Platz findet, dann auch nicht in den Köpfen der Leute.“

Motiv Ihrer Ansichtskarte:
Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 119 x Schloss
- 10 x Marktplatz
- 1 x Marktplatz mit Schloss
- 5 x Alte Wache
- 1 x der alte Brunnen am Markt
- 1 x Marktplatz an einem schönen Sommerabend mit belebtem Gaststättenaussenbereich

- Stadtrat: benötigt mehr Stellen, ist zerstritten, entscheidet nach persönlichen Befindlichkeiten, geht nicht auf Ideen ein, keine schnellen Entscheidungen
- Bürgermeister samt verschlafender Verwaltung ohne Ideen
- Stadtverwaltung: ist träge, teilweise ablehnend, arbeitet nach Prämisse, größten Ärger fernzuhalten, fehlender Nachwuchs qualifizierter Verwaltungskräfte, Verwaltungsvorgänge zu langwierig / bürokratisch, dadurch Umsetzungsbeginn verzögert
- Stabsstelle Kulturmanagement ist Geldverschwendung, Lobbyismus und schlechte Planung

**Antworten: Wirtschaft | Tourismus
SCHWÄCHEN UND NACHHOLBEDARF**
GASTRONOMIE

- keine / zu wenig Gastronomie: mit lockerer Atmosphäre, langen Öffnungszeiten, die mit Außengastronomie die Innenstadt / Einkaufsstraße beleben, zum Bummel einladen
- fehlende Gastronomie an Ausflugszielen
- Ambiente / Flair / „Esskultur“ fehlen, vermisst wird ehemalige Gastronomie im Schloss



Foto: Brunnen und Gastronomie am Marktplatz, Schloss mit alter Wache, © quaaas-stadtplaner

Residenzschloss und Markt in Sondershausen

GESCHÄFTE / DIENSTLEISTUNGEN

- zunehmender Leerstand von Ladengeschäften, u.a. aufgrund Online-Handel und Geschäftsaufgaben aus Altersgründen, was durch Corona-Lockdown beschleunigt wurde
- viele „Billig- / Ramschläden“
- abgesehen von Versorgung mit Lebensmitteln fehlen vielfältige / anspruchsvolle / attraktive Angebote an Einzelhandel und Dienstleistungen, wie Bekleidung (Kinder, Jugend, Erwachsene), Schuhe, kleinere Deko- u. Geschenkeläden, Spielzeugläden
- Elektronikmarkt mit größerer Auswahl fehlt o. größere Verkaufsfläche für Herfag
- Öffnungszeiten für Berufstätige schwierig, insbesondere der Wochenmarkt
- hoffnungslos: Alles in den letzten 30 Jahren gebaute hat sich als zu klein / zu provinziell herausgestellt! Kaufland - zu klein, Galerie am Schlossberg - zu klein / Fehlplanung

Innenstadt / Einkaufsstraße:

- Die Innenstadt ist als Einkaufsstadt verloren!
- frühere Einkaufsstraße ist inhaltlich heruntergekommen, dient höchstens zur Erledigung der Dinge des täglichen Bedarfs
- kein Einkaufserlebnis im Innenstadtbereich/ fehlende Attraktivität für Schaufensterbummel (Vergleich Bad Frankenhausen)
- „Tote“ Innenstadt, ist für Kunden und Gäste unattraktiv, Versicherungs- oder Parteibüros ziehen keine Kunden an
- auffällig hoher Leerstand / jedes zweite Geschäft steht leer
- keine / zu wenig Ladengeschäfte, insbesondere im Stadtkern / in der Innenstadt
- leider helfen auch die sehr guten Gastronomieangebote im Zentrum nicht
- Neuvermietung eines Ladens meist für Dienstleistungsgewerbe (z.B. Friseur)
- Galerie am Schlossberg: gleicht einem Geisterort, hoher Leerstand (vor Einzug Rossmann), nur noch ein großes Parkhaus

NAHVERSORGUNG / TÄGLICHER BEDARF

- abgesehen vom Wochenmarkt ist Versorgung mit frischen, unverpackten, regionalen Lebensmitteln schwierig / nicht möglich
- Wochenmarkt für Berufstätige nicht / schwierig erreichbar, Samstagsangebot fehlt
- fehlende Nahversorgungsangebote in Ortsteilen und einigen Stadtbereichen (u.a. Stocksen, Jecha), was insb. für die älteren, nicht mobilen Bewohner*innen nachteilig ist

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 1 x leer stehende Verkaufsräume
- 1 x Eiseck (Borntal oder Franzberg)

Fotos: Ladengeschäft in der Hauptstraße, Eiseck im Borntal, © quaaas-stadtplaner

- kein Bäcker in Bebra
- schlechte Stadtplanung / Einzelhandelskonzept: Schließung des Aldis in Stocksen

IMAGE / MARKETING

- Sondershausen verkauft sich unter Wert / mehr Werbung für die Stadt mit Possen, Kyffhäuser, Theater, Schlossfestspiele etc.)
- das große Potential als Ausgangsort für Touristen erscheint bisher leider ungenutzt
- was Sondershausen hat, muss so gestaltet werden, dass auch Gäste aus fernerer Regionen unbedingt hierher kommen wollen
- es fehlt ein Gesamtkonzept über das ganze Jahr mit Kombination aus Gastronomie, Erlebnis, Kultur und Sportmöglichkeiten (wie in Bad Frankenhausen oder Bad Langensalza)
- Wie schaffen es die Kurstädte Bad Langensalza und Bad Frankenhausen, mit Cafés und Hotels?
- die starke einseitige Fixierung auf Themen wie Musikstadt oder die Events im Ort und die damit verbunden reine Tourismuswirtschaft, wirken seltsam unbeholfen und vor allem wenig zeitgemäß oder innovativ
- Innenstadt ist unattraktiv für Touristen (keine Angebote) / Händler und Tourismusangebote müssten mehr miteinander kooperieren

NAHERHOLUNG

- öffentlich zugängliche Hundewiesen fehlen
- Bebraer Teiche: sollen leider vermarktet werden / Konzept nicht realisierbar
- Bergbad: Öffnungszeiten für Berufstätige schwierig
- der Zustand der Wanderwege und dessen Ausschilderung ist unzureichend
- überdachte Flächen an Rad- und Wanderwegen mit Sitzmöglichkeiten (Picknick, bei schlechtem Wetter) fehlen

TOURISMUS

- schlechter Tourismus und Sorge, dass bei zu starkem Fokus auf Tourismus die Bedürfnisse der Einwohnerrinnen hinten angestellt

- werden (z.B. Ausbau Bebraer Teiche)
- Fortbestand Hotel- / Beherbergungssituation grenzwertig, Aufwertungsbedarf im Bestand
- es fehlen Beherbergungsmöglichkeiten, u.a. Campingplatz in Umgebung
- modernes Hotel mit höherem Standard fehlt
- großes Hotel überflüssig, besser Apartments in Innenstadt, Pensionen in Ortsteilen, ...
- Schloss ist touristische Chance, die nie wirklich genutzt wurde und wird
- Nachholbedarf: Entwicklung des Possen vom Naherholungsgebiet zum Freizeitpark: „NaturEventManagement macht Besucher zu Konsumenten von inszenierter Natur. Es sorgt sich darum, dass keine Langeweile aufkommt, dass Naturzentren über ein signifikantes Alleinstellungsmerkmal verfügen, dass sie attraktiv „spektakulär, zu etwas Besonderem macht.“

WIRTSCHAFT

- zu wenig Industrie, fehlende Firmen / Großbetriebe, zu wenig Unternehmen mit Stammsitz in Sondershausen, dadurch schlechte Einnahmesituation
- keine Neuansiedlung von Betrieben, Unternehmen, Kleinindustrie
- keine / fehlende / keine gut bezahlten Arbeitsplätze
- wenig Kaufkraft / hohe Arbeitslosigkeit
- sinkende / fehlende Kaufkraft führt zu Ladenleerstand und Billigläden
- keine Wirtschaft - keine Arbeitsplätze
- leider ist das in den letzten 30 Jahren in Sondershausen verpasste nicht mehr aufzuholen, viele Unternehmen, denen eine Neugründung in der Sondershäuser Region durch öffentliche Behörden erschwert wurde, haben ihren Sitz in Nordhausen gefunden
- Sondershausen hat eine unterirdische Wirtschaftsförderung, diese vermittelt nicht den Eindruck an die Stadt zu glauben



Sondershausen: Platz für neue Ideen

FRAGE: *Haben Sie Vorschläge für Projekte oder konkrete Maßnahmen, die in Sondershausen in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen? Welche Ziele sind aus Ihrer Sicht wichtig? Welchen Beitrag können Sie für Ihre Stadt leisten und wo bzw. im welchem Themenfeld möchten Sie sich zukünftig gerne stärker oder weiterhin engagieren?*



Antworten: Kultur | Soziales ZIELE

BILDUNG

- Förderung der Bildung, vor allem für die Jüngeren
- Bibliothek in Innenstadt halten
- Kindertagesstätten erhalten mit mehr Qualität für Gebäude, Ausstattung, Außenanlagen
- mehr Kindergärten, keine Wegnahme von KITA-Plätzen aus Stadt / Ortsteilen, Kita „Anne-Frank“ am Standort halten / Neubau
- kostenlose Kindergartenplätze für alle Personengruppen / nachhaltig arbeiten / Projekt „Essbare Stadt“ integrieren
- Schulen und Hort: Erhalt und Weiterentwicklung Angebot, Ausbau und Modernisierung der Schulen, notwendige technische Ausstattung verbessern, schnellere Maßnahmen
- kein Wegnehmen von Schulen aus Ortsteilen oder Wohngebieten, „Käthe-Kollwitz“ als Grundschule erhalten, mehrere (auch kleinere) Grundschulstandorte
- Behebung Lehrermangel und Bereitstellung Stellplätze für Lehrer unterstützen
- Ausbildungsangebote und Berufsschulen ausbauen (verringert Wegzug der Jugend)
- Studienangebote schaffen, ggf.:
 - * Außenstelle der Hochschule Nordhausen
 - * Hochschule für Musik oder Bergbau
- wieder Musikschule im Schloss unterbringen

ENGAGEMENT / BETEILIGUNG

- Kommunikation Stadtverwaltung / Stadtrat mit Bürger*innen verbessern durch mehr Information zur Stadtentwicklung und konkreten Vorhaben sowie der Möglichkeit, durch Bürger*innen auf Missstände hinzuweisen bzw. Hinweise und Ideen einzubringen, dabei alle Medien und Kanäle nutzen

- weitere Bürgerbeteiligung zu Stadtentwicklung/ Einzelvorhaben/ Projekten durchführen
- Jugendliche stärker beteiligen, deren Ziele berücksichtigen
- Gemeinschaft / Verbundenheitsgefühl generationsübergreifend stärken
- stärkere Verbundenheit der Ortsteile mit dem Hauptort entwickeln, z.B. durch Information zu historischer Verbundenheit
- bestehendes starkes ehrenamtliches Engagement pflegen, fördern, ggf. ausbauen, um städtische Angebote mit aufrecht zu erhalten
- Vereine und Verbände stärker miteinander vernetzen / verbinden
- mehr Information zu Bewohner*innen in Geflüchteten-Unterkunft u. Begegnungsangebote, damit Integration besser gelingen kann

FREIZEITANGEBOTE

- Freizeitangebote besser bewerben, auf allen Kanälen bekannt gemacht
- Kino erhalten
- bestehende Freizeitangebote als sanfte Standortfaktoren (für junge Familien) erhalten und breiter / vielfältiger ausbauen
- Erhalt von Spielplätzen und Aufwertung
- mehr Plätze zum Spielen / kleine Spielangebote schaffen, z.B. im Schlosspark i.V.m. kleinem Bestandshäuschen, Waldspielplatz
- mehr / weitere Freizeitangebote für:
 - *13- bis 18 Jährige u. junge Erwachsene, z.B. attraktive Treffpunkte für sportliche Betätigung, Fitness, Sportspielflächen, ...
 - * Jugendliche u. junge Erwachsene für geselligen Tagesausklang (Grillplätze, u.ä.)
 - * Familien, z.B. punktuell im Schlosspark
 - * flächendeckende Treffpunkte für alle Generationen, v.a. Jugendeinrichtungen, Seniorentreffs in allen Stadtbereichen / Ortsteilen anbieten; bezahlbare Freizeitangebote

- öffentliche Sportangebote halten und sinnvoll ausbauen, mehr in Sport investieren (Amateure, Profis) sowie Kinder- und Jugendsport fördern
- Vereine halten (insb. für attraktives Dorfleben in Ortsteilen), stärker ausbauen, für Jugendliche attraktiv machen, mehr Förderung generieren (ggf. höher bei viel Engagement),
- Förderung von Musik u. Kultur, insb. Kinder und Jugendliche, ggf. kostenfrei, mit Zugang zu Instrumenten für jede*n (Leihservice)
- mehr Kunst im öffentlichen Raum

MEDIZINISCHE VERSORGUNG / PFLEGE

- Erhalt von Allgemeinärzten und Krankenhaus, Ansiedlung Fachärzt*innen fördern

SOZIALES

- mehr soziale Angebote, Freizeitgestaltung für familienschwache Personen (Alleinerziehende, Großfamilien)
- Rückbau von Spielhallen

VERANSTALTUNGEN / MUSIK / KULTUR

- Veranstaltungen besser bewerben, auf allen Kanälen bekannt gemacht
- vorhandene Feste erhalten / ausbauen, z.B.
 - * Karneval / Rosenmontagsumzug
 - * Residenzfest
- (überregional) attraktive Veranstaltungen für Jung und Alt, im Sommer wie im Winter
- ein o. zwei weitere Stadtfeste aufbauen, z.B. Musiknacht, jährliches Sommerkonzert des Loh-Orchesters im Park (für Sondershäuser*innen kostenlos)
- mit Schlossfestspielen vergleichbare Veranstaltung etablieren, welche die Stadt überregional bekannter macht / Interesse weckt
- Schlossfestspiele ausbauen / ergänzen: mit teils Theater, teils Musical
- Loh-Platz wiederbeleben



Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 13 x Bergbau / Bergwerk
- 3 x Erlebnis-/ Besucherbergwerk
- 8 x Förderturm (am Schacht)
- 7 x Schacht (mit Rückstandshalde)
- 6 x Petersenschacht
- 4 x Kali / Kalibergwerk / Kaliwerk
- 8 x musikalisches Motiv
- 1 x Logo der Stadt
- 1 x Kreisverkehr mit verrosteten Elementen

Fotos: Petersenschacht, Rückstandshalde, Kreisverkehr mit Kunstobjekten, © quaaas-stadtplaner
Logo: Musik- und Bergstadt Sondershausen

- bessere Einbindung des Schlosses mit Park und Gondelteich in Veranstaltungen, z.B.: Weihnachtsmarkt, Parkfestival, Open-Air-Konzerte
- mehr Möglichkeiten / Freiräume schaffen für Unternehmungen in Veranstaltungsbranche
- Räume für größere private Feiern anbieten
- Clubhaus „Stocksen“ erhalten
- Fokus legen auf: Musikstadt für alle! mit Musikrichtungen/ -events für jeden Geschmack:
 - * bestehendes Kultur- und Veranstaltungsangebot halten und vielfältig ausbauen für Bewohner*innen und Touristen / Gäste
 - * Loh-Orchester mit seinen Angeboten unbedingt erhalten und ausbauen mit besserer Teilhabe der Sondershäuser*innen
 - * regionale Musiker involvieren, z.B. Sonntagskonzerte im Park (Sonnenschein, Eis)
 - * mehr Musikpräsenz (Bar-/ Straßenmusik)
- junge Leute / Musiker fördern u.a. Bands u. Nachwuchskünstler; Proberäume anbieten
- mehr Präsenz der Schüler*innen der Musikakademie durch:
 - * stärkeres Einbinden in kulturelle Angebote in der (Innen)stadt (Auftritte in Bars)
 - * (Abschluss-)Konzerte an Veranstaltungsorten im Hauptort und in den Ortsteilen

VERWALTUNG / STADTRAT

- Stadtverwaltung: sollte moderner, digitaler, flexibler werden, ggf. unbürokratischer
- Projektvernetzung nicht nur elektronisch
- Fördert junge Leute, fordert junge Ideen! Seid mutig, etwas Neues auszuprobieren!
- Stadtratsarbeit im Interesse der Bürger, Schluss mit Klüngel der Parteien, untätige Stadtverordnete aus Verwaltung entlassen
- Intensivierung der Bürgernähe der Verwaltung (vgl. Beteiligung)
- Ortsteile: mehr Ausgabenbestimmung, Kompetenz der bei der Auswahl der Maßnahmen und den Ausgaben

Antworten: Kultur | Soziales PROJEKT UND MASSNAHMEN

BILDUNG

- Schwimmernerkurse für Kinder anbieten
- mehr Bücherschränke aufstellen
- Essbare Stadt als Lernort sichtbar machen
- Errichtung Zentraldepot für das Museum
- Wezel-Literatur-Gedenkstätte im Schlossmuseum einrichten

ENGAGEMENT / BETEILIGUNG

- Aufbau Kinder- und Jugendstadtrat

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 15 x Schlosspark
- 4 x Park- / Schlossteich / großer Teich
- 1 x traumschöner Park im Frühling

Foto: Parkteich im Schlosspark, © quaas-stadtplaner

- Projekt, womit sich engagierte Bürger*innen stärker an Aufwertung / Attraktivierung ihrer Stadt einbringen können, inkl. begleitender Information / Öffentlichkeitsarbeit
- Sondershausen App mit:
 - * Pop-Up Meldungen zu aktuellen News,
 - * Veranstaltungskalender und Stadtplan,
 - * digitalem Parken und Park-Sharing,
 - * Meldung von Verschmutzungen, Gefahrenquellen, Reparaturen direkt an Verwaltung
 - * nutzbar für Einwohner und Touristen

FREIZEITANGEBOTE

- fehlende Spielplatz-Angebote ergänzen, z.B. in Bebra, Schösserstraße / Stiftstraße, Sandkasten am Gottesacker, in Ortsteilen
- Indoor-Spielangebot errichten (Innenstadt)
- Neubau von Sportstätten / Sportpunkten:
 - * Bau eines MTB-Trailparks / MTB-Strecken, BMX-Strecke im Borntal revitalisieren
 - * Outdoor-Fitness: Park / Stationen / Parcours im Corporate Design der Stadt bzw. als Aufwertung des Schlossparkes,
 - * öffentliches Hallenbad (ggf. Umbau ehem. Borntal-Gaststätte o. Östertal-Kaufhalle)
 - * Kletterhalle,
 - * Sporthalle für jedermann
- sanierten Göldner für alle zur Nutzung freigeben mit Veranstaltungsraum für größere Events, Vereine ...
- Versammlungsraum für Vereine (ggf. Bürgerzentrum Cruciskirche mit Bewirtschaftung)
- Kinoprogramm im Heimatecho ankündigen

HISTORIE / RESIDENZGESCHICHTE

- weitere Informationen zur Geschichte, z.B. durch Hinweistafeln zu Persönlichkeiten / Ereignissen, z.B. ein Hinweisschild an der Kröte von Heinz Scharr (neben der Einfahrt zur Galerie mit Hinweis auf die Geschichte der Statue) anbringen

MEDIZINISCHE VERSORGUNG / PFLEGE

- Galerie am Schlossberg zum Ärztehaus umbauen

VERANSTALTUNGEN / KULTUR / MUSIK

- Schlosskino einrichten
- Konzerte / vielfältige Veranstaltungen an vielfältigen Orten, z.B. Bebraer Teiche, Kiessee, Loh-Platz, Marktplatz, Schloss und Park, Veranstaltungsorte in Ortsteilen, ...
- „Loh outside!“ (Loh-Platz) mit: Musik-Festival / Open-Air-Konzerte, z.B. als reaktiviertes Loh-Fest (von 0 bis 80 Jahre)
- um das Alleinstellungsmerkmal „Musikstadt“ zu stärken: Neubau Lohhalle in moderner Transformation (z.B. mit (studentischem) Architektur-Wettbewerb für große Bandbreite)
- Bau einer Mehrzweckhalle: z.B. mit Indoor-Soccer und Räumen zur Vermietung für Feierlichkeiten

SOZIALES

- städtische Einrichtungen in allen Wohngebieten als Anlaufstelle mit Quartierskümmerer für Bewohner*innen mit Problemen

VERWALTUNG / STADTRAT

- eine Stadt, die darauf angewiesen ist, mit neuen Planungskonzepten/-ideen andere Wege einzuschlagen um mit Maßnahmen aus neuem ISEK Umsetzungsprozesse voranzubringen, muss in diesem Bereich mehr Personal zur Verfügung stellen

Antworten: Wirtschaft | Tourismus ZIELE

BETEILIGUNG / EHRENAMT

- mehr Einbeziehung lokaler Gewerke und somit lokaler Experten
- Konsument in Sondershausen sein, hier einkaufen, touristische Angebote wahrnehmen

GASTRONOMIE

- die wenigen Restaurants erhalten, tw. aufwerten u. Entstehung weiterer Gastronomieangebote unterstützen / Vielfalt fördern
- die Restaurants am Marktplatz sollten keine Konkurrenz sein



GESCHÄFTE / DIENSTLEISTUNGEN

- Ladengeschäfte und Dienstleistungen für Jung und Alt erhalten und mit größerer Vielfalt ergänzen

FOKUS: BELEBUNG INNENSTADT

- Belebung der Innenstadt als Ort mit Aufenthaltsqualität der zum Bummeln einlädt
- Aufwertung als Standort für Wohnen
- Unterstützung / Förderung attraktiverer und vielfältigerer Angebote mit großen und kleinen Geschäfte sowie Gastronomie
- Barrierefreiheit erhöhen
- Galerie am Schlossberg:
 - * erhalten und aufwerten, ggf. Umnutzung und Öffnung der Räume
 - * wieder abreißen (nicht den Gebäudekomplex mit Parkhaus) um den Ladenleerstand in der Innenstadt zu dezimieren
- Attraktivität erhöhen, Leerstand reduzieren und Nutzung der Räumlichkeiten für: Geschäfte, Angebote, Räumlichkeiten anderweitig nutzen
- von Bad Frankenhausen, Bad Langensalza und Sömmerda inspirieren lassen
- neue / unbürokratische Wege versuchen:
 - * Mieten reduzieren / bezuschussen
 - * kostenfreie Büroflächen für junge Unternehmen oder für „kleines Geld“
 - * mietfrei für gute Ideen, z.B. Handarbeitsladen mit Strickkurs, Bioladen mit Kochkurs, Musikladen mit Spielecke
- neue Rahmenbedingungen bieten / neue Nutzungsformen testen:
 - * WiFi- Bereiche, Startups, Workspaces,
 - * Selbstbedienungsläden aus jedem Bereich, der fehlt, Unverpacktläden, Repaircafé

GESCHÄFTE / DIENSTLEISTUNGEN

- Erhöhung der Qualität und Vielfalt der Angebote, z.B. in den Bereichen: Mode für Jung und Alt, Spielzeugladen, Reformhaus

NAHVERSORGUNG / TÄGLICHER BEDARF

- Einkaufsmöglichkeiten (Grundversorgung

- Lebensmittel) in allen Stadtteilen anbieten und in den Ortsteilen / Dörfern verbessern
- Angebot regionaler Produkte, wie Frischmilch oder einheimisches, saisonales Obst und Gemüse, ohne Verpackung

IMAGE / MARKETING

- Innenstadt: mehr / attraktive Läden werben
- die Attraktivität der Stadt Sondershausen und ihre Veranstaltungen stärker bewerben, Beiträge über Social-Media-Kanäle posten
- familienfreundlicher Wirtschaftsstandort mit Naherholungsmöglichkeiten

NAHERHOLUNG

- Naherholungs- und Freizeitangebot erhalten, wie Bebraer Teiche, Freibäder, KIEZ Feuerkuppe, Possen, Rad- und Wanderwege, ...
- so wie der Possen touristisch entwickelt wurde, sollten auch die Bebraer Teiche und das Kyffhäuserdenkmal über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und attraktiv gestaltet werden
- vorhandene schöne Ressourcen stärker nutzen, um das Leben in Sondershausen attraktiv u. abwechslungsreich zu gestalten:
 - * Kiesesee: Potential stärker zur Naherholung nutzen, z.B. als öffentliche Badestelle
 - * Schlosspark / Stadtpark: punktuell mit Sport- / Fitnessoptionen bereichern
- Bebraer Teiche: als Naherholungsgebiet erhalten – Erholung für alle! (nicht nur für viel Geld), touristisch entwickeln und Konzept Naturresort umsetzen
- Bergbad: unbedingt erhalten und nicht auch noch privatisieren oder wegrationalisieren
- Ausbau der Bewegungsmöglichkeiten in reizvoll-idyllischer Landschaft mit:
 - * Erhalt, Ausbau und Beschilderung der Rad- u. Wanderwegenetze (u.a. Schwarzburg–Sondershausen–...–Radweg
 - * Installation von kleinen Zielen, mehr Bänken, Papierkörben (an Wipper, Radwegen)
 - * Radtourismus durch den Park

TOURISMUS

- Ziel muss sein, attraktiv für Touristen und Einheimische zu sein
- viel mehr Besucher locken durch Attraktivität
- Tourismus als wichtigen Wirtschaftsfaktor stärken / fördern / ausbauen / attraktiver machen, mal fragen: Welche Kleinigkeiten gefallen an den typischen Urlaubsorten?
- tourismusrelevante Orte / Angebote stärken, ausbauen, u.a. für (sanften) Tourismus, wie:
 - * die Nähe zur Natur, zu Bad Frankenhausen, zum Harz sowie die Rad- u. Wanderwege besser vermarkten, um Wanderer o. Radfahrer als (Tages)Touristen zu locken
 - * die naturnahen Lebensräume fördern
 - * für Urlaub in Sondershausen Bereich Aktiv- und Kulturtourismus besser erschließen
 - * die touristische Erschließung der Innenstadt stärken und die Ortsteile stärker einbinden und bewerben
 - * Angebote für Senioren als Chance sehen
 - * Gesundheitstourismus mit einzubinden
 - * die Lage in Mitte Deutschlands nutzen
- Übernachtungsangebote erweitern, z.B. für Konzert- und Fest-Besucher, (Kurz-)Urlaubs und Wochenendgäste
- Anziehungspunkte u. Vielfalt erhalten, stärken, besser bewerben: Possen, Schloss mit Park, Bebraer Teiche, Wipper, Erlebnisbergwerk, Radweg, Schlossfestspiele, Petersenschacht, Loh-Orchester, Musikakademie, ...
- Schlossmuseum als touristischen Anziehungspunkt erhalten und die „Goldene Kutsche“ als Aushängeschild bekannter machen (beinahe einmalig in Europa)
- Frauenberg: touristische Erschließung mit Imbiss / Gastronomie u. Aussichtsplattform, Seilbahn Erlebnisbergwerk–Frauenberg

POSSEN

- als Ausflugsziel für Familien erhalten
- als touristisches Alleinstellungsmerkmal hervorheben und Tourismusbranche gezielter hierauf ausrichten



Sondershausen: Residenzstadt und Stadt der Moderne

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 1 x Boulevard
- 1 x Cruciskirche
- 1 x alte und neue Häuser

Fotos: links: Einkaufsstraße mit Gebäuden verschiedener Bauzeiten, rechts: Bürgerzentrum in der Cruciskirche und sanierte Wohngebäude Wippertor, © quaaas-stadtplaner

WIRTSCHAFT

- auf Bestandspflege konzentrieren durch:
 - * Stärkung hier ansässiger Unternehmen
 - * Bindung von Wirtschaft, um Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern
- Schaffung von Liquidität der Kommune durch die resultierenden Steuereinnahmen
- Ansiedlung von Unternehmen, Kleinindustrie unterstützen (Werbung für Stadt und vorhandene Gewerbeflächen, ...), u.a. mit:
 - * einer höheren Attraktivität der Stadt
 - * der Förderung junger Unternehmen
 - * dem aktiven und überregionalen Anbieten freier Gewerbeflächen
 - * dem Hinweis auf relativ günstige Mieten
 - * der Nutzung neuer Medien (!)
 - * der Erweiterung der Industriegebiete
- Arbeitsplätze sichern, weitere schaffen, um:
 - * Abwanderung der jungen Bevölkerung zu unterbinden
 - * die Altersstruktur zu verjüngen, damit so wieder Perspektiven entstehen
 - * die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen
- bitte Anreize schaffen für Arbeitgeber, Mütter (oder Väter) einzustellen, damit „familienfreundlich“ nicht nur „mehr Spielplätze bedeutet“ und Zielgruppe der Berufstätigen besser fördern, z.B. Öffnungszeiten Wochenmarkt und Bergbad

Antworten: Wirtschaft | Tourismus PROJEKTE UND MASSNAHMEN

GASTRONOMIE

- Abfahrt Umgehungsstraße Schacht: kleiner Rasthof, mit Tankstelle und Fast-Food Kette
- Revitalisierung leer stehender besonderer Gebäude für gastronomische Angebote, wie:
 - * das ehemalige Bahnhofsgebäude
 - * das kleine Häuschen im Schlosspark (Eis, Café, Imbiss, Bar)
 - * in Einkaufsstraße / Innenstadt vereinzelte Angebote (Imbiss, Fast Food, Fingerfood, Cafés, Sushi-Bar, Bistros, (Musik-)Bars,

- Nightlife-Angebote) mit Außengastronomie in Fußgängerzone (u.a. Bestand Café Pille) - Ratskeller als urige Kneipe wiedereröffnen ;) - Orte für junge Leute schaffen, nicht noch ein Café / Burger-Lokal, Szenekneipen, Orte für Subkultur o.ä. einrichten
- Schlosscafé / Restaurant wieder im Schloss unterbringen
- Gastronomie am Radweg errichten

GESCHÄFTE / DIENSTLEISTUNGEN

- Innenstadt.-Konzept erstellen, welches den Bereich zwischen Galerie und Planplatz wieder zum zentralen Versorgungsbereich mit hoher Multifunktionalität entwickelt
- Einzelhandelskonzepte
- Außenverkaufsflächen für alle Läden auf der Hauptstraße zulassen

NAHVERSORGUNG / TÄGLICHER BEDARF

- wieder einen Lebensmittelmarkt in Stocksden ansiedeln
- Selbstbedienungssupermärkte in den Orten schaffen mit lebensnotwendigen Produkten (auf Ehrenamtsbasis organisieren)
- „unverpackt Laden“ zur Belebung der Innenstadt einrichten (lockt junge Leute, Familien)
- Wochenmarkt: Angebot / Öffnungszeiten für Berufstätige ausbauen (z.B. 7 bis 15:30 Uhr in Woche anbieten oder am Wochenende)

IMAGE / MARKETING

- Öffnungszeiten Tourist-Information erweitern
- Erarbeitung eines touristischen Gesamtkonzeptes (inkl. Förderungsprogramme)
- „Reiseführer“ herausbringen mit Informationen, welche Angebote man wahrnehmen kann, welche Kosten anfallen und für welche Altersgruppe, nicht als Flyer der irgendwo ausliegt sondern als „Geburtspaket“

NAHERHOLUNG

- öffentlich zugängliche Hundewiese
- Ausschilderung Wanderrouten (Vorbild Nationalparks), Wander- und Radwege (u.a. für

- Mountainbike im Possenwald) und Übernahme in Apps (u.a. Komoot, Outdoor Active)
- ggf. Wander-Stempelstationen (Harzer Wandernadel im kleineren Sinne) einführen
- eine Verbindung der Radwege Sondershausen, Großfurra, Kleinfurra

TOURISMUS

- alle müssen zusammen an einem Tourismus Projekt / einem Tourismuskonzept arbeiten
- kleine Highlights setzen, z. B. Tor aus Baumstämmen am Wald mit „Willkommen im Kyffhäuserwald“ oder ein Barfußpfad errichten
- weitere gute, vielfältige Übernachtungsangebote errichten, mit u.a.:
 - * verschiedenen Preissegmenten
 - * Fokus Innenstadt, z.B. Apartments, leer stehende Fachwerkhäuschen als Ferienwohnungen umbauen, i.V.m. einem städtischen Wohnungsbauunternehmen
 - * (Familien-)Angeboten, wie Jugendherberge, Hostel zur Wiederbelebung des ehem. Bahnhofsgebäudes, neuen Ferienwohnungen, Pensionen in Ortsteilen, Hausboote am Kiesesee, Bungalows am Possen, Bebraer Teiche mit Umsetzung Resorts
 - * für Radtouristen z.B. Fahrradhotel
 - * für Veranstaltungsbesucher
 - * einem Hotel als Alternative zum bestehenden Thüringer Hof, z.B. als Mittelklasse-Hotel auf Gelände ehem. Fürstenhof
- Kultur- und Kongresszentrum errichten oder „Haus der Kunst“ im Loh umbauen / Musik- und Kongresshalle Nordthüringen auf dem Gelände der Schlossgärtnerei errichten
- vom Possen zum Rondell ein Seil installieren, an dem man sich gleiten lassen kann

WIRTSCHAFT

- Reduzierung der Gewerbe- und Grundsteuer, um Unternehmen anzuwerben / Steuererleichterung für die ersten ... Jahre
- Industrieförderung verstärken



Sondershausen: grün, vielfältig, bunt, musikalisch, regional, einzigartig, ...

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 1 x eine Art sternförmiges Symbol, außen grün für Wälder, innen bunt für vieles Sehenswertes

Fotos: außen Schlosspark, innen Blick vom Rondell auf die Altstadt und dem Verweis auf vielfältige Attraktionen, © quaaas-stadtplaner

IHRE MEINUNG WAR GEFRAGT im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK).

Wie in den vergangenen Ausgaben, wird in dieser Ausgabe die Vorstellung der Umfrageergebnisse ebenso fortgesetzt, wie die Ansichtskartenreihe, die aus den Antworten auf: **Das Motiv auf Ihrer Ansichtskarte von Sondershausen wäre ...** entstand.

Mit der Vorstellung der zusammengefassten Antworten zu den Themen „**Bauen und Verkehr**“ sowie „**Natur, Umwelt und Kulturlandschaft**“ wird die Auswertung der Umfrage im Rahmen des ISEK-Fortschreibung vervollständigt. Die Ergebnisse für die Themenfelder „**Kultur und Soziales**“ sowie „**Wirtschaft und Tourismus**“ erschienen bereits in der letzten Ausgabe. Auch wenn die Anregungen der Bürger*innen in ihrer Tiefe teilweise über Inhalte eines ISEKs und die Handlungsmöglichkeiten der Stadt hinausgehen, gehen sie nicht verloren!

Neben der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgten in den letzten Monaten zahlreiche Gesprächsrunden zu den Themen der Stadtentwicklung. Der Entwurf des ISEK wird noch in diesem Jahr aufgestellt und wird auch den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt.



Fortsetzung der Dokumentation

der Ergebnisse einer Umfrage der Bürgerinnen und Bürger im April 2021



Sondershausen: Blick von der Kiesgrube zum Schloss

Im Themenfeld „**Bauen und Verkehr**“ geht es Ihnen um eine zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt Sondershausen die darauf abzielt, die positiven Standortfaktoren zu nutzen, um den negativen Trend der Bevölkerungsentwicklung zu stoppen. Die kurzen Wege in Sondershausen, wo man vieles zu Fuß oder per Fahrrad erledigen kann, sollen durch schnelle Wege (per Bahn und Straße) in die Städte Erfurt und Nordhausen ergänzt werden. Damit und mit der Bereitstellung von Bauland soll die Ansiedlung neuer Unternehmen und neuer Bewohner möglich werden.

Bessere Busanbindungen vor allem der Ortsteile werden benannt, der neue Radweg ist toll und ein weiterer Lückenschluss gewünscht. In der Innenstadt fehlen Ihnen kostenlose Parkplätze. Der Fokus liegt aber in der Entwicklung einer belebten, attraktiven Innenstadt.

Die Sanierung von Einzelobjekten, öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen sowie die Beseitigung von Leerständen sind in allen zu Sondershausen gehörenden Orten wesentliche Ziele und Maßnahmen, die von Ihnen benannt wurden.

Im Themenfeld „**Natur, Umwelt und Kulturlandschaft**“ nimmt die herrliche Lage im idyllischen Landschaftsraum und die Nähe zwischen Stadt und Natur einen bedeutenden Platz ein. Dabei ist Ihnen der Naherholungswert der nahen Wälder, Rad- und Wanderwege ebenso wichtig, wie der Erhalt der Naturräume und der Natur- und Umweltschutz.

Die Ziele sind neben der Bewahrung der Natur und einer nachhaltigen Entwicklung auch die stärkere Nutzung der naturräumlichen Potentiale, der Radwege und der Nähe zum Kyffhäuser, um mehr Besucher, Tagestouristen und Bewohner nach Sondershausen zu locken.

Foto: Blick zum Schloss vom Ufer der Kiesgrube / des Kiesteiches, © quaas-stadtplaner

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 119 x Schloss
- 15 x Schlosspark
- 1 x Blick von Kiesgrube zum Schloss
- 1 x Wappen von Sondershausen



Foto: Wappen, Quelle: wikipedia.de; 10.08.21

FRAGE: Was sind die Stärken von Sondershausen?

Was gefällt Ihnen hier gut und was soll erhalten bleiben? Welche Orte, welche Angebote sind Ihnen wichtig? Was machen die Stadt, ihre Ortsteile und das Leben hier attraktiv? Welche Chancen sehen Sie?

**Antworten: Bauen | Verkehr
STÄRKEN UND CHANCEN**
FLÄCHENNUTZUNG

- Sondershausen ist ... eine gemütliche Stadt und schön zum Wohnen für Jung und Alt / ein sehr attraktiver Wohnstandort / hat Lebensqualität
- gute Wohnlage / ausreichend Wohnraum / sehr viele altersgerechte Wohnungen gebaut
- nahe Stadtbereiche Berka, Borntal, Jecha, Stockhausen gemütlicher als Innenstadt

ORTSBILD

- schöne Residenzstadt, historische Orte und Plätze
- schöne Einzelobjekte: Bahnhof
- Stadtbereiche (SB) / Ortsteile (OT):
* Bebra (SB): Dörflicher Charakter
- saubere Stadt / Sauberkeit im Stadtbild, dazu zählt auch, dass es kaum Schmiererei und Graffiti gib

ORTSBILD: INNENSTADT

- Innenstadt / Stadtkern / Zentrum ist schön
- baulich intakte Innenstadt, die Chancen bietet / eine Stärke werden könnte / auch ihre Reize hat, aber ...
- die historischen Gebäude der Innenstadt und der schöne Marktplatz
- Boulevard u. Hauptstraße sind schöne Einkaufsstraßen mit Anbindung an den Park
- tolle Innenstadt mit Schloss / Ensemble des Residenzschlosses mit Park und Teichen / großes und attraktives Schloss im Stadtbild

STADTSANIERUNG / STADTGRÜN

- Bausubstanz / Sanierung schreitet voran (Spielplätze usw.)
- Stadtentwicklung (Cruciskirche, Sanierung

- Rathaus und Carl-Corbach-Club
- viel Grün / viel Natur / viele Grünanlagen in der Stadt und am Schlossgelände
- das Schloss / die Schlossanlage und der Stadtpark / Schlosspark und dessen Teiche sind sehr einladend / wunderschön / toll, um abzuschalten / bieten die Chance zur Belebung / sind super, man kann dort mit Kindern picknicken, spielen, die Schwäne und Enten beobachten, schöne Spaziergänge machen
- Grünanlagen und Bepflanzung haben sich sehr schön entwickelt
- in der Güntherstraße wurden Grünstreifen mit Blumen für die Bienen angelegt
- ausgesprochen gutes Potenzial zur Entwicklung als Gartenstadt
- Hauptfriedhof

VERKEHR / MOBILITÄT

- gute Verkehrsanbindung (Bundesstraße B4, Autobahn A38, Schiene)
- kurze Wege / vieles ist fußläufig oder per Rad erreichbar, wie Einkauf, Naherholung, Seen und Teiche
- Gestaltung der Kreisel ist gut
- schöne / wunderbare Fahrradwege mit Erweiterungspotenzial / Radwegenetz ist gut / schnelle Verbindung in die Stadt
- Aktivangebot: der neue Unstrut-Werra-Radweg macht Sondershausen attraktiv, lockt viele nach draußen (mit Rad, Inlinern o.ä.)

**Antworten: Natur | Umwelt | Landschaft
STÄRKEN UND CHANCEN**
LANDSCHAFT / NATUR

- Sondershausen umgibt eine wunderschöne Natur / einzigartige reizvoll-idyllische Landschaft
- tolle / schöne / attraktive / unmittelbare

- landschaftliche Lage zwischen der Hain- und Windleite / tolles Umfeld! / viel Wald
- das Südharzvorland ist eine reichhaltige Kulturlandschaft, in der SDH liegt und Heimatgefühl ausstrahlt
- die reizvolle landschaftliche Lage und der direkte Bezug / die Nähe der Stadt / der Ortslagen zur Natur stellen ein hohes Potenzial für die Entwicklung der Stadt dar und ist ein attraktives Gut für Bewohner
- schöne landwirtschaftliche Umgebung
- ruhige Lage / Ruhe auf dem Lande
- walddreiche, hügelige Umgebung / eingebettet in Waldgebiete / Nähe zum Wald
- Naturlandschaft und Naturdenkmäler
- der Possen / der Frauenberg
- die Weitblicke vom Frauenberg und vom Rondell am Possen

UMWELT / KLIMAANPASSUNG

- Radweg ... als Beitrag zum Klimaschutz

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 14 x Blick vom Rondell auf / über Stadt
- 4 x Stadtgebiet von oben (mit viel Natur)
- 3 x Blick vom Rondell zum Schloss
- 3 x Natur / Landschaft
- 2 x Blick vom Rondell zum Frauenberg
- 2 x Panoramablick mit Hain-/ Windleite

Fotos: Blick vom Rondell am Possen auf die Stadt Sondershausen, © quaas-stadtplaner



Sondershausen: malerischer Landschaftsraum, naturnah und mit Weitblick

FRAGE: Was sind die Schwächen von Sondershausen?



In welchen Bereichen besteht Nachholbedarf? Welche Probleme gibt es, die für eine gesamtstädtische Entwicklung relevant sind? Gibt es Bereiche in der Stadt / im Ortsteil, in denen Sie sich unwohl fühlen oder wo Sie etwas vermissen?

**Antworten: Bauen | Verkehr
SCHWÄCHEN UND NACHHOLBEDARF**

FLÄCHENNUTZUNG

- zu viel Bauen im Innenstadtbereich, dadurch Verdichtung statt ausreichend Parkflächen und wohnungsnah kleine Grünöasen
- Wohnen / Wohnbaufläche
- die Immobilien- und Baupreise steigen, es fehlt zunehmend an bezahlbarem schönen Wohnraum für Familien und insbesondere auch für Alleinerziehende / für Singles mit Kindern fehlen, vor allem außerhalb von „Blöcken“
- Wohnraumprojekte fehlen
- Angebote von bezahlbaren und barrierefreien Wohnungen fehlen, insbesondere für behinderte junge Erwachsene
- der Innenstadtbereich ist unattraktiv geworden zum Wohnen durch häufige Ansammlung von lauten, aggressiven und alkoholisierten, drogenkonsumierenden Leuten
- Aussterben der Innenstadt (Wohnungen) und zu hohe Mieten in der Innenstadt
- Innenstadt - Wohngebiet Wippertor: trotz positiver Entwicklung und Aufwertung durch verschiedene Sanierungsmaßnahmen ist es nicht gelungen, eine Attraktivität mit überregionaler Ausstrahlungskraft zu entwickeln (vgl. STEK 2012-2020)
- Wohnbaufläche
- zu wenig / kaum / keine Kaufangebote für Baugrundstücke / Bauflächen oder Eigenheime (für mehr Bewohner, für Familien)
- vorhandene Grundstücke sind überteuert
- besonders vermisst werden ausreichend Bauplätze in der Stadt, hierbei weg vom Vermarkten von nur vorhandenem Leerstand u. auch Entwicklung attraktiver Wohngebiete

ORTSBILD

- neue Bauten fügen sich nicht ins Stadtbild (Galerie, Brunnen auf dem Markt)
- immer öfter alte zusammengefallene, heruntergekommene Gebäude / Ruinen und Leerstand, die das Stadtbild verschandeln / hässlich erscheinen lassen / schaden:
 - * August-Bebel-Straße Blick zum Schloss, aber rechts der Straße lauter hässliche Gebäude, Ruinen (ehem. Strickmühle), Brache ehem. Fürstenhof
 - * Richtung Großfurra ähnlich, wenig attraktiv
 - * Innenstadtruinen / desolate Immobilien, wie altes Finanzamt, „Schürzenfabrik“, ehem. Geschäft und Wohnhaus Tetzlaff
 - * marodes Bahnhofsgebäude, speziell Turm, da könnte man mehr draus machen
 - * Situation Trinitatisplatz
 - * Situation ehemalige Schlossgärtnerei / Jägerhaus;
 - * Situation Lohstraße / Flachläden
 - * „Schwarzer Bär“ (Hospitalstr. / Brückental)
- nach 16:00 Uhr tote Stadt
- in der Stadt sitzt man kaum gemütlich draußen, um etwas genießen zu können, schönes Ambiente fehlt
- Verfall von Objekten, wie Gartenhaus im Schlosspark, ähnliche Gebäude an ehem. Obstwiesen usw. sind nicht hinnehmbar, leider wird auf die Geschichte der Stadt diesbezüglich kein Wert gelegt
- Sauberkeit / Stadtmöbel
- fehlende öffentliche Sitz- u. Spielmöglichkeiten an Radwegen, im Park und am Kiesteich
- wachsendes Müllproblem / fehlende Sauberkeit in u. um Sondershausen (Laub, Hundekot, vermüllte Ecken, verdreckte Innenstadt
- im Schlosspark / Stadtpark, im Stadtgebiet und an öffentlichen Wegen / Radwegen

- fehlen Bänke zum Verweilen, Papierkörbe, Hundekotbehälter
- zu wenig ordentliche öffentliche Toiletten
- alkoholfreie Zonen erweitern, dafür eventuell kontrolliert Ausweichstellen schaffen

ORTSBILD: INNENSTADT

- obwohl viel Potenzial da ist: leere / sterbende / verwaiste / tote / verödete / durch teilweise sichtbaren Leerstand verfallende Innenstadt, in der nichts los ist, die Attraktivität fehlt, man sich unwohl fühlt (schon vor Corona, teilweise durch bestimmte Menschengruppen)
- man fühlt sich nicht wirklich sicher (auch in Abendstunden)
- die Einkaufsstraße in der Innenstadt ist ein großer Schwachpunkt, alte / teilweise baufällige Häuser in der kleinen Fußgängerzone, in der sich Geschäfte nicht halten können
- Leerstand besonders in Galerie, Flachläden, Einkaufsstraße und Innenstadt, Geschäfte wie auch ganze Häuser, dadurch karg, trist, unansehnlich, schlechte Bausubstanz (Wohnen, Mietklientel)
- Innenstadt ist in den letzten 20 Jahren stetig leer saniert worden - Bau der Galerie am Schlossberg größter Fehler! / größte Fehlentscheidung - hat leider dem Charme der Innenstadt vieles weggenommen

ORTSBILD: RESIDENZSCHLOSS + PARK

- das Schloss braucht einen Anstrich
- Parkhaus vor der Schlosskullisse
- ungenutzte Räumlichkeiten, z.B. aus leerem, langsam zerfallenden Gartenhaus im Schlosspark könnte man mehr machen (Belebung als Kaffeehäuschen)
- Schlosspark / Stadtpark könnte deutlich attraktiver sein / wird nicht optimal genutzt



ORTSBILD: STADTBEREICHE / ORTSTEILE

- Borntal: ist, als würde man erschlagen werden, viele Betonklötze auf vertrockneten ungenutzten Wiesen; ehem. Gaststättenbereich leer
- Ortschaften / Ortsteile: Erscheinungsbild ist sehr traurig, wird immer trister, Pflege öffentlicher Flächen wird vernachlässigt, Geschäfte fehlen, immer mehr leerstehende Häuser prägen das Ortsbild (z.B. Großberndten)
- Östertal und Hasenholz sind unattraktiv aufgrund der vielen unschön aussehenden Blockgebäude
- Stocksen: Leerstand ALDI

STADTSANIERUNG / STADTGRÜN

- durch Ausweisung als Sanierungsgebiet entstehen ggf. Hürden für Planung / Umsetzung
- unpassende Veränderungen, wie hässlicher Brunnen auf dem Markt oder rostige Säulen auf dem Kreisel auf dem Franzberg
- dem Kreisverkehr am Franzberg fehlt grün
- die Lohmauer ist nur zur Hälfte saniert
- Blumen fehlen überall, kaum Bäume an Straßenrändern und schlechter Baumbestand in Parks / etwas besonders Schönes Grünes fehlt, der Charakter der Stadt kommt nicht zum Ausdruck / die Innenstadt muss schöner und attraktiver wirken
- Parks in Orten (Ortsteilen) nicht gepflegt, keine schönen Anlagen, Bepflanzung schlecht, z.B. Thalebra (Park und Teiche)

VERKEHR / MOBILITÄT

- zunehmende Raserei (u.a. in der Innenstadt) und daraus resultierende Lärmbelastung (zum Teil rund um die Uhr, vor allem für Anwohner von Hauptstraßen negativ)
- Anbindung an Infrastruktur Land mangelhaft:
 - * zu lange Wege zur Autobahn / schlechte und ausbaufähige Verkehrsanbindung nach Nordhausen (A 38, Ausbau Sundhäuser Berge) u. Erfurt (A 71, Ausbau B4 auf zwei Spuren u. somit kurze Verbindung in Großstadt, wozu Nordhausen leider nicht zählt

- oder zumindest bessere Anbind. per Bahn)
 - * keine gute Zuganbindung
- sämtliche neuen Straßen, vor allem die Abbieger - zu kurz / zu klein; die Kreisel - zu klein. So löst man keine Verkehrsprobleme. Verkehrsplanung / Verkehrskonzept der Stadt sollte überdacht werden
- Verkehrsführungen (z.B. durch Innenstadt unattraktive schlauchförmig) und Temporegulierungen sind punktuell „seltsam“ (z.B. Tempo-30-Zonen zum Lärmschutz, die durch Querrinnen den Verkehrslärm nicht reduzieren, sondern eigene Emissionen erzeugen)
- Ampelverkehr extrem für so kleine Stadt
- städtische Verkehrsinfrastruktur / Ampelschaltung am Kaufland vom Fachmann geplant?
- Sanierungsbedarf: Straßen, Barrierefreiheit etc. / Straßen Instandhaltung/ -setzung, u.a.
 - * Göldnerstraße, Huttenstraße, Steingraben
 - * in Ortschaften / Ortsteilen: manche Landstraßen gleichen Feldweg, nur regelmäßig geflickt / kaputte, schlecht sanierte Straßen z.B.: Berka, Jecha (Steingraben), Thalebra
 - * Schwerpunkte muss man setzen, allerdings nicht zu Lasten bröckelnder Infrastruktur (z.B. Straßen etc.)

VERKEHR / MOBILITÄT: STELLPLÄTZE

- Sondershausen ist Kleinstadt, da möchte man keine „Großstadtprobleme“ wie Parkplatzsuche usw. in der „Innenstadt“ haben
- zu wenig / kaum noch kostenfreie Parkplätze / Parkmöglichkeiten in Stadt / Innenstadt; nahezu alles gebührenpflichtig, wären für kurze Wege zum Landratsamt, Bürgerbüro oder beim Essen gehen in Restaurants notwendig
- Auto parken auf Markt ist unmöglich (Straße zu eng und keine Flächen zum Parken da)

VERKEHR / MOBILITÄT: RADWEGE / FUSS- UND GEHWEGE

- Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer kaum vorhanden oder ausbaufähig
- Fußwege sind stellenweise ziemlich marode

- und nicht barrierefrei
- schlecht ausgeschilderte, gepflegte, fehlen die Radwege in Stadt / Innenstadt / im Park
- Ortsteile:
 - * Radwege und Gehwege fehlen / sind in schlechtem Zustand in Dörfern / Orten
 - * Bebra: Ausbau Radweg von Hans-Schrader-Straße bis Possenauffahrt fehlt
 - * schlechte Anbindung des Ortsteils Schernberg ans Radwegenetz
 - * Vernachlässigung Gehwege in Bebra, Jecha und Stocksen

VERKEHR / MOBILITÄT: ÖPNV

- öffentlicher Nahverkehr (Anbindung)
- Bahnanbindung schwierig
- Ortsteile:
 - * schlechte ÖPNV- / Busanbindung (am Wochenende)
 - * Straußberg: es fährt kein Bus mehr

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

- keine Beleuchtung im Park

**Antworten: Natur | Umwelt | Landschaft
SCHWÄCHEN UND NACHHOLBEDARF****ENERGIE:**

- neu installierte LED-Straßenlampen sind übertrieben, Stichwort: Lichtverschmutzung!!!

LANDSCHAFT / NATUR

- Natur- u. Umweltschutz in Stadt nicht sichtbar, keine Blühstreifen, keine Artenvielfalt.
- Borntal: Mensch u. Tier fühlen sich gleich unwohl, keine fließenden Übergänge zur Natur
- Wald: Zerstörung des Naturumfeldes durch:
 - * hohen Anteil Bewirtschaftung Waldflächen
 - * Abholzen ganzer Waldbestände (Schersental)
 - * zu wenig Müllentsorgung an Waldgebieten

NACHHALTIGKEIT / UMWELTSCHUTZ:

- zur Nachhaltigkeit gehört, dass man die Errungenschaften der Vergangenheit schützt
- Umweltschutz



Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 119 x Schloss
- 9 x Wald / Waldgebiete
- 3 x Natur / Landschaft
- 1 x Waldgebiete an der Hainleite

Foto: Blick oberhalb Stockhausen zu Schloss und Landschaftsraum, © quaas-stadtplaner

FRAGE: *Haben Sie Vorschläge für Projekte oder konkrete Maßnahmen, die in Sondershausen in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen? Welche Ziele sind aus Ihrer Sicht wichtig? Welchen Beitrag können Sie für Ihre Stadt leisten und wo bzw. im welchem Themenfeld möchten Sie sich zukünftig gerne stärker oder weiterhin engagieren?*



**Antworten: Bauen | Verkehr
ZIELE**

FLÄCHENNUTZUNG

- Lärmbelastung: verschiedene Maßnahmen miteinander koppeln
- Industrie und Gewerbe / Gewerbebauflächen:
 - freie, nicht bebaute Gewerbe- u. Industrieflächen kostenlos für neue Betriebe anbieten
- Wohnen / Wohnbauflächen:
 - Lebensqualität erhalten / darf nicht schlechter werden (z.B. Veranstaltungen und Gastronomie) / soll erhöht werden, damit man auch gerne weiter hier wohnt
 - Stadt muss attraktiv bleiben für junge Familien
 - Wohnraum / Wohnungsbau schaffen für:
 - * die Bedürfnisse von Pendlern, die in Sondershausen wohnen
 - * städtischen Wohnungsbau mit individuelleren Objekten
 - * günstige Wohnungen, die sich auch die leisten können, die nicht von den Ämtern die Gelder für Miete etc. erhalten
 - Bau- u. Immobilienpreise bezahlbar halten / Bau- u. Wohnmöglichkeiten schaffen / hohes Entwicklungspotenzial für Zuzug (u.a. junger Familien, Pendler) nutzen, deren Arbeitsort nicht Sondershausen ist (Umgebung bis Erfurt), im Zusammenhang mit:
 - * Ausbau der Anbindung an Erfurt u. Nordhausen (Bahnanbindung u. Bundesstraße)
 - * Schaffung von Bauplätzen für Eigenheime,
 - * Nutzung der Entwicklung der Immobilienpreise im Erfurter Umland.
 - Ausbau Wohnungsmarkt: Erschließung / Schaffung von Baugebieten / Bauland:
 - * insbesondere für Wohnungsneubau / für Einfamilienhäuser

- * um die Bevölkerung / junge Menschen zu halten / den Abzug nicht noch zu verstärken / für Zuzug von neuen Bewohnern
- * für bezahlbare, günstige Baugrundstücke u. Häuser für junge Familien u. Alleinstehende
- * auch in Ortsteilen
- * gleichzeitig Rückbau in Stadtgebieten mit hohem Einwohnerrückgang (Hasenholz/ Östertal)
- wenn man schon neue Wohngebiete errichtet, dann bitte:
 - * mehr auf südlichem Hang der Windleite, statt immer am Nordhang der Hainleite,
 - * mal ordentlich Klotzen u. nicht immer versuchen jede noch so kleine Baulücke in Innenstadt zu schließen, warum ??

Stadtgebiete / Ortsteile:

- Wohngebiet Borntal: Entwicklung zu dem, was es einmal war - ein Ort für alle Altersgruppen

FLÄCHENNUTZUNG: INNENSTADT

- Wohnraum in der Innenstadt:
 - * attraktiv für Familien machen / schaffen
 - * Wohnungsmieten müssen höher u. Wohnraum attraktiver werden (anderes Klientel)
 - * günstigere Mieten in der Altstadt

ORTSBILD

- idealere Nutzung der vielen leeren oder veralteten Gebäude
- Sauberkeit / Stadtmöbel:
 - Erhalt/ Verbesserung der Sauberkeit in Stadt:
 - * unter Einbindung von Bewohnern, Eigentümern oder Hausmeisterservice,
 - * mit Schulklassen, Langzeitarbeitslosen, ...
 - mehr Sitz- u. Spielmöglichkeiten an Radwegen und im Park schaffen (v.a. Am Kiesteich)
 - noch mehr Innenstadtangebote z.B. Skulpturen zu Persönlichkeiten wie Franz Liszt

STADTSANIERUNG / STADTGRÜN

- Kernstadt auf ein anspruchsvolles Niveau mit den Ortsteilen verflechten
- Erhalt Stadtbild u. Stadtsanierung weiter vorantreiben, dabei Nebenbereiche einbeziehen
- Historische Orte und Plätze erhalten, dabei aber nicht so übermodern werden
- Erhalt und Aufwerten von Stadtgrün, vorhandenen Grünflächen, Straßengrün (kleinkronige Laubbäume) und Alleen
- Stadt muss grüner, bunter und blumenreicher werden / selbst etwas für seine Stadt und Mitmenschen zu schaffen, ist der beste Anreiz für ein ordentliches Ortsbild
- Erhalt des Schlossparks / der Parkanlagen
- Parks vor allem auch auf Dörfern gestalten
- möglichst keine Bebauung von Grünflächen

ORTSBILD: INNENSTADT

- Stadtzentrum sanieren / Erscheinungsbild in und rund um die Innenstadt / den Stadtkern / das Zentrum durch Sanierung und Nutzung der Wohn- und Geschäftshäuser verbessern, u.a. durch:
 - * keinen Verfall durch sichtbaren Leerstand
 - * verfallende und leere Häuser verschönern, ggf. Erwerb und Vermietung durch Stadt
 - * Beseitigung von ruinösen Lochstücken, u.a. Investruine Burgstr./ Hauptstraße
 - * Chance besserer Nutzung / intensiveren Belegung der Gebäude mit Geschäften und Wohnungen (dringend!)
 - * Nutzung für Gewerbetreibende (Bsp.: Eschwege, führte zu attraktivem Stadtbild)
- Innenstadt als zentralen Anlaufpunkt erhalten Förderung / (Wieder)Belebung der Innenstadt, insbesondere der Fußgängerzone / Einkaufsstraße / Galerie, durch:
 - * so attraktive Gestaltung, dass Menschen sich gern dort aufhalten



Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 119 x Schloss
- 11 x Possen
- 10 x Marktplatz
- 5 x Alte Wache
- 2 x Freizeitpark Possen

Fotos: Freizeitpark Possen (links); Marktplatz mit Brunnen, Schloss und alter Wache (rechts), © quaaas-stadtplaner

- * Aufenthaltsmöglichkeiten, damit Kunden nach Einkauf (wenn es das Angebot überhaupt in Sondershausen gibt) nicht gleich den Weg nach Hause antreten, z.B.: vorm Café Pille einfach in der Fußgängerzone sitzen, Eisbecher oder Kuchen essen, Kaffee trinken (Sitzen im Innenhof belebt die Innenstadt nicht, attraktiv u. belebt wird Stadt nur, wenn sich Menschen dort aufhalten, man beobachten kann usw.)
- * Gespräche mit Eigentümern und Gewerbetreibenden
- * Übernahme / Management von Gebäuden wie Galerie am Schlosspark durch Stadtverwaltung, um Leerstände zu vermeiden
- * Nutzungen leer stehender Läden / Objekte ggf. anstelle Einzelhandel mit neuen Nutzungen, wie Beherbergung, kulturelle Angebote, neue Dienstleistungen, ggf. auch neue Wohnungen
- * Ideen / Mitarbeit aller Menschen, die hier leben, arbeiten und sich beteiligen gemeinsam umsetzen
- * Chancen aus Kultur / Freizeitmöglichkeiten nutzen und Angebote für Familien schaffen (nicht durch eine Kita)
- kein Zubauen der Innenstadt / wo möglich Gebäude, Gebäudekomplexe entkernen, Wohnmöglichkeiten (Stadhäuser?!) mit grünem Innenhof schaffen, kleine Geschäfte, Cafés, Gaststätten ansiedeln und zum Bummeln, genießen und Verweilen einladen
- bauliche Situation Planplatz + WG Wippertor: keine Kita statt Bibliothek

VERKEHR / MOBILITÄT

- bestehende sanfte Standortfaktoren (für junge Familien) weiter ausbauen
- schnellere Erreichbarkeit der Ballungszentren wie Erfurt sowie der A 38 und nach Nordhausen (u.a. für Pendler ist die Verkehrsanbindung besonders wichtig, sowohl Bahnbindung als auch Bundesstraße)

Verkehrsorganisation

- Geschwindigkeitsbeschränkung, Geschwindigkeitskontrollen, geräuschreduzierende Straßenbeläge verwenden und vor allem Bewusstseinsbildung zur schädlichen Wirkung von Lärm

VERKEHR / MOBILITÄT: STELLPLÄTZE

- Erhaltung oder Vermehrung kostenloser Parkmöglichkeiten in der „Innenstadt“

VERKEHR / MOBILITÄT: RAD- / FUSSWEGE

- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

2 x Trinitatiskirche

1 x Alte und neue Häuser

Radwege:

- Pflege und Ausbau des Radwegenetzes für Einheimische u. Touristen in allen Himmelsrichtungen / ggf. weitere Orte anschließen / Schaffung von Rundwegen um die Stadt
- Radfahrfreundliche Stadt / fahrradfreundliche Innenstadt mit Radwegen (keine Fußwege, auf denen Fußgänger durch Radfahrer beeinträchtigt werden)

VERKEHR / MOBILITÄT: ÖPNV

- Bahnbindung nach Erfurt verbessern
- bessere Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs oder erweiterte individuelle Busangebote zwischen Ortsteilen und Stadt

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

- Digitalisierung

Antworten: Bauen | Verkehr PROJEKT UND MASSNAHMEN

FLÄCHENNUTZUNG

- desolate Immobilien (z.B. ehem. Geschäft und Wohnhaus Tetzlaff) sollten konsequenter abgetragen und hinsichtlich Neubauvorhaben genutzt werden

Wohnen / Wohnbaufläche

- Mehrgenerationenwohnen
- eine menschenwürdige Unterbringung für Obdachlose (Sanierung!!!)
- Beispiel einer Gemeinde in Niedersachsen (glaube ich) wäre super, wo der Bürgermeister Grundstücke verschenkt und sich so sehr viele junge Familien angesiedelt und Häuser gebaut haben
- Wohnruinen kaufen und für junge Familie zu fairen Preisen zur Verfügung stellen.

Stadtbereiche / Ortsteile:

- Wohngebiet Wippertor:
 - * trotz positiver Entwicklung und Aufwertung nicht gelungen, eine Attraktivität mit überregionaler Ausstrahlungskraft zu entwickeln (vgl. STEK 2012-2020)
 - * diese Thematik sollte im ISEK 2030 eine

höhere Aufmerksamkeit bekommen

- * vielleicht wäre ein teilräumliches Konzept notwendig

ORTSBILD

- Programm für attraktive Stadtansichten auflege
- Verschönerung der Stadt. Die Arbeit des Bauhofs muss qualitativ besser werden
- Sauberkeit / Stadtmöbel:
 - Verbesserung der Sauberkeit durch:
 - * Müllsammelaktionen, Aufrufe, Workshops zu Themen Sauberkeit / Müll mit u.a. Kitas, Schulklassen, Neu-Zugezogenen, ...
 - * Aufstellen von (mehr) Mülleimern / Papierkörben / Hundetoiletten im Park, in der Innenstadt, an Radwegen
 - * Müll-Plätze der Supermärkte optimieren, damit nicht so viel Müll herumflieg
- mehr Sitzgelegenheiten, u.a. in der Stadt, am Radweg, an der Wipper

ORTSBILD: INNENSTADT

- Innenstadt / Innenstadtkonzept überdenken
- Konzept für Flachläden / Neuüberplanung Flachläden und Zentrumsgestaltung
- mehr Innenstadtdекoration

STADTSANIERUNG

- Rückbau weiterer Plattenbauten (wie am Wippertor)

Einzelobjekte:

- Galerie am Schlossberg: (nicht Gebäudekomplex mit Parkhaus) wieder abreißen, auf entstehender Freifläche könnte eine kleine Grünanlage mit Wasserspielplatz o. Kinderlehrpfad gelebte Geschichte oder berühmte Persönlichkeiten Sondershausens oder ein Klanginstrumentenpfad entstehen mit Bänken zum Verweilen und sichtbarer Mikwe
- Stadtmauer am Gottesacker anstrahlen
- Altstadtthof: Beispiel für kleinteilige Erschließungen böten neuartige Erlebnisformen: kleines Gerinne von der Wassertreppe vorbei an der Vorwerksmühle über Schröderstr.



in Hof hinter dem Kammergebäude (neben Schrödersaal), dort kleine Wasserkunst und fußläufige Verkehrsanbindung an Hauptstr.

Ortsteile:

- Gestaltung der Ortsteile, z.B. Spielplätze

STADTGRÜN

- bessere Bepflanzung der Grünflächen un Kreisverkehre / warum nicht mit heimischen Pflanzen attraktiver und ansehenswerter gestalten (Blühstreifen anlegen/ Artenvielfalt)
- ausgesprochen gutes Potenzial zur Entwicklung als Gartenstadt (z.B. Dresden Hellerau, wird vor allem in Großstädten wieder neu aufgegriffen und i.S. der ökologischen Zukunftsertüchtigung in viele Gestaltungsfelder implementiert
- „Essbare Stadt“ sichtbarer machen, erhöht als alternatives Stadtentwicklungs-/ Gestaltungskonzept die Lebensqualität in Stadt

Beteiligung:

- Bürgerwettbewerb: Wer hat den schönsten Balkon? Den naturnahsten Garten? (Anreiz schaffen, Balkone mehr zu begrünen und zu bepflanzen als einfache, kostengünstige Methode für ein schöneres Stadtbild und mehr Einbeziehung der Anwohner)

Einzelmaßnahmen:

- Kreisverkehr am Franzberg grüner gestalten
- August-Bebel-Straße sollte wieder eine Allee werden, mit Blick zum Schloss
- Innenstadt: viele grüne Oasen schaffen / mehr Grünanlagen & Blumenwiesen & Blumenkübel (auch in Fußgängerzone) / Begrünung durch vorhandenen Läden, Cafés und Anwohner erlauben

Ortsteile:

- Thalebra: Sanierung und Gestaltung Park, auch Anwohner einbeziehen

ORTSBILD: RESIDENZSCHLOSS + PARK

- Hervorhebung, Erhalt und Sanierung des Schlosses
- Erhalt, Aufwertung und stärkere Nutzung

des Schlossparkes, u.a. mit:

- * punktuellen Sport-, Spiel-, Fitnessangeboten
- * Umgestaltungsmöglichkeiten für Einwohner*innen (z.B. „Essbare Stadt“, Kindergartenprojekte, Kinderbeete - Kindergärten u. Schulen könnten Teile der Parks mit eigenen Projekten begrünen
- * ein Springbrunnen für den Parkteich

VERKEHR / MOBILITÄT

- zügiger zweispuriger / dreispuriger Ausbau der B4 für eine gute Anbindung an die Autobahnen und nach Erfurt und Nordhausen

Verkehrsorganisation:

- neues Verkehrskonzept, das sowohl Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer entsprechend berücksichtigt
- Tempo 30 km/h-Zonen ausweisen in allen großen Wohngebieten, z.B. im Borntal, am Franzberg und im innerstädtischen Bereich
- evtl. die Fußgängerzone befahrbar machen, um diese wiederzubeleben
- ein Zebrastreifen (Schutzweg) am Planplatz, diese Kreuzung mit Kindern zu überqueren ist manchmal sehr gefährlich
- eine bessere Ampelschaltung (Fußgängerampel) am W.-Busch-Weg, A.-Puschkin-Promenade, lange Rotphase
- Thalebra: Kreuzung B249 Ebeleben, SDH, Schernberg, Hohenebra sicherer / neu gestalten, ist Unfallschwerpunkt !!!
- Straßen für die Durchfahrt mit großen LKW und landwirtschaftlichen Fahrzeugen bis Höhe 4 m frei schneiden

Qualität Oberfläche der Verkehrsflächen

- Reparatur / Sanierung von Straßen, z.B.
 - * Zentrumsbereich
 - * Jecha,
 - * Stocksen / Stockhausen
 - * in und zwischen den Ortsteilen
- eine Nachkontrolle muss bei Baumaßnahmen sichern, dass der Zustand der Wege und Plätze nicht schlechter wird, die Baufirmen zur Nacharbeit verpflichtet werden

VERKEHR / MOBILITÄT: STELLPLÄTZE

- Parkplatzsituation und Gebühren bitte nochmal überdenken:
 - * ggf. kostenlose Parkzeiten anpassen, z.B. von 19:00 Uhr auf 18:00 Uhr herabsetzen, Samstag vielleicht ohne Gebühren
 - * günstige Parkgebühren für regelmäßige Parker einführen
 - * kostenlose, zeitlich begrenzte Parkplätze in der Nähe für alle und nicht nur für die Mitarbeiter der Verwaltung!

VERKEHR / MOBILITÄT: RAD- / FUSSWEGE

- Ausbau von Fuß- und Radwegen
- Sicherheit für Kinder / Weg für Kinderwagen errichten, um nicht 10x dieselbe Straße laufen zu müssen

Radwege:

- Beschilderung der Radwege verbessern und Übernahme der Routen in Apps wie Komoot, Outdoor Active
- Radwegkonzept entwickeln mit u.a.:
 - * Beteiligung der Bürger
 - * Radwegführung in Innenstadt
- Verbindung der Radwege Sondershausen, Großfurra, Kleinfurra (fördert den Tourismus, verbindet die Landkreise)

Ortsteile:

- Bebra: Ausbau Radweg von Hans-Schradler-Straße bis Possenauffahrt
- Schernberg: bessere Anbindung des Ortsteils ans Radwegenetz wäre wünschenswert

VERKEHR / MOBILITÄT: ÖPNV

- ggf. kostenlose ÖPNV-Angebote
- Einführung kleinerer Busse anstelle großer Stadtbusse, wo kaum einer drinnen ist (Bsp. kleiner (Elektro)Stadtbuss in Heiligenstadt)
- Straßenbahnlinie von Großfurra über Stadt SDH bis Berka (Hachelbich) errichten
- Shuttleverkehre zwischen den Ortsteilen und dem Veranstaltungsort von Festen in der Stadt (und nicht nur bis 20 Uhr)

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 4 x Motive aus den 11 Ortsteilen
- 1 x Motive aus dem ländlich geprägten Raum



Fotos: Eindrücke aus den Ortsteilen, u.a. Großfurra und Berka, © quaas-stadtplaner

Antworten: Natur | Umwelt | Landschaft ZIELE

ENERGIE / UMWELT

- keine Windräder mehr um Sondershausen
- Verhinderung von Atommülldeponierung in Kalischächten von SDH und Umgebung

LANDSCHAFT / NATUR

- Erhalt u. Pflege der Natur und Verbindung der Stadt zur Natur als ein hohes Potenzial für die Entwicklung der Stadt nutzen
- die Wälder um die Stadt erhalten, pflegen und nicht abholzen sowie die Waldwege trotz Urwaldkonzept gepflegt halten
- die Stadtentwicklung sollte dem Menschen bis in Stadt hinein die Natur näher bringen
- Förderung / Stärkung naturnaher / natürlicher Lebensräume / nicht überall Hecken entfernen (siehe Nordhäuser Str. / alter Aldi)
- neben Urwaldprojekt am Possen weitere Naturschutzprojekte (z.B. einen Weiher, öffentliche Streuobstwiesen, Förderung und Vermarktung ökologischer Landwirtschaft)
- alle Zufahrtsstraßen nach Sondershausen sollten Alleen sein

Antworten: Natur | Umwelt | Landschaft PROJEKTE UND MASSNAHMEN

MARKETING / IMAGE

- Umgebung präsentieren, sich stärker auf die schönen Naturgegebenheiten konzentrieren

LANDSCHAFT / NATUR

- Beteiligung:
 - * unser Beitrag für unsere Stadt ist, Bäume zu pflanzen / ich würde mich gern für die Natur engagieren
 - * gemeinsame Aktionen zur Verschönerung der Umwelt (für mehr Eigenverantwortung)

NACHHALTIGKEIT

- in der KITA mehr nachhaltig arbeiten
- „Essbare Stadt“ ist ein Beitrag für eine nachhaltige, resiliente und damit zukunftsfähige Stadtentwicklung.

UMWELT / KLIMAANPASSUNG

- Anpflanzung von Bäumen / hitzeresistenten Baumarten
- mehr für Umwelt tun, also mehr Grünstreifen und weniger kahl gemähte Rasenflächen
- ÖPNV verbessern, ggf. sogar kostenlos machen (schont Umwelt und Geldbeutel)

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 1 x Wipperlauf mit Frauenberg (Harz im Hintergrund)
- 1 x Frauenberg mit Notenschlüssel

Fotos: Blick aus der Aue der Wipper zum Frauenberg. © quæas-stadtplaner

Themenübergreifende Antworten und Fazit

Die Sondershäuserinnen und Sondershäuser werfen einen stolzen und zugleich kritischen Blick auf ihre alte oder neue beschauliche Heimatstadt. Besonders wichtig ist Ihnen, dass die Chancen und Potentiale der „**landschaftlich reizvollen Kreisstadt mit Kleinstadtcharme**“ stärker genutzt werden, um den attraktiven Wohn-, Arbeits- und Erholungsort in der Region zu etablieren und weiterzuentwickeln. Eine große Aufgabe für die nächsten Jahrzehnte!

Die traumhafte landschaftliche Lage zwischen Hain- und Windleite bzw. Frauenberg und Possenwald sowie die Naherholungsangebote, die guten Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und die zahlreichen Gewerbebetriebe sind eine starke Basis, die es zu erhalten und zu bereichern gilt. Hierfür werden Ziele und Maßnahmen benannt, die vor allem auf **Bleiben, Wiederkehr und Zuzug von jungen Menschen und Familien** abzielen. Sie wünschen sich eine familienfreundliche Stadt, schnellere Verkehrsverbindungen nach Erfurt und Nordhausen, einen besseren ÖPNV auch innerhalb der Stadt / Ortsteile, mehr gut bezahlte Arbeitsplätze sowie ein breites Angebot an Wohnräumen für alle Generationen. Vor allem der Wunsch nach individuellerem Geschosswohnungsbau und Einfamilienhäusern wird geäußert.

Ihnen sind die Alleinstellungsmerkmale **Residenzschloss** und **Possen** wichtig, ebenso dass die Slogan „Im Herzen Musik“ bzw. „**Musik- und Bergstadt Sondershausen**“ stärker gelebt werden. Sie wünschen sich Perspektiven für junge Auszubildende, auch i.V.m. mit der langen Bergbautradition oder einer Bergakademie. Mit dem Lohorchester, den Musikevents und Festen hat die Stadt bereits Bekanntheit erreicht, die mit entsprechenden Übernachtungs- und Gastronomieangeboten ausbaufähig ist. Ihnen ist besonders wichtig, dass das Thema Musik in allen Musikrichtungen auch für die Sondershäuser*innen erlebbar ist und u.a. zur Belebung der Innenstadt (z.B. mit Musikbars, Konzerten im Freien) und zur Attraktivität der Ortsteile beiträgt.

Die Stadtsanierung soll fortgesetzt werden und die Wohngebiete und Ortsteile sich attraktiv weiterentwickeln. Hier wird vor allem der Sanierungsbedarf der Straßen und (barrierefreien) Gehwege benannt, mit Schwerpunkt in den ländlichen Ortsteilen. Weiterhin kommen der Kennzeichnung / Errichtung von Radwegen sowie der Aufwertung der August-Bebel-Straße eine große Bedeutung zu. Für die weitere Verschönerung der Ortsbilder sind Ihnen auch die Pflege und Entwicklung der Grünflächen und Parks wichtig. Dabei geht es Ihnen vor allem auch um eine Bewahrung und zugleich stärkere öffentliche Nutzung des Schlossparkes. Dessen naturräumliche Qualität und die unmittelbare Nähe zur Innenstadt ist Ihnen im Hinblick auf eine Naherholung mit punktuellen Spiel- und Fitnessangeboten wichtig.

Klar im Fokus steht die **Belebung der Innenstadt**, insbesondere in den Bereichen Markt, Einkaufsstraße und Flachläden. Neben Läden mit unterschiedlichen Angeboten für alle Generationen und abwechslungsreicher Gastronomie könnten hier auch Freizeit- und Kulturangebote vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene die Ladenleerstände füllen. Sie wünschen sich Aufenthaltsqualität, ein „Flanierflair“ und keine Großstadtprobleme wie Parkplatzsuche.

Für die Stärkung und Entwicklung Ihrer Stadt Sondershausen wünschen Sie sich mehr Bürgerbeteiligung in dieser oder ähnlicher Form und sind bereit, sich selbst zu engagieren.



Musik- und Bergstadt Sondershausen: Frauenberg und Wipper

IHRE MEINUNG WAR GEFRAGT im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK).



Fortsetzung der Dokumentation der Ergebnisse einer Umfrage der Bürgerinnen und Bürger im April 2021

mit weiteren Antworten auf die Frage: **Das Motiv auf Ihrer Ansichtskarte von Sondershausen wäre ...**

Fotos: Trinitatiskirche und Galerie am Schlossberg (links oben), Stadtwappen am Rathaus (links unten), Spielplatz (links), © quaas-stadtplaner

Fotos: Rathaus, Wochenmarkt und Trinitatiskirche, © quaas-stadtplaner

Motiv Ihrer Ansichtskarte: Nennungen im Rahmen der Umfrage:

- 2 x Altenheim
- 2 x Rollator
- 2 x Trinitatiskirche
- 1 x Cruciskirche
- 1 x Galerie
- 1 x die drei Kirchtürme von der Lutherstraße her gesehen: Trinitatis - Schloss - Cruciskirche
- 1 x Marktplatz an einem schönen Sommerabend mit belebten Gaststätten-aussenbereich
- 1 x die alten Brunnen auf dem Marktplatz mit Wasser gefüllt, mit spritzenden Fontänen und vielen Menschen in der Nähe
- 1 x Menschen in und um Sondershausen
- 1 x (fast fertig) neusaniertes / renoviertes Rathaus
- 1 x Spielplatz
- 1 x Wappen von Sondershausen

Fotos: Drei-Türme-Blick (leider nicht aus einem Obergeschoss in der Lutherstraße) (oben), Grünfläche mit Bänken am Gottesacker (links), Innenstadt (rechts), © quaas-stadtplaner



MUSIK- UND BERGSTADT SONDERSHAUSEN

**Integriertes
Stadtentwicklungskonzept**

Fortschreibung 2021 - 2030

**Anhang
PROTOKOLLE / DOKUMENTATIONEN**

**Gesamtprotokoll
aller vier Fachdialoge**

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Sondershausen 2030 FACHDIALOGE



Bauen | Verkehr

Kultur | Soziales

Natur, Umwelt und Kulturlandschaft: Aspekte

Vorstellungsrunde mit Antworten auf:

- Was ist gut und soll gestärkt werden?
- Wo besteht Nachholbedarf?
- Welche Maßnahmen befinden sich bei Ihnen aktuell in der Umsetzung?

Natur | Umwelt | Kulturlandschaft

Gutes

- + Kaliindustrie
- + Kurze Wege / gute Zusammenhänge
- + Gärtnerfrage
- + Pflanz
- + Residenzschloss
- + Erlebnis bergwerk
- + Affenwald + Sommerbahn
- + Meier
- + wirtschaftliche Vielfalt / Untertanen
- + Bergbautradition
- + Verkehrsanbindung
- + B1 / Jungsangebot

Nachholbedarf

- Fachkräfteproblem !! Arbeitskräfte
- Lage
- Übernachtungsangebot // Kapazität + Qualität
- Bahnbindung + Mietarbeit
- höherwertiger Wohnraum + Bauland
- Innenstadtlage wenig los
- Unzufriedenheit
- Bioverdienlungsgebot, Gewerbesteuer, Feuerkuppe
- Gastronomie
- Koordination Veranstaltung
- Mangel an Gewerbetrieben
- Kommunikation mit Nordhausen
- Freizeitangebot

Wirtschaft | Tourismus

Impressum

Auftraggeber: Stadt Sondershausen
Fachbereich 2 – Bau & Ordnung
Markt 7
99706 Sondershausen

Bearbeitung: Ansprechpartnerin:
Uta Keyser, Fachgebietsleiterin Stadtplanung / stellv. Fachbereichsleiterin
stadtplanung@sondershausen.de
quaas-stadtplaner
Marktstraße 14 (Hof)
99423 Weimar

Ansprechpartner: Ingo Quaas und Anja Thor, buero@quaas-stadtplaner.de

Fotonachweis: Die Bildrechte der abgebildeten Fotografien liegen bei quaas-stadtplaner, Weimar

Stand: 31. August 2021

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Impressum | 2 |
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| 1 Ablauf | 4 |
| 2 Bauen und Verkehr | 5 |
| 2.1 Stärken | 5 |
| 2.2 Schwächen / Nachholbedarf..... | 5 |
| 2.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen | 6 |
| 2.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren..... | 9 |
| 3 Kultur und Soziales | 10 |
| 3.1 Stärken | 10 |
| 3.2 Schwächen / Nachholbedarf..... | 11 |
| 3.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen | 11 |
| 3.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren..... | 13 |
| 4 Natur, Umwelt und Kulturlandschaft | 13 |
| 4.1 Stärken | 13 |
| 4.2 Schwächen / Nachholbedarf..... | 14 |
| 4.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen | 14 |
| 4.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren..... | 16 |
| 5 Wirtschaft und Tourismus | 17 |
| 5.1 Stärken | 17 |
| 5.2 Schwächen / Nachholbedarf..... | 17 |
| 5.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen | 18 |
| 5.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren..... | 20 |

Vorbemerkung

Diese Dokumentation bildet die in den vier Fachdialogen beratenen Inhalte einschließlich der durch die Teilnehmer vorgenommene Wichtung ab. Eine Wertung erfolgt im vorliegenden Dokument nicht.

Die Ergebnisse fließen in die Fortschreibung des ISEKs ebenso ein, wie die Ergebnisse aus der Umfrage der Bürger*innen und den Einzelinterviews der Akteure.

1 Ablauf

| | | |
|--------------------|--|--------------------------------------|
| Ort: | Carl-Schröder-Saal, Carl-Schröder-Str. 10, Sondershausen | |
| Fachdialog: | Bauen und Verkehr | Donnerstag, 08. Juli 2021, 14-16 Uhr |
| Fachdialog: | Kultur und Soziales | Mittwoch, 30. Juni 2021, 10-12 Uhr |
| Fachdialog: | Natur, Umwelt und Kulturlandschaft | Donnerstag, 08. Juli 2021, 10-12 Uhr |
| Fachdialog: | Wirtschaft und Tourismus | Mittwoch, 30. Juni 2021, 14-16 Uhr |

Agenda

Begrüßung

Stadt Sondershausen,
Herr Grimm

Einführung

quaas-stadtplaner

- Ablauf des heutigen Tages
- ISEK Ziel und Stand

Bevölkerung: Entwicklung und Prognose

BESTANDSPHASE

alle Teilnehmer in je max. 2 min

Vorstellungsrunde, Sammlung von **Gutes, Nachholbedarf, Laufendes**

Fragen:

- Was ist gut? Was soll erhalten und gestärkt werden?
- Wo besteht Nachholbedarf? Was soll sich ändern?
- Welche Maßnahmen befinden sich bei Ihnen aktuell in der Umsetzung?

KONZEPTPHASE

alle Teilnehmer;

Sammlung von **Planungen, Konzepte, Maßnahmen, Prioritäten**

Fragen:

- Welche konkreten Maßnahmen planen Sie aktuell?
- Welche Maßnahmen wären für Ihren Bereich notwendig?

Im Ausklang:

- Wichtung / Priorisierung

5 Klebepunkte, max. 3 pro Maßnahme

Fazit und Ausblick

quaas-stadtplaner

2 Bauen und Verkehr

Dem Themenfeld Bauen und Verkehr werden die folgenden Aspekte zugeordnet:

- Flächennutzung (Gewerbebauflächen, Industrie- und Gewerbe, Wohnen, Wohnbauflächen, ...)
- Ortsbild (Attraktivität, Innenstadt, Leerstand, Sauberkeit, Stadtgrün, Stadtmöbel, Stadtsanierung, ...)
- Technische Infrastruktur
- Verkehr / Mobilität (Anbindung, Oberflächen der Verkehrsflächen mit Qualität und Gestaltung, ÖPNV, Rad- / Fuß- und Gehwege, Stellplätze, Verkehrsorganisation, ...)

2.1 Stärken

Stärken Bauen:

- ++ Stadtsanierung!!! Mit Investitionen im Bestand (und im Neubau)
- ++ stadttechnische Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser) sowie Internet; sehr gut, auch in Ortsteile
- + Sondershausen ist eine schöne „grüne Stadt“
- + Familiäres Umfeld

Stärken Verkehr:

- + Zentrale / günstige Lage zwischen Nordhausen und Erfurt
- + aktuelle Ertüchtigung / Beschleunigung der Bahnstrecke Erfurt – Nordhausen und vorhandener Bahnanschluss mit Ausbaupotential Mobilitätsknoten
- + Radweg(e)
- + Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV), Bustaktung angepasst an Bahnanbindung
- + Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) im Zentrum / in Innenstadt

Stärken weitere Themenfelder:

- ++ Status: Kreisstadt ist riesige Stärke+++ → übergreifend
- + Bildungsinfrastruktur → Kultur und Soziales
- + Arbeitsplatzangebot!
(Unternehmen vor Ort, große Arbeitgeber in Zukunftsbranchen) → Wirtschaft und Tourismus
- + Nahversorgung / Nahversorgungssicherheit in allen Wohnbereichen → Wirtschaft und Tourismus

2.2 Schwächen / Nachholbedarf

Schwächen Bauen:

- fehlendes Bauland! (... für Wohnungsbau)
- Wohnungsneubauten vs. Demographie:
... Investitionsbedarf vs. Refinanzierungspotential
... hochwertiger Wohnraum vs. Mietniveau
- (Brachflächen- und) Leerstandsmanagement
- „Baunebenkosten“ mit hohem Aufwand, d.h. schlanke, schnelle Planungs-/ Genehmigungsverfahren fehlen
- fehlende regelmäßige Abstimmung der Wohnungsunternehmen mit Stadtverwaltung
- fehlende Belebung der Innenstadt insb. Einzelhandel
- Pflege und Entwicklung des öffentlichen Grüns (s.a. Dialog ...)
- Strom- und Gasnetz und -anlagen sind „in die Jahre gekommen“
- fehlender Netzaus- und Umbau i.V.m. Elektromobilität und Ausbau der Nutzung regenerativer Energien
- „Smart-City!“ → Breitbandausbau notwendig (u.a. für Mobilität, Unternehmen, ...)
- „Verdichtung“ Wasser- und Abwassernetz notwendig

Schwächen Verkehr:

- - kommunale Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen mit erheblichem Sanierungs- / Investitionsbedarf! infolge der Gemeindegebietsgröße (nach Erfurt zweitgrößte in Thüringen) gehören ca. 220 Straßen-km in den Aufgabenbereich der Stadt Sondershausen
- das Verkehrsnetz wird seit Jahren auf Verschleiß betrieben
- durch Fluss geteilte Stadt macht Verkehrswegefluss kompliziert
- fehlende Radwege in der Stadt / im Zentralort (→ Ausbau, Erweiterung notwendig)

Schwächen weitere Themenfelder:

- mangelnde Barrierefreiheit → *übergreifend*
- immer mehr finanzielle Belastung bei weniger finanzieller Unterstützung durch Land → *übergreifend*
- zu wenig Übernachtungskapazitäten → *Wirtschaft und Tourismus*
- Gewässerentwicklung → *Natur, Umwelt und Kulturlandschaft*

2.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen

| | |
|---|--|
| übergreifendes Leitziel: „Wohnen, wo andere Urlaub machen!“ | |
|---|--|

| | |
|---|--|
| aktuelle Projekte, die nicht Bestandteil der Wertung / Priorisierung waren: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Borntal: Neubau von 4 Wohngebäuden mit je 7 WE ▪ Kantstraße: Neubau Wohngebäude mit Wohngemeinschaften ▪ Wippertor: Neubau Parkpalette (57 Pkw) | |
|---|--|

Die nachfolgenden Projekte und Maßnahmen fließen in die weitere Bearbeitung des ISEK ein. Die Teilnehmer waren gebeten, hier mittels Punkten diejenigen Projekte und Maßnahmen zu werten, die in den nächsten 10 Jahren mit Priorität zu bearbeiten sind.

| | |
|---|--|
| Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunaler Haushalt | |
|---|--|

Maßnahmen und Projekte

Punkte

| | |
|--|---|
| WOHNEN <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel: Sicherung der Wohnqualität ▪ Rahmenbedingungen: Hoher Anspruch, kleine Mieten geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitskreis „Wohnen“ mit den drei Wohnungsunternehmen + Stadtverwaltung [2 Punkte] <ul style="list-style-type: none"> - Treffen quartalsweise - „Gäste“, wie z.B. Bundeswehr | Σ 2 |
|--|---|

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|--|-------------|
| <p>STRASSEN UND WEGE - SANIERUNG</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung Bergstraße ▪ Sanierung Alexander-Puschkin-Promenade inklusive Wipperbrücke <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Straßensanierung mit Fokus auf Haupttangenten ▪ Straßensanierung in Ortsteilen nach und nach | Σ 4 |
| <p>RADWEGE</p> <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau Radwegenetz <ul style="list-style-type: none"> - in Innenstadt (inkl. Anbindung an Bahnhof) - Anschluss an Unstrut-Werra-Radweg: Bahnhof, Stockhausen, Kleinfurra - Erwerb weiterer Bahnflächen durch Stadt für Lückenschluss im Bereich Bahnhof - zwischen Ortsteilen | Σ 2 |
| <p>BAHNANBINDUNG UND BAHNHOF</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel: schnellere Bahn-Verbindungen <i>[3 Punkte]</i> <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilitätsknoten Bahnhof mit Umfeld <i>[2 Punkte]</i> <ul style="list-style-type: none"> - Schnelle Verbindung Erfurt – Sondershausen – Nordhausen - Bequemer Übergang von Bahn zu Bus - Angebot Mietauto / Car-Sharing - Anbindung an Radwegenetz, Radweg zur Innenstadt - Angebot E-Bike / Lade-Infrastruktur | Σ 5 |
| <p>FLÄCHENNUTZUNG</p> <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauflächen für Wohnen anbieten / entwickeln <i>[2 Punkte]</i> ▪ Leerstands-Management / Leerstands-Kataster für <i>[6 Punkte]</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnhäuser und Wohn-Bauflächen - auch potentiellen Leerstand berücksichtigen ▪ Innenentwicklung <i>[4 Punkte]</i> ▪ Konzepte / Ideen / Umgang mit potentiellem Leerstand | Σ 12 |
| <p>VERWALTUNG / GESETZGEBUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel: schlanke, schnelle Verfahren | Σ 2 |
| <p>TEILBEREICH AUGUST-BEBEL-STRASSE</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Machbarkeitsstudie zum Grundstück ehemaliger „Fürstenhof“ <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ August-Bebel-Straße <i>[3 Punkte]</i> ▪ Aufwertung Straßenraum durch Stadt Sondershausen als Anreiz für Private <i>[1 Punkte]</i> | Σ 4 |

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|---|------------|
| <p>WASSER UND GEWÄSSER</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erneuerung Abwasser Frankenhäuser Straße + angrenzender Bereich <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewässerreinigung [3 Punkte] ▪ Hochwasserschutz ▪ Erneuerung Abwassernetz [1 Punkte] | <p>Σ 4</p> |
| <p>WOHNGEBIET BORNTAL</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel: Erhalt und Entwicklung als attraktives Wohngebiet für alle Generationen mit Geschosswohnungsbau ▪ Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> - in Teilabschnitten hohe Überalterung der Bewohner; - Wohngebiet ist im Wandel, verjüngt sich in der Bewohnerschaft, schnellere Umzüge nach kürzerer Wohndauer - zwei Kindergärten, keine Schule <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung / Fortschreibung Rahmenplan ▪ Aufwertung Wohnungsangebot, u.a. durch veränderte Wohnungsgrundrisse, Anbau von Liften, Angebot PKW-Stellplätze durch WUs ▪ Trend geht zu kleineren Wohngebäuden (analog Neubauten auf ehemaligem Schulgelände) ▪ Highlights schaffen und herstellen ergänzender Funktionen / Angebote, wie Spielplätze, gastronomische Einrichtungen ▪ Aufwertung technische Infrastruktur mit Schwierigkeit, das bestehende Leitungen unabhängig von Grundstückszuschnitten und Eigentumsverhältnissen „kreuz und quer“ verlegt wurden durch Stadtwerke | <p>Σ 2</p> |
| <p>WOHNGEBIET HASENHOLZ / ÖSTERAL</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel: attraktives Wohngebiet, kleinteiliger, ggf. ergänzende Bauflächen ▪ Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> - starker Rückbau durch Abbruch in vergangenen Jahren - Kindergarten, Schulstandort, HOC, Skatearena - einzelne sanierte Wohnobjekte (z.B. Highlight der WBG Fortschritt) <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuelles Vorhaben der Stadtwerke: Errichtung einer Solarthermie-Anlage (ca. 2 ha) in unmittelbarer Nachbarschaft <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung / Fortschreibung Rahmenplan ▪ Leitbilddiskussion zur Entwicklung des Wohngebietes mit Akteuren (Stadtwerke, Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen, ...), um die Bandbreite der Entwicklungsoptionen mit weiterem Rückbau, Umbau zu kleinteiligem Geschosswohnungsbau und/oder Bauflächen für Einfamilienhäuser aufzuzeigen und abzuwägen | |
| <p>TECHNISCHE INFRASTRUKTUR</p> <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Breitbandausbau erfolgte, weitere Maßnahme: flächendeckende Aufrüstung auf Glasfaser (1 GB zu jedem Haushalt) [1 Punkt] ▪ Netzbau für E-Mobilität [1 Punkt] | <p>Σ 2</p> |

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|--|------------|
| BARRIEREFREIHEIT geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Barrierefreiheit ausbauen | Σ 1 |
| ÜBERNACHTUNGEN geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung Übernachtungsangebot ▪ Hotelneubau | Σ 7 |
| INNENSTADT geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept zur Belebung der Innenstadt [3 Punkte] ▪ Aktuelles Projekt: Sauberkeitsstrategie Innenstadt [1 Punkt] | Σ 4 |

2.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren

Ziele Bauen:

- fortsetzen und stärken der Stadtsanierung mit Fokus öffentlicher Raum / Sanierung Verkehrsflächen
- Wohnungsbestand aufwerten durch Neubau ohne Leerstand zu produzieren
- Junge Mieter aus Sondershausen und neue Mieter ansprechen

Ziele Verkehr:

- Sanierung der Verkehrsflächen

Ziele weitere Themenfelder:

- Status Kreisstadt und die damit verbundenen Funktionen halten !!! → übergreifend
Stärkung der Kreisstadt in Kooperation mit dem Kreis
- Günstige Lage zwischen Nordhausen und Erfurt nutzen: Menschen müssen in Sondershausen wohnen wollen! → übergreifend
- schlanke, schnelle Verfahren → übergreifend
- Bildungsinfrastruktur erhalten und entwickeln → Kultur und Soziales

Weitere Maßnahmen und Projekte Verkehr:

- Instandhaltung und Sanierung des Straßen- und Wegenetzes
 - das Straßen- und Wegenetz zu unterhalten und „in Schuss zu bringen“ ist eine umfangreiche Herausforderung
 - max. 6 km/Jahr sind finanzierbar / möglich
 - Lärmaktionsplanung durch Stadt Sondershausen und Baulastträger fortschreiben und umsetzen
 - Aufgrund stark begrenzter personeller und finanzieller Kapazitäten erfolgen Sanierungsmaßnahmen i.V.m. anderen Baumaßnahmen, der Einsatz von Fördermitteln ist notwendig / wichtig
- Digitalisierung für Mobilitätsausbau

Maßnahmen und Projekte weitere Themenfelder:

- Umsetzung Klimaschutzgesetz (Bund) i.V.m. Energie / Wärme / Wärmenetze usw. → *Natur, Umwelt und Kulturlandschaft*

Weitere Hinweise / Anregungen Bauen:

- Wohnen: die Mieten bilden durchschnittliche Bau- / Kaufpreise ab:
aktuell für Region 5,31 €/m² für Mieten im Neubau bzw. 4,81 €/m² für Mieten im Bestand
- Potentieller / prognostizierter Wohnungsleerstand:
 - Aktuell sind in Sondershausen 225 EFH mit nur einer Person über 75 Jahre bewohnt
 - Prognose wagen zum künftigen Wohnungsleerstand

Weitere Hinweise / Anregungen Verkehr:

- Ausbau für E-Mobilität ist kostenintensiv, ca. 120.000 € für Errichtung nur einer Trafostation für E-Mobilität

Weitere Hinweise / Anregungen weitere Themenfelder:

- mit Klimagesetz(en) wird die Energieversorgungslandschaft in den nächsten 20 Jahren auf den Kopf gestellt → *Natur, Umwelt und Kulturlandschaft*
- Atommülllager verhindern → *Natur, Umwelt und Kulturlandschaft*

3 Kultur und Soziales

Dem Themenfeld Kultur und Soziales werden die folgenden Aspekte zugeordnet:

- Bildung (Kinderbetreuung, Schulbildung, Aus- und Weiterbildung, ...)
- Freizeitangebote und Veranstaltungen (Feste, Kultur, Musik, ...)
- Soziales (Medizinische Versorgung, Pflege, ...)
- Verwaltung (Beteiligung, Stadtrat, ...)

3.1 Stärken

Stärken Kultur:

- + klassische Musik
- + Kultursommer
- + kulturelle Magnete

Stärken Soziales:

- + gutes Angebot an Kindertagesstätten (KITA)
- + gutes Angebot an Schulen
- + viel für Ältere getan
- + Gemeinschaft der Generationen
- + Ansprechpartner für Ehrenamt

Stärken weitere Themenfelder:

- + Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene
- + „kurze Wege“

3.2 Schwächen / Nachholbedarf

Schwächen Kultur:

- Vernetzung kultureller Akteure
- Veranstaltungskalender / Bewerben von Veranstaltungen / Kommunikation vorhandener Angebote
- Wahrnehmung von Angeboten
- Musikangebote für Kinder und Jugend / Musiklehremangel
- Musikangebote Popmusik
- gelebte Musik im Alltag
- Zusammenarbeit Kultur mit Schulen

Schwächen Soziales:

- zu wenig Fachärzte
- zu wenig Angebote für Jugendliche
- Sanierungsbedarf der KITAs
- Kapazität Verwaltung / Kräfte bündeln notwendig

Schwächen weitere Themenfelder:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Jugendbeteiligung in Planungsprozesse / in ISEK - touristische Infrastruktur - Übernachtungsangebote - Parkplätze | <ul style="list-style-type: none"> → <i>übergreifend</i> → <i>Wirtschaft und Tourismus</i> → <i>Wirtschaft und Tourismus</i> → <i>Bauen und Verkehr</i> |
|--|---|

3.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen

übergreifendes Leitziel:

„Was wir haben, müssen wir besser verkaufen!“

aktuelle Projekte, die nicht Bestandteil der Wertung / Priorisierung waren:

- **Aufwertung / Entwicklung der Wohnquartiere** / Freiräume / Lebensqualität durch u.a.:
 - Errichtung von Bänken im Hasenholz/Östertal
 - Mieterkonzerte (einmal pro Jahr, WBG Fortschritt)
 - Spielangebote (Borntal, WBG Glückauf)
 - Umsetzung von **Barrierefreiheit im Wohnen** → *Bauen und Verkehr*
- Sanierung **Carl-Corbach-Club**, barrierefrei
- **Innenstadt-KITA**, Innenstadt unterstützen
- **Kultursommer 2021**, Kooperation Sondershausen + Bad Frankenhausen + Kyffhäuserkreis
- **Mittelalterfest** auf dem **Schlossareal**
- **öffentliche Abschlusskonzerte** der **Landesmusikakademie**
- **Sportgutschein** für eine kostenlose Vereinsmitgliedschaft (Geschenk für Sondershäuser Kinder zur Einschulung)
- Erweiterung **Skatearena**
- **Tanzcafé**

benannte Ziel / Wünsche / Projekte, die nicht Bestandteil der Wertung / Priorisierung waren:

- Dachverband für Zusammenarbeit der Vereine / Stammtisch der Akteure für Kultur und Veranstaltungen
(findet sich in Projekten Netzwerk Kultur und Netzwerk Sport wieder)
- kostenloses Frühstück in KITA und Schulen
(kann beantragt werden)
- Wertschätzung

Die nachfolgenden Projekte und Maßnahmen fließen in die weitere Bearbeitung des ISEK ein. Die Teilnehmer waren gebeten, hier mittels Punkten diejenigen Projekte und Maßnahmen zu werten, die in den nächsten 10 Jahren mit Priorität zu bearbeiten sind.

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|---|-------------|
| <p>MUSIKSTADT SONDERSHAUSEN</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt Klubhaus Stocksen und etablieren als <ul style="list-style-type: none"> - kulturelles Zentrum mit regionaler und überregionaler Anziehung - auch offen / nutzbar für Vereine, z.B. Saalnutzung ▪ Sanierung Sportanlage Göldner [2 Punkte] <ul style="list-style-type: none"> - soll künftig neben Vereinsnutzung auch öffentlich zugänglich sein - ggf. auch für Musikveranstaltungen nutzbar, nicht nur für Sport, Nutzung vorhandener Ausstattung mit Tribüne und Veranstaltungstechnik <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marke: Musikstadt Sondershausen ausbauen [13 Punkte] <ul style="list-style-type: none"> - breiter aufstellen - gelebte Präsenz / erlebbare Musik, u.a. Straßenmusik ▪ Musikquartier Franzberg (mit Straßennamen von Musikern) und der Revitalisierung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes als Musikbahnhof [7 Punkte] ▪ Musik-KITA ▪ Loh nutzen [7 Punkte] | <p>Σ 19</p> |
| <p>KULTUR, SPORT, VEREINE</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik-Beirat <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerk Kultur / Kultur-Beirat (ab 2021) [2 Punkte] <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerk der Akteure befindet sich aktuell im Aufbau und reicht über das Stadtgebiet von Sondershausen hinaus ▪ Netzwerk Sport (ab 2021), i.V.m. aktuellem Projekt Sport-Beirat [8 Punkte] ▪ vorhandene Informationsmedien / -kanäle (analog und digital) besser / intensiver nutzen (von Anbietern) und ggf. ausbauen, u.a. mit: [2 Punkte] <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungsinformationen - Netzwerken - Nutzung sozialer Medien (ggf. „Freiwillige“ finden, die sich um regelmäßige Aktualisierung bemühen) - Newsletter nutzen ▪ Förderung Kultur, Ansprechpartnerin im Landratsamt | <p>Σ 12</p> |
| <p>RESIDENZSCHLOSS</p> <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung der Anlage des Residenzschlosses (i.V.m. Stiftung Thüringer Schlösser u. Gärten) | <p>Σ 8</p> |
| <p>BELEBUNG INNENSTADT</p> <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pop-Up-Läden als Zwischennutzung in Innenstadt [3 Punkte] ▪ Räume zum Ausprobieren schaffen (für Jugendliche) [5 Punkte] | <p>Σ 8</p> |

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|--|------------|
| VERWALTUNG / GESETZGEBUNG geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur als Pflichtaufgabe / Thüringer Kulturfördergesetz [5 Punkte] ▪ Verwaltung / Bürokratie erleichtern, z.B.: [2 Punkte] <ul style="list-style-type: none"> - anfallende GEMA-Gebühren für Tanzcafé | Σ 7 |
| BETEILIGUNG geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugend-Beirat (geplant ab 2022) | Σ 6 |
| VERKEHRSANBINDUNG geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresticket ÖPNV (Sondershausen – Nordhausen) ▪ Kultur-Shuttle | |
| LANDESMUSIKAKADEMIE geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der Landesmusikakademie i.V.m.: <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung der Schlossanlage - Erweiterung des Übernachtungsangebotes mit Hotel o.ä. | |

3.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren

Ziele Kultur:

- Kultur als Pflichtaufgabe
- kulturelle Strukturen halten
- größere (überregionale) Kulturpartner finden
- Musikstadt ausbauen

4 Natur, Umwelt und Kulturlandschaft

Dem Themenfeld Natur, Umwelt und Kulturlandschaft werden die folgenden Aspekte zugeordnet:

- Natur und Kulturlandschaft (Landschaft, Wald, ...)
- Umwelt (Energie, Klimaanpassung, Nachhaltigkeit, ...)

4.1 Stärken

Stärken Natur und Umwelt:

- + hoher Anteil solarer Energiegewinnung (Projekt: Solarthermieanlage)
- + 12-14% der von den Stadtwerken produzierten Energie ist CO₂-neutral, geplante weitere Steigerung der CO₂-freien Fernwärme (Perspektive ≥ 20%)
- + hoher Anteil an Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Biotopen, ...
- + Engagement u.a. im Bereich: Pflege und Entwicklung der Biotope (z.B. Streuobst, Feldraine)
- + Naherholungspotential (Bestand und Entwicklung)
- + Umweltbildung (z.B. aktuelle Projekte mit Natura2000-Station Possen + Forst)
- + positive Entwicklung im Bereich Umwelt- und Naturschutz seit 1990
- + Klimaschutzmanagerin (Kyffhäuserkreis)

Stärken Kulturlandschaft:

- + Attraktivität der einzigartigen Kulturlandschaft, die von internationalen Besuchern manchmal als „Auenland“ bezeichnet wird
 - > Chance als Filmlokation / für Dreharbeiten
- + positive Entwicklung auf den Gebieten ökologische Landwirtschaft und Waldbewirtschaftung
- + Waldflächen (Flora + Fauna!), Naturausstattung

4.2 Schwächen / Nachholbedarf

Schwächen Natur und Umwelt:

- Unterhaltung der Gräben und Gewässer im Stadtgebiet, insb. bzgl. Schutz vor Extrem-Wetter-Ereignissen!
- negative Folgen des Klimawandels finden im Wald aktiv statt (steigend !!!):
 - Ausfall in allen Baumarten (Fichte, Kiefer, Lärche, auch Laubbäume, wie Buchen und auch Eiche, die eigentlich der „resistente Favorit“ war)
 - die Menge des nutzbaren Holzes hat sich in den letzten Jahren halbiert
 - der Druck auf Biomasse wird steigen
 - aktuell Wald-Erhalt-Maßnahmen, eigentlich Wald-Umbau-Maßnahmen
- Konflikt „schwarz vs. grün“ - immer mehr und breitere Verkehrsflächen und immer weniger Bäume im öffentlichen Raum bzw. immer öfter nur Beiwerk
- mangelnde Wertschätzung des Baumes in der Stadt (... gute Planung für Pflanzstandorte ist wichtig ... ist kein Feind für Straßen und Leitungen, bedarf ca. 12 m³ Erde für Ballen notwendig)
- Zustand der Grünflächen
- fehlende Manpower zur Pflege der Landschaftsschutzgebiete, u.a. Obstbaumwiesen
- generell fehlt es an Kapazitäten, es geht immer mehr

Schwächen Kulturlandschaft:

- Konflikt: Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen
- Flächenkreislaufwirtschaft
- Konflikt: landwirtschaftliche Produktion und Wohnen, insbesondere in den ländlichen Ortsteilen
- Erschließung / Inwertsetzung der Kulturlandschaft

Schwächen weitere Themenfelder:

- Jugendbeteiligung in Planungsprozesse / in ISEK → *übergreifend*
- touristische Infrastruktur → *Wirtschaft und Tourismus*
- Übernachtungsangebote → *Wirtschaft und Tourismus*
- Parkplätze → *Bauen und Verkehr*

4.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen

Die nachfolgenden Projekte und Maßnahmen fließen in die weitere Bearbeitung des ISEK ein. Die Teilnehmer waren gebeten, hier mittels Punkten diejenigen Projekte und Maßnahmen zu werten, die in den nächsten 10 Jahren mit Priorität zu bearbeiten sind.

| | |
|---|---------------|
| Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ schwacher kommunaler Haushalt | |
| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
| KLIMASCHUTZ | Σ 13 |

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|---|------------|
| aktuelle Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzkonzept ▪ Strategien zur Wald-Erhaltung / Wald-Umbau u.a. mit Versuchsreihen zur Ansiedlung „klimaresilienter Baumarten“ und geeigneter Böden; 5 % der Fläche stilllegen, 20 % sind in Sondershausen bereits „Urwald“ (u.a. im Bereich Possen, Kyffhäuser ...) geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategien zur Klimaanpassung | |
| LANDWIRTSCHAFT geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept zum Ausbau der Landwirtschaftswege i.V.m. Radwegenetz <i>[6 Punkte]</i> <ul style="list-style-type: none"> - „Runder Tisch“ mit Akteuren aus Landwirtschaft, Ausbau von Radwegen, ländlichem Wegbau, ... - Finanzierung / Koordination der Doppelnutzung ▪ Ökologische Landwirtschaft <i>[2 Punkte]</i> | Σ 8 |
| ORTSTEILE aktuelles Projekt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thalebra: Sanierung Park und Teiche geplante / gewünschte Projekte / Ziele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel (Marketing): Attraktionen in Ortsteilen, u.a. Grünflächen, stärker bewerben / aufwerten | Σ 7 |
| NATUR, UMWELT, BILDUNG aktuelle Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Natur- und Umweltbildung <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Jung und Alt durch Thüringer Forst und Natura2000-Station Possen - Zugang zur Natur / Erleben von Natur ▪ Neubeschilderung Wanderwege geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschilderung Schutzgebiete (Aufgabe der Unteren Naturschutzbehörde) | Σ 5 |
| HOCHWASSERSCHUTZ aktuelle Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochwasserschutz für Wipper wird „in Kürze“ umgesetzt geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochwasserschutz ▪ Freihaltung von Gräben | Σ 4 |
| FLÄCHENNUTZUNG geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortschreibung Landschaftsplan auf Kreisebene <i>[2 Punkte]</i> ▪ Vernetzung von Grünflächen <i>[1 Punkt]</i> ▪ Kleingartenentwicklungskonzept <i>[1 Punkt]</i> <ul style="list-style-type: none"> - Aktueller Leerstand: ein Drittel der Kleingärten stehen leer / sind ungenutzt - Chance zu gezieltem Rückbau / Umnutzung | Σ 4 |

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|---|------------|
| SCHLOSSPARK geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung von Stadt- / Schlosspark | Σ 3 |
| AUSGLEICHSFLÄCHEN geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgleichsflächen (Pool / Katalog) in Verantwortung der Unteren Naturschutzbehörde <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung von Flächen - Maßnahmen zur Entsiegelung, punktuelle Maßnahmen, ggf. neue Wege / Optionen erwägen (wie soziale Maßnahmen, Aufwertung von Spielplätzen, Kitas, ... als Ausgleichsmaßnahme) | Σ 2 |
| BETEILIGUNG geplante / gewünschte Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baumpatenschaften [1 Punkt] ▪ Ehrenamt [1 Punkt] | Σ 2 |
| ENERGIE aktuelles Projekt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Solarthermieanlage im Östertal <ul style="list-style-type: none"> - geplante Fertigstellung: 2024, geplante Größe: 9.000 m² - ausschließlich zur Produktion von Wärme | Σ 2 |

4.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren

Weitere Hinweise / Anregungen:

- Kombinierte Nutzung von PV-Freiflächen-Anlagen und Landwirtschaft bisher nicht erwogen
- Kombination von Rad- und Land- und Forstwirtschaftswege wird kritisch gesehen:
 - Förderkulisse für Radwege ist besser als für Land- und Forstwirtschaftswege
 - Sicherheit und Rücksichtnahme schwierig
- Ausgleichsmaßnahmen: Stadt muss erst die Ausgleichmaßnahmen schaffen und hat damit ein Guthaben, was für Eingriffe genutzt werden kann, auch für Vorhabenträger

Ziele Natur und Kulturlandschaft:

- Aufwertung / Erweiterung öffentlicher Grünflächen (Attraktionen)
- Erhalt der Verkehrssicherheit der Wälder in Siedlungsbereichen

Ziele Umwelt:

- südlich von Thalebra (Hessenstraße) befindet sich eine Windvorrangfläche, die genutzt werden sollte; Hinweis: Gegenwehr von Bürgern ist vorhanden
- Totholzbestände beseitigen, Blühwiesen anlegen, Biodiversität ...

Ziele weitere Themenfelder:

- kein Neuverbrauch von Flächen für Bauland an Rändern, sondern vielmehr eine Flächenkreislaufwirtschaft → Bauen und Verkehr
- Strukturieren von Kleingartenflächen, welche teilweise brach gefallen sind (aktuell sin 1/3tel der Kleingärten ungenutzt) → Bauen und Verkehr

Maßnahmen und Projekte:

- Begrünung des Kreisels am Franzberg anstelle der Steine, warum nicht? → *Bauen und Verkehr*

5 Wirtschaft und Tourismus

Dem Themenfeld Wirtschaft und Tourismus werden die folgenden Aspekte zugeordnet:

- Gastronomie
- Geschäfte und Dienstleistungen (Einzelhandel, Innenstadt, Qualität und Quantität, Versorgung mit Lebensmitteln / täglichen Waren, ...)
- Gewerbe und Wirtschaft (Arbeitsplätze, Bergbau, Kaufkraft, ...)
- Naherholung ((Rad-)Wanderwege, Teiche und Freibäder,
- Tourismus (Anziehungspunkte (u.a. Possen), Beherbergung, ...)

5.1 Stärken

Stärken Tourismus:

- + Gästenachfrage
- + Possen
- + Residenzschloss:
 - Residenzschloss Sondershausen ist drittgrößte Schlossanlage in Thüringen
 - mit zugesichertem Förderpaket I in Höhe von 20,7 Millionen € können bis 2028 große Teile der Schlossanlage saniert werden, inkl. Brückensanierung im Schlosspark, ggf. ist ein Förderpaket II im Anschluss möglich
- + Erlebnisbergwerk
- + Affenwald und Sommerrodelbahn

Stärken Wirtschaft:

- + Bergbautradition und Kaliindustrie
- + Gastronomie hat zugelegt, ist gut
- + wirtschaftliche Vielfalt / Unternehmen

Ziele weitere Themenfelder:

- Bildungsangebot → *Kultur und Soziales*
- günstige Mieten → *Bauen und Verkehr*
- guter Zusammenhalt → *Kultur und Soziales*
- kurze Wege → *Bauen und Verkehr*
- *Verkehrsanbindung* → *Bauen und Verkehr*

5.2 Schwächen / Nachholbedarf

Schwächen Tourismus:

- Übernachtungsangebot (Kapazitäten und Qualität!!)
- Koordination von Veranstaltungen
- Freizeitangebot

Schwächen Wirtschaft:

- Problem: Fachkräfte- / Arbeitskräftemangel
- Mangel an Gewerbeflächen

- in Innenstadt ist wenig los
- Gastronomie

Schwächen weitere Themenfelder:

- „Unzufriedenheit“ / Sondershäuser*innen „nölen“ besonders viel → *übergreifend*
- Kommunikation mit Nordhausen → *übergreifend*
- Lage → *Bauen und Verkehr*
- ÖPNV: → *Bauen und Verkehr*
 - Bahnanbindung mangelhaft, Übergang zum Mietauto am Bahnhof fehlt
 - schlechte / keine Busverbindungen in Gewerbegebiete / zur Feuerkuppe
- hochwertiger Wohnraum und Bauland fehlen → *Bauen und Verkehr*

5.3 Planungen, Konzepte, Maßnahmen

| | |
|--|--|
| übergreifendes Leitziel: „Netzwerken!“ | |
|--|--|

| | |
|--|--|
| aktuelle Projekte, die nicht Bestandteil der Wertung / Priorisierung waren: | |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieautarkes Bergwerk ▪ Galerie am Schlossberg: Vergrößerung Nahversorger ▪ Gunstraumstudie (Ausbau der Bahnanbindung Sondershausen) ▪ KIEZ-Familienstätte: <ul style="list-style-type: none"> - Café KIEZ mit regionalen Produkten ▪ Marathon im Bergwerk ▪ touristische Nutzung im Bereich der Rückstandshalde für Open-Air-Veranstaltungen ▪ Tourist-Information zieht ins sanierte Rathaus, mehr Digitalisierung geplant ▪ Weinberg an der Frankenhäuser Straße | |

Die nachfolgenden Projekte und Maßnahmen fließen in die weitere Bearbeitung des ISEK ein. Die Teilnehmer waren gebeten, hier mittels Punkten diejenigen Projekte und Maßnahmen zu werten, die in den nächsten 10 Jahren mit Priorität zu bearbeiten sind.

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|---|--------------------|
| <p>ÖPNV-ANBINDUNG</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau Bahnstrecke Erfurt – Nordhausen in sechs Bauabschnitten (2020-2025) zur besseren Anbindung an ICE-Strecken <ul style="list-style-type: none"> - Gunstraumstudie im Rahmen der Ausbauplanungen - Bahnhof Sondershausen bereits mit barrierefreiem Zugang zu Bahnsteigen erneuert - Projektabschnitt 1: Wolkramshausen – Sondershausen (aktuell in Umsetzung) - Projektabschnitt 2: Sondershausen – Greußen ▪ Angebot eines Behindertenbusses (K-UTEAG) | <p>Σ 13</p> |
| <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des innerstädtischen ÖPNV-Angebotes mit Anbindung von Bahnhof – Gewerbegebiete - Innenstadt – Wohngebiete – Ortsteile [5 Punkte] ▪ Mobilitätsknoten am Bahnhof mit [7 Punkte] <ul style="list-style-type: none"> - Übergang Bahn / Schiene zu Bus / Shuttle in Gewerbegebiete (z.B. für Geschäftspartner) | |

| Maßnahmen und Projekte | Punkte |
|---|-------------|
| <ul style="list-style-type: none"> - Park + Ride, Angebot von Mietautos / Carsharing - E-Mobilität / E-Bike + Ladeinfrastruktur ▪ bessere ÖPNV-Anbindung Straußberg / KIEZ an Innenstadt [1 Punkt] | |
| <p>ÜBERNACHTUNGSANGEBOT</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktanalyse Hotelneubau <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hochwertiges Hotel errichten [13 Punkte] - keine Werbung neuer Gäste notwendig, da die Gäste durch Geschäftskontakte ansässiger Wirtschaftsunternehmen bereits vorhanden sind | <p>Σ 13</p> |
| <p>BELEBUNG INNENSTADT</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel: Leben in die Innenstadt bringen ▪ Ziel: im Einzelhandelskonzept ausgewiesenen zentralen Versorgungsbereich (ZVB) muss attraktiver, lebendiger und musealer werden, mit mehr Dienstleistern in Fußgängerzone <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote für Bildung, Co-Working, Pop-Ups schaffen, die die Innenstadt beleben ▪ Ladengeschäfte als Alleinstellungsmerkmale entwickeln mit Spezialangeboten, Besonderheiten ▪ Erlebnismarkt ▪ Treffpunkte einrichten, insbesondere für abends, wie z.B. Bowlingbahn bzw. Kino [1 Punkt], Biergarten [1 Punkt], (Wein)- / Musik-Bar [1 Punkt] | <p>Σ 11</p> |
| <p>RAD- UND WANDERWEGENETZ</p> <p>aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubeschilderung Rad- und Wanderwege <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufnahme der Rad- und Wanderwege in das Angebot digitaler Dienstleister ▪ Ausbau Radwegenetz mit [4 Punkte] - Anbindung Bahnhof an Radweg - Ausbau technischer Infrastruktur für E-Bikes | <p>Σ 4</p> |
| <p>WIRTSCHAFT</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Automatisieren / Digitalisieren ▪ Familienstandort mit tollen Angeboten von KITA + Schule + Hort + Possen + Freibäder und Bedarf zur Anpassung der Öffnungszeiten für Arbeitnehmer <p>geplante / gewünschte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerken / Networking mit: [1 Punkt] - Bestandspflege vorhandener Wirtschaftsunternehmen [2 Punkte] - Werbung / zum Anlocken neuer Unternehmen ▪ Ausweisung von Gewerbeflächen [1 Punkt] ▪ Unterstützung von Existenzgründer*innen | <p>Σ 4</p> |
| <p>RESIDENZSCHLOSS</p> <p>geplante Projekte (keine Wichtung notwendig):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung Schloss inkl. Jägerhaus (geplant bis 2028) | |

Maßnahmen und Projekte

Punkte

TOURISMUS

geplante / gewünschte Projekte:

- Erneuerung / Erweiterung des **touristischen Leitsystems** (geplant 2022)
- **Tourismus-Card** (Info- und Bonussystem)

5.4 Anregungen / Ziele / Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Wertung waren

Weitere Hinweise / Anregungen Tourismus:

- Unternehmen haben zahlreiche Geschäftsgäste, z.B. Delegationen mit mind. 10-15 Personen einmal pro Woche
- Bestehender Tourismusverband mit Landkreisen Nordhausen und Kyffhäuser, Landkreis Mansfeld-Südharz hat Interesse bekundet

Weitere Hinweise / Anregungen Wirtschaft:

- Grüner Markt am Samstag hat vor 2-3 Jahren nicht funktioniert, nicht gut angenommen, schlecht für Händler
- Kali ist Nischenindustrie
- Werbung neuer Mitarbeiter:
Sondershausen spricht die an, die günstige Mieten und tolle Natur! als Stärken bevorzugen, und nicht die, die Cocktails und Erlebnis suchen

Weitere Hinweise / Anregungen weitere Themenfelder:

- Beschluss Stadtrat zur Schaffung von Bauland liegt vor (100 EFH mit Grundstückspreis < 50 €/m² inkl. Erschließungskosten bis Ende 2022) → *Bauen und Verkehr*
- Kaserne mit Berufssoldaten: Soldaten werden älter, sind u.a. Familienväter → *Bauen und Verkehr*

Ziele Wirtschaft:

- Neue Unternehmen akquirieren
- Bessere Kooperation mit Nordthüringer Unternehmerverband
- Nahversorger halten
- Innenstadt braucht nicht noch mehr Läden (höchstens exquisite Läden), anstelle weiterer Läden besser Museen, etc.

Ziele weitere Themenfelder

- Attraktiv bleiben → *übergreifend*
- („nölende“) Sondershäuser*innen müssen ihre Stadt wieder lieben lernen, das Selbstbewusstsein der Sondershäuser*innen muss gestärkt werden → *übergreifend*
- gute / günstige Mieten halten und zudem höherwertigen Wohnraum anbieten → *Bauen und Verkehr*
- Bauland / Baugrundstücke anbieten → *Bauen und Verkehr*
- schnelle Bahnanbindung nach Erfurt → *Bauen und Verkehr*
- Anbindung Straußberg / KIEZ an Innenstadt verbessern → *Bauen und Verkehr*

weitere Maßnahmen und Projekte Wirtschaft:

- Einzelhandelskonzept

weitere Maßnahmen und Projekte Tourismus:

- Tourismusangebote für Familien mit Kindern bei Schlechtwetter:
 - z.B. im Wagenhaus auf dem Schlossareal
 - analog Kindererlebniswelt Rumpelburg in Bad Langensalza